

Heldenbuch.

Heldenbuch.

Altdeutsche Heldenlieder

aus dem

Sagenkreise Dietrichs von Bern

und der

Nibelungen.

Meist aus einzigen Handschriften zum erstenmal gedruckt
oder hergestellt
durch

Friedr. Heinr. von der Hagen.

Zweiter Band.

Leipzig, 1855.
Verlag von Hermann Schultze.

Berlin, Petsch'sche Buchdruckerei.

Inhalt.

Sigenot.

Aus Lafsbergs Handschrift.

Sigenot.

Woltent ir herren nu gedagen, (2)
ich wolt' iu vrömdiu mære ſagen
von grozer ungeferte,
Daz her Dietrich nie meit
von Bern, vil mengen ſtrit er ſtreit,
und daz in got ernerte,
Do kund' ez nie mer ſin ergan.
er reit dik ein[e] von Berne
durch mengen ungefuegen tan,
daz mugt ir hœren gerne,
liep und lait im da geſchach,
er ſluok vil mengen tegen tot: dar nach er Eggen ſtach.

2. Ein ſchilt den fuort' er vor der hant. (60)
do vant er einen wigant
ſlafent in dem walde,
Der was der äller kuönſte man,
der daz leben ie gewan.
do erbeizt' der degen balde.
Als er in verroſt ſach ze hant,
ſin huot im ſere glaſte,
ſinen voln er ſere bant
ze eines boumes aſte,
als er in under ougen ſach, (62)
er waht' in hart unſanfte, des üns daz mære jach.

3. Als in der rise ane sach, (64)
daz wort er zorneklichen sprach:
„du bist der Bernære.
Du fuerst den arn von lœwen keln.
* du vuerst mins neven Grimen helm,
daz ist mir harte swære.
Din über muot ist groz an mir,
des han ich ser engolten;
rich' ich minen neven an dir,
des bin ich unbescholten.
ich sag' dir, junger degen, eben
und gib dirs mine triuwe, ez kostot dich din leben.“

4. Her Dietrich sprach zuo dem kuenen man: (67)
„helt', du solt mich riten lan,
des hast eht ie mer ere.
Fund' ich dich slafend älle tag',
daz wort ich dir be namen sag',
ich gewakt' dich nie mer mere,
Daz du min vigent woltest sin,
daz wis(t)' ich niht, ze ware.
nu sprichest du hast gehuetet min
vil dik in disem jare:
strites solt du mich erlan.“
do sprach der rise kuene: „z'war daz mag niht ergan.“

5. Die stang' er do ze handen nam (91)
und sluog den wunder kuenen man
den edeln vogt von Berne
Ein also krefteklichen slak,
daz er da vor im nider lak.
daz mugt ir hœren gerne,
Wie dem helde da gelank,
dem kuenen Bernære,
ez geschach im sunder sinen dank
und was im harte swære,
er hat' dem tot ergeben sich, (100)
won in der rise kuene truog harte krefteglich.

6. Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich:
„muoz ich nu hie verderben!"
Do ſprach der riſe Sigenot:
„du kæm' nie ze alſo grozer not,
du muoſt von mir erſterben.
Daz du mir ie leit haſt getan,
daz mag dich vil wol riuwen;
du beſtaſt nie mer dekeinen man,
daz hab' uf mine triuwen,
ſit du mir Grinen haſt erſlagen,
der was min rehter œhan, ouch (wie?) möht' ich dirz ver- [tragen."

7. Do ſprach der herre Dieterich: (108)
„vil vrumer helt, nu riuwet mich,
daz ich dir tet ze leide;
Ez iſt an' mine ſchuld ergan,
den lip wænd' ich verloren han,
als ich dich beſcheide,
Sin wip hart ungefuege was,
daz was ein michel wunder,
daz ich vor der ie genas,
ſi lag ob und ich under
und druhte mich uf einen bank,
daz mir daz rote walle bluot ze beiden oren uz trank.

8. Da leid ich angeſt unde not,
wan ich vorhte ſere den tot;
do erloſt(e) mich min meiſter,
Der iſt geheizen Hiltebrant,
ein uz erwelter wigant,
ſwaz er ie gelopt daz leiſt er.
Dem volg' ich ſo ich beſte kan."
alſo ſprach der Bernære
„ez muoz an dinen gnaden ſtan,
vil ſtolzer degen mære,
ſol ich hie behalten den lip."
do ſprach der riſe kuene: „mich riuwen(t) neſ und wip."

9. Under daz uohf' er in genan, (110)
balde truog er in von dan
ein groze tage weide,
Durch einen wilden vinftern tan,
feht, da huob er fich von dan
über eine fchœne heide,
Diu e des herren Grinen was,
den kuenen Bernære,
da ftuonden bluomen unde gras,
ez was im harte fwære,
daz er kein wil' da folte fin:
der rife vil ungefuege tet im vil grozen pin.

10. Er warf in in ein[en] holen ftein, (111)
da kein lieht ouch in gefchein.
do fprach der Bernære:
„Solt' ich kein wil' dar in(n)e ligen,
der tot der mueft' mir an gefigen,
daz ift mir harte fwære.
Ja, herre got, durch dinen tot
nu hilf du mir von hinnan!
fo daz ich kom von dirre not
und mug' min ors gewinnen.
wis(t') ez min meifter Hiltebrant,
er hulf(e) mir von nœten mit finer ellenhaften hant."

11. Hern Dietrich fere daz verdroz.
von dan huob fich der rife groz
den rehten wek gen Berne.
„Und ouwe!" fo fprach der wigant
„wider rite mir meifter Hiltebrant!
den fæh' ich harte gerne.
Er hat mir leides vil getan,
er und der Bernære,
ez muoz im an daz leben gan,
ich geriche mine fwære,
erft fchuldig an dem neven min:
wird er mir in dem walde, ez muoz fin ende fin."

12. Biz er daz wort da volle ſprach,
durch den walt er da geſach
den meiſter Hiltebranden,
Der reit ein harte ſchœne mark,
beide, michel unde ſtark,
er fuort' in ſinen handen
Ein ger[n] langen und dar zuo guot,
mit ſtahel wol bewunden.
ſelb hat' (er) eines löuwen muot
wan da zen ſelben ſtunden.
ſin ſchilt was lank und dar zuo breit,
ein ſwert vuort' er an der ſiten, daz mengen helt verſneit.

13. Als [meiſter] Hiltebrant geſach (in dem tan)
ſins herren ors gebunden [ſach] (ſtan) (135.136)
an einem boum all eine,
„Und ouwe!“ ſprach der kuene man
„daz ich daz leben ie gewan!“
er begunde ſere weinen.
„Ich wæn', min her der ſig(e) tot,
der edel Bernære.
des muoz ich liden groze not,
ich geriche mine ſwære.“
alſo ſprach meiſter Hiltebrant
„han ich verlorn den herren, ſo rum' ich ouch diu lant.“

14. Enmittent lief der riſe zuo,
daz was der ander morgen fruo,
mit einer ſtahel ſtange,
Diu was ſich harte wol geworht,
ſi truok der riſe unerforht,
wol drier klafter lange,
Si was von ſieren eggen groz,
und ſinwel da zer hende.
von des valandes genoz
nam menik man ſin ende.
keins wafens er do mere phlak,
wan eines huotes von hiuten, der tacht' in uf den nak;

15. Er was mit liſten wol geworht,
den truok der riſe unerforht,
daz ſont ir mir gelouben.
Do erbeizte meiſter Hiltebrant,
ein uz erwelter wigant,
er wolt' ins lebens rouben,
Sinen voln er ſere bant
ze aines boumes aſte,
daz ſwert ergraif er mit der hant
und huob es harte faſte,
er ſprach: „helt, du ſolt mir ſagen
durch dine tugend, ob du mir   den herren haſt erſlagen.“

16. Do ſprach der riſe Sigenot:
„her Dietrich muoz beliben tot
in dem holen ſteine.
Er hat mir leides vil getan,
daz muoz im an daz leben gan,
als ich im erſcheine.
Daz ich ſin hie gehuetet han,
daz hân ich wol bewendet,
wan ünſer herre hat den man
ze handen mir geſendet.
und wæriſt du meiſter Hiltebrant,
der ſchuof mir mine ſwære,   ſin leben wurd' zertrant.“

17. Do ſprach der ritter unverzeit:
„helt, daz ſol dir ſin geſeit,
Hiltebrant bin ich geheizen,
Und bin von Garten ouch geborn;
nu la dirs niht weſen zorn,
ze manheit wil ich reizen
Den vil lieben herren min,
der iſt geborn von Berne,
her Dietrich iſt der name ſin,
ich dien' im harte gerne
ſo ich ie mer aller beſte kan.“
ſin ſwert zuht' er drate   und lief den riſen an.

18. Die ftang' der rif' ze handen nam,
ze hant do l(i)uf er in och an;
do fluog uf in der alte
Ein alfo krefteklichen flak,
daz er da vor im nider lak.
der rife im ouch erfchalte
Daz houbt, er kam uf finiu knie,
der ftolze degen mære,
er wolt(e) wænen, daz im hie
der lip benomen wære;
von des ftarken rifen flak,
fchoz im daz fwert von handen, daz ez fer vor im lak. (155)

19. Der rife fprank da er vant
daz fwert und zuht' mit finer hant
(ez) von der erde fchiere,
Er fprach: „du alter grifer man,
du muoft zuo dinem herren dan,
und wærent din noch fiere,
Da ich in wol behalten han
in einem holen fteine,
dar in fo muoft du zuo im gan, (156)
ir font ez han gemeine.“
diu ros er vie und fuert' fi dan,
da er da hat' gelazen den herren lobefan.

20. Bi dem bart er in gevie
hern Hiltebranden unde gie
gen dem holen fteine,
Da her Dieterich inne lak.
diz zoh fich uf den andern tak,
fin vrœude diu was kleine,
Er hat' verlazen fich an got,
der edel fürfte riche.
diz was ie doch des rifen fpot,
daz wizzent ficherliche.
„o we!“ fprach meifter Hiltebrant (159)
„ez kam in minen bart nie me de kaines mannes hant.“

21. Die wil ich nu geleben mak
ſo wird ich nie mer keinen tak
vro von herzen mere,
In' gereche minen bart.
ich han ein unſæl(i)ge vart
da her getan ſo ſere."
Er braht' in ſchiere für den berk,
da her Dietrich lag gevangen,
den buwton vil wildiu getwerk.
des muoſ' in da belangen,
den bart den brach erm uz der hant:
do ſach er ſines herren ſwert hangen an der want. (167)

22. Als er daz guote ſwert erſach,
lieber im do nie geſchach;
ſinz moht' er nit gewinnen,
Daz truok der riſe unmazen lank;
harte frœlich er do ſprank,
mit liſteklichen ſinnen,
E ſin der riſe wurd' gewar,
do was er von der wende,
ſins herren ſwert von ſtahel klar
daz zuht' er mit der hende.
der riſe im balde nach geſreit:
doch was er im endrunnen; daz was im ſit her leit.

23 Do ſprach ſich meiſter Hiltebrant;
„nu wer dich, grozer valant,
won ez muoz ſin din ende,
Sit du die ſtange haſt verlorn,
des fürht' ich kleine dinen zorn."
mit ſiner lingen hende
Den ſchilt er für die bruſt do nan.
dar in ſluog alſo ſere
der riſe, daz im daz ſwert von dan
niht wolte volgen mere;
er zuht', daz [im] der ſchilt rieme brach.
nu mugt ir gerne hœren, waz wunders da beſchach.

24. Der wigant meiſter Hiltebrant
der ſluog im ab die lingen hant,
daz ſi lag uf der molten.
Und do der riſe daz bevant,
uf den ſchilt trat er ze hant,
daz ſwert er gewinnen wolte.
Der alt' im do hin naher trat
und ſluog im eine wunden
in ein bein, daz er ze ſtat
wart uf den knüwen funden
dannoch wert' ſich der kuene man
ſo ſer, daz er da wande den lip verloren han.

25. Her Hiltebrant der kuene man
daz ſwert ze beiden henden nan,
er ſluog im von dem houpte
Unz uf den ſezzel hin ze tal,
do wart ein ungefueger ſchal:
ſus er in lebens roupte.
Der riſe ſtuont uf den knüwen ſin:
daz houpt moht' niht erlangen (185)
her Hiltebrant mit dem ſwerte ſin;
doch was ſin not zergangen,
wan ez was da des riſen tot:
ſus half er ſinem her(re)n von Bern uz grozer not.

26. Als er den ſig' an im gewan, (186)
vil balde huob er ſich do dan
gen einem holen turne,
Da her Dieterich inne lak
und ungefueger ſorgen phlak
von mengem ſtarken wurme:
Der ſmak tet (im) do laid und ſer
in dem holen ſteine,
dem vil edeln fürſten her,
er was ſo gar unreine,
daz er kam in ſo groze not,
daz er des wænen wolte, er muöſe ligen tot.

27. Do ſprach ſich meiſter Hiltebrant: (187)
„biſt du von Bern ein wigant?
ich frage dich gern der mære,
Von wannan du wærſt her bekomen,
daz het' ich gerne (hie) vernomen.
nu ſag' mir, helt gewære,
War haſt du dine ſinne getan,
daz du riteſt ein[ge] von Berne!
nu haſt du mengen frumen man,
der mit dir ritte gerne.
du haſt burk lehen enpfangen hie:
dir iſt geſchehen als mengem, der guot' ler' über gie.

28. Du wilt mir leider volgen niht. (188)
des ſcheid' ich mich, (s)wie mir geſchiht,
von dir und lan dich eine.“
Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich
uzer dem holen ſteine:
„Mir iſt ein wenig miſſegan,
daz ſoltu niht enzürnen:
den lip ich noch geſunden han
vor diſen ſtarken würmen.
meiſter, la din zürnen ſin,
hilf mir ze licht: ich volge dir an daz ende min.“

29. Do ſprach meiſter Hiltebrant (189)
ein uz erwelter wigant:
„daz tæt' ich harte gerne;
Nu weiz ich leider, wa ald wie,
ich vinde keine leiter hie.“
do ſprach der helt von Berne:
„Und wilt du haben minen rat,
ſus kum ich kinnan drate,
daz mir hie nie mer miſſegat,
nu volge minem rate:
zerſnide gar din guot gewant
und ſtrik (ez) an (ein)ander und gib mirz an die hant.“

30. Des antwurt' meifter Hiltebrant (190)
ein uz erwelter wigant
und fprach, er tæt' ez gerne.
Sus zerfneit er fin gewant,
an a(i)n ander erz do bant
durch den helt von Berne;
Daz feil liez er den ftein hin in,
daz vie der Berner fchone,
er fprach: „ziuh uf, meifter min,
daz ich dirs ie mer lone.“
daz feil enzwei brach, als ich las,
her Dietrich viel fo fere, daz er vil kum' genas.

31. Als her Hiltebrant daz gefach, (191)
leider im do nie gefchach,
er begunde weinon fere
[Und fprach:] „ouwe, daz ich ie wart geborn!
han ich min[en] herren fus verlorn,
daz ich in nie mer mere
Gefich, daft miner vrœuden flak.“
fus rief er klägeliche,
er fluok ze den bruften al den tak
fich felber kreftekliche.
die klag' erhort' er in dem ftein,
er fprach: „halt dich wol, meifter, und var hin wider hein.

32. Wan kæm' ich uz in dine phliht, (192)
ich möhte doch genefen niht
vor dem grozen valle.
Nu tuo dich balde von dem weg',
und kunft du in des rifen phleg,'
do ruoft er ze hant mit fchalle,
Wirt er gewar, daz du durch mich
bift komen her ze ftriten,
uf mine triuw', er mürdet dich.
du folt niht lenger biten:
var hein, la dir bevolhen fin
min wip und ouch Dietheren, den (lieben) bruoder min.“

33. Her Hiltebrant gie in den berk, (193)
da vant er flafend' einen [ge]twerk.
er ergreif in bi dem barte.
Ez was geheizen Eggerich,
daz getwerk gar lobelich.
daz erfrak alfo harte:
„Herre, wie hant irs gedaht?
ir [hant] geroufet mich gar fere.
wer hat mich zuo im braht,
verhelnt michz nit mere,
daz ir mich fo geroufet hat!“
do fprach der (degen) kuene: „din leben an mir ftat.

34. Wilt aber behalten du din leben, (194)
fo muoftu mir die lere geben,
wie ich erlœf' den Bernære,
Der hie bi gevangen lit.“
do fprach Egger(ich) an dirre zit:
„ich gib' dir guote lere:
Nu fag' mir, wie ift er genant?
daz wis(t') ich harte gerne.“
do fprach fich meifter Hiltebrant:
„ez ift der vogt von Berne.“
„ouwe!“ fo fprach daz klein' getwerk
„wen kam min her von Berne her in den holen berg?

35. Ald wen wart er gevangen hie? (195)
daz mich daz nie man wizzen lie,
daz nimt mich michel wunder.
Nu fag' an, mære wigant,
hat er fin ftähelin gewant?
ift er noch wol gefunder?
So mag fin werden vil guot rat.“
do fprach aber der alte:
„ein ris' in hie gevangen hat
mit michelm(e) gewalte,
er warf in in den holen ftein,
da nie fit gotes gebürte kein lieht mer in gefchein.

36. Ich wil dir ouch min not klagen: (196)
er hat mich nach ze tot erflagen;
doch han ich im vergolten,
Swes er im ie hat gegert,
des han ich in (nu) gewert,
ich bin fin unbefcholten,
Ich wæn', ich hab' in gar zerkloben
vil reht(e) da zem herzen;
ich wil fin ünfern herren loben;
ez muoz in iemer fmerzen;
ich han fin leben im benomen.
rat, herzog' Egrich, fchiere, wie wir von hinnan komen."

37. Do fprach daz wenige getwerk: (197)
„gang famir für baz in den berk,
da lit ein leiter fwære,
Diu des herren Grinen was,
für war fo folt ir wizzen daz,
ich tuon dich forgen lære,
Diu gat nider in den holen berk,
und ift von leder vefte;
fi worhtont liftigiu getwerk,
dar umbe man fi gefte."
ez nam den alten bi der hant
und fuort' in gar gerihte, da er die leiter vant.

38. Als er die leiter ane fach, (198)
lieber im do nie gefchach,
er hueb fi uf all eine,
Er moht' niht me getragen han
* her Hildebrant der kuene man
er gie hin zuo dem fteine,
Da her Dieterich inne lak
mit forgen gar gevangen,
fus hulfens' im uz an den tak
und lien die leiter hangen
ze hilf' dem herren al hin in.
er fprach: „vil lieber herre min, nim hin die leiter min."

39. Her Dietrich wart ir schier gewar, (199)
vil balde huob er sich do dar,
sus trat er an die sti(e)ge.
Als er zem turn her uz do gie,
also kündet man uns hie,
daz ich iu niht enliege,
Er was ein naht dar inne gelegen:
ez duht' in drizig jare,
als er do kam uz an die stegen,
des vrœuwt' er sich ze ware.
do sprach der herzog' Eggerich:
„sint willekomen uz sorgen, von Bern her Dieterich!“

40. Des gena(d)et' im sa ze hant (200)
her Dieterich der wigant,
er sprach zuo dem getwerge:
„Von wannen bistu her bekomen?
daz het' ich gern(ne nu) vernomen.
wonst du hie in disem berge?“
Der alte sprach: „nu volge mir,
enphah den helt vil schone;
er hat des libes geholfen dir,
dar umbe im dienstes lone.
er heizet herzog' Eggerich,
er hat bürg', stet' und liute und ist ein fürste rich.“

41. Des genat' im sa ze hant (201)
her Dieterich der wigant,
er sprach zuo dem getwerge:
„Got-lon' dir, herzog' Eggerich!
ich han von dinen schulden mich
erlœst uz dinem berge;
Dar umbe wil ich dienen dir,
daz wizzist sicherliche,
swen(ne) du gebiutest mir,
du bist so tugende riche.“
des vrœuwte sich daz klein' getwerk,
und huob sich harte balde hin in den holen berk.

42. Der Berner ſprach do: „meiſter min, (202)
alz lieb alz ich dir mug' geſin,
wie haſt den lip behalten?“ —
„Ich ſag' dir reht, wie mir geſchach:
ein boun er uz dem herde brach,
mit ſlegen manig valten,
Reht ſam ein wilder dunr(e) ſlak,
ſluok er mir für die oren.
ich wænd', es wær' min jüngſter tag,
ſus wart ich z'einem toren;
diu ſarwat mir vil gar zerbras,
ich wand', ez wær' min ende, ſus fiel ich uf daz gras.

43. Bi minem bart er mich gevie, (204)
bald er do von dannan gie
gen einem holen ſteine.“
Alſo ſprach meiſter Hiltebrant
„in minem barte lag ſin hant,
do wart min vrœude klaine;
Won ich da alles des vergaz,
daz mir ie wart ze liebe.
den bart er mir da uz gelas
ſa reht als einem diebe:
er het' mich ſenfter wol getragen;
hie lant die red' beliben: ich han in drum erſlagen.“

44. Hie mit ſchiedent ſi von dan, (205)
her Dietrich und der wiſe man,
hin gen der ſtat ze Berne.
Da wurdent (ſi) enpfangen (wol)
mit vrœuden, als man herren ſol
enphahen und ſehen gerne.
Sus klegton ſiu ir ungemach
den rittern und den vrouwen,
daz in in dem walde geſchach
und wie ſie muoſten ſchouwen
groze not, von der ſiu ſchiet
her Hiltebrant uz ſorgen. ſus hebt ſich Eggen liet.

E c k e.

Aus Lafsbergs Handschrift.

E c k e.

Ein lant daz hiez ſich Gripiar, (1) *Seite 132*
daz ich iu ſag(e) daz iſt war,
bi heiden(i)ſchen ziten:
Do wart verkeret ſit daz lant,
diu houptſtat drin was Köln genant,
des lobte man ez witen.
Swer daz für eine luge hat,
der frag' es wiſe liute,
won ez wol geſriben ſtat,
als ich iuch hie betiute,
diu ſtat dem Rine nahe lit,
und iſt gar wol erbuwen, des iſt ir name wit.

2. Ez ſazen held' in einem ſal (2)
ſi rettont wunder ane zal
von uz erwelten rekken,
Der eine was ſich her Vaſolt,
dem warent ſchœne vrouwan holt,
daz ander was her Egge,
Daz dritte der wild Ebenrot.
ſi rettont al geliche,
daz nie man kuener wær' ze not,
den von Bern her Dietriche,
der wær' ein helt über alliu lant,
ſo wær' mit liſten kuene der alte Hiltebrant.

3. Hern Eggen dem was harte leit, (3)
daz man den Berner vil gemeit
do lobte vor in allen,
Er fprach: „wie ift den liuten gefchehen!
nu hat man doch von mir gefehen
vil mengen nider vallen,
Durch harnefch tot von miner hant;
ir möht der rede erwinden.
nach im erftrich' ich alliu lant,
ich muoz den Berner vinden
und ftriteklich im bi geftan:
er tuot mich libes ane, ald fin lob muoz zergan.

4. Er hat min lop gar in getan, *S. 133*
und fol in daz vergeben(e) ftan,
daz ift mins herzen fwære,
Die wil ich nu geleben mak,
und kæme nu der fælden tak,
daz mir noch der Bernære
Geftuönde ftriteklichen bi,
unz ich an im erwunde,
ob er ein helt wær' wandels fri,
als man im giht, von grunde,
fo wurd' ich vro von der gefchiht,
fit man im lobs in ftrite nu vor in allen giht.

5. Diu welt ift wunderlich gemuot,
fo einer dik daz befte tuot,
daz man fin lop niht mizzet,
Daz ift mir hiut und iemer leit,
daz man fin lop fo hohe treit,
und mines gar vergizzet.
Daz tuot mir we und muejet mich,
fwer fin nu wol gedenket,
daz wizzint, daz der fwachet fich
und hat mich fer gekrenket.
ez ift mir hiut' und iemer leit,
daz man niht in den landen daz befte von mir feit.

6. Doch wundert mich al miniu jar, (4)
daz man dem Berner (al)ſo gar
daz beſte hat geſprochen;
In allen landen, dort und hie,
ſin hohez lob nie miſſegie.
kæm' einer her gekrochen,
Der lopt' in ouch mit worten guot.
wie ſer mich des verdriuzet,
daz einer dik daz beſte tuot,
und er des niht geniuzet.
vil menger in nach wane lobt,
und etſwer nach liebe: diu welt wol halbiu tobt."

7. Do ſprach der wilde Ebenrot: (5)
„er ſluog vil laſterlichen tot
vro Hilten und ouch Grinen,
Umb eine brün(ne), die er nam,
die truok er laſterlichen dan;
ſin lop daz muoz im ſwinen,
Daz er ob allen küngen hat,
jo hœr' ich hart ungerne;
ez wart ſo frümik nie diu tat
hern Dieterichs von Berne,
als ir e von im hant vernomen:
und wære Grin erwachet, er wær' nie dannan komen."

8. Do ſprach ſich der herre Vaſolt: (6)
„ich bin im weder vient, noch holt,
ich geſach in nie mit ougen;
Die aber den helt ie hant geſehen,
die hœr' ich im daz beſte jehen,
diu red' iſt ane lougen,
Daz er der kuenſte iſt ze not,
der den touf enphienge.
nu ſagent mir, her Ebenrot,
wa im ie miſſegienge?
[ald] ir zeigent mir noch einen man,
der in bi ſinen ziten noch ie geſigte an.

9. Der han ich doch niht vil vernomen. (7) *Sp. 2*
ſin lop iſt witen für ſich komen,
daz hœr' ich alle ſprechen,
Die in ſtürmen in hant geſehen,
die hœr' ich im daz beſte jehen.
waz wolt' ich an im rechen!
Daz ich in zige mordes groz,
daz tæt' ich ane ſchulde,
und wurd' eines lugeners genoz
und verlur ouch gotes hulde.
we, war umbe tæt' ich das?
ſit man im giht daz beſte, daz laz' ich ane haz.

10. Sit daz diu ſæld' iſt im beſchert, (9)
ſin lop wit in dem lande vert;
daſt mangem herzen ſwære,
Daz im der ſælden niht engan;
der dunket mich niht ein wiſer man.
ſit daz nu den Bernære
Vro Sælde hat an ſich genomen,
ſo endarf in nie man ſwachan;
er iſt mit eron dannan komen:
wan ſol ez bezzer machon.
und wær' ez war, daz niht eniſt:
er ſluog ſi an(e) ſchande durch ſines libes vriſt."

11. Alſo ret' nu her Vaſolt hie. (11)
her Ebenrot im daz enpſie
nüt wol, er ſprach zem rekken:
„Ir ſprechent doch, des muoz ich jehen,
daz ir in ſelten hant geſehen,
und welt ſin laſter dekken.
So ſint ir in unmuoz' vil bekomen,
ez iſt erſchollen wite.
ir hant iuch ſin vaſt angenomen
und li(e)gt ob ſinem ſtrite,
ir hant der warheit niht geſehen:
daz ir in lobt nach wane, daz iſt ane not geſchehen."

12. Her Vaſolt ſprach: „er was ein helt, (12)
ſit ir mirs niht gelouben welt,
daz iſt mir gar unmære,
So ſprich' ich doch, ſamir min lip,
daz er Grinen und ſin wip,
der edel Bernære,
So laſterlich niht über want;
ſi truht' in alſo ſere:
doch half im meiſter Hiltebrant,
daz der degen here
ſluog den man und ouch daz wip
uf einem gruenen plane: ſus nert' er ſinen lip."

13. Do ſprach her Egge: „daz iſt war,
her Dietrich iſt vol[le]komen gar
an fürſteklichen eren,
Er treit von hoher wirde ein hant,
erſt ganzer tugent ein adamant,
wan ſol (ſin) lob v(v)ol meren
Baz danne ander künge drie,
ſit er ſo frümeklichen
über alle künge krone ſie:
ſwer ſin denke üppeklichen
hie, dem geſchehe (n)immer wol!
er iſt ſo tugentriche und aller ere vol.

14. Doch red' ich ez dar umbe niht, (16)
ſit man im gar daz beſte giht,
ſwa man in hœret nennen,
Daz iſt war, wan ich beſtan ouch in;
ez weiz noch nieman, wer ich bin,
wan muoz ouch mich erkennen.
Ich han michs beidenthalb verwegen,
ich verlies', alder ich gewinne; *Sp. 3*
vro Sælde mag min alſo pflegen,
daz ich im nim die ſinne,
ſo hœrt man in den landen ſagen,
und ſprechent: „ſeht, her Egge hat den Berner erſlagen.

15. Ich bin wol zweinzig jar alt, (13)
und hab' wol hundert man erfalt,
durch helæ tot verferet.
Die falt' ich gar mit miner hant
mit tiefan wundan uf daz lant,
reht als ein rone reret,
Vnd als der wint die boume tuot
in gebirg' und an den liten,
fwaz mir bekam ie helde guot
in ftürmen ald in ftriten,
* den han ich noch gefiget an:
doch ift min grœftiu fwære daz ich niht ze fehten han.

16. Wer folt(e) mir des genade fagen, (14)
ob ich beftuönde zwelf zagen
und ich fi überwunde!
Da wære wenig ruomes an:
beftuönd' ich einen frumen man,
ob ich den iendert funde,
Der mir verhiuwe minen fchilt
und mir den heln verrœte,
daz er ze ftukken wurd' gezilt
und mich der flege nœte,
und möht' ich dem gefigen an,
des hät' ich grozer ere, dan [den] ich flueg' zwelf fwache man."

17. Hie waren nach gefezzen bi (17)
vil fchœner küneginne dri
und horten difiu mære,
Diu hœhfte von den zwein do fprach:
„ouwe, daz ich in nie gefach!
wer ift der Bernære?
Dem nu fo hohes lobes giht
vil menig helt vermezzen.
ob in min ouge niht gefiht,
fo hat min got vergezzen,
und muoz ouch gar unfælig fin:
fol ich den helt niht fchouwen, min vrœud' ift gar da hin.

18. Ich bit' daz fælig fig' daz wip, (18)
diu ie getruok fo werden lip,
von dem üns difiu mære
Erfchellent!" fprach diu künegin
„genuoge herren valfchent in,
und hant ez z'einer fwære,
Daz man dem helde fprichet wol;
fi munt mit im niht dringen,
an manheit, noch an eren zol,
fo mag in niht gelingen.
fus ftat in ob fin lob vil gar:
fi(n') wendent ez mit ellen, er hat ez finiu jar."

19. Diu felbiu fuberlichiu maget (19.)
diu hiez vro Seburk, fo man faget,
diu hœhftiu der küneginnen,
Diu ze Jochgrim krone truok,
rich und edel was fi genuok,
fi fprach: „wiltu gewinnen,
Egge, fo wis wille komen
und bis vil wol enpfangen.
ich han fo vil von dir vernomen,
daz ich her bin gegangen;
du wilt den Berner gern beftan: *S. 134.*
mit beiden minen oren ich daz gehœret han."

20. Er fprach: „ich han mis an genomen; (20)
ich mueze nie mer hinnan komen,
ob ers iht werd' erlazen.
Ift, daz diu fælde mir befchiht,
daz in min ouge an gefiht,
fo muez' ich fin verwazen,
Ich(n') wels in gar guetlich biten
durch iuch drig' küneginnen:
verfeit er mirz mit unfiten,
ich twing' ins mit unminnen.
daz habent uf die fælde min."
des neig im vor liebü diu edel künegin.

21. Si ſprach: „ſit in dem willen biſt, (21)
ſo gib' ich dir ze dirre vriſt
die aller beſten brünne,
Die mannes ouge ie geſach
* dar in eim' keiſer leit geſchach,
dem hœhſten künges künne,
Von Lamparten künig Otenit,
der nam dar in ſin ende;
ein wurm in ſlafend z'einer zit
vant vor ein[e]s ſteines wende,
der truok in in den holen berk
und leit' in für die jungen, die ſugen in durch daz werk.

22. Die ſelben brünne lobelich (22)
erſtreit von Kriechen Wolfdietrich,
daſt war, an' alle ſchande;
Des libes hat' er ſich bewegen,
ze Tiſchen bruodert' ſich der degen;
ze Burgun in dem lande,
Al dar gab er die brünne guot,
ſin kloſter mach(t') er riche;
ſin ſünde buozt' der hoh gemu t
eins nahtes ſicherliche;
ſi was ob allen buozen ſtark:
al da kouft' ich die brünne umb fünfzig tuſeat mark.

23. Ich ſag dir, Egge, wie er faht (23)
mit ärebeit die erſten naht,
do er ſich münchon ſolte,
Do kam von ſines herzen kraft
der abt und ouch ſin bruoderſchaft
in niht erlazen wolte:
Er buozte ſine ſünde da
und ſtuont uf eine bare,
ſi tatent im den ſegen na,
daz ſag' ich dir ze ware,
mit al[len] den toten er da rank,
die er ſluok von kinde: des hab' ſin ſele dank!

24. Diu brünne ist gar stahels bloz, (24)
die ringe guldin, fingers groz,
gehert in trakenbluote.
Daz ich dir sage, daz ist war:
keins swertes snid ir als ein har
gewan nie diu vil guote.
Diu wart geworket in Arabi
Uzer dem besten golde;
ir wont eins landes koste bi,
swer si vergelten solde.
sich, Egge, die wil ich dir geben,
ob du den Berner vindest, daz du in lazist leben."

25. Er sprach: „vrouwe, in laz' in leben, *Sp. 2.*
und wil er mir sin swert uf geben,
dast ane missewende;
Daz doch vil kume mag geschehen,
ich hœr' in sœlher manheit jehen,
got mir sin helfe sende!
Des wirt mir sicherlichen not;
won üns zwen' nieman scheidet,
ez entuo des einen tot.
wirt er da mit gekleidet,
so hat der ander grozen pris,
von mannen und von wiben wirt im lob menge wis."

26. Si sprach: „sol ich den helt gesehen, (29)
so kan mir lieber niht geschehen
in allen minen jaren.
Sin werdekeit diu vert en twer
in allen landen hin und her;
in' weiz, wie ich sol gebaren,
Sin hoher nam' der tœtet mich;
ez kæm' mir liht ze guote,
sæh' ich den fürsten lobes rich,
ich liez' in uz dem muote:
in' weiz, wes er mich hat gewent,
daz sich als unverdienot min herze nach im sent."

27. Er ſprach: „ich bringe in, ſol ich leben, (30)
des wil ich iu min triuwe geben,
da her in kurzen ziten,
Des mugt ir iuch wol an mich lan,
wan er ſich niht verbergen kan
in den gebirgen witen,
Ich bring iu her den werden man,
ſwa er mir wirt gezeiget,
daz wiz, ſwa ich in vinden kan,
ſin nam der wirt geneiget,
ald er benimt mir ſa daz leben.“
do ſprach diu küneginne: „got muez' dir ſælde geben!“

28. Diz hort' ein alter varnder man, (31)
er ſprach: „her, daſt nüt wol getan,
welt ir den Bernære
Beſtan durch iuwern über muot,
iuwer ende wirt niht guot,
geloubent mir der mære:
Ellendes vater, ane ſpot,
iſt er; waz er gewinnet,
daz teilet er vil gar durch got;
die ere er ſere minnot.
und welt ir üns penen den man,
daz wende got der guote, und muözent ir da beſtan!“

29. Do ſprach diu edel' künegin: (32. 33)
„trut geſelle, erkenneſt du in,
ſo ſag' üns von im mære.“
„Ja ich!“ ſprach der varnde man
„er iſt ein ritter lobeſan,
der edel(e) Bernære,
Und iſt zen bruſten harte wit,
geſtalt alſam die lœuwen.“
do ſprach her Egge bi der zit:
„hie mit wil er üns trœuwen.“
„nu wol hin!“ ſprach der varnde man
„jo wert er ſich vil lihte, als er me hat getan.“

30. Zwo hoſan hiez im tragen dar, (34)
die warent beide guldin gar
und licht, alſam diu brünne. *Sp. 3.*
Si ſaſt' in nider uf daz lant
(. . . . .)
in ſchuoch diu küneginne
„Daz du den Berner bringeſt geſunt
her üns drin küneginnen,
ſo ſolt du wellen an der ſtunt
und ünſer eine minnen,
ſwelchiu dir dar zuo baz behag':
des haſt du pris und ere, vür war ich dir daz ſag'."

31. Ein ſwert daz hiez ſi tragon dar, (35)
noch bezzer, danne guldin gar
wan im die helzan beide
Ietwedert halb(en) vor der hant;
ſin knopf was ein ſchœn' jochant,
guldin ſo was diu ſcheide,
Sin ortbant was ein rot rubin.
ſi ſeit im liebiu mære,
daz da von borte ſiden ſin
des ſwertes fezzel wære.
ez was vil war, des ſi im jach,
won ez her Egge ſelbe mit ſinen ougen ſach.

32. Einen helm ſi im uf bant, (36)
noch herter, den ein adamant,
mit ir wol wizen handen,
Si knupfte wol den riemen ſtrik;
an ſi ſo tet er mengen blik,
daz wart im ſit enblanden,
Si duht' in minneklich genuok,
do bedroz in niht der verte,
die er lobt', als im gewuok.
ſi frumt' in in die herte
und in ſo michel ungemach,
daz ſie in mit ir ougen lebent nie mer geſach.

33. Si bot im einen niuwen ſchilt, (37)
der wart mit ſperen nie durch zilt
von keiner ſlahte juſte,
Da hie(n)gent tuſent ſchellan an,
geworht von koſte lobeſan,
der daht' in da zer bruſte
Und was ouch guot ze grozer not:
den bots' im mit den henden,
ſi ſprach: „got welle dir dan den tot
under die brünne ſenden,
ſo blibſt du harte wol geſunt,
du maht von keinem waſen da durch werden wunt."

34 Si hiez im ziehen dar ze hant (38)
daz beſte ros über alliu lant,
daz im diu waſen truege.
Er ſprach: „daz ros ſol hie beſtan,
ich mag ze fuoze vil wol gan,
jo bin ich ze ungefuege,
Ez treit mich doch die lenge niht
mit aller ſiner krefte.
nu wizzent, vrouwe, ſwaz mir beſchiht,
daz ich mich niht behefte
mit ros; ich gan fierzehen naht,
daz mir hunger, noch muede benimt wol mine maht."

35. Si ſprach: „Egge, la dich erbiten, (39)
durch minen willen pis geriten;
jo ſchiltet man mich ſere,
Swar ſo du nu der lande verſt,
min lop du gende mir verzerſt,
wan ſprichet mir kein ere, *S. 135.*
Won daz ich gar verwazen ſi,
daz ich dir gab die brünne,
und dir niht roſſes gab da bi:
phi im und ſinem künne!
da von rit ez die wil' ez wer." —
„vrouwe, ich mag wol ze fuoze: erlant mis, daſt min ger."

36. Hiemitte hat' er irz verfeit, (40)
urloup nam er zer fchœnen meit
da harte minnekliche.
Die drig' künegin beliben hie,
ze fuoze er von dannan gie,
hin l(i)uf der ellentriche,
Alfam ein lebart, in den walt,
fach man in wite fpringen,
den heln man horte mänikvalt
wider uz dem walt erklingen,
reht alfam ein glogge wær' erfchalt:
fwa in ein afte geruorte, mit klang(er) im daz galt.

37. Der don in daz gebirge gie (41)
fchellende dort und hie,
waz er des wildes erfchrahte
Ietwederthalb hin in den walt!
der vogel' ftim wart mänigvalt,
do er fie fo erwahte.
Der fchilt den er zem arme truok
wolt' klingens nie gefwigen,
vogel' und(e) tier genuog
diu haton zuo den ftigen
vnd fch[o]uton fi(n) wol fwinde vart:
fus im von wilden tieren vil nach gekaphet wart.

38. Von vogeln wart ob im ein fchal, (42)
den walt den l(i)uf er hin ze tal,
er kam uf eine geriute,
An ein vil eng gebuwen lant,
einen einfidelen er vant,
den vragt' er, als ich tiute,
Ob im iht kundig möhte fin,
wie ver noch wær' ze Berne.
„triuwen,“ fprach er „herre min,
daz fag' ich iu vil gerne.
ir font talank al hie beftan:
dar fint noch zwelf mile, dar mugent ir niht gegan.“

39. Diu naht begund im gesigen an, (44)
herr Egge sprach: „ich wil hie bestan,
die naht unz an den morgen.“
In' weiz, gab im sin wirt genuog,
swaz er des sinen dar getruog,
daz tet er gar mit sorgen.
Wie dikke er ob dem tische sprach:
„wirt, bist iht dik ze Berne?
des landes fogt ich nie gesach,
den sæh' ich harte gerne.“ —
„herre, ich was nähtint spate da,
do sach ich in da heime, er ist niht anderswa.“ —

40. „Wirt, du hast mir gnuog gegeben, (45)
und sol ich keine wile leben,
ich danke dir der mære,
Und ouch der handelunge din,
daz hab' du uf die triuwe min,
und vind' ich den Bernære,
Daz ist von dinen schulden komen, *Sp. 2.*
und vind' ich da den veigen.“
hie mit wart urloup da genomen,
den stik bat er im zeigen.
„nu beitent unz ez werde tak.“
er sprach: „mich twinget min herze, daz ich niht slafen mak.“

41. Vor dem tak so schiet er dan, (46)
er kam uf ein getriben ban,
diu truog in hin ze Berne:
Die langen naht geruowet' er nie,
des morgens in die stat er gie,
den bu den sach er gerne.
Swa er hin in den strazan gie,
daz liut begund' in fliehen
uf die türn', nu merkent, wie:
si gesan nie man so schiehen.
daz hort' man im ze Berne jehen,
er moht' von rehter wilde zen fuezen niht gesehen.

42. Do gab in der ſtraze ſchin (47)
ietwederthalp diu brünne ſin,
als ob (ſi) enzündet wære,
Reht alſam ein gluenſende gluot,
luht' im ſin ſchilt und ouch ſin huot.
do ſprach ſich ein Bernære:
„Ja, herre, wer iſt jener man,
der dort ſtat in dem fiure!
er treit ſo liehten harnaſch an,
und iſt ſo ungehiure:
und ſtat er keine wile da,
die guoten ſtat ze Berne verbrennet er ie ſa.“

43. Lute rief der ellentrich': (48)
„wa iſt von Bern her Dieterich?
den han ich vil geſuochet.
Won mich hant vrouwan uz geſant,
und han erſtrichen vrömdiu lant
nach (im), ob ers geruochet.
Si ſint rich, ſchœn' und edel genuok,
des lat iuch niht verdriezen.
ſi ſæhen gern, ſi ſint ſo kluok,
er möht' ir wol geniezen.
ich wart nie mere vrouwan bot':
ich han durch ſi geloufen noch mere, dan durch got.“

44. Do (ſprach) ſich meiſter Hiltebrant: (49)
„in' geſach nie me ſo rich gewant
von golde in ſœlcher lenge,
Jo red' ichs niht durch keinen haz,
iu kæm', ſchaprun michels baz,
ein rok geſnitten enge,
Danne daz ir in garzuns wis
verwaſent herren ſuochent.
an iuwer brünne lit grozer fliz:
ſin milti ſig' verfluochet,
der iu ſi gab! des wil ich biten:
in alſo richer wæte ſoltont ir [niht] han geriten.“ —

3*

45. „Ich kan iu von mim' gen niht geſagen, (50)
kein ros daz moht' mich her getragen."
ſo ſprach der degen mære
„Mich hant her in diz lant geſant
dri[ge] küneginne wol erkant,
ob ich in den Bernære
Möht' bringen in ir eigen hus
mit harte guoten eren,
ſo möht' er ſcheiden wider uz, *Sp. 3.*
ſwa hin er wolte keren.
des gib' ich im die triuwe min:
ſi ſæhen in harte gerne, nach im ſi tragent pin." —

46. „Wie getorſt ir her ze Berne gan? (51)
die reiſe ſolt ir han verlan."
ſprach Hiltebrant dem jungen
„Ir kent (niht) mines herren ſiten,
er ſiht mit denen, die ſint geriten:
ir farent erſt von ſprüngen.
Ich rat' iu wol nach friundes ſite,
nu hœrt die rede gerne,
volgont einr' anderer ſtraze mit,
und hebt iuch bald von Berne;
wan min her der iſt ſo getan,
wolt' er mit lottern vehten, er muöſ' iuch ouch beſtan."

47. Under diu ougen er im ſach, (52)
daz wort er zorneklichen ſprach:
„ir ſtrafent mich ze harte,
Die rede ſolt ir han verlan."
ſo ſprach der unverzagte man
„hät' ich iuch bi dem barte,
Vor der porte uf der heide breit,
ez wurd' iu liht ze leide,
des gib' ich iu min ſicherheit:
ſus ich mich hinnan ſcheide,
vür war ſo wil ich iu daz ſagen,
durch iuweren vogt von Berne ſo wil ich iuz vertragen."

48. Vor zorn her Egge niht mer ſprach. (53)
meiſter Hiltebrant wol ſach,
daz im diu red' was ſwære,
Do tet er als ein wiſer man,
er ſprach: „ich hanz durch ſchimph getan,
geloubent mir ein mære,
Min herre iſt hie heime niht;
den zeig' ich iu vil balde:
er reit, als man iu hie vergiht,
ze Tirol gen dem walde;
nu ſeht, da vindent ir den helt:
ir varnt' in den gebærden, reht als ir ſtriten welt.

49. Lat iu niht ſtrites weſen not;
er hat vil mengen degen tot
gevellet uf den ſamen
Mit ſiner ellenhafter hant,
er iſt ein degen wit erkant,
ir durfent ſin niht ramen.
Und iſt, daz ir den werden helt
dar umb[e] niht wellent ſchiuhen
und nuwan mit im ſtriten welt,
ſo durfent ir niht fliuhen.
iſt, daz ir im geſigent an, (53)
ſo kumt her dan gen Berne, ſo wil ich iuch beſtan.“

50. In die hant nam er ſin ſwert, (54)
urloup er ze nie man gert',
er begunde dannan gahen.
Im wart da für die porten gach;
die liute kaften alle nach
unz ſi in verroſt ſahen;
War er des landes kerte hie,
des braht' er ſiu wol innan,
die Etſch er hin ze berge gie,
daz ſahens' ab den zinnan.
von ſchulde(n man) im ſterke jach: *S. 136.*
er gie des tages von Berne unz er Trient ane ſach.

51 Uf Triend die burk er dannoch gie. (54)
ez wart im baz erboten nie;
ſi fragten in der mære,
Wannan er landes kæme dar.
diu mære ſeit' er in vil gar:
„ich ſuoch(e) den Bernære,
Den fund' ich gern, und wiſ(t') ich, wa,
ich het in gern erkennet."
ſi wiſtont in uf des berges ſla,
der Nones was genennet."
die naht er da der ruowe phlak
unz an den liehten morgen, der reis' er ſich bewak.

52. Do kert' er mornunt in den tan, (56)
do ſach der wunder kuene man
ein wunder zuo im gahen,
Daz was halp ros und halbez man,
ez truok hürnin gewæfen an,
als ez im kam ſo nahen,
Ein ger(e)n fuort' ez in der hant,
mit wunderlicher grimme
den ſchoz er ſa uf den wigant.
vil griulich was ſin ſtimme,
daz der walt vil gar erdoz
da von dem mere wunder: des ez ſit niht genoz.

53. Ez moht' der brünne niht geſchaden, (57)
da mit her Egge was geladen,
ſo veſt' wan ir die ringe.
Ein ſcharphe(z) ſwert' fuort' ez an der hant,
daz ſluog ez ſa uf den wigant,
Eggen ze ungelinge,
Gab er im einen ſolchen ſlak,
daz der degen kuene
viel und unverſunnen lak
da uf dem anger gruene.
er wænt', er muese beliben tot:
ſin zorn in ſchier erwahte und half im uzer not.

54. Her Egge der degen alſo guot (58)
gewan einen grimmen muot
an den ſelben ſtunden,
Daz ſwert fuort' er mit der hant,
er ſchriet im durch ſin hürnin gewant
eine ſtarke wunden,
Daz daz mer wunder tot
viel nider an den ſtunden,
wan ez wart von bluote rot
von der vil tiefen wunden,
die im Egge hat' gegeben
in ungeſuegem zorne: ſus nam er im daz leben.

55. Hern Eggen wart von ſtrite heiz, (59)
da von im nider ran der ſweiz,
ſin ruowe diu was [harte krank] (niht gerwe?)
Zuo einer linden er bekam,
do vant er einen wunden man
in liehtem wik geſärwe.
Her Egge zuo dem wunden ſprach:
„wer hat dich, helt, verhouwen?
leit iſt mir din ungemach,
ich wolt' in gerne ſchouwen."
er ſprach: „ez tet der Berner guot; *Sp. 2.*
im mag nie man geſtriten, er hat eins lœuwen muot."

56. Her Egge ſaz nider zuo dem man, (60)
die wundan mezzen er began
mit beiden ſinen handen:
„Wafen!" ſprach er und(e) rief
„ich geſach nie wunden mer ſo tief
geſlagen, in allen landen,
Ich han die zit mit ſtrit vertriben
in gebirg' und (in) der wilde.
helt, din iſt niht ganz beliben,
under heln, noch under ſchilte.
enkein ſwert ez getuon enmak:
ez hat getan von himel(e) der wilde dunr(e)ſlak."

57. Do ſprach der tot[e] wunde man: (61)
„mir hat der hagel niht getan
ze leide an minem libe;
Ich erdaht' mir ſelb' hie diſ' arebeit,
ſelb fierd' ich von dem Rine reit,
durch willen ſchœner wibe,
Da wolt' ich ruon erworben han:
wie ſer ich des engilte!
üns wider reit ein kuener man,
der fuort' an ſinem ſchilte
ein lœuwen, was von golde rot,
der beſtuont üns alle fiere, die drig' die ſluog er [ze] tot.

58. Die dri[ge] die wil ich nie mer klagen, (62)
ſi warent alle ſament zagen,
ſi wertent ſich niht lange;
Nu wæn' ouch, ich der fierde bin,
eſt umb min leben gar da hin,
der tot hat mich ergangen.
Gent mir der erd' in minen munt,
won durch die gotes ere,
ſo wirt min ſel' gen got geſunt.
nu fragent mich niht mere:
mir tuont die wundan alſo we,
durch got, lant mich geruowen, ich mag niht leben me.“

59. Er ſprach: „helt, du darfſt dich niht ſchamen,
du ſag' mir rehte dinen namen, (64)
won durch din ſelbes ere.
Mich wundert, wie du ſigeſt genant;
nu tuo mir ſin fart bekant,
ſo frag' ich dich niht mere.“
„Helfrich von Lun der nam' iſt min.
min bruoder hiez der ſtarke
Ludgaſt, der dritte was Ortwin,
und Hug von Tenemarke:
die drig' hat er bi mir erſlagen;
und ſolt' ich leben lenger, ich wolt' ſi nie mer klagen.“

60. „Helt, nu ſag' mir an dirre zit, (65)
do er mit iu huob ſinen ſtrit,
wie hat erz an dem libe?“
Der wunde do zem riſen ſprach:
„ſo kuenen man ich nie geſach
geborn von einem wibe,
Ze ſolcher lenge, ſo er hat,
ſo kan im niht genozen.
nu wizzint, daz ſins herzen tat
iſt manheit vol geſtozen;
des man von reht in ſchiuhen ſol:
ſin möht' ein her engelten in einem ſtrite wol.“

Sp. 3
61. Er ſprach: „und ſæhd' in iendert bar?“ — (66)
„ja, wir ſahen alle dar:
nu hat er uns betoubet.
Sin harnaſch luter unde glanz,
Sin waſen daz was allez ganz,
von erd' unz uf daz houbet;
ſin heln glaſt' üns durch die geſiht,
Den dik mir muoſen vlieſen,
ich kunt' ſin niendert blœze(n) niht,
won da zen ougen griſen.
der frag' ich [n]iemer gern enbir: (67)
ſo man mir in vor nennet, ze hant ſo gruſet mir.“

62. Do ſprach her Egge ſa ze hant: (68)
„er was dir anders niht bekant,
nuwan bi ſinem ſchilte?“
Der wunde do ze Eggen ſprach:
„ſo ſtarken man ich nie geſach,
von Bern ſo iſt der milte.
So helf' dir got, nu ſchiuh den man,
du darfſt nach im niht fragen,
won z'war du tuoſt daz bœſte dran,
und wilt duz uf in wagen:
du la den degen han gemach,
ald dir beſchiht ze ware, reht als ouch üns beſchach,

63 Er iſt ein degen hoh gemut,
won er mit grim daz beſte tuot,
ſwen er in zorne ſihtet;
Daz ſprich' ich uf die triuwe min,
wirt dir ſin ungenade ſchin,
ze hant er dich berihtet
Mit ſlegen in den grimmen tot,
daz hab' uf mine triuwe;
da von la dir niht weſen not,
ich fürht', es dich geriuwe;
er treit ein ſwert ſo lobeſan,
ſlueg' erz uf eine mure, ſi mues' von an ander gan."

74. Do ſprach her Egge wider in: (69)
„du weiſt niht rehte, wer ich bin,
ich trag' ouch, daz da bizet,
Ein vil guot ſwert, an miner hant.
tuoſt du mir ſine vart bekant,
ſit er ſich mordes ſlizet,
Daſt war, ich riche dich an im ſa."
do ſprach der mit den wundan:
„herre, ſo nemt min ors al da,
da ir ez ſeht gebunden,
geritent ir im rehte nach,
ir hant in ſchier erritten: jon' iſt im niht ze gach."

65 Er ſprach: „din ros ſol hie beſtan, (70)
du maht wol geneſen, frumer man,
an dinen ſtarkan wundan,
Die dir der Berner hat geſlagen,
die wil ich ie mer mit dir klagen."
er bat, im an den ſtunden
Vil rehte zeigen uf den ſpor.
der wund' ſloz in mit armen,
alſus geſtuond er im do vor,
er begund' in ſer erbarmen,
ze hant er zuo im nider ſaz,
er hät' vil nach geweinet, ſinr' vrœud' er gar vergaz.

66. Diu driu ros ſluog er in den tan, (72)
daz fierd' liez er gebunden ſtan
vaſt an des boumes aſte. S. 137.
Der wunde wider uf geſach,
daz wort er jæmerlichen ſprach:
„ez hat mich menge raſte
Getragen mit den kreften ſin,
en zwiſcheln Kœln und Spire,
z'war ſin gelich wart nie(n)der ſchin
in Walhen, noch in Stire,
in Swaben, noch in Paiern lant,
dar zuo in Frankriche: des hat mich Bern gephant.

67. Wan von dem herren Dieterich
han ich erliten ſicherlich
gar ungefuegen ſmerzen;
Daz ich in ſtrites beſtanden han,
des lig' ich als ein toter man,
zerhouwen gen dem herzen,
Daz ich vil kume mag geneſen,
des bin ich vrœuden ane,
mir welle den got genedig weſen,
min leben ſtat in wane.“
er ſprach: „vil werder degen her[e],
verbint mir die wunden, durch aller vrouwen er[e].“

68. Her Egge endaht' in tugentſan, (73)
er verbant den wunder kuenen man.
der wunde degen mære
Wiſet in vil rehte uf daz phat,
da von im geriten hat
der edel Bernære
Mit grozen kreften in den tan.
nach im huob ſich her Egge,
des er vil grozen ſchaden nan
der unverzagte regge,
dem was ze ſtrite alſo gach,
daz er niht ruowon mohte, dem ſtige zogt' er nach.

69. Erſt ſeit von Lune Helferich, (78)
wie zwene fürſten lobelich
im walde ze ſamen kamen,
Her Egge und ouch her Dieterich
die riuwent beide ſament mich,
won ſi den ſchaden namen.
So rehte vinſter was der tan,
da ſi an ander funden,
her Dietrich und der kuene man,
won an den ſelben ſtunden
her Egge der kam zuo gegan;
er lie da heim vil roſſe: daz was ſer miſſetan.

70. Der tan der wart dur liuhtet ſin, (79)
ir harnaſch gab ſo liehten ſchin,
alſam ein brehendiu ſunne.
Swar ſi da kerten in den walt,
die zwene kuene helde balt,
da ſchein ez, ſam da brunne.
So ſchone luhte Hiltegrin,
der was gar valſches ane;
hern Eggen heln gab wider ſchin,
der luhte niht nach wane.
ir luhten daz was ſo getan,
als man zwen' volle mæne ſach an dem himel ſtan.

71. Her Dietrich wand', daz Hiltegrin (80)
da gæb' ir beider helme ſchin,
do er ſo ſchon' erluhte,
Er bran, alſam ein kerze klar,
ſins viendes wart er nie gewar *(Sp. 2)*
der loufend' uf in duhte.
Wie dik er ſprach zem helme ſin:
„wie biſtu hint' geſchœnet!
dem ſmide muöſ' zergan ſin pin,
des hant dich hat gekrœnet!
des wünſchet im min zunge gar:
ſo du ie elter wirdeſt, ſo wirſt ie liehter var.“

72. Hie mit hat in der ris' ergan, (81)
loufent, fo hort' er den man
wol roffe loufes ferre.
Gant er in der brünne fpilt;
fwen der halsperg ruorte den fchilt,
fo hort' in hie der herre;
Er fach in gewafent zuo im gan.
do fprach der Bernære:
„ich folt' iu, her[re], mit gruoz enphan,
obz iuwer wille wære.
nu fagt mir, war ift iu fo gach?
wer hat iuch her gefendet? wie loufet ir mir nach!"

73. Er fprach: „man hat mich her gefant, (82)
und han erftrichen vrömdiu lant
nach hern Dietrich von Berne.
Dem hort' ich ganzer tugende jehen;
er folt(e) fchœne vrouwan fehen;
daz tæt' er lihte gerne.
Ich feit' im von drin künegin,
fint edel unde riche."—
„mänik Dietrich mag ze Berne fin:
meint ir den Dieteriche,
dem Dietmar da Berne lie
und andriu finiu eigen, den fint ir an mir hie."

74. Als Egge Dieterichen vant, (83)
do rief er über fchiltes rant:
„nu kera, degen mære!
Uf minen fuezen ich hie ftan,
ich mag dih leider niht ergan,
daz ift mir harte fwære.
An' älliu ros ich her bin komen,
durch die drig' küneginnen,
als du felbe haft vernomen:
du maht an mir gewinnen
die aller beften farewat,
die keines riches keifers kint an dem libe hat."

75. Er ſprach: „du haſt dich uz getan.
du fuerſt die beſten brünne an,
die ſolt du mir hie nennen,“
Sus ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich
„ob ich ſi mug' erkennen,
Nu ſag' mir iren namen gar,
ich antwürt' dir e nie mer,
ſit ſi iſt ſo reht(e) klar,
und ruofteſt du mir iemer,
daz haſt du gar umb ſus getan,
du welliſt mir den künden, wie ſi dich kæme an.“

76. Her Dietrich der was unverzeit,
des heldes wort was als ein eit,
der ſtolze degen here.
Her Egge rief in dikke an;
der vil wunder kuene man
[er] enrette mit im niht me(re),
E daz der degen lobeſam *Sp. 3*
im ſeite von dem wafen,
daz er bi den ziten an
truok, gar an allez ſtrafen.
her Egge ſich do gar bewak,
daz er im ſeit' diu mære, wie ez umb ſin wafen lak.

77. Er ſprach: „genenda her an mich!
eine brünne tragen ich,
vil hert' ſint der die ringe,
Si iſt ouch wiz alſam ein ſwan,
ez gewan nie keiner ſlahte man
mit wafen dran gelingen,
Daz ſag' ich dir uf minen eit,
ſi iſt ſo wol gemachet,
daz man ir lop ſo witen treit:
mit ſwerten nie geſwachet
wart (ſi) ſo klein als umb ein har,
nie man wart drin verſeret, daz ſag' ich dir für war.

78. Nu kera, helt, her ane mich! (89. 90)
einen heln den trag' ouch ich,
der hat vil menge guete,
Ein bant von golde dar über gat,
daz den helm al umbe vat,
geworht uf keifers gluete;
Er wart ouch (nie) von wafen wunt.
getwerk [die] in machten fchone:
des wart in goldes tufent phunt
da von dem helm ze lone;
den machton zwelf mit fliz ein jar:
in mag nieman verferen als tur' als umb ein har.

79. Vil werder degen, ker an mich!
ein vil guot fwert daz trag' ich,
daz fmittont vil getwerge.
Uens feit diu aventiure kluok,
fi worhtont wunders gar genuok,
in einem holen berge,
Von menger lichter farewat,
und ander guot gefmide,
daz ouch riche kofte hat.
er moht' wol wefen plide,
der des fwertes meifter was,
der worht' im knoph und helzen klar als[am] ein fpiegel glas.

80. Wan daz fwert gefmidet wart, (86)
ein Sahs hiez man ez an der vart,
ze hant wolt' man ez kleiden;
Die herren die berietent fich,
wie fi dem fwerte lobelich
geworhton eine fcheiden;
Si gewunnen einen frömden muot,
und worhtenf' uzer golde.
der vezzel was ein porte guot,
lieht, als in tragen folde
ein künik, dem dienten diu getwerk,
der buwt' mit grozen eron lang' einen holen berk.

81. Dannoch was ez niht volle braht,
die herren hattont gar gedaht,
daz wizzet ficherliche,
Daz fi(z) uz fantont vür den berk.
do fuortonz zwei wildiu getwerk
wol durch niun künek riche,
Biz daz fiu kament zuo der Dral,
diu da ze Troige rinnet. *S. 138*
daz fwert daz was fo lieht gemal,
reht fam ein rubin brinnet,
fus luhten im die fezzel fin:
fi hartenz in der Drale, des wart ez alfo fin.

82. Daz fwert daz was vil lank verholn, (87)
ie doch fo wart ez fit verftoln
von einem argen diebe,
Der kam geflichen in den berk,
reht alfam ein wild getwerk.
dem künge Ruotliebe
Dem wart ez fit ze handen braht,
der kund' ez wol behalten,
er hates der fiten fin gedaht,
des wart ez nie verfchalten,
unz daz fin fun wuohs ze einem man:
der wart da mit ze ritter, des menger not gewan.

83. Sus wuohs her Port ze einem man, (88)
fin tiurlich Sahs er an fich nan,
er was ein degen kuene,
Da mit er Hugebolden fluok
und worhte wunders gar genuok
in einem walde gruene
Mit finer ellenhafter hant,
des wart im lop ze lone:
fus er den degen über want,
der truok des landes krone
und was ein ris' unmazen groz:
er (tet) den Kriftan leide, ez lebt' niht fin genoz."

84. Der Berner fprach: „fit ez fo guot (95)
ift, daz ez rifen fchaden tuot
mit finer fcharphen fniden,
So wil ich dich niht hie beftan;
ich hät' ez e vil nach getan,
nu wil ich dich vermiden,
Ich hete guoter witze niht,
fwen ich dar an gedæhte,
daz man im fœlches prifes giht,
und ich dan mit dir fæhte,
fo bruöft' ich mir felben ärebeit:
ich wil mit dir niht fehten, ez fig' dir widerfeit."

85. Her Egge fprach: „ich han gelogen,
mit dem fwert bin ich betrogen,
ich weiz niht, wie ez fnidet.
Ich feit(e) dirz durch din manheit:
ich fih' wol, dir ift fehten leit,
din lib wil tugende miden.
Ich wand', ez wær' ein fit' an dir,
des han ich hie niht funden.
verwazen mueze fin, der mir
dich lobt' ze keinen ftunden!
du maht wol heizen Dieterich: (97)
dem fürften da von Berne tueft aber niht gelich."

86. Do fprach der Berner harte guot:
„helt, durch dinen über muot
fo haft du mich befcholten.
Din herze mag wol fin verfluocht,
alder din ellot (ellen?) unerfuocht,
des han ich hie engolten:
Daz du mich fo geftrafet haft,
daz miffezimt dir fere,
und mich niht mit gemache laft,
dar umbe ich mich von dir kere. *Sp. 2*
doch beit unz mornunt kum der tak,
ich lid' von dinen handen, fwaz mir gefchehen mak."

87. Er ſprach: „ſcheid' ich alſus von dir,
ſo ſolt du wol gelouben mir,
ich mähte ſanfter ſterben.
Und ouwe! wie han ich ertobt,
daz ich dich zagen (han) gelobt!
ich möhte ſanfter ſterben.
Verwazen muezens' ie mer leben,
die din ie wol gewuogen!
dem tievel ſin die ſtig' ergeben,
die mich her nach dir truogen,
ſol ich min vinden han verlorn!
daz du ein zage wære, daz hät' ich wol verſworn."

88. Her Dietrich ſprach: „haſt ritters namen.
ſo maht du dich wol ie mer ſchamen,
daz du niht kanſt geſwigen.
Wes zihſt du mich an diner vart?
wær' ich, als du, den vrouwan zart,
ſo fluocht' ich niht den ſtigen,
Swar ſi durch vrouwan truegen mich,
des wolt' ich nuwen lachen.
der herren (herten?) tük bewiſt du mich,
und wilt dich ſelber ſwachen.
wes iſt dir ſtrites mit mir not?
hie iſt nie man der üns ſcheide, ez tuo des einen tot.

89. Ich wil dich ſtrites niht beſtan, (84)
du haſt mir leides niht getan,"
alſo ſprach der Bernære
„Dar umbe ich ſtriten wel mit dir.
den dinen über muot verbir,
ich han ſin groze ſwære.
Daz du durch dine vrouwen klar
erbiuteſt mir din ſtriten,
ich wünſche, daz dich got bewar;
wen ich wil von dir riten:
minen dienſt ſag' den vrouwan din,
von dem Bernære, ich welle ir ritter ie mer ſin." —

90. „Von dir fag' ich in nih(t) ein har,
wan du bift aller eren bar,
zagheit dich fliehen leret.
Diu fchande hat dir an gefigt,
din herze grozes lafters phligt,
du bift ie mer geuneret.
Swen ich den vrowan fagen fol,
daz du mir bift endrunnen,
wer fol dir danne fprechen wol
ald keiner eren gunnen?"
er fprach: „welt (ir) den fagen war,
fo tet' ich iu nie leides fo tiur' als umb ein har."

91. Er fprach: „und fcheid' ich mich alfo
von dir, fo wird' ich nie mer vro
und möht' ouch fanfter fterben.
We, daz ich niht begraben bin!
nu zihent mich die künegin,
ich kün[ne] niht eron erwerben.
Sihftu niht mine brünne guot
und diz edel gefmide?
da fugen wurme durch daz bluot
dem keifer Otnide.
nu ftrit noch, helt unerforht:
min harnafch der ift guldin, uz gold der Sahs geworht."

92. Er fprach: „ich fiht' umb niemans golt; *Sp. 3.*
und welt ir mir niht wefen holt,
daz ift mir harte fwære.
Ich han iu leides niht getan,
des went ir mich engelten lan."
alfo fprach der Bernære.
„Nu ge (ez), als üns mug' ergan!
wan ich wil mit iu ftriten,
des mugt ir iuch wol an mich lan,
welt ir fo lange biten
biz der tag git finen fchin:
er kunt dannoch ze fruege üns, uf die triuwe min."

93. Her Dieterich gefweig im do,
her Egge rief im aber fo:
„nu hera, degen mære!
Ain point vor miner brufte ftat,
daz vil wol durch berlot hat
diu küneginne gewære,
Si hat ir fliz dar an geleit
mit ir gefweftran beiden,
ez ift vil hübefch und gemeit,
als ich dich kan befcheiden,
wil mänig jochant wol getan
lit drinne und edel fteine, daz wizzift funder wan.

94. Und menig mer wunder fin
daz ift von gold gelenket drin
da niden an bi dem orte,
Galander, fidchuft (fittich! — pfittacus), nahtegal
fint dar gewürket ane zal.
fus ift der edel borte
Gezieret, der ez umbe gat,
daz wizzift ficherliche,
dar an lit mengiu wæhiu nat
und menik kofte riche,
der ich dir niht genennen kan:
fi möhte wol mit eren ein keifer tragen an.

95. Die zierd' kan nie man ab gefchaben,
wan fi in golde hant vergraben
die küneginne mære:
Ein adal ar dar obe fwebt
von golde, reht alfam er lebt.
nu genend' an, Bernære!
Gewin[ne]ft du mir die brünne an,
die mahtu gerne fchouwen,
wan fi ift fo wol getan:
mir gabent fi die vrouwan,
die mich nach dir hant gefant,
ze folde, daz ich dich bræhte ze Jochgrim in ir lant.“

96. Her Dietrich ſwigen do began.
her Egge rief in aber an:
„nu kera, degen here!
Obd' ie gewunneſt mannes muot,
ſo ker' her, werder degen guot,
durch aller vrouwan ere.
Du fliuheſt hiut' ein din genoz,
daz wizziſt ſicherlichen,
wie mag ie ſin din lop ſo groz
in allen diſen richen?
des muoz mich ie mer wunder han:
ſwer din ie mer priſet, dem wil ich wider ſtan,

97. Sit ich dich ſih' ſo gar verzagt; (98)
biſtu, von dem man mære ſagt
den rittern und den vrouwan?
Drig' edel' küneginne her *S. 139*
hant mich nach dir geſendet her
die maht du gerne ſchouwen.
Si ſint alle in miner pfleg',
nu merke niuwer mære:
ſwen ich den ſag', daz mich die weg'
fluhe der Bernære,
ſo muoz din hohez lop zergan, [man.“
und lo(u)k min bruoder Vaſolt, der dich lobt für ein[en]

98. Er ſprach: „hat mich min her[re] Vaſolt (100)
gelobt, des bin ich im vil holt;
got laz' in lob gewinnen!
Du ſpricheſt, der küngin ſigint dri,
und wiſ(t') ich', wer (ir) einiu ſi,
ſo kœm' ich nie mer hinnan.
Daz wir umb ſi hie fehten gar,
des munt ſi dort wol lachen;
ich wæn', ſie ein des lebens bar
under üns zwein wellint machen.
mich wundert, waz ſi daz gefrumt,
ob einer hie belibet, [und] der ander hinnan kumet.“

99. Her Egge zorneklichen ſprach: (103)
„ich han ouch gerne guot gemach,
möht' ez ſich gefuegen,
Daz ich bliib' an' argen wan:
nach dir ich vil geloufen han,
des la dich, helt, genuegen,
Ker' her, und wage dinen lip
durch willen aller meide
und ouch durch alliu reinen wip,
e daz ich von dir ſcheide,
ſo erbeize nider und ſtrit mit mir:
daz mich got hiute velle, und kum ze helfe dir!“

100. Der Berner ſprach: „du wilt niht leben, (104)
ſit du mir den haſt vor gegeben,
der al[le] die welt wol fluege;
Er flueg' wol eine tuſent ſchar,
und würde doch nie[mer] harnaſch var,
daz du ſin ie gewuege
Und dich des helfe haſt enzeit,
daz mag dich ouch wol riuwen
und mak dir ouch wol werden leit,
daz ſag' ich dir en triuwen:
ich (wil) dar umbe dich beſtan,
ez ergang' mir, ſwie got welle, du wirſt es niht erlan.“

101. Her Dieterich von orſe ſaz, (113)
wie ſchier her Egge komen was!
er hat' daz ors gebunden
Wit fer ze einem boum hin dan,
er l(i)uf her wider zuo dem man:
„alr erſt han ich dich funden
Uf der erd(e) hie bi mir;
nu geſich die küneginnen!
daz ros iſt worden tiure dir,
du maht mir niht endrinnen.
und wilt dus' niht vil gerne geſehen,
ſo hab' uf mine triuwe, daz ez doch muoz geſchehen.“

102. Er fprach: „diner ho[v]fart mich bevilt, (114)
daz du mich betwingen wilt,
daz wirt dir lihte fwære.
Wie dunk' ich dich fo vinger zam?
ich bin an libe niendert lam,
ich i[e]r dich liht der mære, *Sp. 2.*
Diu du den vrouwen fagen folt,
daz fi dir werdent wilde.
wan ich bin dir ze mazen holt.“
fus greif er gen dem fchilde.
her Egge ein vil guot fwert erbart',
da mit heln unde brünne vil vor gefchroten wart.

103. Sam tet her Dieterich daz fin, (115)
ir beider liehter helme fchin
verbleich von fcharphen fwerten,
Diu da mit zorn [da] wurdent geflagen.
fi fprachent beid': „won wolt' ez tagen!
von herzen wir des gerten.“
Von ir beider helme glaft
den rifen des beduhte,
daz alte lieht wær' in ein gaft
und in ein niuwez luhte.
da verfunnen fiu fich an:
fo fiu ie mere huwen, fo ez ie fafter bran.

104. Gen tag fungen diu vogelin: (124)
Eggen brün und Hiltegrin
ir fingen über klungen.
Si ahtent niht uf ir gefank,
von ftrit ir beider heln erklank,
fi enruochton, waz fi fungen.
Da wurden zwen' verfunnen man
von flegen gar ze toren.
daz bluot in von den helmen ran,
zen nafan und zen oren,
daz ez in durch die ringe floz:
fi fazen unverfunnen nider von flegen groz.

105. Ir beider ruowe was unlank; (125)
do ir heln verlien den klank,
ze ſamene ſi do ſprungen,
Do huob ſich erſt ir ungemach,
won in vor nie ſo we geſchach,
ir helme ſer erklungen
Von grozen ſlegen durch den hak,
der ſi ſich ſere vlizzen,
reht als der wilde dunr(e) ſlak
von himel kam gerizzen
und wolt' verderben gar ein lant.
alr erſt klagt' der Bernære, daz in her Egge vant.

106. Dar nach huob ſich ir alter haz, (126)
do wart alr erſt geſtriten baz,
daz wizzint von den lieden,
Sich bruoft' ir beider herze leit,
da von (man) noch ſinget unde ſeit,
e daz ſi ſich da ſchieden,
Die zwene helde lobeſan,
mit egeslichen wunden.
daz fiur in uz den helmen bran,
daz ſich die eſte enzunden,
daz man den walt verblichen ſach,
der rouch drank durch die boume, ſam nebel: des man jach.

107. Da wart alr erſt ein ſtrit getan,
in torſt' ein zagehafter man
nie mer mit [den] ougen ſchauwen,
Si tratent umbe die boume ein phat
vor zorn an der ſelben ſtat,
ſus ſtritens' durch die vrouwan.
Her Egge in in dem ringe treip
vil dik unz an daz ende; *Sp. 3*
vor iren fuezen niht beleip
ſo vil, ſo in der hende,
ſo gar vertraten ſiu daz gras,
daz nie man mohte kieſen, waz da geſtanden was.

108. Als in da beiden luht' der tag, (127)
her Egge fluok im einen flak
al durch den lœuwen roten,
Dem edeln Berner vor der hant,
er klo(u)p den fchilt unz an den rant,
daz golt daz wart verfroten.
Der rif' den fchilt ze ruggen want',
er nam(z) fwert ze beiden handen,
er hiuw[e] den fchilt im vor der hant
vil tiefe gen den enden,
er fprach: ,,du muoft zen vrouwan komen:
erwerft du dich der ferte, min zorn ift mir bekomen."

109. Er fprach: „dinr' hofart ift ze vil;
und ift, daz mir got helfen wil,
fo fürht' ich dich hart kleine;
Ich triuwe dir wol gefigen an,
ich törft(e) dich (vil) wol beftan,
wil er mir helfen eine,
Den du mir vor gegeben haft,
uf den hab' ich gedinge(n);
du bift der finne gar ein gaft;
liez' er mir miffelingen,
daz wær' mir durch den glouben leit:
ich trœft' mich finer krefte, von der man wunder feit."

110. Die funne an daz gebirge gie, (129)
dem Berner wart fo leide nie,
er hate fchilts niht mere[n],
Do muos' er wichen vor dem man,
da er den walt fach dikken ftan,
do gieng ez an ein reren,
Her Egge hiuw der efte vil
hin uf den Bernære,
vür war ich iu daz fagon wil,
als er verhagot wære,
er het' in da vil gern ervalt:
do nerton in die boume, fin fchilt daz was der walt.

111. Swa er in do ſach vor im ſtan,
ſo muoſ' er von dem kuenen gan
mit ſige loſem ſtrite,
Wan er was hert' alſam ein berk,
er kunde verhouwen nie daz werk.
Egge ſluog in an die wite.
Er ſprach: „du biſt her uz bekomen,
ich bræht' dich gern geſunden
den vrouwan, haſtu daz vernomen,
ich twinge dich mit wundan:
daz geloube du mir wol für war,
e daz ich dis erlaze, du muoſt e toter dar."

112. Er ſprach: „got, hilf nach miner gir! (141)
du haſt vil guotez reht zuo mir,
won ich dir wol getrouwe.
Ez hilfet mich niht hares breit,
* er tuot mir hiut' daz groſte leit,
ſwaz ich uf in gehouwe,
Daz kan mir allez niht gevromen:
min kraft hilf du mir meren, (142)
alſo daz ich von im mug' komen
mit etteslichen eren! *S. 140.*
ſo hat mich wol din kraft ernert:
erſt al der welte ſchure, ſwa'r in den landen vert."

113. Ir ſtriten daz was zorneklich. (131)
her Egge nam vil kreft' an ſich,
als er ſin erſt begunde;
Si lufen aber an ander an,
do wart von zorn ein truk getan,
der kam von herzen grunde,
Der Berner ſluog do einen ſlak
dem riſen, daz in duhte,
ſin heln der næme einen krak,
alſus er nider ſtruhte.
ſeht, daz vergalt er im wol ſider:
ie doch ſo muos' her Egge umb den ſlak zur erde nider.

114. Er ſprank wider uf und ſprach: „be namen,
des vals wil ich mich ie mer ſchamen.
wa næm' duz an der krefte? (132)
Daz du mich hie haſt ſus erfalt.
ich wird' in kurzen jaren alt
von diner ritterſchefte.
Won daz bi üns hie nie man was,
der ez geſagen kunde.“
al durch den heln mach(t') er in naz
von bluote an der ſtunde,
des wart er finſter als diu naht:
ſin liuhten muos' er lazen, daz bluot den ſchin bedaht'.

115. Do tet er, als der wiſe tuot,
er fragte ſa den helt vil guot,
wannan er komen wære;
Er ſprach: „biſtu jung oder alt?
ald buweſt du ze allen ziten den walt?“
alſo ſprach der Bernære
„So iſt mir leit, daz ich dir bin
bekon in dine lagen.“
harte liſteklich er in
begunde mære fragen.
er wont' im da ungerne bi
und ſprach: „got, wie mich wundert, ob diz ein tiufel ſi!

116. Der mich al hie beſtanden hat.
owe, wie ſol min werden rat!“
alſo ſprach der Bernære
„Ach, herre got, durch dinen tot
du hilf mir hie uz miner not,
ſit du biſt min helfære,
So velle den ſtrit geſellen min,
daz zimt wol diner guete;
wan er verſprach die helfe din.“
im kam in ſin gemuete:
möht' erm den ruggen han gewant,
unz er wær' komen ze roſſe, er wær' im liht endrant.

117. Sus faht er vil gar ane troſt, (133)
er wande, helfe ſin erloſt,
die im got ſenden wolde;
Do muos' er wichen vor dem man, (130)
da er den walt ſach dikken ſtan:
waz er der wundan dolde!
Er kund' ſich im erweren niht,
vernament ir ie von leigen
ein alſo ungefuegen ſtrit?
daz ros begunde veigen
faſt umb des rekken ungemach. *Sp. 2*
her Egge in ſluog ſo ſere, daz er daz ros niht ſach.

118. Wol eines roſſe loufes wit. (134)
„ich tuon dir noch vil lange zit,
e daz ich von dir ſcheide.
Hiute do'z begunde tagen,
do hät' ich dich vil nah erſlagen,
daz geloub' mir bi dem eide,
Wan daz ich alles ſchonte din:
nu nahot dir din ende.
du geſih die künegin,
gib mir din ſwert behende!“ —
„der eron mag iu niht beſchehen,
ir bringt mich in den toten, daz ſie mich lebendik ſehen.“

119. Er ſprach: „ich wilz verſuochen baz, (135)
du ſolt mir wol gelouben daz,
du maht dich niht geſriſten;
Ich bin mit ſtrit gen dir ein her,
du ſtaſt gen mir mit kranker wer
du bedarft wol guoter liſten.
Ich han mich din ſo gar bewegen,
daz kunt dir niht ze guote.“
durch den heln ſluog er den degen,
und ſprach mit ſwindem muote:
„waz wænſt du, daz ich ſpar an dir?
ein weder lebent ald[er] toter, ſo muoſtu volgen mir.

120. Ich twink dis under dinen dank.“ (136)
er fluog im aber ein[e] wunden lank
und fprach: „wer fol dich flehen?“
Des wart fin halsperg filber var
von finen flegen flekkik gar
von bluot, begund' er fehen,
Daz ez, beide, hie und dort
kam durch daz werk gerunnen.
do hat her Dietrich unerfort
eins lœuwen muot gewunnen,
alfus do merte fich fin maht,
er fprach: „ich hilf' in ftriten den tag und ouch die naht.“

121. Ir kraft was doch geliche ftent
und an ir beider kumber gent,
fwa fie an ander erftrichen;
Ez valt' ir ietweders hant
finen fient uf daz lant,
der zorn hat' fie erflichen.
Hern Eggen vil groz wunder nam,
da(z) er in fluog da nidere;
fwaz er in vor getreip hin dan,
daz fluog er in hin widere,
fi wan mit zorne über laden:
des muofen fiu mit bluote da beide fament baden.

122. „Von wannan ift diu kraft dir komen? (132. 155)
du haft vil fterk' uf dich genomen.“
fprach Egge in finem zorne (134)
„Du wonft mir vientlichen bi,
reht als ein man noch in dir fi;
des bift du der verlorne.
Ich hatte din doch guot gewalt,
do ich dich vant gefunden;
nu haft(u) fit her mich ervalt,
mit menger tiefen wunden,
die ich dir fluog in kurzer frift:
du fihteft hie niht eine, ich fihe, wer in dir ift.

123. Swie werlich du nu vor mir ſtaſt (156)
und ſwie vil du der krefte haſt, *Sp. 3.*
du biſt verhouwen ſere.
Ich ſihe nuwan din eines ſchin,
und ſihteſt, als din zwene ſin.
iſt ie man in dir mere,
Der dir hie git ſo groze kraft,
ſo kæm' du nie von wibe:
der tiefel iſt in dir gehaft,
der ſiht uz dinem libe.
ich wand', du ſigs mir ſoltoſt jehen:
der uzer dir da ſihtet, der lat es nüt geſchehen.“ —

124. „Du gæbe got ze helfe mir (157)
und daz er niht enhülfe dir:
war tæt' du dine ſinne?
Der iſt bi mir doch hie geweſen,
ich möht' anders niht ſin geneſen;
z'war, ich dir niht endrinne,
Swie mich verhouwen hat din hant.“
Eggen er ie ſa valte
vil zorneklich(en) uf daz lant.
do ſprach er mit gewalte:
„waz hilfet, daz ich erfellet han
dich! won ich mit dem ſwerte din niht verſroten kan.

125. Des werd' ir ſele nie mer rat, (159)
diu dich uf mich verwafent hat!
diu wil üns tœten beide.
Du ſprich(ſt), der künegin ſigin dri,
und wiſ(t') ich, wer ir einiu ſi!
ſo leb' ich mir mit leide,
Daz wir hie fehten umbe ſi,
des munt (ſi) dort wol lachen;
ich wæn', ſi ein des lebens fri
under üns zwein went machen.
mich wundert, waz in daz gefrumt,
ob einer tot belibet [und] der ander hinnan kumet.

126. Si hant ſich unſer gar bewegen." (160)
von in beiden ran ein regen
von bluote zuo der erde.
Si fuorent ſlifend uf dem graſe,
als uf einem hælen glaſe.
ich wæn', iht ſchiere werde
Von zwein herren ſo herter ſtrit.
do gieng ez an die neige.
ſi hatont beide zorn und nit,
als ich iu hie erzeige,
ir entweder hat' des zwifels nie,
wan daz ſi baid' verdürben und tot beliben hie.

127. So herter tag erluhte in nie; (164)
ſwaz ſiu da vor geſeiten (geſahten?) ie,
des wart do gar vergezzen.
Ir maht was in entwichen gar,
ſi leitenz mit den ſwerten dar:
uf Eggen wart gemezzen
Ein alſo ungefueger ſlak,
daz er kam von den ſinnen
und vor im uf der erde gelak.
doch moh(t') ern niht gewinnen,
unz er ein niuwe maht gewan,
do ſprang Egge von der erde und l(i)uf in wider an.

128. Vil menig wunden er im ſluok
durch den halsperg, den (er) truok;
doch er in aber valte *S. 141.*
Vil zorneklichen uf daz lant,
in kund' verhouwen nie ſin hant,
er ſtuont uf mit gewalte.
Des kund' er niht erweren da,
der Berner hat' gedingen,
ob (er) in nider valte ſa,
ſo wolt' er mit im ringen.
daz bluot im uz den wunden wiel:
mit zorn ſluok er, daz Egge zem fünften male ſiel.

129. Daz bluot ervarwte da daz gras,
niht langers bitens do enwas,
ez fiel uf in der regge,
Als er in under ligen fach,
der helt gewalteklich[en] do fprach:
„wiltu genefen, Egge,
Frumer degen, fo ergib dich mir,
durch aller vrouwen ere,
fo lan ich hie daz leben dir,“
fus fprach der Bernære
„fwie unfer zorn fi groz gewefen,
durch dine manheit ftæte fo laz' ich dich genefen.“

130. Her Egge fprach: „nu enwelle got!
wan ich wær' al der welte fpot
hin(n)an für ie mer mere,
So hazten minen ftarken lip
die werden man und werdiu wip
und hete fin lützel ere
Din grœziu vrœud' uf minen tot
diu frumt dich harte kleine,
din zwene bræht' ich noch in not
und flueg' iuch alters eine.
din kraft ift dir ze nihte guot
won dich vil fere krenke(n)t die wunden und daz bluot.“

131. Her Dietrich fprach: „nu lœfe mir
zwei fpil, diu wil ich teilen dir,
als ich dir hie befcheide:
Du wird gefelle, ald wird min man;
daz ift daz befte dir getan:
ald kius den tot vil vreide.
Der dinge der muoz einez fin,
e daz wir fcheiden hinnan,
mich hilft diu vor gabe min,
ich wil an dir gewinnen.“
Her Egge fprach: „mir ift din rede zorn;
nu fiht halt, fwie du wellift, du haft den lip verlorn.“

132. Her Dietrich für die welt genomen
hât', daz er dannan möh(t') hin komen;
Egge druht' in zuo den ringen,
Er fprach: „waz hilft, daft ob mir lift?
den lip du doch dar umbe gift;
dir mag hie niht gelingen.“
Ez wæren vrouwan drukke niht, (168)
daz zeigt' im wol der herre,
er druht' in, daz von finr' gefchiht
daz bluot fchoz harte ferre
und vil gar begoz den kle:
vom touf unz an fin ende gefchach im nie fo we.

133. Do druht' er für baz uf den man, (168)
fo leiden tag er nie gewan,
Egge was nach uf geftanden;
Do er under im im grafe flaif,
in den halsper(g) er im greif *Sp. 2*
mit beiden finen handen,
Da er unverfroten was,
da zart' er im die ringe,
reht als es wær' ein blœdez glas:
mit fœlchem ungelinge
gelag er ob im harte bloz,
er zart' im uf die wundan, daz bluot fin beide begoz.

134. Der fwerte wart vergezzen gar,
fi nament grozer drükke war,
fi kament uf ein wite,
Ein andern tatent fi fo we,
daz bluot begoz den gruenen kle,
ze tal an einer lite,
Der Berner Eggen fere twank
ze ein[e]s boumes ftammen gruene,
daz fin bluot zen wundan uz trank,
betoubet wart der kuene,
der Berner druht' in uf daz graz
mit alfo grozen kreften, daz er vil kum' genas:

135. Guot was hern Eggen guldin gewant. (171)
ob im lag als der wigant,
der edel Bernære,
Er ſprach: „du maht niht lenger leben,
des ſolt du mir din ſwert uf geben,
vil ſtolzer degen mære.
Tuoſt du des niht, ſo muoſt den tot
von minen handen dulden;
des hilf dir ſelber uzer not
und kum gen mir ze hulden,
ſo fuer' ich dich an miner hant
gevangen für die vrouwen: ſo wird' ich in bekant."

136. Do ſprach Egge der werde degen:
„mins ſwertes [des] wil ich ſelber pflegen,
von Bern ein fürſte riche,
Mich ſantont her uf diſen tan
drig' küneginne lobeſan,
daz wizzeſt ſicherliche,
E daz du mich gevangen dar
hin bræhtiſt gen Jochgrimme
für die küneginne dar,"
rief er mit luter ſtimme
„ich wolt' verlieſen e den lip,
dan mich ze Jochgrimme ſpottint diu werden wip."

137. Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich:
„neina, vil werder Egge!
Gib mir din ſwert in mine hant,"
ſo ſprach der degen wit erkant
„vil uz erwelter regge,
Got weiz wol, daz ich dir din leben
hie gar ungerne wende,
da von ſolt du dich ergeben,
ald' ez nimet ein ende,
daz rat' ich uf die triuwe (min),
ald' ez gat an ein ſterben, daz mag niht anders ſin."

138. „Gib' ich min fwert in dine hant,“
alfo fprach Egge der wigant
„mich fchultent ie mer mere
Ze Jochgrim(me) man und wip;
ich wil verliefen e den lip“
fo fprach der degen here Sp. 3.
„Min fwert daz wirt dir niht gegeben. (175)
ift dir al hie gelungen,
fo folt du nemen mir daz leben,
des wirt din lop gefungen,
ich kan dir anders niht gefagen
ich gan dir baz der eron an mir, den einem zagen.“

139. Do fprach der herre Dieterich
von Bern ein fürfte lobelich:
„fo riuweft du mich, Egge.
Mag ez nu anders niht gefin,
fo haft verlorn daz leben din,
vil uz erwelter regge,
Da von fo wende dinen fin,
durch alle werde vrouwen,
ald' ez wirt din ungewin,
daz laz' ich dich befchouwen.
din blik ift freislich getan:
kæmift uf von der erde, ich muef' den tot enphan.“

140. Den heln er im do ab gebrach, (179)
fwaz er do uf daz hærfnier ftach,
er kund' fin niht gewinnen
Alf(o) klein als umb ein har;
mit dem knophe ftiez er dar,
daz bluot begunde rinnen
An allenthalben durch daz golt,
der rife wart ane witze,
daz hat' er an im wol verfcholt,
er huob im uf die flitze,
die warent beid' von golde rot:
er ftach daz fwert durch Eggen, des twang in michel not.

141. Als er den ſig' an im gewan, (180)
do ſtuond er über den kuenen man
und ſprach vil jæmerliche:
„Min ſig' und ouch din junger tot
machent mich dikke ſchame rot,
ich darf mich nüz gelichen
Ze keinem, der mit eren gar
lebt, des klag' ich dich ſeigen.
ſwar ich in dem lande var,
ſo hat diu welt ir zeigen
uf mich, und ſprechent ſunder wan:
„ſeht dis iſt der Bernære, der künge ſtechen kan."

142. Er ſprach: „Egge, mich riuwet din lip,
din über muot und ſchœniu wip
went dir den lip verkoufen.
Des muoz ich dir von ſchulden jehen,
wan ich nie degen han geſehen
ſus nach dem tode loufen,
Als ein' du helt hie haſt getan;
du phlæg' enkeiner maze,
noch kundoſt weder han, noch lan
uf dirre veigen ſtraze.
er iſt zer welt ein ſælig man,
der wol an allen dingen halten und lazen kan.

143. Des muoz ich mich von ſchulden ſchamen;
und wær' ich nuwan von dem namen, (181. 183.)
ich (en)ruochte, wie ich hieze,
Daz ich eht anders wær' genant,
ald' wær' vermuret in ein want,
daz mich der name lieze,
Daz ich von Bern niht wær' geborn,
waz klagt' ich danne mere?
waz hat min hant an mir verlorn *S. 142*
mit ſtrite al die ere,
die ich bejagt' in minen tagen!
jo ſolte mich diu erde umb dis mort niht entragen."

144. Als er den rifen do erftach, (182)
ze hant huob fich fin ungemach,
er begunde fere truren,
Er fprach: „we, waz han ich getan!
unfælde wil mich niht enlan;
won folt(e) mich vermuren,
Daz mich niht ruorte me der luft,
daz verklegt' ich lihte:
e do was min lob vil tuft,
nu ift ez worden fihte
und daz (man) küfe wol daz griez.
und ouwe, Egge, daz ich dich niht langer leben liez!

145. Sit aber ichz nu han getan,
des muoz ich ane lob beftan
und ane fürften ere.
Wa nu, tot, du nim mich hin!
fit ich'z der ungetriuwe bin;
nu wer gab mir die (l)ere?
Daz ich dich, helt, erflagen han,
daz ift mir harte fwære,
und muoz min klag' ze gote han."
alfo fprach der Bernære
„ob ichz nu al die welt verhil,
fwan ich felb' dran gedenk(e), minr' frœude[n] ift nütze vil.

146. Sit ez ift aber mir gefchehen,
fo wil ich al der welt verjehen,
daz ich in han erftochen.
Man weiz ez wol, und ift ouch war,
da mit verfwend' ich miniu jar
und wirt mir übel gefprochen.
Von reht ich daz verdienot han.
fwie ich fœlch guot nie gewünne,
ie doch fo wil ich wagen gan
und nemen (hie) die brünne:
fo han ich reroup dir genomen.
in' weiz, war ich vor fchanden fol in die welt bekomen."

147. Do begund' er Eggen umbe wegen,
die brünne balde ab im legen,
diu luhte gar von golde.
Hern Eggen heln er do genan,
die liehten brünne leit' er an,
als er ſi tragen wolde:
Diu was im da (e)in teil ze lank,
ſi gieng im uf die gruene;
vil bald' er ſi ab im ſwanch,
ſi truok der helt vil kuene
ze einem ronen mit ſiner hant:
er ſriets' ab mit dem Sahſen ein klafter al ze hant.

148. Als er daz guote ſwert verſuocht, (205)
und in die hoſan ſich geſchuocht,
den heln band er zem houbte,
Den ſchilt er bi dem riemen vie.
er ſprach, do er vom golde gie:
„der nu des geloubte,
Daz ich dich ſlafent niht envant,
* do ich dir ſtach die wunden,
ſo wurd' ich ſælik gar bekant.“
ſin ors vant er gebunden,
* gar truriklich er dar uf ſaz: *Sp. 2.*
ez wart von ſinem bluote ze beiden ſiten naz.

149. Her Dietrich wolt' von dannan traben.
her Egge bat in ſtille haben:
„vil ſtolzer degen here,
Obd' ie gewunneſt mannes muot,“
ſprach der werde helt vil guot
„ſo nim die wider kere
Zuo mir, des wil ich bitten dich;
won ich bin gar betoubet,
und laz alſus niht ligen mich:
du ſlah mir ab daz houbet;
won ich entriuwe doch niht geneſen.
durch aller vrouwen ere!“ er ſprach: „z'war, daz ſol weſen.“

150. Her Dietrich daz houb[e]t im ab sluok,
ze sinem satel erz do truok
der edel Bernære,
Vil vaste band erz dar an,
do sprach der wunder kuene man:
„ich sage leidiu mære
Von dir den küneginnen sin,
die dich ze kenpfen walten,
uffen daz ungelinge min,
des wil ich dich behalten
den, die dich hatent uz gesant
und wil ouch niht erwinden, ich bring' dich in ir lant.“

151. Her Dietrich wider uf gesaz,
vür war so sagon ich iu daz,
er reit al durch (die) ouwen,
Da vant der wunder kuene man
bi einem brunnen wunnesan
schlafend' ein(e) vrouwen,
Diu was so minneklich gestalt,
ir kunt(e) niht gelichen,
und was zem brunnen durch den walt
gesihen sicherlichen,
der stund under einer linden breit.
da hin so kam geritten der Berner vil gemeit.

152. Do erbeizte da der mære wigant,
sinen Valken er gebant
zuo z'einer linden aste,
Hin für die vrouwen er do gie,
er liez sich nider an ein knie;
do slief si also faste,
Daz si sin da niht innan wart,
si was so gar verslafen,
er sprach: „vil liebiu vrouwe zart,
ir söltent mich niht strafen,
daz ich iuch sus erwekket han.“
si sprach: „nein, lieber herre.“ und sach in guetlich[en] an.

153. Und ſprach: „deu ſal! her Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich,
bewiſe mich der mære,
Von wannan biſtu her bekomen?
daz het' ich gerne hie vernomen;
ez iſt mi[ne]m herzen ſwære,
Daz du ſo gar verſeret biſt
mit ungefuegen wunden,
dar umb ich dich in kurzer vriſt
wil machen gar geſunden:
von diner ängeſlichen not
biſt du ſo ſer' berunnen mit dinem bluote rot.“

154. Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich *Sp. 3*
ſa zuo der ſchœnen vrouwen:
„Mir wider fuor ein junger degen,
von dem was ich nach tot gelegen,
der hat mich ſus verhouwen
Mit ſiner ellenthafter hant,
ſin kraft diu was nüt kleine.
mit not ich in über want.“
ſprach er zuo der vrouwen reine
„er braht(e) mich in groze not:
verbint mich, edliu vrouwe, won ich bin nahe tot.“

155. Diu reine vrouwe wol getan
verbant den wunder kuenen man
die ſine wundan ſwære,
Ein bühs' mit ſalben ſi im gap;
vil groz was ſin ungehap;
ſi ſprach: „nim hin, Bernære,
Dis' ſalb', ez enwart nie man ſo wunt,
und ſtrich' ers' an den ſmerzen,
er wirt am dritten tag geſunt
der wunden, die dem herzen
niht ze nahe ligent bi.
hab' guoten muot, Bernære, du wirſt dins ſmerzen vri.“

156. Do ſprach von Bern her Dieterich:
„got lon' dir, küneginne rich,
der gabe helfe riche!
Got hat ze troſt dich mir geſant,“
alſo ſprach der mære wigant
„du tuoſt mir ſælekliche;
Des ich doch ie mer dankon dir
in herzen und in ſinne,
ez wart nie baz erboten mir.
dar umb ich ie mer minne
dich, küneginne wol getan:
und (en)wær' din guote ſalbe, ich muöſ' den tot enphan.“

157. Sus ſprach der herre lobelich:
„nu ſag' mir, küneginne rich,
won durch din ſelbes ere,
Von wan[nan] du, vrouwe, ſigeſt geborn?
la dir die frag' niht weſen zorn,“
ſo ſprach der fürſte here
„Und künde mir den namen din.
du biſt ſo tugent riche
(. . . . .
. . . .)
won du haſt mir ſo wol getan,
daz ich dir ie mer diene die wile ichz leben han.“

158. Do ſprach diu ſelbe künegin:
„du wiſſiſt gern den namen min,
vil edeler Bernære:
Ich bin vro Babehilt genant,
im mer han ich ein ſchœnez lant,
an' aller ſlahte ſwære,
So iſt mir tägelich under tan
fünf hundert ritter riche,
die han ich ouch ze dieneſt man,
daz wizziſt ſicherliche,
und weiz beid', übel unde guot.“
des vrouwt' ſich alſo ſere hern Dieterich ſin muot.

159. Her Dieterich ſprach aber do
ze der werden künegin alſo:
„ſo ſag' mir, vrouwe, mære,
Kum ich dikke ze grozer not?
ald' darf ich fürhten iht den tot?“
alſo ſprach der Bernære *S. 143*
„Ich wil gen Jochgrim in daz lant
ze den drin küneginnen,
die Eggen hatent uz geſant,
den han ich mit unminnen
und ouch mit grozer not erſlagen:
nu wil ich ſelb diu mære den vrouwan von im ſagen.“

160. Do ſprach diu küneginne rich:
„ich ſag' dir, fürſte lobelich,
du kunſt vil dik ze ſtrite,
Biſt du gen Jochgrim uf der vart,
ſo wirt din ſwert niht vil geſpart,
du ſlaheſt wundan wite,
Won du kunſt dik ze grozer not:
doch fürht' dir niht ze ſere,
daz du davon geligeſt tot,
daz ſprich' ich uf min ere,
won z'war, vro Sælde wil din pflegen.“
ſus genad(et') ir der fürſte: ſi gab im iren ſegen.

161 Nu lazen wir die rede hie (213)
und ſagen, wie ez dem Berner ergie,
des ſöllen wir niht lazen.
Den walt er ane ſtige reit
wol einer halben mile breit,
do hort' er ane maze(n)
Ein ſtimme, diu was klagelich,
von einer vrouwen munde;
von ſinem orſe liez er ſich,
alſus erbeizt' der wunde,
ſin ors er ze einem aſte bant:
her Vaſolt der vil kuene der kam dar nach gerant.

162. Sus jagte ſi der kuene man. (215)
diu magt rief den Berner an:
„ner mich in dirre wilde!
Und wurd' dir got ie vor genant,
ſo tuo mir dine helf' erkant:
ich bin'z, ein gotes bilde,
Mich jagt des landes herre wert
mit ſinen leithunden.
min herze an dich helfe begert,
ſit ich dich hie han funden.“
er ſprach: „vrouwe, wie iſt er genant?“
ſi ſprach: „er heizet Vaſolt, im dienent wildiu lant.“

163. Er ſprach: „diz (g)ebirg' iſt herren vol; (216)
und möht' ich nu geſtriten wol,
daz wurd' mit iu geteilet.
Ich han mich eines kum' erwert,
von dem ſint wundan mir beſchert,
die ſint noch ungeheilet.
Wir mun ez beide gote klagen,
daz wir ſin ie begunden.
ſwie ſer' er mich hat geſlagen,
doch han ich an gewunnen
diſ' brünne.“ ſprach diſ' vrouwelin:
„daz iſt Egge Vaſoldes bruoder; alrerſt fürht' ich din.

164. Won nie man kuener lebt, den er.“ (217)
do liefen zwene hunde her
nach im uf der verte.
Uf ſin ors huob er die magt;
do hort' er, daz ein ritter jagt'
her nach, des muot was herte,
Ein horn daz fuort' er an der hant *Sp. 2*
daz blies er an den ſtunden,
daz ez erhal al in daz lant:
ſin hund' vand er gebunden.
daz hat' der vogt von Bern getan:
do loſt' ſiu zornekliche Vaſolt der kuene man.

165. Her Dietrich nam des vil wol war: (218)
Vafolt was keiferlichen gar
verwafent an den ftunden.
Einen helm er uffe truog,
der was fin und fchœn' genuog,
ein kron' dar uf gebunden,
Diu was von richer kofte guot,
alfo feit üns daz mære,
daz her Vafolt hoh gemuot:
ein richer künig wære:
er truog ouch har, alfam ein wip;
ez hat' wol rifen lenge des hoh gebornen lip.

166. Ane ftegreif [er] in den fatel fprank (219)
Vafolt: fin zöph' wan im fo lank,
daz fie dem orfe giengen
Ze beiden fiten hin ze tal;
ez was gar filber wizer klar (ftal?)
da fie da inne hiengen,
Und wan zwen' wakhart harte klar,
die begund' der Berner prifen,
fi warent an den beln al dar
genagelt wol mit ifen,
und wan fo feft', daz im doch nie
fin har in keinem ftrite verfroten war(t) von hie.

167. Wie zorneklich er uf in reit! (223)
„du haft ge(no)men mir min meit.“
fprach do des landes herre
Wie kume ich dirz vertragen mak!
ich hans' gejagt difen tak
uz dem gebirge verre.
Von wannan biftu her bekomen?
ald' wer gab dir die lere,
daz du [mir] min wilt hie haft genomen?
möht' ich an dir kein ere
bejagen, fo wærz ane vride:
ir muezen(t) beide hangen vor mir an einer wid'.

168. Din wundan fint dir hiute guot,
daz wizzift, fæh' ich nüt din bluot
durch die ringe fliezen,
Den tiuvel hatoft her gejeit,
z'war, gots, noch diner manneheit
liez' ich dich niht geniezen,
Won daz du fus erbarmeft mich,
und bift mir doch unmære."
„wa mite han (daz) verdienet ich?"
fo fprach der Bernære
„nu han ich doch den tak gefehen,
hät ir mich üts betwungen, iu wær' dran übel befchehen."

169. Do fprach her Vafolt an der ftunt:
„und wæreft du noch niendert wunt,
an dir læg' lützel eren.
Din hohe red' verfmahet mir;
e d(az) ich hinnan fcheide von dir,
du muoft dich gar verkeren.
Du foltoft niuwan toren fagen,
die fin niht merken kunden,
du foltoft diner rede gedagen, *Sp. 3*
dir fwerent dine wundan."
er fprach: „fig' iu min rede leit, (226)
fo lant mich von iu riten, und gent mir dife meit."

170. Er fprach: „var hin, fi fig(e) din. (227)
und welleft mit gemache fin,
fo la mit mir din ftriten,
Und huet' ouch, daz du dich bewarft,
daz du mir iht me wider varft
in den gebirgen witen."
Alfo fprach Vafolt zuo dem degen.
do was ez worden fpate,
do fprach diu magt, der er folt' pflegen:
„her[re], ritent von im drate."
do vorht' fi fin unftætekeit.
der Berner fchiet von dannan, des vrouwt(e) fich diu meit."

171. Her Dietrich vragen ſi began: (228)
„nu ſagont, waz hant ir getan,
daz er ſus mit iu baget!
Ich wæn', er trag' üns beiden haz.“
ſi ſprach: „herre, ich enweiz, durch waz
er mir ſo dikke laget.
Min hohez leben von wilder art
hat er gemachet nider(e);
im dienent riche künge zart,
die mugent niht da wider(e),
ſwaz ern gebiutet durch daz jar
und ouch mit in geſchaffet, daz muoz doch werden war.“

172. „Nu behuet' üns got vor ſinem gebot! (229)
er ſprach, und liez' ers niht durch got,
er wolt' üns han erhangen.
Sol ich von minen wunden leben,
ich muoz im ſtrites vollen geben,
mich muoz nach im belangen.“
Do ſprach daz wilde vrouwelin:
„herre, ich daz wider rate;
welt ir, daz (w)ir mit eron ſin,
ſo ritent von im drate:
begrifet in ſin valſcher zorn,
wirt er des todes innan Eggen, wir ſint verlorn.“

173. Von[ne] wundan ſeig er uf daz lant,
er ſprach: „nu werd' ſin nam' geſchant!
waz wizet er iu meiden?
Daz er an im künges adel hat,
und iuch des nüt geniezen lat,
er welle von er' iu(ch) ſcheiden.
In' hort' von ritter nie mer, daz
man vrouwen jagen ſolde.
daſt war, im zæme michels baz,
het' er iuch alle holde.“
ſi ſprach: „enruochent, waz er tuot: (229)
ich ſich dort eine wurzen, diu iſt iuwern wundan guot.“

174. Von dem troſt(e) wart im baz, (230)
er rihte ſich uf unde ſaz,
do gie ſi von im drate,
Da ſi die wurze ſtende vant,
ſi warent ir alle wol bekant,
die gruob ſi dannoch ſpate
Und reip ſi vil wol in der hant
mit wilder meiſterſchefte.
von dem ze hant ſin we verſwant,
und kam ze ſiner krefte,
daz in die muedü gar verlie, *S. 144.*
als er da vor ze ſtrite doch wær' bekomen nie.

175. Si gie, da er ſin ors gebant, (231)
bi einem boume ſi daz vant,
des leben daz was herte,
Si brach im loub und dar zuo gras,
und ſwaz ir da ze vinden was,
unz daz ſi ez ernerte:
Da in dem kle[u] ſi wurzan vant,
die kant' ſi bi der bluete.
dem roſ(ſe) braht(e) ſis' ze hant,
ſin mued' nam im diu guete
der wurzan, daz ez kraft gewan.
u(nt) truok (in) kreftekliche gewafent in den tan.

176. Do dunkt' in, er wær' wol geſunt,
er ſprach zer vrouwen an der ſtunt:
ich han dekeine ſwære,
Wan daz ich niht geſlafen mak." —
„ich phlig' iuwer unz an den tak."
ſprach ſi zuo dem Bernœre,
Die riemen ſi entſtrikt' ze hant,
die brünne er muoſ' ab ziehen,
mit den wurzan ſin verbant;
daz geſüht' begund' in fliehen.
ze hant do wafent' er ſich wider, (233)
und nam under ſin houbet den ſchilt, und leit' ſich nider.

177. Die naht ſi ſin mit triuwen phlag,
als er geſlief unz an den tag,
daz ir der morgen luhte, (235)
Ein[en] ſtarken jamer ſi gevie,
wan daz in eing ungerne lie,
vil ofte ſi beduhte,
Ez luffen hunde durch den walt,
do ſaz ſi zuo dem rekken,
diu junge magt wol geſtalt
begund' in ſanfte wekken,
vil oft' ruort' ſi in mit der haut:
do ſlief er alſo ſere, daz er ſin niht enphant.

178. Mit grozen triuwen ſi geſaz,
ſi ſprach: „ja, her, waz meinet daz?
din ſlaf [vil] wil kumber meren
Uens, wan ich han ze lank gebiten:
ez kunt her Vaſolt ſchier geriten
und ſcheidet üns von eren.
Er fuegt mir jamer unde pin,
ſit ich mich han vereinet;
des mueze got min helfer ſin!“
ſi hat' ſo vil geweinet, (236)
daz ir diu ougen warent rot,
ſi ſchre vil lute: „wafen! biſtu beliben tot?“

179. Gar trureklich begund' ſi barn, (236)
und ſprach: „biſtu alſo vervarn
in dinen jungen jaren!
Nu biſtu doch geſühte vri,
ſwaz doch dir beſchehen ſi.“
do hort' er ſi gebaren
Und klägelich, ſeit üns daz liet,
ſwie er doch niht enwachte;
ein ſtimme ſi von vrœuden ſchiet,
von kluph ir herze erkrachte, *Sp. 2*
ſo lute erſchal Vaſoltes horn, (237)
ſi ſprach: „nu wachont ſchiere! ald wir ſint gar verlorn.“

180. Do ruort' er ſich, daz ſi ez ſach,
vil ſchier' ſi zuo dem helde ſprach:
„ir ſlafent gar ze ſere.
Wachent, durch iuwer manneheit!"
do hort' er niht, waz ſi im ſeit',
do ruoft' ſi aber mere.
Vor zorn er uz dem ſlafe ſprank,
und fragt' ſi, waz ir wære:
„ich hœr' iu(ch) ruefen, daz iſt lank."
alſo ſprach der Bernære
„vrou[we], hant ir ie man hie vernomen?" (237)
ſi ſprach: „ja, her[re], her Vaſolt iſt in den walt bekomen."

181. Er ſprach: „daz iſt durch üns beſchehen, (238)
er wil üns beide gerne ſehen."
ſi ſprach: „er ſig' verwazen!
Daz ich mich nüt verbergen kan!
her, ir sont ſin niht beſtan,
er kunt iu niht ze mazen;
Er hat mit leide mich verſert,
ich beit' ſin nie mer mere:
durch (den) ir mich nu hant ernert,
der geb' iu ſig' und ere,
und helf' üns, daz wir hinnan komen!"
ſi ergab im got vil tiure, urloup wart da gonomen.

182. Alſus do ſchiedent ſiu ſich hie, (240)
in den walt ſi von im gie
mit harte grozer forhte,
Ir lid in zitter wan hie mit,
ſi forht' daz Vaſolt uf ſi rit':
ſchier' kam der verworhte,
Er ſprach: „du haſt niht forhte[s] me,
nu gat ez dir ze leide."
diu junkvrouwe aber lute ſchre.
der Berner ſprach: „miner maide,
ich wæn', ir dink niht eben ſtat:
ich hilf' ir von dem ſchiere, der ſi bekumbert hat.

183. Si ſol ir dienſt niht han verlorn.“ (241)
er nam daz ors ze beiden ſporn
und kert' ez gen der ſtimme,
Die er im walde hat' vernomen.
her Vaſolt der was zuo ir komen;
do erbeizten ſiu mit grimme
Von den orſen uf daz lant.
her Vaſolt ſweig niht langen,
er ſprach: „ir bringent mir daz phant,
ir muezent beidiu hangen,
niht langer ich daz friſten ſol.“
„triuwen,“ ſprach der von Berne „ich mach' iu ſtrites vol.“

184. Her Vaſolt einen aſt gevie, (246)
den brach er ab am boume hie,
der was groz unde ſwære:
Der wart im ſchier' zerhouwen gar,
er greif nach einem andern dar;
der boum wart eſte lære.
Er gebarte, reht ſam er den walt
wolt' loubes ane machen,
won hort' die eſte mänikvalt
ein halbe mile krachen,
er zart' die boum', daz ſi ſich kluben:
die hiu der Berner ſchiere, daz ſi vil gar zerſtuben.

185. Als er der eſt' niht mere vant, (247)
Vaſolt erbart' ein ſwert ze hant *Sp. 3*
und ſluog uf den von Berne,
Daz im ſin helm vil lut erhal,
her Eggen Sahs da wider gal,
[ſ]es hiuw die ringe gerne.
Diu kron' diu Vaſolts heln bevie
begund' von bluote roten,
ſin har der ſtahel umbe gie,
und wart doch gar verſroten,
daz ez viel nider uf daz lant:
mit einer tiefen wunden wart Vaſolts heln endrant.

186. Si truogent beid' (an) ander nit, (249)
von in wart nie ſo herter ſtrit,
ſi ſluogen ſlege feſte;
Swie ez doch an in niht entruok,
daz fiur in durch die helme ſluok
und drat' uf durch die eſte.
Der Berner ſprach: „und biſt du'z joch
der tievel uz der helle,
du muoſt mir ſiges jehen doch,
daz merke, ſwer der welle!“
daz ſwert er ze beiden handen nan, (247)
er ſluog im ab den andern zoph, daz er fuor von dan.

187. Vaſolt ſprach: „ich wil mich ergeben, (251)
du ſolt mir lazen hie min leben,
won du haſt mich hie betwungen.“
„Vil gerne,“ ſprach her Dieterich
„ſwer mir din dienſt getriuw(e)lich,
won mirſt an dir gelungen,
Und daz du mir ſiſt alſo holt,
ſam ich dir leit nie tæte“
„vil gerne,“ ſprach do her Vaſolt
„mit ganzen triuwen ſtæte.“
do ſwuor er im drig' eide gar:
die liez er alle meine; des wart er eren bar.

188. Vaſolt ſprach: „von wem ſol ich tragen (CLXIII)
die kron'? ich kan doch niht geſagen,
wem an mir iſt gelungen.
Sit du mir haſt geſigot an,
des han ich dich für einen man,
du maht in eren jungen.
Swar ich von dir rit' in diu lant,
ich mak din niht erkennen,
helt, da von tuo mir hie bekant,
wie ich dich ſolle nennen,
und ſag' mir, herre, dinen namen: [ſchamen.“ —
ſchieden wir ſus von [ein] ander, wir möhten üns ſin

189. „Wir ſint an ander unbekant: (CLXIV)
ſo bin ich Dieterich genant,
daz ſag', ſwer dich ſin vrage,
Und bin von Bern(e) her geriten,
und han uf minen lip geſtriten,
der ſtuont gar uf der wage.
Ich kam von einem jungen man
in alſo groze herte,
daz ich nie grœzer not gewan,
won daz mich got ernerte.“
do ſprach daz wilde vrœuwelin:
„waz welt ir daz ze ſagen(e)! war umb lat irz nüt ſin?“

190. Her Vaſolt ſprach: „wieſt iu ſo leit, (CLXV)
daz er mir hie die warheit ſeit?
warent ir bi dem ſtrite?
Ald' kunnent ir mir reht geſagen, *S. 145.*
wen er ze tode hab' erſlagen
in dem gebirge wite?
In mak kein ſwert niht han verſniten,
ſo groz ſint im die wundan,
im iſt der tiefel wider riten
im wald an diſen ſtundan:
z'war, anders nie man in beſtat,
wan, der der ſiben ſinne an im dekeinen hat.

191. Sich pruevet min unſælekeit, (CLXVI)
daz dir Egge niht wider reit,“
ſprach Vaſolt „daz iſt mir ande,
Min bruoder, von dem teilt' ich nie
diu erb' diu üns min vater lie,
der bürge, noch der lande,
Si muezen ungeteilet ſin
und dienont üns gemeine.
betwingeſt du ouch den bruoder min,
ſo dienont ſiu dir eine:
der heizet Egge, und iſt ein kint.“ (255)
„ich wæn',“ ſprach der Bernære „daz zwen' Eggen ſint.

192. Der ander tot vor mir gelak, *(CLXVII)*
des (ift) noch nüt der niunde tak,
daz er mich hat' ergangen,
Er l(i)uf gewafent, fam er flüg'
er braht(e) mich in fœlche züg',
daz mich da muos' belangen.
Swaz ich im eron ie gebot,
ich kund' in nie gedingon;
fwaz ich feit', er wolt' lebend', ald' tot
mich finen vrouwan bringen.
guotes er mir nie enfprach:
doch half mir got der guote, daz er mir figes jach."

193. Do fprach (Vafolt) der kuene man:
„haftu gefigt mim' bruoder an,
fo ift dir nie man widere,
Won fwa du ftriteft in der fchar,
wir muezen alle nigen dar,
du velleft reggen nidere.
Wan daz mich doch betriuget daz
ich kiuf(e) ganz die brünne.
helt, du folt mir fagen baz,
welch lift dir in gewünne,
ald' wie fin lip vor dir verdarp:
ich wæn', din hant niht eren an finem tot erwarp."

194. Des antwurt' im her Dieterich
von Bern und fprach vil zorneklich:
„wie fich din red' verkeret!
Swaz du geredoft durch daz jar,
daft vil nach gelogen gar,
wer hat dich daz geleret?
Du neigtoft mir die hände din,
des muoz ez fin din ende,
daz wizzeft uf die triuwe min,
du bift der (bueft die?) miffewende!
du endrin[ne]ft den in des meres wak,
du muoft die rede garnen, wæreft des tievels mak." —

195. „*Ze fliehen* han ich niendert muot, *(CLXXI)*
du ſolt min erb' und ouch min guot
ſo niht vergeben(e) niezen.
Mins bruoder wil ich gern gedagen;
heſtu ſlafent in erſlagen,
es mueſe mich verdriezen. *Sp. 2*
Wer hat dich nu geleret daz,
daz du die welt ſo ſwendeſt?"
her Dietrich ſprach: „mir iſt leit din haz
und daz du mich ſo ſchendeſt,
du muoſt d(a)rum ze buoze ſtan."
do ſprungenz ſa ze ſamne die rekken lobeſam.

196. Do wart vil krefteklich geſtriten, *(CLXXII)*
die helm(e) wurdent niht gemiten,
do ſi fehten begunden,
Si truogen beid' an ander haz,
für war ſo ſolt ir wizzen daz,
ſi mohton, noch enkundon
An ander da geſchaden niht
an keiner ſlahte dingen,
ſi ſluogen faſt' ze der geſchiht
uf helm' und uf die ringe.
do ſchatten ſi an ander niet:
diu ros huob in diu vrouwe, nie man die helde ſchiet.

197. Do ſprach von Bern her Dieterich
zuo hern Vaſolt: „ſicherlich,
du biſt ein degen roter.
Got mueze mich vor dir bewarn!
Eggen herz' iſt in dich gevarn, *(CLXXII)*
ſwie er lak vor mir toter
Im wald(e), do ich von im reit,
ich maks niht mere liden.
ich wæn', din zwene tuont mir leit
hie, z'war, daz ſolt du miden,
und ſolt den an geſellen lan:
beſtaſt du mich all eine, ſo biſt ein kuener man."

198. „Waz wift du mit zwein herzen mir? *(CLXXIII)*
fo ift Dietheres herz' in dir,
din bruoder wunder kuene,
Den und iuch gebar ein wip;
do fuor fin kraft in dinen lip,
do in fluok uf der gruene
Von Raban Witig' der kuene man:
doch muos' er dir endrinnen,
do du mit zorn in woltoft flan
und du begundoft brinnen;
er flouch vor dir in einen fe:
daz was dem helde kuene da vor gefchehen nie me.“

199. Er wart vron Helken kint ermant *(CLXXIV)*
und fines bruoder al ze hant,
grim wart im fin gemuete;
Dar nah in einer kurzer zit
nam er an fich zorn und nit,
mit zorn und mit unguete
L(i)uf er Vafolten fchiere an
und begunde fere houwen.
wie ftarke wundan er gewan,
daz muos' diu vrouwe fchouwen:
mit beiden handen er fin fwert
zuht' und fluog Vafolten, daz er fiel uf den hert.

200. Er wolt' in han ze tot erflagen. *(CLXXVII)*
diu vrouwe bat, als ich wil fagen,
und fprach: „nein, degen here,
Ir folt im lazen hie fin leben
und font mir difen ritter geben,
er tuot ez nie mer mere.“
Des antwurt' ir mit zühten do
der fürfte guot von Berne, *Sp. 3*
er fprach: „fwaz du gebiuteft, fo
wil ich tuon harte gerne:
ich gib aber ims die triuwe min,
getuot ers ie mer mere ez muoz fin ende fin.“

201. Si half im von der erde ſa
und entwafent' in al da,
den heln bants' im vom houbete,
Dar nach daz ſchœne vrouwelin (CLXXVIII)
verbant im wol die wunden ſin;
der Berner in betoubte.
Si ſprach: „Vaſolt, wiltu den lip
behan, ſo la din ſtriten
mit im, und la din valſchen kip;
du ſoltoſt von im riten.“
urloup ſi zuo in beiden nan, (CLXXIX)
ſi enphalch den Berner gote vil tiur', und huob ſich dan.

202. Die herren rittent durch den walt,
ir geſpræche daz was mänikvalt,
gen einer bürge ſchone,
Diu was hoh und wunneſam,
ir phlag ein gar weniger man
mit einer guldinen krone.
Her Vaſolt zuo dem ſatel greif,
er wolte dem Bernære
gehabt han den ſtege reif
der ſtolzer degen mære.
daz geſinde nam des vil wol war:
ſi enphiengen den Bernære, Vaſoltes vergaz man gar.

203. Ie doch phlag man ir beider wol. (CLXXXII)
diu burk was ſchœner türne vol
und palaſt' bi der mure.
Si was der mang' entwahſen gar,
ez wart nie ſtein geworfen dar,
er enkæm' dan von [der ſchiure] (dem ſchure).
Da für hat' ſi ein richez tach,
gemachet wol mit plige;
vor iegeslichem palaſt ſach
man ſtan ſchœner türne drige,
gemurot wol mit flize dar:
ſwenne mans' geliche zalte, ſo wan ir hundert gar.

204. Wan bat die herren ezzen gan. *(CLXXXIII)*
der wirt der fuort' ſi beide dan
in einen palaſt witen,
Da wart von getwergen groz getrank,
er was ſo wit und ouch ſo lank,
wan moht' darinne riten.
In wart ze tiſche ſicherlich
gedient wol mit getwergen.
her Vaſolt ſprach: „bin alſus ich
geſcheiden von den bergen,
daz ich mich (ir) entanon ſol?
ich mag wol mit iu lachen, mirſt aber niht ze wol.“

205. Als man die tiſch' gehuob von dan, *(CLXXXV)*
her Vaſolt ruofen do began:
„ir herren, ir ſont ſwigen.
Ir want ie ſigs an mich gewon:
da bin ich nu geſcheiden von,
mir ſol hie nieman nigen.
Mich hat dis werden rekken hant
mit ſtrit da von geſcheiden.
ich gebiut' iu, ſwie ir ſint genant,
daz ir im lobt mit eiden *S. 146*
ze dienen, als man dienen mak,
wan ich muoz mich verzihen iuwer für diſen tak.“

206. Der wirt ſprach: „lant mich hœren, wie
ir beide ſigint min herren hie,
wie ich dar zuo gebare?
Ich han (von) iuwer[s] weders hant
weder bürge, noch diu lant,
daz mueget mich doch, z'ware,
Daz ich min vrîez leben her
verzinſe von gewalte.
nu wizzent, ſwem ich hiute ſwer,
daz ich mich an den halte
mit triuwen, als ich rehte ſol: *(CLXXXIII)*
in' bedarf niht zweiger herren, ich enbir des einen wol.“

207. Her Dietrich ſprach: „du ſolt mir ſwern,
ich wil dich wol vor gewalte nern, (CLXXXIV)
in allen landen wite,
So mag dir nieman wider ſin,
des gib' ich dir die triuwe min.“
daz getwerg ſwuor bi der zite
Sin dienſt, der wart, triuwen, ſchin
im in des wirtes huſe.
der Kanel der was aller ſin
von Klam unz hin ze Kluſe.
des morgens rittent ſi von dan:
es was in wol erboten von dem wenigen man.

208. Hin wiſet' Vaſolt den kuenen man
durch den vil ungehiuren tan
gen einem holen ſteine,
Seht, da geſahen ſi vor ſtan
ein[en] ſtolzen ritter lobeſan,
den fundenz alters eine;
Er was gegangen für daz tor
und wolt' ervarn diu mære;
wane im was wol geſeit da vor,
daz Egge erſlagen wære.
der ſelben port' der degen phlak:
ſin halsperg was vil veſte, ſin heln luht' als der tak.

209. Sin waſen rok ein pheller ſin
was, und ſin hoſan ſtähelin,
ſin ſporn wan rot von golde,
Sin ſwert der zwelfen einez was,
daz luht' alſam ein ſpiegel glas;
ob ez ein keiſer ſolde
Ze ſtrite fueren tägelich,
ez wær' im wol gebære
ze ſiner ſiten ſicherlich,
alſus ſeit uns diu mære,
ez künde bezzer niht geſin:
won ez vor vil ze ſtrite truok Sifrit der Hürnin.

210. Ein fchilt der werde degen truok,
daz was ouch ungefueg' genuok
und dar zuo harte fwære,
Wie wol beflagen was fin rant
mit ftahels fpangan uf die hant!
den truok der degen mære,
Swar er ze ftrite folte varn,
des wart fin lop vil wite,
den fient fach man (in) nit fparn
in ftürme(n), noch in ftrite.
er was felb Eggenot genant; *Sp. 2*
er truog ein fcharphen geren, des wart er wit' erkant.

211. Als in her Vafole ferreft fach,
zuo dem Berner er do fprach:
„nu folt du ftille fwigen,
Er wænt bi dem gewæfen din
dich minen bruoder Eggen fin,
des fihft du in dir nigen
Mit gruoz, als er vor hat getan
mim' lieben bruoder Eggen:
wirt er gewar, wie ez ergan
ift umb den werden reggen,
daz du den haft ze tot erflagen,
ich weiz an finem muote, er mak dirs niht vertragen.“

212. Do fprach der herre Dieterich
von Bern ein fürfte lobelich:
„er ftat doch alters eine;
Wie möht' ez ie mer fo ergan,
daz er mich tæte libes an'?
nu merk', wie ich daz meine:
Ich trœft(e) mich der farewat,
die ich dim' bruoder Eggen
nam, diu mich harte hohe ftat
von dem vil werden reggen,
er hat mich nah' ze tot erflagen:
doch mag ich nie mer mere den werden helt verklagen.“

213. Si rittent für den ſtein al hie.
her Eggenot ſiu beid' enpfie
mit gruoze harte ferre.
Vil ſchiere ſprach der her[re] Vaſolt,
dem warent ſchœne vrouwen holt:
„nu ſag' an, wa iſt din herre?
Daz du ſo einig beliben biſt
vor diſem holen ſteine.
ich wæn', din herre nüt eniſt
hie, da von ſtaſt all eine;
ich ſæh' in gern an dirre ſtunt,
wie lebt daz ingeſinde?“ — „eſt allez wol geſunt.“

214. Er ſprach: „ich han iu(ch) gern geſehen
won ſeit üns Egge wær' erſlagen,
des klagten wir gemeine.
Min herre und alle ſine man
die ſint geritten für den tan
des ſtan ich alters eine
Und vrœuw' mich, daz ich han geſehen
hern Eggen noch geſunden,
mir künde lieber niht beſchehen.
min herre und ſine kunden
ſuochent den werden helt vil guot,
der Eggen ſolt' erſlagen han, des truret ünſer muot.

215. Nu lob' ich got, ich han geſehen
den helt, dem man muoz lobes jehen,
daz iſt mins libes tunge.
Solt' ich in ſo verlorn han,
ſo muez' ich ie mer trurik ſtan.“
ſus ſprach der degen junge
„Ich wart nie keinem (man) ſo holt,
als Eggen ſicherliche,
daz hat er wol umb mich verſcholt.
nu enweiz ich in dem riche
dekeinen, der ez hat getan:
ſwie ſtark, ald' kuen' er wære, ich wolt' in drum beſtan.“

216. Do ſprach von Bern her Dieterich *Sp. 3.*
zem jungen degen lobes rich:
„ich mag niht ſwigen mere,
Ich wil dir hie diu mære ſagen:
her Egge der iſt ze tot erſlagen,
daz wizziſt uf min ere,
Du geſih(ſ)t in lebendik nie mer mer.“
her Eggenot ſprach: „triuwen,
daz tuot mir inneklichen we,
und muoz mich ie mer riuwen,
daz er den lip ſus hat verlorn:
an ſterk' und ouch an kuene ſin gelich wart nie geborn.

217. Nu ſag' an, tugenthafter man,
wer im den ſchaden hab' getan,
daz wiſ(t') ich harte gerne.
Ez mag dir hie kein ſchad' geſin',
des gib' ich dir die triuwe min.“
do ſprach der helt von Berne:
„Nu ſih mich an, ich hanz getan.“
her Eggenot ſprach mit zorne:
„daz muoz iu an daz leben gan,
wan ir ſint der verlorne,
des wil ich iu min triuwe geben,
ſit ir in hant verderbet, daz koſtet iuwer leben.“

218. Des lach(t') der herre Dieterich
von Bern der fürſte tugent rich,
ſin zürnen tet im leide.
Da von erbeizt' er uf daz lant,
den ſinen Valken er do bant,
ze ſamen ſprungenz beide
Mit grimme ſiu diu ſwert erzugen,
als ſi von rehte ſolden,
da von die fiures flamman flugen
uf durch der boume tolden;
wan ez wan zwene kuene man.
Vaſolt ſtuont uf der gruene und ſach den ſtrit wol an.

219. Er wolt' im gern geholfen han:
er entorſt' hern Dietrich niht beſtan,
ſin ſwert daz forht' er ſere.
Her Eggenot der kuene man
ſin ſwert ze beiden hande(n) nan,
er ſluog dem Berner here
Ein[en] alſo krefteklichen ſlag,
daz in al da beduhte,
ez wær' ſin jungeslicher tak,
wan er vil ſere ſtruchte:
da von ſin munt in zorn enbran,
ſo daz uz ſinem helme der tanph riechen began.

220. Do ſprach der Berner hoh geborn
ze Eggenote uz erkorn:
„du weiſt niht miner krefte,
Die ich an minem libe han.“
ſo ſprach der tugenthafte man
„ſwerz mezzer hat bim hefte
(. . . . .)
du kundoſt dich gar kuene:
ich tuon dich ſtrites über laden
uf diſem anger gruene.“
alſo ſprach er dem helde zuo
„du kæm' von diner ammen ze ſtrit gen mir ze fruo.“

221. Her Dieterich der werde man
daz ſwert ze beiden handen nan,
er ſlnog im durch daz herze
Ein groze wunden tief und wit. S. 147
er gemuot' in nimmer mere ſit,
do in an gie der ſmerze,
Do viel er nider uf daz gras,
ſin ſwert ſchoz im von handen,
diu ſel' von im geſcheiden was.
ſin tot was Vaſolt ande,
er was ſin mak, ſo man üns ſeit,
und torſt' doch nie gebaren, ſam es im wære leit.

222. Her Dietrich wuſt' ſin ſchœnez ſwert;
der eron was ez vil wol wert;
er ſprach: „ſit ich gewunnen
Dich han, ſo ſchaf ich, ſwaz ich wil:
da von ſo han ich vrœuden vil
und iſt min leit zerrunnen.
Won ich weiz keinez me ſo guot:
von gold iſt rot ſin ſcheide.
da von ſo geſtet ſich min muot,
ſwie ich ez hab' mit leide
gewunnen von dem kuenen man,
der mich da mit verſerte faſt', in dem gruenen tan."

223. Do ſprach Vaſolt der kuene man:
„do ez min bruoder erſt' gewan,
do was im wol ze muote;
Da von ſo han ich in verlorn
und diſen ritter wol geborn:
ach, herre got, der guote!
Die mag ich nie mer wol verklagen."
do ſprach der vogt von Berne:
„du wilt aber wider ſagen,
daz hœr' ich hart' ungerne,
du muoſt dar um(be) liden pin
von mir an diſen ſtunden, uffen die triuwe min.

224. Nu were den lip, des gat dir not
(. . . . .)
von dines ſwertes egge."
Do ſprach ſich der herre Vaſolt:
„nein, ſtolzer helt, ich bin dir holt,
Berner, vil werder regge.
Ich han ez allez lazen varn
und wil mit ganzen triuwen
dich an mins bruoder ſtat bewarn."
er wol(te) für in kniuwen
und vrides da gebeten han
umb ſinen lib gar mære den ritter lobeſan.

225. „Herre, lan ichz alſo ſtan.
nu ſag' mir, tugenthafter man,
wer diſen ſtein hie büwe,
Daz wiſ(t') ich gern, ſwaz mir beſchiht,
jon' red' ichs doch durch forhte niht,
in' weiz, waz ich getuwe
Dem herren, der da ſuochet mich
in dem gebirge wite,
als [mir] Eggenot vermezzenlich
verjach vor ſinem ſtrite,
er ritte nach mir in den tan.“ —
„er mag dich niht bekrenken.“ ſprach Vaſolt der kuene man.

226. „Walrich ſo iſt der helt genant
und iſt ein degen wit' erkant,
daz wizziſt ſicherliche,
Wil er dich niht geniezen lan
min, ſo wil ich dir biſtan
mit triuwen willekliche. *Sp. 2.*
Swie du doch haſt unz uf den tot
betruebet mich an Eggen
und an den werden Eggenot,
zwein uz erwelten reggen,
die du mir (beide) haſt erſlagen:
die wil ich ie mer mere durch dich vil gar verklagen.“

227. Ze roſſen ſazen ſa ze ſtunt
die zwene herren wol geſunt
und rittent dannan balde,
Vaſolt reit für uf die ſla,
der Berner alles hinden na,
gen einem wilden walde.
Da leit der Berner groze not,
won in verfueren wolde
Vaſolt in den grimmen tot,
ſwie er ſin pflegen ſolde
mit triuwen, als er hat' geſworn
ze leiten in vor ſorgen zen vrouwan uz erkorn.

228. Nu hœrent valſches herzen rat,
daz frumen liuten übel ſtat,
an dem künge Vaſolde:
Der fuorte, an den triuwen gar,
hern Dieterichen, wandels bar,
da ern verraten wolde,
In einem wald, da er ſin leit
wolt' rechen laſterliche,
er braht' in uf ein wiſe breit,
da wiſ(t') er ſicherliche
ſin muoter, die er ſchiere vant,
diu was gar ungefuege und was Birkhilt genant.

229. Vaſolt für uf die wiſe reit,
diu was (mit) bluomen wol beſpreit,
under einem zadel boume
Stuont ein gezelt ſo wunneſam,
als dem wirt(e) wol gezam:
des nam der Berner goume;
Da nebent drige brunnen kalt
ſtuondent bi dem geſtuele.
wan ſach ouch wunder mänikvalt
uffen dem ſchœnen bruele
was menger hande frœuden ſpil
von mannen und von wiben da vor geweſen vil.

230. Ein wunnekliche burk da lak,
diu luht' alſam der liehte tak,
von dem edelem geſteine,
Hie rot, dort gruen', gel und bla,
wiz ſchein von ſtolzen berlan da
und ouch (von) helfenbeine.
Getwerk in klarem golde ſin
haten ergraben wunder
an dirre veſte, diu was ſin,
des wart ſin vrœude munder:
ein knopf oben uf der bürge bran
alſam der morgen ſterne. der helt vragen began

231. Und ſprach: „wes mag diu burk geſin?“
do ſprach her Vaſolt: „ſi iſt min
und miner lieben muoter,
Diu iſt in zorn ein übel wip,
ir iſt ouch ruch aller ir lip:
des huet' dich, degen guoter,
Vor ir; und wirdet ſi gewar,
daz du ir haſt verderbet Sp. 3.
Eggen, ir ſun den kuenen gar,
ze hant ſi dich enterbet
des libes, daz wil ich dir ſagen:
ir muot der iſt ſo grimme, ſi mag dirs niht vertragen.“

232. Do ſprach der Berner lobeſan;
„ſo beſtuönd' ich gerner hundert man
ſtrites, den eine vrouwen.
Wil aber ſi mis nüt erlan,“
ſprach der vil tugenthafter man
„ſo wirt ſi ſer' verhouwen
Von mir, daz wizziſt ſicherlich,
ſi welle mich dan[ne] lazen
mit eren riten fridelich
gebirg' und ouch die ſtrazen,
mir breſte danne in miner hant
des ſwertes, alder ich rite gen Jochgrin in daz lant.“

233. Biz er daz wort do vollen ſprach,
Vaſoltes muoter er do ſach
gen im vil ſere gahen,
Gar vreislichen wes ir gang,
über die grozen ronen ſi ſprank
und wolt' ir ſun enpfahen,
Si hät' nuch gern diu mær' vernomen,
wie ez umb irn ſun hern Eggen
und umb hern Dieterich[en] wær' komen,
den uz erwelten reggen;
won ir was wol da vor geſeit,
ſi wæren kon ze ſtrite: daz was ir harte leit.

234. Als ſi ſiu fer(r)oſt ane ſach,
nu mug(t) ir hœren, wie ſi ſprach:
„bis wille komen, ſun Egge.“
Ze hant ſprach ir ſun (her) Vaſolt:
„er hat ez niht umb dich verſcholt,
ez iſt ein ander regge,
Von Bern min her Dieterich;
ich wil dir niht des liegen,
er hat dir Eggen ſicherlich
erſlagen, ſunder triegen.
doch wil ich got von himel klagen,
daz ich dir ſelbſt diu mære muoz von di[ne]m kinde ſagen.“

235. Als do diu valendin vernam
diu mære, ſi ſprach zem kuenen man:
„degen, du arnoſt Eggen!“
Ein[en] ungefuegen boun ſi brach (CCXI)
vor zorn uzer der erde. do ſprach
der Berner zuo dem reggen
Hern Vaſolt, daz er balde da
ſin muoter faſte huebe,
ald' er ſlueg' ſi, daz man ſa
ſi tot vor im begruebe,
und ſprach: „ich ſlah' niht gerne wip;
wil aber ſis niht miden, ez gat ir an den lip.“

236. Des antwurt' im do her Vaſolt:
„dar umbe næm' ich keinen ſolt,“
ſprach er zuo dem Bernære
„Ich mag minr' muoter niht geban,
ir zorn iſt freislich getan;
des wer dich, degen mære,
Als liep dir ſig(e) guot und lip,
ich ſag' dirz ſicherliche,
min muoter iſt ein übel wip:
e daz ſi dir entwiche, S. 148
ſo tuot ſi dir vil groze not
umb minen bruoder Eggen, ald' ſi belibet tot.“

237. Vro Birkhilt grisgramen began,
ze hant lief ſi den Berner an
mit grimmeklichem muote
Und ſluog im mengen grozen ſlak,
vür war ich iu daz ſagen mak,
der helt ſich ſere huote,
Vil dik er iren ſlegen groz
entweich hin dan vil ferre;
ſi was dem tiefel wol genoz
und faht ſo daz der herre
des libes kam in groze not,
wan er des wænen wolde, er muös' beliben tot.

238. Do ſprach der Berner harte guot:
„ich han niht eines mannes muot,
daz ich tuld' ſœlch unmaze,
Von einem wib ſo mengen ſlak.
Vaſolt, für war ich ſagon mak
dir, daz ich zol die ſtraze.“
Mit grim er ſi en zwei geſluok,
mit dem vil guoten ſwerte,
daz da ir ſun her Egge truok,
do er ſtrites begerte
mit im in dem vinſtern tan,
da er in ſluok ze tode: des ſi ouch not gewan.

239. Swar daz ſtuk mit houbte ſprank,
diu zung' im uz dem munde ſank
ein jæmerliche ſtimme,
Daz in dem walt vil fer erſchal
me dan eine mil' über al.
des wart (ir) tochter grimme,
Diu was ſelb' Uodelgart genant
und was ouch bi den ziten
diu ſtärkſte magt, die man vant
in dem gebirge witen:
do diu die ſtim ſo klägelich
erhorte von ir muoter, des wart ſi zornes rich.

240. Ein boun ſi uz der erde brach,
der was groz, hœrent, wie ſi ſprach:
„ja herre, wie iſt ez ergangen?
Minr' muoter ſtim iſt klägelich,
ich fürhte, ſi her Dieterich
hab' in dem wald gevangen.
Iſt er mir komen in den walt,
ez muoz im kon ze leide,
alder ich wird' von im ervalt,
e daz ich von im ſcheide:
mir breſte den in miner hant
des boumes ungefuege, ich tuon im leid erkant."

241. Al durch den walt ſo was ir gach,
die boum' ir ſigen alle nach,
ſwar diu vil ungehiure
L(i)uf, ſi hat' ein freislichen gank,
über ſtok und ronen ſi ſprank.
nu hœrent aventiure,
Wie diu vil ungefuege ſprach,
do ſi den helt Vaſolten
ſtan ob ſiner muoter ſach:
„wes han wir hie engolten,
daz ünſer muoter iſt erſlagen? *Sp. 2*
nu ſolt du mir durch triuwe diu rehten mære ſagen,

242. Wie ez miner muoter ſi bekomen,
ald' wer ir hab' den lip benomen
in alſo kurzen ſtunden.
Unde ouwe, daz ichz leben han!
ſi was erſt' bi mir in dem tan,
do liez ich ſi geſunden:
Nu lit ſi jæmerliche tot,
daz iſt mir harte ſwære;
ich bræht' in liht' in groze not,
und wiſ(t') ich, wer er wære,
der diſen ſchaden hat getan,
daz wizziſt: ald' er mueſe mich tuon des libes an'."

243. Des antwurt' ir da fa ze hant
Vafolt ein degen wit' erkant
und fprach vil zühtekliche:
„Luog', der dir bruoder und muoter hat
erflagen, wa der vor dir ftat,
von Bern her Dieteriche!
Eggen fwert und fin farewat
die treit an im der here.
er hat niht witz', der in beftat,
daz wizzeft uf min ere,
ez muoz im an daz leben gan,
fwer fich mit im beheftet, daz wizzift funder wan."

244. Als ir daz mære wart gefeit,
ir zorn wart michel und(e) breit,
fi fchre vil luter ftimme.
Des boumes efte brach fi dan,
ze hant l(i)uf fi den Berner an,
mit michelme grimme
Gab fi dem herren einen flak,
fo daz der degen kuene
bi finem fchilte nider lak
uffen dem anger gruene.
fus kam er in vil groze not,
wan er was von der vrouwen vil nah' beliben tot.

245. Des fchamte fich her Dieterich,
uf fprank der fürfte lobelich,
daz fag' ich iu ze ware,
Den boum, dens' in der hende truok,
zerhiuw der werde degen kluok
und vie fi bi dem hare

Dietrich

und

seine Gesellen.

Aus der Heidelberger Handschrift.

Dietrich und seine Gesellen.

I.

Das ich úch ſage, das iſt war: *(Bl. 1, Seite 1)*
es wůhs ein heiden xij jor
zů ſchaden manigem manne,
Do der zů ſinen tagen kam, *(S. 2)*
der lant er vil an ſich gewan,
des reit er ie von danne
Gein einem gebirge in einen dan
erwerben pris vnd ere,
mit jme rittent ahtzig man,
der was minre, noch mere,
ſu worent alle kúne tegen,
vnd hettent lihten harneſch an, vnd do by ſtrites ſich erwegen.

2. Er reit gein Dirol al zů hant,
er ſtiffete rǒp, mort vnd brant
in der küniginne lande,
Er het ir al ir frint benumen.
die mere was vor den Berner komen
vnd ǒch vor Hildebrande.
Her Hiltebrant mit züchten ſprach:
„hat in (ir?) die künigin liden,
wir müſſent dulden vngemach
dar vmb in herten ſtriten
vil ſnellecliche an dirre ſtunt,
min here vnd ich müſſent dar, ſo wirt vns offentúre kunt.“

3. Der heiden was vnmossen starck;
besser vil, wan tusent marck, *(Bl. 2, S. 1)*
so was sin harnesch reine,
Sin ros das was vnmossen gůt,
es lieff, reht als ein schibe tůt,
vber stock vnd v́ber steine,
So er in die wilde reit,
ein harnesch liecht vnd veste
mórdeclichen das er streit,
er wolte och sin der beste.
des bracht' er manigen man jn not:
wer ime do wolte widerston, den slůg er endeklichen tot.

4. Der heiden der was hoch gemůt:
er het ein swert vnmossen gůt,
der knopf vnd das geheltze
Von also clorem golde was,
luter, als ein spiegel glas,
glissent ime die veltze;
Sin helm von clarem golde schein,
so er reit in die wilde,
dar an lag manig edel stein
verwirket in die bilde;
do zů fürt' er einen schilt, *(S. 2)*
daran von rotem golde was gestrichen manig edel wilt.

5. Sin brinnige also herte was
von clarem stahel, als ich las,
sú eime keiser zeme
Zů tragen wol in sinre not,
er were verdecket vür den dot,
vnd obe es also keme
Obe er in strite müste sin;
die ringe worent veste,
reht als sú werent rot güldin,
gabent sú ir gleste:
wanne der heidenische man
sin[en] harnesch an geleite, von ime erlúchtet was der tan.

6. Wan er alſo zů ſtrite reit,
ſo wol ime ſtunt ſin woſſen cleit
in ritterlichem priſe.
Er fürt' ein ſper wis vnd rein[e],
das was luter von helfen bein[e],
dar jne in [vil] ſüſſer wiſe
Ein nachte gal ſo lute ſang,
wan ers fůrte an der hende,
das in dem walde ſüſſe erklang
vnd in der ſteines wende
ir ſtim(m)e, die gap ſůſſen don, *(Bl. 3, S. 1)*
wan ſú mit groſſen liſten was in das ſper verwircket ſchon.

II.

Alſo die frouwen frogeten her Diethriche(n) vmb offentúre.

7. JNnen des der Berner ſas
by ſchonen frŏwen, do er as,
er wart gefroget ſere
Von zarten frŏwen an der ſtunt,
ſú ſprochent: „here, dunt vns kunt,
wiſſent ir icht frŏmder mere?
Iſt úch icht [frŏmder] oventure beſchehen,
die wŏllent wir hŏren gerne,
der worheit ſüllent ir vns veriehen.“
der edel vŏt von Berne
vs der moſſen ſere erſchrack,
er wuſte vmbe offentüre nicht, wie nohe ſime hertzen lag.

8. Der Berner wart gar fchame rot,
er leit an fime hertzen not,
das jme keine ofenture
By finen ziten was bekant,
er gedocht' an meifter Hiltebrant:
„der fol mir geben ftúre."
Vrlop er zů den frŏwen nam,
er in nicht gefagen kunde, (S. 2)
zu Hiltebrante er do kam,
dem er fere clagen begunde:
„die frŏwen hant gefraget fer[e]
mich noch dingen, der ich nicht weis; das lit mir an
dem hertzen fwer[e]."

9. Der alte meifter Hiltebrant
nam den jungen by der hant
vnd vŏrt' in an ein ende,
Er fprach: „vil lieber here min,
wie lange wellent hie heime fin?
ich fterbe, oder ich erwende
Vil grüweliche groffe clage,
die ift in vwerme lande.
vernement, was ich üch fage,
wir hant fin ie mer fchande,
das man fus wůftet vnfer lant: [erkant."
wol uff, lont vns riten dar! fo wirt vns offentúre

10. Do fprach der junge Diethterrich:
„her Hiltebrant, min vatter mich
v̈ch hies alfo ziehen,
Bitze das ich wirde ein kreftig man.
an (nu?) griffentz ritterlichen an!
ich enwil kein ftürmen fliehen,
Wir wöllent zů der kunigin (Bl. 4, S. 1)
vnd mit den heiden ftriden;
des füllent wir wol ficher fin,
wir müffent durch fú liden
arbeit, die got vns do in hant: [lant."
wol vff, vnd lon vns zů in dar! wir füllent frigen ir das

11. Her Hiltebrant do nicht enlye,
mit ſinem heren er do zie
in einen palaſt riche,
Den er vil ſchone gezieret vant.
do ſprach der alte Hiltebrant
zů hern Dietheriche:
„Wem entpfelhent ir uwer lant,
die ſtat vnd ŏch die veſte?“
er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
din rat was ie der beſte,
rot, wie dich ſelbe duncke gůt.“ [můt.“
do ſprach der alte Hiltebrant: „here, ſo habent hohen

12. Do ſchůff der alte Hiltebrant,
das vil ſchiere wart beſant
ein bürger eren riche,
Der was geboren von Meigelon
vnd was von art ein edel man, (S. 2)
das wiſſent ſicherliche.
Er kam do er ſú beide vant,
do ſprach der eren ein kerne:
„vch ſú enpfolhen an üwer hant
die gůte ſtat zů Berne,
dar zů die bürg' vnd ŏch das lant; [truweüwer pfant.“
das ir in mit truwe weſent by.“ — „here, des ſy myn

13. Her Hiltebrant bereite ſich
vnd ŏch ſin herre her Dietherich
in ſtahel ringe veſte,
So liechte woffen cleider an
lichtent (legten?) diſe zwene man,
gegen der ſunnen gleſte
Gap ir harneſch liechten ſchin.
er ſprach zům Bernere:
„hertze lieber here min,
lont úch nicht weſen [leit vnd] ſwere,
v̈ch got nv̈ aventure in hant [zů hant.
vil ſnelleclich an dirre vart.“ von dannan ſchiedent ſú

III.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Alfo her Dietherich vnd her Hiltebrant von Bernne fchiedent vnd den burgern die ftat beuolhent.

14. Es reit vs Berne, alfo man [es] feit, (*Bl. 5, S. 2*)
durch fines libes tegenheit
her Dietherich von Berne,
Mit jme fin meifter Hiltebrant,
der fich noch nie von ime gewant,
das mogent ir hörен gerne,
Er pflag fin fchon zů aller zit,
er künde ime wol geraten,
dürch in fo vǒht er manigen ftrit,
als ie die beften doten,
an fime rate ime wol gelang,
durch in fo flůg er manigen dot vnd vil des landes heren twang.

15. Eins morgens frů das gefchach
das man fú vs Berne riten fach,
do fprach ein burgere:
„Sagent an, here, wo wellent ir hin?
oder war ftat úch der fin?
befcheident mich der mere.
Ir fint verwoffent vir den dot
mit ftahel vnd ǒch mit ifen,
wellent ir in keinere flahte not?
des füllent ir mich bewifen.
oder hant irs einig an genomen,
fo loffe úch got gelingen wol vnd fchir gefunt her wider komen! (*Bl. 6, S. 1*)

16. Oder tůt úch min[er]re helffe icht not,
mit úch ſo var ich in den tot,
vil edeler Bernere,
Ich han noch eine prúnnige ſtarck,
die koſt vierdehalp hündert marck,
die ringe die ſint ſwere;
Do by ſo lit ein helm vil gůt.
(. . . . .)
min ſwert das git mir hohen můt,
das iſt lüter und reine.
ir fúrent mit úch vff den plon [han.“
ahtzen hundert ritter gůt, die múſſent min do ſchaden

17. Aber ſprach der búrger vnverzagt:
„mir iſt vil von úch geſaget
vnd von meiſter Hiltebrande,
Wie das ir ie die beſten ſit,
ir ſtahent diſſe wunden wit,
vil gar on alle ſchande:
By den ſo were ich rechte wol.
vil edeler Bernere,
und iſt es, das ich bliben ſol,
das iſt mins hertzen ſwere,
und ſol ich diſe reiſe lon: (S. 2)
nein, drut herre min, her Dietherich, ir fúrent mich
mit úch uff den plon.“

18. Des antwurt' jme her Hiltebrant,
er ſprach: „wir wollent beide ſant
durch ofentüre riten.
Min here iſt lange hie gelegen
und hat gemaches vil gepflegen,
er muſz mit wirmen ſtriten;
Es zimt nit landes heren wol
die clage in irme lande,
wen er by frŏwen ſitzen ſol,
er hat ſin jemer [ein] ſchande,
das er in des nicht kan verjehen,
das ime by allen ſinen tagen [je] kein oventure ſy geſchehen.“

19. Nv noment (ſi) vrlop vnd riten.
die rechte ſtroſſe ſú vermiten
vnd ilten gein dem walde
Vnd gegen eim gebürge hoch,
das ſich vff gein den lúften zoch,
dar trabten ſú vil balde.
Her Hiltebrant hat' e vernomen
ein wildes walt gevelle,
dar wolt' er vnd ſin herre komen. (*Bl. 7, S. 1*)
wer es nu hören welle,
dem ſeit die oventure das,
das der walt gewirme vol [was] vnd vil der heren dar inne was.

IV.

Alſo her Hiltebrant den Bernere his beitten by dem burnen vnd er in den walt vor, do er das geſchrei hort'.

20. Alſo ſú komen in den walt,
ſú ſohent manigen burnen kalt
vs herten velſen tringen,
Blůmen lachen durch das gras,
der kurtzer, dirre lenger was,
dar zů die vogel ſungen,
Galander vnd die nachte gal
in ſúſſen ſenften tone,
das es wider ein ander hal,
oben[an] in des waldes trone
lútzel irgent was ein zwy,
der einer cleinen ſtunde (wår') vogel ſanges bliben fry.

21. Her Dietherich von Berne ſprach:
„ſo wilde gebúrge ich nie geſach,
noch o̊ch ſo hohe liten.
Iſt das ouentüre genant? (S. 2)
ſprechent, meiſter Hiltebrant,
ſol ich mit würmen ſtriten, (R. 9)
So lere ich das ich nicht en kan
vnd ſelten han begunnen.
durch got, wie ſol mens vȯhen an?
die kunſt iſt mir zerrunnen.“ —
„ſo [en]klagent irs den armen ſtarck, [nie verbarg.“
vnd wiſſent, das in ſollicher not in heilden ſich manheit

22. Ein ſtimme hort' her Hiltebrant,
die was in beiden vnbekant,
obe ſú von menſchen ginge,
Oder von eins wurmes munt,
das was in beiden gar vnkunt,
vnd obe den ieman vinge.
Der galm in das gebúrge erdos,
in walt vnd vff gevilde,
itze cleine, vnd danne groſz,
die ſtimme důhte ſú wilde,
wan ſú ir nit me hattent vernomen. [ſtroſſe komen.
„wir ſint“ ſprach meiſter Hiltebrant „erſt uff die rechte

23. Hie beitent, min her Dietherich, (Bl. 8, S. 1)
ich ervar úch ſicherlich
die rechte mere balde,
Herre, vnd lont úch vinden hie.“
alſus er den von Berne lye
vnd ilte gein dem walde,
Wie es vmb die ſtimme were geton,
die wunder wolte er ſcho̊wen:
dȯ ſach er by eime bome ſton
die aller ſchonſten frouwen,
die er mit o̊gen ie geſach, [vngemach.
ſú ſchrey, das in die wolcken hal ir leit vnd o̊ch ir

V.

Alſo her Hiltebrant zů der jungfrǒwen kam in dem walde vnd ſú vant ſton an eime boume ſchrigen.

24. **Als er die kúſchen reinen vant,
do erbeiſſete er nider vff daz lant
vnd frogete, waz ir were,
[Er ſprach:] „juncfrouwe, wer hat uch getan?
mag es jeman vnder ſton
die uwer groſſe ſwere,
Die nohe mir zů hertzen got,
möchte ich üch die vollenden,
ſit uwer lip in ſorgen ſtot** *(S. 2.)*
**by dirre ſteines wende,
von wem dulden(t) ir diſe not?
clagent ir mirs, ich richtes úch, oder ich gelige dar vmb tot.“**

25. **Sv̓ ſprach: „dis lant iſt herren vol,
von weme ich groſſen kumber dol,
wie ſolt' ich bas gebaren?
Min frǒwe iſt von hoher art,
das noch ſchoner nie enwart
by vns in hundert ioren;
Vor kúnigen ſú die crone trůg,
vor keiſeren vnd irme kúnne.
ſú hat ǒch leides von mir genůg:
des iſt vil crang min wúnne,
das mir durch ritterliche dat,
noch durch alle werde wip ſo lútzel ieman by geſtat.**

26. Sehent ir, herre, ginen berg?
do dicke iemerliche werg
fint gewirket jnne
Von eime heide(ni)fchen man,
den ftrites nieman getar beftan:
den fliehent, hant ir finne,-
Wellent ir bliben forgen fry, (*Bl. 9, S. 1*)
mit fwerten vnverhŏwen,
fo merckent, wie der fachen fy
von miner juncfrŏwen:
die hat mich vir den berg gegeben,
mit mir fo friftet fú ein ior iren lip vnd ir werdes leben.

27. Alfo ift es vmb fú gewant:
irme vatter dientent dife lant
die wile er lebete in eren,
Er fas in eime berge hol,
er bot es kún[ig]in geften wol:
die freide wil fich verkeren;
Der wifer, der ein heiden ift,
mit maniger leige fachen
er erdencket manigen lift,
wie er minre múge gemachen
miner juncfrŏwen wirdekeit:
ir geflehte das hat er dot, bitze an ir einig lip, geleit.

28. Alfus ir herfchafft vnder got,
den zins den fú von bergen hat,
den minret er [ir] alle iore;
Dar zů mufz fú ein maget geben:
zů jungeft got es ir an das leben, (*S. 2*)
glŏbent mir das zwore.
Wan der fr[e]ide ift do hin,
ein horn er denne erfchellet;
ein los das werffent fú vnder in:
vff wen ŏch das gevellet,
den entwurt man in den dot:
des ficht man dicke miffevar wengelin vnd mindelin rot."

29. Er ſprach: „juncfrŏwe, wer iſt der?“
ſú ſprach: „er komet balde her,
wellent ir ſyn hie biten,
Das enduncket mich nicht gůt,
er iſt vor ſchaden wol behůt,
lont mit ime uwer ſtriten.“ —
„Durch das enwil ich nicht verzagen,“
ſprach Hiltebrant der wiſe
„ich kan úch anders nicht geſagen:
ich duncke úch nie ſo griſe,
ich han mich maniges erwert,
der v́ber mich ein ele gieng, dem ſchade was von mir [beſchert.“

30. [Sv́ ſprach:] „wer' er eineg, wiſſent daz,
úch gelinge lechte deſte baz:
er wirt komen mit ahzig mannen, *(Bl. 10. S. 1.)*
Die alle kúne ſint als er,
beide, mit ſchilte vnd ŏch mit ſper;
in bergen vnd [ŏch] in dannen
Mag nieman vor im geneſen,
des ſú ſich vnder windent;
ſú wellent gar der túfel weſen,
wen ſú vff der ſtroſſen vindent,
der hat den lip von im verloren:
des bin ich gottes arme maget zů [vn]handen leider in [geboren.

31. Sin brinnige vnd ŏch ſin ſarwot
dem heilde lobelichen ſtot
zů priſe an ſime libe,
So fůret er vnder ime ein pfert,
das iſt wol tůſent marcke wert,
das tribet als ein ſchibe
Durch welde vnd durch gerúte her.“
das ſeit ſú her Hiltbranden
„er fůret ein arm groſſes ſper
der heilt zů ſinen handen,
das in dem walde liecht erſchein:
ich prúfe, das in dem ſchafte lige verborgen manig edel [ſtein.

32. Es ift vmbe das fper alfus gewant, (S. 2)
das do lit nidene by der hant
ein liechter joachant inne,
Dar zů ein rot karfunckel ftein,
der in dem walde liecht erfchein,
ich prüue in mime finne,
Wo er des nachtes fůre hin,
das er do von můge gefehen;
in eren alle fögelin,
die múffent fich ime nehen:
wo fú by ime möchtent fin,
fú hettent alle liechtes genůg von fines fperes wider fchin.

33. Es ift mit golde wol berant
von niden an bitz vff die hant
vnd oben an vs die lenge.
Das fper das fůrt' ein heidenin,
frŏwe Sebel hies die kúnigin,
durch manig wilt getrenge.
Nůn föret er den felben aft
gein úch meifter Hiltebrande,
er git von golde liehten glaft,
fin kraft das fper erkande:
oben vff dem fpere fing[e]t,
von zŏber liften ein nahtegal, das in dem walde lůt er-
cling[e]t. (Bl. 11, S. 1)

34. Sin woffen rock der ift fo gůt,
das er wol ahzig marcke důt
von Arabineme golde,
Er ift mit fiden wol durch not,
manig rilich borte dar vff ftot,
das nie kein keifer folde
Fúren alfo riche wot,
alfo do der heiden fůret,
die fime libe wol anftot.
wo er die efte rúret,
das erklinget vnd git liechten fchin:
wo er des waldes hien geritet, do erent in alle fögelin.

35. Do fůrt der helt ein[en] nuwen fchilt,
der ift mit golde wol durch zilt,
f(t)ete vnd do by vefte;
Der fchilt ift vnmoffen gůt,
das noch nie kein fwert gewuot
durch fines ortes efte,
Sin rende fint im wol beflagen,
mit gőlde wol durch worchte;
wer in zů nőten folte tragen, *(S. 2)*
der hette cleine vorchte;
der fchilt ift vffer moffen breit,
den fůrt der felbe Safferin: das fú úch, helt, vor gefeit.

36. So virt der helt ein[en] nvwen helm,
der lúcht durch nebel vnd durch melm
gegen der fpielende(n) funne,
Do inne lit ein Hiltegrin,
der git von golde liechten fchin:
wer gefach ie clorer wunne,
Als der heiden durch den walt
an fime libe fůret!
fin gezirde ift manig valt,
wo er die efte růret,
das erclinget, recht als ein glocke důt, [meres flůt.
die man des nachtes fchellen hőr[e]t hien vber des wildes

37. So furt der helt ein vil gůt fwert,
das kam vs einem berge wert
von einer kúniginne;
Das ift (ouch) vnmoffen gůt,
es wart gehert[et] in drachen blůt.
ich prúve in mime finne,
Das dar uff gewircket was
der knopf vnd das gehiltze *(Bl. 12, S. 1)*
luter als ein fpiegel glas,
fo worent ime fin veltze
mit bů(ch)ftaben durch graben gůt:
das fůrt der felbe Safferin, er ift vor fchaden wol behůt."

38. Ein horn erhorte die reine maget,
ſú wart an freiden gar verzaget,
in das gebúrge erdieſſen,
Lute es in die lúfte[n] hal,
dar noch erdos do berg vnd tal.
es môcht' ſú wol verdrieſſen;
Sú ſprach: „herre, wer ir ſit,
ſo ilent von dem walde!
min dot mir leider nohe lit,
do komet der heiden balde:
ſo kan mir niht von vch geſchehen, [geſehen.“
wan[ne] das ir minen grimmen dot leider müſſent an

39. Er ſprach: „ich han mich(s) angenomen,
ſit ich zů úch her bin komen,
ſo můs ich im beliben.
Mag ich úch machen ſorgen fry,
wer' er noch ſtercker, wan ſin dry,
wil mir der ſelden ſchiben (S. 2)
Gon, als ſú dicke hat geton,
ſo mag vns wol gelingen:
juncfrŏ[we], wir ſúllent es an den lon,
der vns kan helffe bringen,
vnd durch vns leit den grimmen tot, [vſſer not.“
den růffent an, der het die craft, das er vns hilffet

40. Sv́ ſprach: „nv́n helffe mir der Criſt,
der alles des geweltig iſt,
dem name nit wart genennet,
Der himel vnd erde vnd mich geſchůff,
der erhôre hüt' minen růff,
das mir ſin helffe erkennet
Werde! des bedarff ich wol
vnd ŏch der megede reine,
an der nieman verzagen ſol,
die ich mit truwen meine,
die entſliſſe mir der ſorgen bant, [meiſter Hiltebrant.
das ir dem heiden angeſigent.“ „des winſch' ich.“ ſprach

41. Er ſprach: „were vns der nohe by,
von dem wir ſtu(e)ndent ſorgen fry,
her Dietherich von Berne,
Das er den kumber mit vns lite
vnd hie durch ſchône frowen ſtrite! (*Bl. 13, S. 1*)
er dete es lichte gerne,
Wiſt' er die [rechte] mere, als ich ſú weis.
ich ſolte noch ime riten, (*R. 21*)
er fůre her in diſen kreis,
vnd lies in durch frŏwen ſtriten,
wan das die vart úch wird zů lang: [denne dang!“
verlúrent ir hůnder mir das leben, wes ſeite man mir

42. Die maget was von hertzen fro,
in irme ſinne gedochte ſú do:
„din truren wil ſich brechen.
Obe ime ſin heil vnebene gat
vnd er gelúckes niht enhat,
wil er das an dir rechen,
Obe ime der dot hie nohen wil,
ſeht, des mag ich niht walten,
oder mir mines endes zil:
wil er, ſo mag ich alten
mit úch noch vil manige zit [freiden lit.“
vnd mit der reinen frŏwen min, an der [reinen] vil hohe(r)

43. Blibe[de]ns er ſich do verwag.
der heiden wilder verte pflag
her gein der megede reine;
Verwoffent keiſerlichen her,
er fůrt' ein arm groſſes ſper, (*S. 2*)
er wonde, ſú vinde(n) eine:
Do hette ſich ir angenomea
ein meiſter aller zúchte.
do ſú ſach den heiden komen,
do pflag ſú zů ime flúchte
vnd rieff iren kempfen an, [gelon.“
ſú ſprach: „here, ich han mich an got, beide, vnd an uch

44. Her Hiltebrant der gurte bas
ſin ros, er balde dar vff geſas,
den helm begunde er binden
Durch not, das er ime eben ſtunt,
er det alſam die kempffen tůnt,
die man ſiecht nit erwinden,
[Er ſprach:] „juncfrŏwe, langent mir daz ſper,
vnd beittent min by der bůchen;
vwer wider ſache komet dort her,
min heil ich wil verſůchen.“
ſin ros er ſprengen[de] do began,
der wiſe balde anſichtig wart den ſtarcken heiden(i)ſchen man.

45. Der het hünder im verlon,
die ime worent vndertan
(. . . . . . .
. . . .)
do von er in alters eine vant (*Bl. 14, S. 1*)
vil gar one alle die ſine.
Ir ros wihētent durch den walt;
ir vorhtberliche ſtimme
durch ruhe ſtige manig valt.
mit michelme grimme
in der heiden ſtarck enpfing.
„got dancke úch!“ ſprach her Hiltebrant, alſus ir beider gruos erging.

VI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der heiden vnd her Hiltebrant mit ein ander ſtritten vnd (er) ime das hŏbet abeſlūg.

46. **DEr heiden zörneclichen ſprach,** *(Bl. 15, S. 1)*
do er hern Hiltebrant(en) ſach
ſo rechte wol bereitet
In ſilber wiſzer brunnige gůt,
er ſprach: „here, wes hant ir můt?
wer hat úch her geleitet?
Das ir ſo freveliche den walt
mir verwoſſent buwent.
des maniger e von mir entgalt,
des ſelben mir getruwent.
hat uch ieman her geſant
mir zů ſchaden in diſen walt, des weret min volck: fride hant!“

47. **Des antwurt' ime der wiſe do,**
er ſprach: „durch keiner ſlahte dro
ſo loſſe ich diſe reiſen.
Hie hat ein juncfrŏ[we] mich gebeten
zů eim kempffen vs ergeten,
wer' noch ſtercker diſe freiſen,
Die ich durch ſú dulden můs,
ich vinde danne an iv gůte;
wart ir des lebens von úch bůs,
do vor ſú got behůte!
das wer' ein vnbeſcheidenheit,
wolt ir ſú niecht lon genieſſen myn, wo man das frŏwen von uch ſeit.“ *(S. 2)*

48. Der heiden ſprach do wider in:
„wellent ir wiſſen, wer ich bin?
ein kempfe dirre lande.
Der worheit můs mir maniger iehen,
die mich in ſtúrmen hant geſehen.
ich het[te] ſin iemer ſchande,
Solt' ich durch keine vorchte lan
owen, berge, liten.
wellent ir der megede by geſton,
ſo můſſent ir mit mir ſtriten.
ſú vwer nit genieſſen kan, [tan.“ —
vnd den ſú do nennet Criſt, vnd die ime al[le] ſint vnder-

49. „Was heren wellent ir danne ſin,
wellent ir ſú gotte(s) vnd ŏch min
niecht genieſſen loſſen?
Wolte ſich ſin got [ein] nemen an,
was gewaltes ir mochtent han,
des múſtent ir uch moſſen.
Wie ſchulthafft ſú úch geben ſy,
an vnvertienten dingen,
ich hilff' ir, [vnd] werent uwer dry,
vnd fröwe mich der dinge, *(Bl. 16, S. 1)*
das ſú noch der gebildet iſt, [Criſt.
die manigem hilffet vſſer not, die můter nennet Ihſu

50. Dvrch die ſú úch wider ſeit.“
der heidén ſprach: „ich bin bereit.“
ſú hieltent vff ein herte,
Sú ſchúhetent graben, noch das mos,
zu ſamen ſprengetent ſú die ros,
vil ſtarck wart ir geverte.
Ahú! wie ſú die ſcharpfen ſporn
den roſſen ſlůgent zů den ſiten.
zů ſamen twang ſú ir beider zorn,
vil creftig wart ir riten:
zů cleinen ſpriſſen ſach men drumen [kumen.
ir beider ſper; mit hertter juſt worent ſú vff ein ander

51. Sv́ erbeiſſeten von den roſſen nider,
jetwedere ſaſte ſich do wider,
wie er den andern twinge.
Der wiſe bedencken do began,
wie er ime möchte geſigen an
vnd ime an ime gelinge.
Was er von gotte ie gewan
wiſzheit oder witze, (*S. 2*)
do mit lieff er den heiden an
vnd brahten in ein hitze,
des er e was vngewenet: [hertze ſent.
dry valt er es an dem alten vant, dar noch ime ie ſin

52. Vnder zwene ſchilt ſú ſich bugen,
zwey ſcharffe ſwert ſú erzugen,
ſú begundent vaſte hŏwen.
Was des liehten pföllers was,
der viel zů ſtúcken vff das gras;
do mŏhte man wunder ſchŏwen,
Man ſach vs herten helmen varen
das fúr zů berge vff trate[n].
en weder wolt' den andern ſparen,
ſú hettent es alſo geraten,
der beiden hern Hiltebrant ſlůg [genůg.
ein wunde lang vnd tieffe: do von hette er kumbers

53. Der heiden ein woffen vff in treip, (*R. 26*)
das vil lútzel ganz b(e)leip
des ſchiltes hern Hiltebrante:
Wart ie kein tier entworfen dar,
das wart verhŏwen alſo gar,
das man ſin niecht erkante;
Oder het es ein meiſterliche hant (*Bl. 17, S. 1*)
mit benſeln dar an geſtrichen,
die varwe men verloſchen vant,
verblichen gar von ſtichen,
ir gelpfer glantz der wart verloren; [zorn.
dar zů twang ſú ir beider craft vnd ŏch ir engeſtlicher

51. Es geturſt' ein zagehaftig man (*R. 26*)
niemer (mer) geſehen an
das vehten, das ſú toten.
Von jren ſwerten röch ein tunſt,
das lerte ir ritterliche kunſt,
ſú hettent ſich beroten,
Wie fur das leben der grimme tot
ir beder búrge würde,
ſú ſwanten gras vnd blůmen rot;
ein v́ber leſtig búrde
wart Hiltebrant dem Salſerin: [ſchin.
doch lye der vngevo(r)hten man dem alten ellent werden

55. Jr ſlege erhullent in den walt,
do von berg vnd dal erſchalt',
vnd vil der ſtolzen meide
Gahetent durch wunder durch den berg,
mit in gingent frӧwen vnd getwerg (*S. 2*)
vnd worent in groſſem leide,
Vmbe die wunnecliche maget
hettent ſú vil jomerunge,
an freiden worent ſú verzaget,
welem vnder in zwei[ge]n gelunge.
dem heiden wart erweret die maget, [geſaget.
das ir gewaltes niht geſchach: die mere den frӧwen wart

56. Nv hettent(s') fúr die ſteines want
ein endelich getwerg geſant,
er nam mere in kurtzer lenge,
Das kam, do ſú beide ſtriten
vnd kumber vmb die maget liten
die wile wit vnd enge,
Es ſach den alten Hiltebrant
ſo ritterlich geboren,
do von der megede ir ſorge verſwant,
die ſú vor menigen ioren
hat' vff den einen tag getragen. [den frӧwen ſagen.
ſú ſprach: „min ſorge iſt gar dohien, getwerg, das ſoltu

57. Dirre werde heilt vihtet durch mich.
getwerg, nûn habe von hinnen dich
vnd ſage den frowen mere, *(Bl. 18, S. 1*
Ich truwe (wol,) ich ſú geneſen,
vnd heis ſú hohes mûtes weſen,
zergangen iſt min ſwere,
Vnd das ſú ir gelwen löckelin reit
al vnder ir oren ſtricken,
dar vff ein krentzelin bereit,
vnd das ir mindelin (wengelin?) blicken
ſich loſſent vnd ir mindelin rot: [vúr den dot."
dirre werde heilt wil ſchirm vnd ſchilt min vnd ir ſin

58. Das getwerg von dannen gie,
eine ſtige es ſchier gevie
gein eime holen ſteine,
Do ſas ein kúnig(inn)e obe,
geclei[de]t noch keiſerlichem lobe,
ſú vnd ir megede reine,
Do ſú ſohent komen das getwerg,
ſú frogetent in der mere,
vnd iltent zû ime fúr den berg,
was in dem walde were.
das getwerg mit zúchten ſprach; [vngemach."
„frŏwe, mit ſtrite ein ende hat vnſer leit vnd vnſer

59. Des antwurt' jm die kúnigin, *(S. 2)*
ſú ſprach: „es were zit, mŏht' es ſin,
das got dar an gedechte,
Das er mich ſur erarnet hat
vnd das ich bin ſin hant getat,
vnd mich von ſorgen brechte
Vnd mir ſine ritterſchafft
an den vngeteifften ſante,
obe irgent hertze (herre?) hette craft,
das er mir ſorge ſwante
vnd mir fry dete diſen walt: [wol geſtalt."
der ſinde noch manigen roten munt vnder vns zû freiden

60. Die rede mit clage vnder in bleip.
her Hiltebrant den heiden treip,
das es die frŏwen horten,
An ein gerúte das was wit,
das ſunder vor dem walde lit,
ir ſlege die fogel ſtorten,
Das ſú ſich von den bŏmen (zugen),
ir ſanges gar vergoſſent
vnd vff höher veſte flugent
vnd do mit huſe ſoſſent,
von grůme[ne] lŏbe was ir dach:
obe iergent rŏch von ſwerte gie, der det in do kein
vngemach. *(Bl. 19, S. 1)*

61. Jn zorne ſprach her Hiltebrant:
„were dem von Berne min ſtrit bekant,
er möchte ſin wol ſpotten, *(R. 26)*
Das ein ein(i)g Saſſerin
ſich hat erweret ſo lange min,
vnd ich in gantzen rotten
Eine hieſſe geſigen an,
fúr wor das iſt ein wunder,
ich můſz ſin vngeſpottet lon
ich weis wol, vnd beſunder,
das ſich min weret ein ein(i)g man, [lon.“
ich múſte ſin, an mynen dot, vnd maniges vngeſpottet

62. Sý lieſſent aber ein ander an,
do wart es (mer) dan e geton,
die ringe begundent riſen,
Von iren ſlegen das beſchach;
wie vil der ſtarcken nieten brach
von ſtahel vnd ŏch von iſen!
Des heiden brünige begund' ſich lan
durch Freiſem allenthalben,
kein meiſter ſú geheilen kan
mit meiſſel noch mit ſalben,
die gont noch ſinen ſlegen niht: [ſchicht.“ *(S. 2)*
„dir helffe denne Treviant, kein ſchade mir do von ge-

63. Der heiden ſprach: „Machemet,
getet ich ie durch dich gebet,
des lo mich nûn genieſſen!
Appollo vnd och Treviant, (*R. 27*)
der vierd' iſt Jupiter genant,
es möchte úch wol verdrieſſen,
Das ein ein(i)g Criſten man
ſol krencken diſen glöben,
vnd ir des niecht wellent vnderſtan
vnd mich lont lebens beröben:
ſo tùnt ir, recht alſam ein man, [der ſtan.
der gerne verlúret, was er hat vnd des nicht wil wi-

64. Ich han vff uch vil cleinen troſt:
würde aber ich von den erloſt,
die dicke miner hende
Durch riche gabe bant genigen,
der helffe ich mich han verzigen,
was ſú in dem walde vnde (wende?)
Sú hant mich dicke von nöten bracht,
do man voht herte ſtúrme,
wes ſú myn gein mir haut gedacht,
ſú enirrent denne wúrme, (*Bl. 20, S. 1*)
ir kement ir noch in groſſe not, [vmb dot.“
ſú húlffent mir, daz weis ich wol, oder ſú geligent dar

65. Der wiſe ſprach: „das wirt bewart;
was han ich ſo lange an úch geſpart!
ir ſůchent, das ir vindent.
E ſú úch zů helffe mögent komen,
ir hant den ſchaden von mir genomen,
den ir niht vber windent.
Wes han ich geſchonet an ú!
das nimpt mich iemer wunder.“
her Hiltebrant vaſt vff in hú
mit ſtarcken ſlegen die kunder,
das ſwert er durch den heiden twang. [ten ringe trang.
das es vi(e)l in ſins hertzen grunt vnd durch die liech-

66. Das hŏbet er ime abe ſwang,
er ſprach: „din lip [ie] noch dode rang,
das kam von diner vnſtette.
Nůn clagete ich den gemeiten lip:
do haſſent dich megede vnd wip,
den du ie leide dette.
Din vntruwe dich ervellet hat, (*S. 2.*)
do genos ich mins vechtes;
got nicht vngerochen lat,
das du ſo vil geſlehtes
by dinen tagen haſt erſlagen:
des ſúllent dich ritter, megde, frŏwen jemer deſte minner clagen.“ (*K. I*)

67. Die maget ſach den heiden dot, (*K. II*)
ſú ſprach: „her[re], lident ir die not
von keiner ſlahte wunden,
Die ſúllent ir mich loſſen ſehen,
ſo kan mir leider niht geſchehen,
ſú werdent wol verbunden.“
Er ſprach: „es iſt niht one, das
mir ſi das verch verhŏwen,
die ringe rot von blůte nas.“ —
„ſo wol an, zů miner frŏwen
mit mir in den holen berg!
ich ſchaffe das vnmůſzig wirt mit úch frŏwen vnd getwerg,

VII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo her Hiltebrant die juncfrŏwe ob dem burnen lieſz
vnd er zů dem Berner fůr.

68. **Er** ſprach: „des enmag nit ſin, *(Bl. 21, S. 1.)*
ich han ve(r)loren den heren myn *(K. III)*
wol verre in einem walde,
E ich, frŏwe, vůnde dich
vnd ſtrites vnder wunde mich:
mag ich, den ſůch' ich balde.“ —
„Ich vörchte, das des heiden man,
úch, herre, wider riten,
den múgent ir niht geſigen an,
ir múſſent mit in ſtriten.“ —
„was mir dar vmbe mag geſchehen,
ich wil den jungen Diehtherich den fúrſten do von
Berne ſehen.“

69. Sv̇ ſprach: „iſt der von Berne hie? *(K. IV)*
des wir vns hant getrŏſtet ie,
des ſült ir mich beſcheiden.
Den ſehe ich, here, als gerne, als ir,
wie cleine er habe geholffen mir
vehten an den heiden.
Wer ſich lot vff ſinen troſt,
dem mag wol miſſelingen.
hette uwer hant vns niht erloſt
vor ſorgeſamen dingen,
wir můſen ſinere helffe fry
ſin geweſen vntz an diſen dag, wie kúne der fogt von
Berne ſy. *(S. 2.)*

70. Er ſprach: „min here iſt gar ein kint,
wo wilde heren ſturme ſint,
der kan er lútzel walten.
Ich lere in ſpot vnd frů,
an groſſen eren nimpt er zů,
ſit er beginnet alten.
Möcht' ich, ein vſſerwelten man (*K. V*)
den zúge ich vs ime gerne.
dar vmbe můs er arbeit han,
vntze er das gelerne.
er mag niht ahten, ob im wirt
von ſcharffen ſwerten wunden dieff, die im dar noch vil [lange ſwirt.“

71. Do ſprach die minnekliche maget:
„mir iſt ſo vil von im geſaget,
das ich in gerne ſehe.“
Er ſprach: „ſo wol dan!
iſt, das ich es gefúgen kan,
mit clůgen worten ſpehe
Kan er úch enpfohen wol,
er iſt aller megde ein wunne,
ſin hertze iſt gantzer túgende vol, (*Bl. 22, S. 1.*)
gelútert als ein brunne,
do nút trúbes jnne got.“
„gedienetent ir mir mit truwen ie, min hertze úch des geni(e)ſſen lot.“

72. Uon dan[nen] fůrt' er die reine(n) meit, (*K. VI*)
vor ime die hoch gelobete reit
wol ein halbe raſte.
Nůn loſſen wir ſú riten hie,
vnd ſagen, wie es dem Berner ergie.
der vorhte ſich nie ſo faſte;
Het' er ſins meiſters niht gebiten,
des wartet' er vil gerne,
von dannen ſo were er geriten
den rechten weg gein Berne.
vff in ſties manig heidniſch man,
dem kunt wart ſins herren dot, der ſchaden ſit von ime [gewan.

73. Ir ferte worent manig valt: (*K. VII*)
viere ſunder durch den walt
vff ſtarcken roſſen kamen;
Vs den vieren einer ſprach,
do er hern Dietherich(en) ſach
wol verre vff eime ſamen:
„Vns wil beraten Terviant (*Bl. 23, S. 1*)
vnd vns(er) got Appolle:
ich ſiehe ein Criſten, rich gewant
das lúchtet wol die volle.
hant úch das ros lat mir die wat. [woſſe(n)t hat.“
ich bringe in har, blibe ich geſunt, wie vaſt er ſich ver-

74. Den helm vff der von Berne bant,
er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
wie haſtu mich verderbet!
Nůn wurt dir doch mins erbes niht,
wie man mich hie verderben ſiht:
min brůder vúr dich erbet,
Diehter, der iore gar ein kint,
wirt noch zů Berne herre,
des' die riche noch mir ſint,
die breite vnd ŏch die verre,
die vnſer vatter Dietmar lie, [get hie. (*K. VIII*)
der wirt dir niht, wie vil din lip vntruwen vns erzei-

75. Was ſol ich nůn griffen an, (*K. IX*)
ſit ich vehten niht enkan?
das iſt mime hertzen ſwere.
Schirmen ich geleret bin,
vff ſtechen ſtunt mir ie der ſin: (*S. 2.*)
wiſte ich, ob nútze were
Zů nŏten mir die ſelbe kunſt,
dar vff wolt' ich mich gúſten.
ich han mit ſwerten manigen dunſt
geſendet gein den lúften,
* da riter vnd knecht nach priſe rang, [gelang.
* da ſchuf die kunſt, daz dicke mir an hohen eren wol

76. Sit ich den vigenden bin gegeben (K. X)
vnd veile worden ift min leben
vnd bin alfus verraten.
Obe nirgent lebete Hiltebrant,
fo müfte ich weren búrge vnd lant,
als vor mir fúrften daten.
On' fin helffe man mich fiht,
des mag er wol engelten.
ich hette ŏch anders von im niht,
wan ftroffen vnd(e) fchelten.
nů̊n mů̊fz ich tun, alfam ein man, [gewan."
der von den finen helffe nie wan einen halben dag

77. Ein heiden fprengen do began. (K. XI)
fam det der vfferwelte man,
der junge fõt von Berne.
Sú koment vff zwein roffen ftoltz,
als von der fenwen tů̊t ein bottz; (Bl. 24, S. 1.)
der manheit gar ein kerne,
Sach man den jungen Diehterich
zů̊ finen erften nᵉoten:
er ftach den heiden ficherlich
das fich begunde rᵉoten
von blů̊te fin wol rich gewant:
das fper durch bede wende brach vnd dúrch den man
vntz an die hant.

78. Den fchafft er vffer jme brach.
vil balde er gegen ime komen fach
vil ftarcker heiden drige,
Die woltent in machen lebens on':
do wart durch vo(r)hte niht gelon,
der edele fchanden frige
Vff einen ftarcken heiden ftach, (K. XII)
er draff in, do er fin gerte,
das fper zů̊ cleinen fpriffen brach;
die zwene er mit dem fwerte
brachte in angeft und in not. [dot.
alfus gefigete an in fin hant, vnd logent drige vor ime

79. Der vierde leit öch vngemach,
zů dem von Berne er do ſprach:
„hebent úch von hinan balde. (S. 2)
Vúr wor. ir mögent nit geneſen,
ir múſſent pfant des dodes weſen,
ir mögent vs diſem walde
Niemer komen on' den dot,
das ſúllent ir mir glöben.
vnſer here bringe[n]t úch in not,
es wirt úch lebe[de]ns beröben,
wan jr gemůte iſt gar fry.“ [namen dry!“
Her Dietherich ſprach: „do vür ſi got durch ſiner heren

80. Der wunde ſprechen do began:
„din got dir nút gehelffen kan,
du můſt den lip verlieſen
Von ſtoltzen heiden vil gemeit,
ſú hant dich ſchier do hin geleit,
du můſt den dot erkieſen;
Wanne ir ſint ahzig, one vier,
vff roſſen wol geriten,
vff dinen do(t) ſú koment ſchier.
doch hat zů lange gebiten
ir helffe, das wir ſint erſlagen:
Machemet vnd Treviant die ſúllent(z) andern göten ſagen.“

81. Her Diehterich frogen do began: (Bl. 25, S. 1)
„nůn ſage mir, heiden(i)ſcher man,
durch was ritet ir beſunder!“
Der wunde ſprach: „ich wil dir ſagen,
vnſer here iſt erſlagen;
nůn nimpt vns alle wunder,
Wer vns den (da) hab' erſlagen,
das wiſtent wir alle gerne.
ich kan dir anders nút geſagen:
einer heiſſet der von Berne,
mit dem ſo ritet ein griſer man, [men kan.“
der ſleht die groſſen riſen dot, wan•er (vil) wol ſchir-

82. Her Diehterich ſprach zů hant:
„der Berner witen iſt erkant,
ich weis alſo den griſen,
Solt' man den Berner ſlahen dot,
der alte lit' e vir in den dot.
man darf üch lützel priſen,
Das ir den heren vff der fart
alleine lieſſent riten;
ir hettent in billich bewart (S. 2)
in ſtürmen vnd in ſtriten.
ſage mir, wie was der here genant?“ [erkant.“
der beiden ſprach: „Orkiſe er hies, ſin name witen iſt

83. Her Diehterich frogen do began:
„nůn ſage mir, heide(ni)ſcher man,
war vmbe din here Orkiſe
Alleine von ſime geſinde reit.“
der wunde ſprach: „dir ſú geſeit,
er detz in ſölicher wiſe,
In duhte, er hette ſölliche craft,
in möchte nieman betwingen;
er w(i)ſte ſtoltze ritterſchaft,
die wolter gefangen bringen.
dar vmbe wolter alleine varen, [bewaren?
er hies vns alle bliben hie: wie ſolten wir in danne

84. Es iſt húte der ander dag,
das er der ſelben reiſen pflag.
vns ſeite ein wildenere,
Do wir dort hiltent in dem dan,
er ſehe einen alten man,
er w(i)ſte nút, wer er were,
By einer ſchönen megede ſton (Bl. 26, S. 1)
vnder eines bömes aſte,
er hette lichten harneſch an,
die maget weinde vaſte.
Orkieſe kam öch dar gerant: [erkant.
zwiſchent beiden wart ein ſtrit, das ime nie herters wart

85. Die heilde koment beide in not,
zůjüngeſt lag der eine dot,
das was der here Orkiſe.
Do vns die mere wart geſeit,
es was vns allen hertzeleit
in zörneklicher wiſe
Deilte[te]n wir vnz hien vnd dar,
wo wir den alten vünden,
das wir ſin eben nemen war,
obe wir in erſlahen künden
vnd rechen Orkiſen dot. [not.“
nůn hant wir ſiere funden dich, des ligent wir in groſſer

86. Do ſprach von Berne her Dietherich:
die heiden ſint gar wunderlich
vnd pflegent nút gůter ſinne,
Das iſt an úch hie worden ſchin.
ob Hilt(e)brant der ritter ſin (S. 2)
noch heile vnd noch gewinne
Het den heren din erſlagen,
das hôre ich harte gerne.“
der wunde ſprach: „ich muſz dir clagen.“
do lachete der von Berne,
[er ſprach:] „wes clageſt du eins andern not?
war vmbe clageſt du (die) dinen nicht? du biſt doch me
wan halber dot.“

87. Der heiden ſprach: „dir ſy geſeit
min vnd min(e)s herren leit,
das trůbet mir die ſinne.
Das er alſo erſlagen iſt,
des mahtu loben dinen Criſt,
vnd ŏch die kúnigynne
In dem berge zů Jeraſpunt,
Virgenal die reine.
ich tun dir aventúre hie kunt,
nůn mercke, wie es meine:
der kúnigin dient mit groſſer craft [ſchafft.
vil maniges edelen fúrſten kint vnd ŏch vil ſtoltze ritter-

88. Die ere nam ir min herre ſit,
der ietzent vff der warte lit
von heildes hant verhŏwen; (*Bl. 27, S. 1*)
Der erdahte ime einen liſt,
den ſeit' er in vil kurtzer friſt
do heime ſiner frŏwen,
Er ſprach: „nůn gip mir dinen rat,
ich ahte nit vff ſchemen,
Jeraſpunt niht heren hat,
ich wil mich ſin an nemen,
dar zů die frŏwe[n] wol getan,
die můs mir vnderteinig ſin, wil ſú das leben lenger han.“

89. Die frŏwe edel vnd(e) ſin
ſprach: „vil lieber herre myn,
nůn folge[n] minen witzen:
Do lo din grimmeklichen zorn
gegen der frŏwen hoch geboren,
lo ſú jn eren ſitzen,
Als ſu von alter hat bitz her.
wiltu lop ervehten
me, denne du brecheſt duſent ſper
mit rittern vnd mit knehten,
gedenck[en] daran, vnd wereſt du dot, (*S. 2*)
der mir das ſelbe dette, min liechten ŏgen wúrdent rot.“

90. Do ſprach von Berne der fúrſte her:
„dank hab' ſú húte vnd jemermer
vnd lop mit reinen frŏwen!
Ich hore an den worten wol,
ſú důt von adel, was ſú ſol,
ir lop wart nie verhŏwen,
Sú iſt beſſer vil dan frigen ſlacht
die edele kúniginne.
Got ſelber der hat ir gemacht
wol tuſent frŏwen ſinne,
das ſú ie gap den wiſen rot.
wer reinen wiben prüvet leit, eſt wol, obs dem miſſegot.

91. Nůn ſage mir me, lebeſtu noch?"
„jo," ſprach er „kume doch,
mir důnt vil we die wunden,
Die mir din hant geſlagen hat
durch liehte ſteheline wat
hie an diſen ſtunden.
Mir brechent ſchir die ŏgen clor,
der munt mag niht me ſprechen.
ir gotte, nement min eben war!
das hertze wil mir brechen:
Machemet vnde Treviant, *(Bl. 28, S. 1)*
Medelbolt vnd Jupiter, lont úch min ſterben ſin bekant!"

92. Der heiden rette do niht me,
ime dotent ſine wunden we,
ſin leben hette ein ende.
Her Dietherich von dem roſſe ſas,
er gurtes ritterlichen bas,
mit ellenthaffter hende,
Vil ſchon er in den ſattel ſprang
mit ellenthaftem můte,
ſiner ſnelheit mochter ſagen dang,
ein ſwert, was rot von blůte,
das furt' er blos in ſiner hant, [rant.
ſin helm im noch vil eben ſtunt vnd ſin gůter ſchiltes

93. Fúrbas er in die wilde reit, *(K. XIII)*
er wonde, das ſin arbeit
genomen het' ein ende:
Do koment zwŏlff dort hergerant,
er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
got dich mir ſchiere ſende!
So wolt' ich mich noch trŏſten din *(S. 2)*
vnd diner wiſen rete.
es wer wol zit, möcht' es ſin,
das mir din helffe dete
zů nŏten ettelichen rat. [lichen ſtat."
du biſt zů lange, vnd iſt dir kunt, das es mir angeſt-

94. Es treip vff in des hurtes ſtos, (K. XIV)
do wart ſin ſorge nie ſo gros,
wie an ime ein ende neme
Der manigerleige pů̊nder fart,
der vil vff in verſůchet wart,
er kam in in die reme,
Das er in niht entrinnen kan.
des fröwetent ſich die heiden.
der Berner gedencken do began,
do in nieman wolte ſcheiden,
beide, von angeſt vnd von not: [der dot.
„nů̊n mů̊ſt du helffe dich verwegen, ſit dir nohen wil

95. Wart mir von heilden dieneſt ie,
dem halte ich vng(e)liche hie,
ich mů̊s es alles liden,
Was ſich an mir vollenden mag, (Bl. 29, S. 1)
das tribe ich diſen gantzen dag.“
vil von ſwertes ſniden
Vff ſime ſtarcken helme erclang,
das fúr zů̊ berge vff drate,
vil der heiden vmbe in trang.
zů̊ hant die ringe (er) ſate
mit ſwerten in der blů̊men ſchin, [werent drin.
vnd lúchte(n)t vs dem grů̊nen cle, recht als ſú geſegent

96. Sin ſwert wart der heiden hagel,
es wolte us ballen (holt' uz haften?) manigen nagel,
die wol vernietet waren;
Was es begreiff, das mů̊ſt' enzwey.
maniger lute „woffen!“ ſchrey,
der vor by ſinen jaren
So groſſer ſlege nie geſach
in ſtarcken ſtúrmen harte.
wie vil der helm kuppen brach,
vff die der Berner berte!
maniger mů̊ſt(e) do ſin leben [geben. (S. 2)
[do] zinſen vúr den grimmen dot dem fúrſten do von Berne

97. Dis werte vafte vff den dag,
das ander růwen niht enpflag
von Berne der junge fúrfte.
Vff in duhtent der heiden fchar,
er wart ir allenthalben gewar
durch maniger leige húrfte,
Durch wilden varn, durch ftock vnd [durch] ftein
begundent fú vff in wifen,
fcheffte gros, dúr(r)e als ein bein,
dar an vil fcharppfer yfen,
noment vff den fúrften hafft: [craft.
das er dem heiden vor gefas, das fchůff fin ellenthafte

98. Sus menlich wart von jm geftriten.
er vnd fin ros vil kumbers liten.
das kam von der (krîe),
Vor jme, húnden vnd(e) neben
mit prife wurbent fú vmb fin leben.
des werte fich der frîe,
Sin ros fchrey vnd kratz[et]te die bein.
es begunde fú verdrieffen, (*Bl. 30, S. 1*)
das fúr vs herten helmen fchein,
vil maniger begunde fchieffen
vff in bügen vnd(e) fwert,
das es vaft hin wider dos, do von er forgen wart gewert.

99. Ein heiden durch das volck (her) drang,
von finen henden dicke erklang
ein fwert vff helmen vefte,
Vff den von Berne er do brach,
er wolt' im zöigen vngemach;
[wan] er wolte fin der befte,
Der do zů beiden fyten ftreit,
den finen noch gewinne.
der junge heilt fin niht vermeit,
er ftalte fine finne,
wie er erwürbe prifes lon: [len don,
ir beider hant vff helme ftach, erfchalte manigen hel-

100. Die ſlege erhorte her Hiltebrant,
wie maniges vngetöſten hant
berg vnd dal erſchalte,
Er ſprach: „erbeiſſent, ſchône maget, (S. 2)
vnd ſint an freiden vnverzaget,
ob diſem burnen kalte,
Vnd lont úch vinden ſorgen fry,
bittze ich ervare die mere,
was wunders jn dem walde ſy.
ich vürchte, [das] der Bernere
ſy zů des heiden mannen komen: [benumen.“
verlúr ich do den herren myn, ſo wer' mir freiden vil

101. Die maget det das er ſú hies,
von dem roſſe ſú ſich lies
nider zů der erden;
Sú ſprach: „werdent ir ſigelos,
ſo wart min ſorge nie ſo gros,
wel rat ſol min den werden?
Ahzig ſint des heiden man,
wellent ir den eine geſtriten,
ſo múſſent jr gůt glúcke han,
ſo ſúllent ir zů beden ſiten
vnder in der beſte weſen, [geneſen.“
ſo wont úch groſſe ſelde by, vnd getruwe fúrbas wol

102. Niecht lenger er ſich do beriet, (Bl. 31, S. 1)
mit vrlo(u)p er von dannen ſchiet.
die magt begunde weinen,
Ir wiſſen hende ſú do want.
do dröſte meiſter Hiltebrant
die cloren kúſchen reinen,
Er ſprach: „ir ſúllent on ſorge ſin,
das ich úch hie iecht loſſe;
brech' ich an úch die truwe min,
das wer ein groſz vnmoſſe.
wes het' ich mich denne an genomen? [hinan komen?“
wolt' ich úch virbas helffen niht, wie wolt' ich dan[ne] von

103. Her Hiltebrant von dem roſſe ſas,
er zoch es ein wenig fúrbas.
er haft' es zů einem aſte,
An allen vieren ers beſtach,
in kurtzer wile das beſchach;
obe ime der iſen iht gebraſte,
Er gurte das ros bas, vnd ſprach:
„got geb' glúck' vns beiden,
vnd entwende vns vngemach
von den vngetöiften heiden!“
one ſtegereif er jn den ſatel ſprang. *(S. 2)*
„nůn múſſe got v́ch glúcke geben!“ ſprach die maget do noch vnlang.

104. Er in den walt one ſtige drabet,
an maniger ſtat er ſtille hapt,
wo die ſwert erclungen,
Jetzent dort, vnd danne hie,
in twerhes allenthalben gie,
die vogel núme ſungen,
Ir hal erbraht' in den ir dos,
den lieſſent ſú do bliben.
das fúr von dem von Berne ſchos,
do ſú jn begundent triben
durch den ruhen wilden walt:
den jungen heilt begreiff ſin zorn, des manig heiden ſin(t) engalt.

VIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo her Hiltebrant den von Berne ſach ſtritten mit den heiden in dem walde vnd jme halff.

105. HEr Hiltebrant den ſtrit an ſach, *(Bl. 32, S. 2)*
des manig heiden [ſit] entgalt, (er ſprach:)
„min here in zorne brinnet,
Er dût, recht als ein edel hunt,
den das waſſer in den munt
get, vnd er danne ſwimmet:
Er wil ſich friſten vir den dot,
der edele Bernere,
jm ſelber hellffen vſſer not
mit ſtarcken ſlegen ſwere.
die krafft ich an dem herren ſpúr,
das ich ſin cleine ſorge han vor ſinen ſigenden hinan fúr.

106. Was ſolte zû eime herren er,
das von jme brúnne, ſchilt, noch ſper
niemer bruch gewünne?
Vnd trûg' er danne fúrſten namen,
des möhtent ſich die ſinen [wol] ſchamen,
das von jme niht enbrúnne
Zimer rich vff helmes dach
von ſines ſwertes ecke.
wolt' er ſich loſſen an gemach,
ſo gebe ich [niht] ein hecke
vff alle junge herren niht, *(Bl. 33, S. 1)*
die man durch rûwe vnd gemach in frŏwen kamern ſloſſen ſiht.“

107. Ein heiden der hies Triureis,
des harnefch luhte vnd(e) gleis,
recht als der morgen fterne
Vs den trüben wolcken dů̊t;
vff den jungen ftunt fin mů̊t,
des werte fich der von Berne,
Er gap dem fúrften einen flag
mit beiden finen handen,
das er vff fattel bŏgen lag.
von meifter Hiltebranden
wart ein ros gefprenget do
(. . . . . .) des war der fŏt von Berne fro

108. Zů im er in die wal geviel,
er kam geniftert, als ein kiel,
der fert durch wilde flů̊te,
Er flů̊g alles das der nider,
das fich ime wolte fetzen wider,
fins heren fchade in mů̊te.
Lewe in gewilleclichen trů̊g
in das getrenge dicke, (S. 2)
vff ftarcke[n] helme[n] er Freifen flů̊g,
das vil des fúres blicke
enzúntent liechten helmes dach. [gieffen fach
dar noch man manige brinnige wis mit blů̊te fich durch

109. Des nam der Berner gů̊te war,
das trúcket wart der heiden fchar
von des wifen handen.
Durch vellig wart bald fin fwert,
do vant vil maniger das er gert,
von meifter Hiltebranden,
Er flů̊g ir fir vnd zwenzig dot
mit finer fcharppfen fniden;
die ander bracht' fin here in not.
vil borten clar von fyden
die enthaf[fe]ten fich von flegen gros [blechen flos.
vnd lieffen manigen nagel niet, der fich von ftarcken

110. Alfus vollente fich der ftrit.
des duchten [den] jungen fúrften zit,
wan er was fôllicher dinge
Do vor gewefen vngewone. (*Bl. 34, S. 1*)
do lag vil maniger als ein rone
dot vor dem jungelinge.
Her Hiltebrant in zúchten fprach:
„fehent, dis fint oventúre.
ir lerent dulden vngemach,
vnd hant úch das zů ftúre,
das man vil eren an úch lat, [hat.“
fit úwer hant fo hohen pris durch werde wip ervohten

111. Des antwurt' ime der junge do: (*L. I*)
„dirre offentúre ich felten vro,
gelŏbent mir, gefitze.
Dienet man hie fchônen frŏwen mite,
das ift ein wunderlicher fite.
hat jeman gůte witze,
Der volge mir, das ift min rat,
vnd enfůche die oventúre;
wan fú glimpf, noch fůge hat
vnd ift fo vngehúre,
das man fú billich miden fol:
dienet man hie fchônen frŏwen mite, fo ift in mit krancken frŏden wol. (*S. 2*)

112. Ich wil es nemen vff minen eit, (*L. II*)
ift in vnd úch min leben leit,
das han jch wol befunden;
Ir ftellent fere vff minen dot,
vnd hant ir doch uwer not
mit mir niht ẃber wunden.
We! war vmbe důnt fú daz,
die minneklichen frŏwen?
wie ich hie halt von blůte nas
vnd durch fú bin verhŏwen,
ich wolt(e) das jn wirde kunt [mich ir munt.
von fcharpfen fwerten wunden dieff, fit vehten heiffet

113. Nún ſchówent, meiſter Hiltebrant, (*L. III*)
die not iſt mir von úch erkant;
durch das ir ſint alt griſe,
Der reiſe ich úch gefolget han:
ir ſoltet mich zu Berne lan.
die truwe ich ſelten priſe,
Das ir mich heiſſent vehten vil,
vnd niht wen helme howen.“ — (*Bl. 35, S. 1*)
„do zoch aber ich ſchachzabel ſpil“
ſprach Hiltebrant „by frowen
vnd gie vor manigen ſchónen dantz
vnd ſach do manigen roten munt: do von iſt mir min
brúnie gantz.“

114. „En truwen,“ ſprach her Dietherich (*L. IV*)
„ſo iſt die degelt (tagalt?) vngelich
geweſen zwúſchent vns beiden:
So vihte jch diſen gantzen dag,
das ich von můde niht enmag,
mit vngetöiften heiden.“
Er ſprach: „here, ſo wol dan
mit mir zů den frowen!
ir ſúllent die wunden vehten lan,
vntz ſú den ſchaden ſchŏwen,
der úch iſt worden durch ſú kunt:
do hórent wiſe meiſter zů, vnd ſúllent ſú werden wol [geſunt.“

115. „Her Hiltebrant, nu lant den ſpot; (*L. V*)
mir móchte noch gehelffen got, (*S. 2*)
daz ich zů Berne keme,
Ich můſte ein andern fazzen fúr,
ich wol das an mir ſelber ſpúr;
das mir niht wol gezeme,
Das ich úch ſolte folgen vil,
des möcht' ich ſchaden gewinnen.
ich es mit warheit ſprechen wil,
ir ſolt úch bas verſinnen,
e ir mich gebent in den dot,
als ich bin diſen dag geweſen, e got mir húlffe uſer not.“

116. Er ſprach: „here, nůn wol dan! (*L. VI*)
was ich ſit erlitten han,
die wunder ſúllent ir ſchŏwen,
Von eime heide(ni)ſchen man
durch eine maget wol getan,
des hant mich (hat) verhŏwen.
Ich kam nie in grŏſſer leit
by allen mynen ziten,
das leit ich durch die (ſelben) meit.
ŏch hies ich ſú min biten.
wol dan, do ich ſú han gelan!
ſú kan vúr truren lachen wol úch mit ſpielenden ŏgen an.“

IX.

Alſo her Hiltebrant vnd her Dietherich zů der juncfrŏwen vber den burnen ritten.

117. DAnnan fůrt' er den heilt gemeit, (*Bl. 36, S. 1*)
vnverre er wilt geverte reit (*L. VII*)
mit meiſter Hiltebrande;
Er fůrte jn, do er die maget lies,
den fúrſten er erbeiſſen hies.
die zucht er wol erkande,
Sú gruſt' die minnekliche maget,
recht als ſú beſte kunde.
von ir was ir leit verclaget,
vs irs hertzen grunde
ſú vil lieplicher ſprúche lie,
do mit ſú meiſter Hiltebrand[en] vnd ŏch den foget von Berne enpfie.

118. Der wife fprach: „vil fchone maget, (L. VIII)
das ift der, von dem ich han gefaget,
uch maniger leige wunder
Sin werder lip gefchaffen hat,
der jme durchluhtig fchone ftat,
der ift durch vnfz worden munder.
Ir müftent dulden vngemach,
hette ers niht vnder ftanden.“
fins herren arbeit er veriach. (S. 2)
mit armen vnd mit handen
fú do den fúrften vmbe vie, [ergie.
fú bot im wangen vnd den munt: do von ein lieplich küs

119. Sú fprach: „vil werder Diehtherich, (L. IX)
nun fint noch forgen fröiden rich,
fit uch fröwe Selde mynnet;
Durch die ir fchaden hant genomen,
zů den fröwen fúlnt ir komen,
nement das ir do gewinnet:
Do fehent ir manigen roten munt
fmieren vs liehten wangen,
lachent durch fins hertzen grunt.
do werdent jr fchon enpfangen
von fiden manig rich gewant. [uwer hant.“
dar farent vnd nement verdienten lon, den hat ervohten

120. Der Berner mit züchten fprach: (L. X)
„nůn het' ich gerne gůt gemach,
min freide wil mir trůben.“
Ein ros lieff lidig durch den dan,
das vingent do die zwene man,
die maget fú dar vff gehůben,
Sú wifte fú durch den fogel fang
gegen einer blůgenden ouwen, (Bl. 37, S. 1)
do maniger hande blůmen trang
vff gegen des meigen töwen,
do rot, do wis, do blo, do gel,
do töuetent cleine fögelin mit fange ir füffe ftimme hel.

121. Do ſprach das ſchone megetin: (*L. XI*)
„hie wartent, bede fúrſten, myn,
ich wil zů miner frŏwen,
Ir von úch liebe mere ſagen
das alle ir ſigende ſint erſlagen,
von uwer hant verhŏwen.
Wil ich riche botten brot,
die git ſú mir (vil) gerne,
das ſú v́ber wunden hat jr not
von úch vnd [von] dem von Berne.
ſú můs bereiten ſich dar zů, [dů.“
das ſú noch dienſte dinſt(e)lich v́ch mit jren juncfrŏwen

122. Sú kerte von in in den dan, (*L. XII*)
do manig kalter burne ran
durch grůnen hack vs felſen:
Do lagen junge würme by,
die ſelten wurden hungers fry, (*S. 2*)
die horte man lute ergelſen;
Die alten worent in das lant
den jungen noch der ſpiſe,
die ſit der vŏt von Berne vant
vnd Hiltebrant der griſe;
der koment ſú ſit in arbeit.
fúr ſich die minnekliche maget zů jrer iuncfrŏwen reit.

123. Si het ſich vor des ſteines want (*L. XIII*)
gezogen, do ſú ein owe vant
mit richer ŏgen weide.
Durch daz was ſú der ſorgen bar,
das ir von leide niht enwar
von vnget(o)iften heiden.
Sú hettent geſlagen vff ein velt
gegen einer blügender ŏwen
von koſte ein keiſerlich gezelt,
vff in des meyen tŏwen
do trungent blůmen durch den cle,
do tönetent vögelin manigen don duſentveltig vnd(e) me.

124. „Do sach die maget wol getan, (*L. XIV*)
by einem waſſer das do ran, (*Bl. 38, S. 1*)
ẃber des veldes dolden
Gegen ir geleſten ein gezelt.
ſü můſtent haben keiſers gelt,
die es erzúgen ſolden;
Ein kúnig wer' der koſt zu ſwach,
das ers icht möcht erliden.
ein raſte man es gleſten ſach
von golde vnd óch von ſiden,
von berlen clor, manig edel ſtein
recht alſam der ſunnen ſchin, ir alles wider einander ſchein.

125. Es was wol bogen ſchŭſſes wit, (*L. XV*)
mit iiij túrnen, das es lit,
vnder einen knopf gedecket
Der was iegelich ſunder wol,
die richen koſt man priſen ſol,
mit ſnueren wol geſtrecket
Der jegeliche ſidin was,
mit golde wol geſinet,
die man vs andern ſiden las,
durch das ſú ſchone ſchinet.
durch daz gezelt ſo floſz ein bach, [ſach, (*S. 2*)
do by man blůmen vnd(e) gras nas von kůlme tŏwe

126. Dar vmbe ein hohe zarge gie, (*L. XVI*)
das man von ſiden beſſer nie
geſach, von vehen bilden,
Was get, ſwimmet, oder ſwebet,
das ſtunt von golde, alſam es lebet,
von zamen vnd [ŏch] von wilden,
Das was gewircket in kemnat,
gebildet noch gemüre.
uf zipperelſen ſúlen ſtat
die riche koſte türe
von richem lignum aloê [ſte.
ich wenne, das niergen keiſer lebe, des gezelt ſo ſchone

127. Es was von richem buwe vol (L. XVII)
drúfalt, das man haben ſol,
von richen kemenaten,
Ein marſtal wit vnd do by lang,
vnd kappellen, do man jne ſang,
mit he(i)ltům wol beraten,
Die man vff nebent ſiten zoch,
mit bilden wol durch wieret,
als ein münſterturn hoch,
mit bilden wol gezieret,
dar ine vil heller klocken clang: (Bl. 39, S. 1)
do ſelbe virde ein cappelon der kúnigin(ne) meſſe ſang.

128. Sý hattent kurtzewile genůg (L. XVIII)
von megeden vnd von fröwen clůg,
kúſch vnd do by reine,
Vnd manig hoch edel wip,
die hettent gezirt jren lip.
vil von getwergen cleine
Dienten zů hoffe mit richer ſchar
der kúnigin(n)e ſchone
von manigen mündelin roſe var
vil ſchappel vnd(e) krone
zů ſamene vff reiden löcken bran, [wen an.
das jme zergie [ſin] ellender můt, wer ſú da ſolte ſchö-

129. Sus worent ſú von ſorgen komen (L. XIX)
vnd hettent fröide an ſich genomen
mit maniger ſpielender wunne,
Die wonte jn by nacht vnd dag,
nieman ſú do gekrenken mag.
gar luter als die ſunne
Was die kúnigin, wandels fry,
ſú vnd ir ſchönen meide; (S. 2)
in wonte hoch gemůte by
von manigem richem cleide,
der brehen durch clore ögen ſneit: [liche meit.
do[ch] fröuten ſich durch ir lichten wot vil manige keiſer-

130. Nůn loſſent wir ſú in fröiden hie (L. XX)
vnd ſagent, wie es der megede ergie,
die fůr zů jrer juncfröwen.
Do ir geſaget wart ir komen,
was zů handen iht genomen
gantzes oder verhöwen,
Es werent borten, ſiden, důch,
das hiſſent ſú ju behalten;
cleine hündelin, ſalter bůch
ſú vs den ſchoſſen valten:
ſu gahetent alle ju wider ſtrit
gegen der wunneclichen maget, an der vil hoher eren lit.

131. Als ſú die kúnigin erſach, (L. XXI)
nůn mogent jr hören, wie ſú ſprach
zů der vil ſchönen meide:
„Got vnd mir ſiſt wilkum!
wer hat von ſchaden dich genumen
vnd vns von hertze leide? (Bl. 40, S. 1)
Den ſoltu mir tůn bekant,
ob er icht eren walte;
treit er von hoher wúrde ein hant,
der den heiden durch dich valte?
iſt er ein adel richer man [kan.“
vnd do by hoher eren wert, wol ich das nůn gefůgen

132. Do ſprach die wunnecliche maget: (L. XXII)
„es iſt der Berner, vnverzaget
ſiht man jn ſtúrmen herte.
Dar zů ſin meiſter Hiltebrant,
des lip mich alters eine vant,
des helffe mich ernerte.
Er ſlůg den ſtarcken heiden dot
Ortgriſen alters eine.
do von ſo kam ſin here jn not.
das priſent,“ ſprach die reine
„ſin woffen durch die heiden waten [jme zů ſtaten.“
ſach man, durch ſchulthafftigen zins: do kam ſin meiſter

133. Die künigin zúchteclichen ſprach: (*L. XXIII*)
„ſo liebe geſte ich nie geſach,
des fröwent úch, ir meide,
Legent an keiſerliche wat, (*S. 2*)
ſit úwer ſorge ein ende hat,
ſchaffent, das löcke reide
Obe röſelechten wangen ſweben,
gelich den goldes dreten.
wir ſúlent dem Berner fröde geben
vnd Hiltebrant dem ſteten,
ſit vns ir helffe hat ernert.
do lit vil hoher eren an, dem ſú zů geſten ſint beſchert.

134. Was ſú des ingeſindes ſach,
do gebot ſú vnd(e) ſprach:
„legent an uwer beſten cleider;
Vns koment liebe geſte her,
ir (er)fullent mins hertzen ger,
das man gepfleg' ir beider,
Das es die fúrſten duncke gůt:
her Hiltebrant vnd ſin herre
an vns gewendent iren mut,
ſú ſint vns niht zů verre,
das hat die maget mir veriehen.
ich han by allen mynen tagen lieber geſte nie geſehen.“

135. Der rede noment ſú alle war, (*L. XXIV*)
die hůbent ſich vil balde dar (*Bl. 41, S. 1*)
in gaden, in kemenaten,
An leitent ſú ir riche wat,
was iegeliche gůtes hat.
ſú alle ein ander baten:
„Drut geſpiele vnd niftelin,
ſetze eben mir das krentzelin,
ſam tůn ich rehte dir das din,
zucke eben mir min ſwentzelin,
das es oben der erden ſwebe [gebe.“
vnd der ſŏm von tŏwe nas den blůmen cleinen fride[n]

136. Sit vns der Wilfúnge troſt (*L. XXV*)
von ſorgen gros hat erloſt,
der mere ſúllent wir vns geſten.
Wol vff, gont in der horte laden,
noch cleinat[el] ſliſſent vff die gaden
vnd zierent úch vff daz beſte,
Lont rotes golt von Arabin
úch von den brúſte(n) lúhten,
das von geſteine riche ſy.
durch die ie ſchand(e) ſchúhten,
ſúllent wir hoch gemüte tragen;
weſent frölich mit fröden fro, lont her wúnſch an vns beiagen, (*S. 2*)

137. Sú heten, nach des hofes recht, (*L. XXVI*)
driſſig ritter, manigen knecht
becleidet, noch getwergen,
Die hettent an in rich gewant,
das fůrtentz vs der ſteinen want
vnd vs den holen bergen,
Das gap die kúnig(inn)e rich
irme werden in geſinde.
an milte ir nieman was g(e)lich
gegen maniges fúrſten kinde,
die man jr zů hoffe dienen ſach,
die kunde ſú alle ergetzen wol, gelitent ſú ie kein vn-[gemach.

138. Jr iomer ſorge was do hin, (*L. XXVII*)
noch fröden ſtaltentz iren ſin,
wie ſú das an gevingen,
Das es die kúnigin duchte gůt,
das gar erfúllet wúrde ir můt;
ſú mit ein ander gingen
In einen wunneclichen ſal
ſú zů ir frowen drungen,
do vil der cleinen húndelin bal (*Bl. 42, S. 1*)
vnd vogel in kevien ſungen,
do marder, harm, do vehe lief,
vnd in vil kúſcher megde ſchos, durch růwe in irme bůſen [ſlief.

139. Die maget zů iren frŏwen ſprach: (*L. XXVIII*)
„die ich durch troſt ie gerne ſach,
die ſint ein teil zů lange.
Ich ſolte wider, do ich ſú lie
vnd do min reiſe von in gie,
dort in dem fogel ſange
Sach ich vil iunger wúrme ligen
vff bergen vnd in ſc(h)rannen;
den wellent ſú licht an geſigen,
e daz ſú ſcheident dannen,
vnd rúment das gebúrge wit:
ſo groſſe craft mit heildes dat an den fúrſten beden lit.“

140. Die kúnigin ſprach: „die rede los abe, (*L. XXIX*)
ich ſnelle botten fúr dich habe,
die wiſſent diſe wilde,
Der berge hŏhe, ir breite, ir grunt
iſt in mit wilden ſtigen kunt,
walt, ŏwe, vnd das gevilde, (*S. 2*)
Die wilden tobel, die tieffen tal
die kúnnent ſú wol riten,
kunt iſt es in vber al,
die rotzſchen zů den liten,
do die wúrme ligent by.
dar wil ich ſenden ein getwerg, wie es vmbe die heilde ergangen ſy.“

X.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Alſo Bibung zů dem von Berne geſchicket wart von der kúnigin, vnd wie er jn vant vnd her Hiltebrant mit wúrmen ſtritten etc. etc.

141. **D**Je kúnigin ſante in den berg, (*Bl. 43, S. 2*)
Bibung hies ſin (ſich?) ein getwerg,
das bracht(e) man ir balde.
Alſ[o] ſú den kurtzen cleinen ſach,
gar züchteclich[en] die reine ſprach:
„wol vff, hap dich zů walde,
Wie es vmb die fúrſten ſú geton,
was den von Berne ſume?
vnd iſt er lebens worden on,
das glŏbe ich harte kume,
die wile ſin meiſter by ime iſt,
der vff wúrme erdencken kan mit fehdente (fehtenne?) manigen liſt.“

142. Der cleine ſprach: „ich bin bereit.“
von jme wart harneſch an geleit,
der glaſte von ſchoner luhte
(. . . . .)
herte alſam ein adamant,
dar jne er nieman ſchuhte.
Wes ein man zů not bedarff,
das hette er gar deúfaltig,
helm, prúnige, woffen ſcharpff
(. . . . .)
in hirtzes hŏhe man jme bot
ein ros, vnd drúſtunt alſo ſtarck: das halff dem heilde ſit von not. (*Bl. 44, S. 1*)

143. Er kerte von jn in den walt
durch ruhe ſtige manig falt,
die kunde er wol geriten,
Sin ros in manigen engen pfat
drůg, bitz er kam an die ſtat,
do er horte den Berner ſtriten:
Recht als ein wilder dunder ſlag,
ſine ſlege erduſſen,
der craft in nút g(e)lichen mag;
vs ſtarcken wurmen ſluſſen
vs wunden dieſſ vil manig bach. [geſchach.
des ſiges halff im Hiltebrant, dem dicke we von ime

144. In ir oren hal ir beider ſturm.
her Dietherich hat einen wurm
mit ſlegen vir gefaſſet,
Der was wol zwenzig ellen lang,
ein hitze ime us dem munde trang,
die der von Berne haſſet,
Gros vnd vngevüge gar,
vröude mahte er túre,
vmbe das hŏbet kuppfer var:
zů ſehende vngehúre (*S. 2*)
was eime iegelichen man,
das der von Berne ringe wag, er lieff in zörneclichen an.

145. Er ahte[te] wenig, das ſin lip
veile wart durch ſchône wip
vnd durch werde frŏwen,
Gegen den er danckes ſich verwag,
do von ime groſz ſchade geſchach
vff bergen vnd in ŏwen.
Er vor dem wilden wurme gie,
ſus werte ſich der werde,
ein fúr er vs dem munde lie,
wo das draff die erde,
do ſelwete es blůmen vnd gras
der túrren heiden gar g(e)lich, das e gelppfer varwe was.

146. Er treip in vmbe hin vnd wider,
recht als ein walt viele nider,
ſine ſtarcken ſlege erhullen,
Die der Berner vff in treip,
an einer ſtat er niht b(e)leip,
in daz gebürge erſchullen.
Sin ros ſtunt verre dort hien dan
gebunden zů eime aſte, *(Bl. 45, S. 1)*
das wolt' der wurm genomen han:
es werte ſich ſo vaſte,
vntze jm der Berner kam en zit, [ſit.
er halff dem ros, das es genas: do von drůg es in dannen

147. Vor jme voht her Hiltebrant,
vor einer ſtarcken ſteines want
ſtreit er mit wilden würmen,
Der vant er ein geniſte vol
ligen, in eime berge hol,
an die begunde er ſtürmen.
Der alte kam in kurtzer ſtunt
zů helffe ſinen kinden.
ein ritter rieff ime durch den munt:
„lont mich genode vinden,
das ich hie werde dodes fry, [by!“
erent an mir den werden Criſt, geſtont mir helffelichen

148. Der wiſe züchtelichen ſprach:
„mag ich, uwer ſtarckes vngemach
das (n)impt von mir ein ende;
Sol ich dekeine wile leben,
ſo wúrt ime frides niht gegeben,
mir breche denne in der hende *(S. 2)*
Das ſwert, das mich noch nie verlie
in keiner ſlahte ſorgen,
das wúrt durch úch verſůchet hie
die nacht vntz an den morgen,
die wile ich von gotte han daz leben, [niht gegeben.“
ſo wúrt durch úch den wúrmen ſtark vor mir fride[n]

149. Er zůchte ein ſwert, das Freiſe hies,
das in in n(o)eten nie gelies
dekeiner ſlahte ſtunde,
Mit zorne er vff den wurm es ſlůg:
er lie den ritter, den er trůg,
ime vallen vs dem munde
Vnd lieff den züchte wiſen an
mit ſinen ſcharppfen clouwen,
er wolt' in drin gevaſſet han:
zwiſchent den ŏgbrŏwen
er ime eine wunde ſchriet
ellen lang vnd ſpannen wit, als jme ſin baldes ellent riet.

150. Dar noch der wurm bracht' in in not,
das er den bitterlichen dot
ſo ſere nie me gevorhte.
Er det vor vil manigen ſwang, (*Bl. 46, S. 1*)
(ſin) ſwert vs heildes handen clang
mit ſlegen er es vff in worhte,
Das ſú in daz gebúrge wit
erhullent eine raſte.
manig wurm der do lit
vnd wertent ſich ſo vaſte,
das ſchůff ir zornhaffter has:
mit ſwerten wart von heildes hant mit wúrmen nie ge- [vochten bas.

151. Der wiſe zörneclichen rieff:
„vnd ſúllent ſtarcke wunden dieff
mich niht an dir vervahen?
Vnd trůgeſt du riſen kraft an dir,
ſo kanſtu kum entrinen mir.“
vff in begunde er gahen,
Der zorn jm in dem hertzen wiel
dem alten Hiltebranden
(. . . . .
. . . .)
er ſlůg den wurm daz er verdarp:
er lie den Berner ſtriten dort, er hie noch hohen eren [warp.

152. Alſus ſin hant den wurm erſlůg,
er ſůchte den ritter den er trůg,
den vant er vnverſunnen
Ligen vor der ſteines want,
den helm er jme abe bant, (S. 2)
mit blůte wol berunnen
Worent ime arm vnd bein,
rúcke vnd beide ſiten:
er ſties in an ſo manigen ſtein,
an rotſchen zů den liten,
do ſin vngeverte was:
der wiſe entſlos jme ſorgen bant vnd halff dem heilde daz er genas.

XI.

Alſo Hiltebrant Rentwin halff vnd den wurm zů̃ tode ſlů̃g, vnd in ſů̃chete vnd in frogete, wes ſů̃n er were etc.

153. ER richt' in uff, daz er geſas,
durch ſin tugent det er daz,
vnd frogete in der mere:
„Wo hat der wurm úch genomen,
oder wie ſint ir her bekomen?
gern wuſt' ich, wie dem were.
Ir ſint ſo rechte wol geſtalt
zů eime vſſerwelten manne;
das uwer der wurm nit engalt
mit ſchaden jn diſem tanne,
do was groſz vng(e)lúcke by:
ein wurm ſol von eim ſollichem man billich lebens werden fry.“

154. Der wunde zúchteclichen ſprach: (*Bl. 47, S. 1*)
„ſo ſtarcken man ich nie geſach,
het' er jn ſam mich funden
Ligen vor der ſteines want,
do er mich vntz an die arme ſlant,
ſin manheit wer' verſwunden.
Wie groſz min vng(e)lúcke ſy,
glŏbent mir der mere,
ich reit her ſo̊llicher ſchanden (vri),
mit heilden ich bewere,
die mich jn ſtúrmen hant geſehen,
ſolt' mich ein man betwungen han, das dem groſz ere [wer' beſchehen.“

155. „Nůn ſagent mir,“ ſprach her Hiltebrant
„wie heiſſent ir vnd uwer lant?
des ſúllent ir mich bewiſen.
Habe ich dinſtes úch getan,
des ſúllent ir mich genieſſen lon.“
des antwurt' er dem griſen,
[Er ſprach:] „mins vatter lant get ſicherlich
von dem Septemer bitz vff die Tune,
er iſt geheiſſen Helfferich,
ein heilt geboren von Lune,
der ſine ſlicke wol verſtat:
gezúg des landes herren ſint, der in vil maniger ver- [ſůchet hat. (*S. 2*)

156. Portalaphin die můter myn
die iſt von art ein marggreſin
von Tuſchan vs dem lande,
Von hoher fúrſten art geboren,
ir lip vntúgende hat verſworen,
ſú iſt fry vor allen ſchanden,
Ir wiplich zůcht durfinet hat
geberde an ſchŏnen frŏwen,
ir grůſſe(n) engellichen ſtat,
dar an ſo mag man ſchŏwen,
das ſú for valſche iſt wol behůt:
noch gotte vnd noch der welte lon ir clarer lip daz [beſte důt.

157. Selb ich Rentwin bin genant,
manheit hat mich har gesant,
pris wolt' ich han erworben.
Hie vor do was min wirde gros:
an schande lebet nit myn genos,
min fröide ist gar verdorben."
„Neina," sprach her Hiltebrant
„verzage nit an dem [ge]můte;
ist sigelos worden uwer hant,
es mag üch komen zů gůte: (Bl. 48, S. 1)
ir hůtent [her noch] uwer deste bas,
legent úch niht sloffen [in veste] für den walt vnd tragent dem wilden wurme has."

158. Alsus sins kumens (künnes?) er veriach.
her Hiltebrant mit zúchten sprach:
„nůn fröwet sich min gemůte,
Sit du bist Helfferiches kint,
min truwe dir helffe schuldig sint.
got durch sine gůte
Hat dich zů fründen hergetragen,
dem künne min zů troste.
ich kan dir anders nút gesagen,
sit dich min hant erloste,
do wart ich fröiden nie so fro."
öheim er den jungen hies, im vber lieffent die ŏgen do.

159. „Sage mir, junger Rentwin,
was důt die brůder dochter min,
Portalaphe die reine?
Die Helfferich ie kumber brach;
es ist lang, das ich sü nie gesach,
wie lebet die wandels eine?"
Er sprach: „die lies ich wol gesunt
in gantzen fröiden schone.
wol dan mit mir! ich tůn úch kunt, (S. 2)
vff der burg zů Arone
do ir sü in spielender wunne sehent.
sit irs, vetter Hiltebrant? durch got der worheit mir verjehent!" —

160. „Jo, ich heiſſe Hiltebrant.“
do ſprach der junge alzů hant:
„ſo wol dan zů uwer můmen!
Die uwer zů gůte nie vergaſz,
wol ſtot uwern zůchten daz,
ir fuͤrent ir[re] fröiden blůmen.
Sú hat ſich vil noch úch geſenet,
in ſchoͤnen züchten lange[n],
ir hant ſú kumbers niht gewent,
dar vmbe jr roten wangen
dicke werdent von treben naſz:
daz ſú úch ſelten kan geſehen, dar vmb důt die reine das.“

161. [Er ſprach:] „wer' ich nůn drúſtunt liebe(r) ir,
ich mag des nit gefolgen dir,
ich můs zů dem von Berne.
Den lies ich dort in ſtarcker not,
iſt er lebendi[n]g, oder dot,
die mere wuſt' ich gerne.
Er iſt der iore gar ein kint,
an manheit nit erſtammet, *(Bl. 49, S. 1)*
ſin arme muͤde von ſlegen ſint,
die moͤchtent ſin erlamet,
die er mit voller frien hant vnder want.“
mit vehten[den] vff die wúrme treip, ſit er ſich vehten[den]s

162. Do ſprach der junge Rentwin:
„moͤcht' es mit uwern hulden ſin,
ſo wolt' ich mit úch riten;
Iſt, daz mir die ſelde wider vert,
ſo were mir ſelden vil beſchert,
wan ich by minen ziten
So vil von jme vernomen han,
er hab' ſich ſchon' entworffen
zů eime vſſerwelten man;
vff bürgen, in ſteten, in dorffen
horte ich ime ie daz beſte iehen: [nit an ſehen.“ —
min ſpielende fröide iſt gar do hien, ſol ich den fúrſten

163. „Jo, den loſſe ich ſchŏwen dich,
ſtant vff den ſtock, ſitz hunder mich,
dis ros das dreit vns beide,
Sit dir daz (din') iſt hien getragen,
das ſach ich wilde wúrme nagen,
der mere ich dich beſcheide. (S. 2)
Daz mine daz verzagete nie
durch reiſe, wilt geverte,
was ie [es] (der) wúrme an es pie,
ſchon' es ſich der erwerte;
das ſchůff ſin zornhafter můt: [ſo gůt."
was ros vff erde (ich) ie geſach, der vant ich keines nie

164. Dannan fůrt' er den jungen man,
do er den von Berne hette gelan.
ich enweis, waz in beduchte,
Der junge zů dem alten ſprach:
„den dag ſo ſchon ich nie geſach,
der glaſt' vnd alſo luchte,
Er iſt one trůbe wolcken gar,
des ſich myn lip veſúnet (verſinnet?),
wie vil der dunder ſlege var,
do von der walt erbrúnet (erbrinnet?),
by wolcken loſe ſunder (ſunnen?) glantz [vor blibe gantz."
gehorte (ich) nie ſo manigen ſlag: ich enweis, was do

165. Des antwurt ime der wiſe gap:
„manheit ſtarck[e] ein leite ſtap,
züchtig, kúſch vnd reine
Wil werden min [here] her Dietherich;
dem tůt ſin junger lip g(e)lich.
nůn mercke, was ich meine: (Bl. 50, S. 1)
Man darf des dunder(s) zihen niht
die ſlege die dort erdieſſent,
do von man fúres flammen ſicht,
die gegen den lúften [zugen] ſchieſſent:
das důt mins jungen heren lip; [frŏwen, wip."
der hat von ſtraſſen mich genomen, das doten megede,

166. Do ſprach der junge Rentwin:
„das wundert ſere daz hertze min,
koment die ſlege von armen,
Do von ſlammet ſich der walt;
tůt daz min here, daz iſt balt,
die velſe můſſent warmen.
Ich glŏbe, das es nit lange wer
dis vngefůge dieſſen.
keme ſŏllich ſchal von himel her,
es mŏcht' ein man verdrieſſen.
durch got, nůn ritent deſte bas:
kument wir jme zů helffe niht, man ſol vns darumb ſin gehas.“

167. Her Hiltebrant mit zůchten ſprach:
„ich han dicke gros vngemech
erlitten by minen ziten,
Daz mir got halff von der not;
es lag vil maniger vor mir dot (*S.* 2)
in ſtúrmen vnd in ſtriten.
Der minnecliche(r) frŏwen grůs
mit dienſte wil erwerben,
de(n) lip er ſere wogen můs,
geneſen oder ſterben,
er můſz ſich lon jn nŏten ſehen:
obe mans vor ſchŏnen frŏwen ſage, das jme die oven-túre ſy geſchehen.“

XII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo Hiltebrant vnd Rentwin zů dem von Berne koment vnd jn fohent mit wúrmen ftriten, vnd Hiltebrant dem von Berne halff.

168. Mit difen meren fú do riten, *(Bl. 51, S. 2)*
do die kampff gefellen ftriten
mit haffe vnd ŏch mit zorne,
Ir keiner dem andern vertrůg.
einer beis, der ander flůg.
der iunge hoch geborne
Sin löwen můt in des betwang,
das er fich do ernerte,
vil noher dicke er hien fprang,
mit flegen er vff in berte,
daz er durch daz horn gebrach:
wan er daz fwert an fich gezoch, dar noch fchos von blůte ein bach.

169. Do der von Berne daz erfach,
das er fo gros vngemach
von hitze vnd ŏch von ftrite
Von den wúrmen müfte doln,
mit fchrúnde můfte er fich erholn,
do fprang er fpringe wite
Zů dem wurme vnd öch hien dan,
in zorne begunde er wůten.
her Hiltebrant der fach in an:
„got der můffe úch behůten!
fit ich bin úch fo nohe komen,
fo hilff' ich úch von dirre not, das es den wurm fol lützel frumen.“ *(Bl. 52, S. 1)*

170. Sú koment, do der fúrſte ſtreit,
ein pfat ſú zů dem ſtrite treit,
do ſprach Rentwin der junge:
„Was ich von heilden han vernomen,
der ſache bin ich zů ende komen,
das priſen můſz min zunge.
Ich glŏbe niht, das ie (de?) kein wip
ie dirren heilt enpfinge,
oder geboren wúrde ein lip
der ſollich craft beginge:
ich ſpúr an dem fúrſten wol, [achten ſol."
das man in jn aller not [der criſtenheit] vúr den túrſten

171. Sú erbeiſſetent nider vff daz lant.
der alte dem jungen in die hant
das ros gap by dem zŏme.
Er gie, do er den Berner ſach,
der leit ſo groſſes vngemach
von hitze, in dampfes doume,
Der ſweis im durch die ringe ran,
geverwet wol mit blůte.
in no(e)ten ſtunt der junge man,
ſin arm er ſo vermůte, (S. 2)
das der alte griſe iach, [gevochten ſach.
das er mit ſwert[en] von heildes hant mit wúrmen nie bas

172. Die(z) werte vaſt vntz vff die nacht.
do erleit craft mit heildes macht
der junge ſlege mit armen.
Vnd hette es ein heiden an geſehen,
dem leit wer' von jm geſchehen,
ſin not můſt' in erbarmen,
Die er von den wilden wúrmen leit,
vff wite, in waldes rúhe.
der alte erſach ſin arbeit,
daz er deheine ſchúhe
von ime durch vorchte nie gewan. [ſůchet han."
er ſprach: „nůn hůtent vigende ſich, ſit ich in ſus ver-

173. **Der wurm treip in vber ein bach,**
der vs dem wilden velſe brach
gar dieff us eime grunde;
Do můſt' er ſetzen ſich zů wer.
got den edelen fúrſten ner!
vúrbas er nút enkunde.
Do vocht des můtes gar ein king
one troſperliche helffe.
der wal(t) was wilde vnd vmbe ring (*Bl. 53, S. 1*)
blůmen glantz in gelpfe.
en zwey ſin vngemůte brach: [nie geſchach.
von ſime toffe vntze vff diſen dag ſo we dem fúrſten

174. **Sin hant die wart des ſwertes gaſt,**
von ſlegen es vff dem wurme zerbraſt,
vff höbte vnd vff gebeine[n].
Do von jme fröiden vil verſwant.
was er des moles vmb in vant,
rinden (ronen?) vnd groſſe ſteine,
Die warff er ime in ſinen giel.
wan er ſo wite giente,
das maniger gar zů grunde viel.
der iunge ſich verſinte,
daz ime kein wer wer' ſo gůt: [zageter můt.
den ſchilt ſties er ime in den munt, das riet ſin vnver-

175. **Des wart her Hiltebrant gewar,**
er hůp ſich ſnelleclichen dar,
er wolte han beſtanden
Den wurm vir ſins heren not,
den lip er fúr in zů ſchirme bot,
ſin truwe die zuht erkande. (*S. 2*)
„Wol hin!“ ſprach min her Dietherich
„ich darff nit uwer ſtúre.
ir tůt der alten art g(e)lich,
mich hat uwer oventúre
von ſinnen vnd von creften bracht: [vff mich erdacht.“
ir hant vndang, vnd werde wip, vnd wer daz habe

176. Der wise zůchteclichen sprach:
„nement hien dis swert, uwer vngemach
daz nimet do von ein ende.“
Her Dietherich sprach: „ich enwil sin niht,
was arges mir do von geschicht.“
Rentwin im in die hende
Daz sine schos dem jungen man,
daz kunde er wol enpfohen;
er lieff den wurm wider an,
daz es die zwene sohen,
sin hant in wúrdeclichen slůg
daz hŏbet asten (ab: den?) eren crantz gerofet er [do]
von dannen trůg.

177. Obe ime eine hohe[n] veste[n] lag,
der Helfferich von Lúne pflag,
er vnd sin gesinde.
Die hortent vnder in den schal;
do bereitent sú sich vber al (Bl. 54, S. 1)
balde vnd vil geswinde.
Helfferich zů forders(t) lieff,
im volgete vil der spiesse;
die sinen er zů samen rieff,
die er vngerne liesse
hinder ime, daz was sin recht,
er gahete, do er den Berner vant: im folgetent ritter
vnd(e) knecht.

XIII.

Alſo her Helfferich vnd Partholaphe die hórtzogin Rentwin jren ſůn vnd den von Berne vnd her Hiltebrant enpfing etc.

178. **ALs er Rentwin ane ſach,**
nůn múgent ir hǒren, wie er ſprach:
„waz iſt hie der mere?
Her ſůn, jr ſint von blůte rot;
wer hat úch bracht in diſe not?
das iſt mins hertzen ſwere.
Mag ichs an dem gerechen niht,
der úch do hat verhǒwen,
dar an mir hertzeleit geſchicht.
vff Arone ſchone frǒwen
die duldent durch dich vngemach:
Portolaphe die můter din ich nie ſo trúrig me geſach.“
(*S. 2*)

179. **Do ſprach der junge Rentwin:**
„here, vnd lieber vatter min,
enpfohent wol die geſte;
Dar an lit hoher eren vil,
als ich úch vnder wiſen wil,
den ſúllent ir tůn daz beſte.
Ir gewunnent dirre (túrre?) geſte nie
do har by uwern ziten,
in landen weder dort, noch hie,
die ſo getúrrent ſtriten,
als von jn beiden iſt geſchehen,
dem lande zů troſte, vnd mir zů frumen: der worheit wil ich jemer iehen.

180. Ich reit ein nacht vnd ein(en) dag,
das ich vil lützel rûwen pflag,
ich fûchete wúrme wilde,
Vff bergen, in öwen, jn delern dieff:
vor eines fteines want ich flieff,
daz was an mir vnbilde;
Die müde bracht(e) mich dar zû,
daz arbeit' an mir wûhffen;
ein wurm vant mich eins morgens frû,
der flant mich vntz [affel] (die ûhfen);
min ros hat' er mir e genomen:
mir fante got die ritterfchafft, die mir zû ftatten folte komen. (*Bl. 55, S. 1*)

181. Sich, vatter, meifter Hiltebrant
mich in des wurmes munde vant,
fin lip kam mir zû trofte;
Wer' er fo balde mir (niht) bekomen,
min leben ein ende hette genomen:
fin hant mich dannan lofte;
Ich rieff in iemerlichen an,
helff' er mich bewerte;
der wurm warff mich in [ein] wilden dan,
vnd kerte fich gegen dem fwerte:
do flûg in dot des fúrften hant. [funnen vant.
er gahete balde vnd fûchete mich: der helt mich vnver-

182. Zû mir fas der fúrfte nider
vnd brachte mich von forgen wider
vnd fûrte mich von dannen.
Sin ros vns balde (beide?) dannan trûg,
do der von Berne die wúrme flûg,
dort jn den hohen dannen
Sante er von fwerten manigen dunft
vff gen des waldes dolden,
das ich des wonde, [erwerben en] (ez wâr' ein) brunft;
wir öch erwinden wolten;
wir koment, do er fin woffen brach, [in fach. (*S. 2*)
das mine ich jm in die hende fchos, dovon man figehafft

183. Sich, alſo ſint wir herbekomen,
die vns von ſorgen hant genumen,
das ſint die zwene vúrſten;
Den ſúllent ir wenden, daz iſt min rat,
obe dieneſt úch zů hertzen gat,
ir hungern vnd ir túrſten.
Das hat ervochten uwer (wol ir) hant,
vnd wellent ir daz bedencken,
her Dietherich, her Hiltebrant
den ſúllent ir ſorge krencken,
vnd fůrent ſú vff an ir gemach: [gůt beſchach."
es iſt lang', daz noch ir wúrdikeit den fúrſten ie kein

184. Do ſprach von Lune Helferich:
„got wilckume, her Dietherich,
vnd Hiltebrant der wiſe,
Der úch von kinde erzogen hat
vnd úch mit truwen by geſtat,
die ſelde ich an ime priſe,
Das ich úch han zů ei[ne]m mole geſehen
vor mines leben[den]s ende,
ſo kan mir lieber niht geſchehen."
vff gegen der ſteines wende
ſante er ſin ingeſinde do; *(Bl. 56, S. 1)*
ein ros daz wart dem wurte bracht, ſin hertze wart der
geſte fro.

185. Her Hiltebrant der ſchiet von dan,
do der von Berne hete gelan
ſin ros by eines bŏmes aſte;
Do ſtunt es wol gebunden an,
Schemmig wihen do began,
daz ma(n)s horte eine raſte.
Lewe ime das mit frŏiden galt,
in vorhtberlicheme done,
dar noch irhal berg vnd walt,
vnd vff der burg zů Arone
die ſtim[en] wart můter kint erkant: [heren vant.
daz ros daz brachte der wiſe man, do er den richen

186. Dar vff ſas min her Dietherich.
der edel fúrſte Helfferich
der fùrte ſú zů buſe
Ein ſtige die vff zů berge gie,
erbugen wol dort vnd hie
mit maniger lege cluſe,
Vnder bugen vnd vn(d)ergraben wol,
geveſtent vnd vngeletzet,
als man ein burg zů rechte ſol. (S. 2)
her Dietherich wart ergetzet,
er vnd der alte griſe do,
gewunnent ſú ie kein vngemach, ir wart das jngeſinde fro.

187. Sú ſohent, wie die veſte[n] lag:
niden drumbe ging ein hack
mit bœmen ſtarck verworren,
Die lie man nider in rechter zit,
der wurtzeln ſaff in grone git,
man ſach jr lútzel dorren;
Dar obe ij c klofftern hoch
der vels vnd daz gemúre,
der ſich vff gegen den lúften zoch,
vil rotzſchen vngehúre
ſtieſſent vmb vnd vmb(e) dran: [tent han.
ſo gewaltig wart kein keiſer nie, vff den ſú vorhte wol-

188. Durch den halff ſo ging ein grabe,
ein weder halb geſchroten abe,
durch gantzen vels gehŏwen
Was er wol hundert cloftern dieff,
dar ein ſnelles waſſer lieff;
die wunder můſt' er ſchŏwen;
Dar vber eine [ſchone] brucke gie, (Bl. 57, S. 1)
mit bŏmen ſtarck verſlozzen,
die man one hůte ſelten lie;
dar vff ſo was (ge)goſſen
vs ere ein bilde noch einem man: [lúcke han.
wer do fúr ſich kam one ſchaden, der můſte gůt g(e)-

189. Sv́ sohent, wie die veste lit,
vil pallas vnd(e sale) wit
vnd starcker dúrne[n] drye,
Die stundent, do man ir wol darff,
do selten hien kein blide warff,
gedecket wol mit blige
Vir den regen vnd vir den wint,
daz kosperliche gemúre.
do sossent ritter vnd ir kint,
die dicke grosse stúre
gabent, vs verch wunden bach:
das duchte sú billich vnd recht, wo man den wirt in [ge]no(e)ten sach.

190. Vor der burg ein anger was,
do ensprungen blůmen vnd(e) gras,
dar vffe stunt eine linde,
Geleitet vmb vnd vmbe dran,
schate gap sú dusent man, *(S. 2)*
vnd desete von dem winde.
Do erbeissete min her Dietherich;
der edele helt von Lune
sin ros enpfing ime Helfferich
vnd bant es zů eime zǒme (zune?),
dar (der?) vmbe ein richer garte (einen richen garten?) gie.
ein horn daz satte er an den munt, vnd kúnte, daz die geste werent hie.

XIV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo Helfferich die heren vnder die linde fúrt.

191. Der wurt nam den fúrften by der hant,
er fůrte fú, do er die linde vant, [(*Bl. 58, S. 2*)
do ftvnt ein rich geftůle,
Daz des der alte grife iach,
daz er ein beffers nie gefach,
mit fenftem lufte kůle.
Rentwin jn die veften gie,
do wart er fchon' enpfangen,
die gefte er by dem vatter lie,
gegen jme kam gegangen
Portalaphe die můter fin,
ritter, knecht, werde wip, vil keiferliche [werde] megetin.

192. Alfo (fú) Rentwin erfach,
Portalaphe die reine fprach:
„owe, der leiden mere!
Sůn, der fiche ich vil an dir;
was ŏgen blicke giftu mir,
daz ift mins hertzen fwere;
Mag ichs an dem gerechen niht,
der dich fo hat verhŏwen,
do von mir hertzeleit gefchicht;
ich vnd fchone frŏwen
lident durch dich vngemach: (*Bl. 59, S. 1*)
von mime tŏffe vntz [vff] difen tag fo we mir nie von dir gefchach.“

193. Do ſprach der junge Rentwin:
„Frowe vnd liebe můter min,
lont ſölliche rede bliben;
Von den ich bin von blůte rot,
die ſint von ſcharffen ſwerten dot;
Ich vnd werden wiben
Dran iſt gedienet ſicherlich,
der veſten vnd dem lande:
des danckent ir her Dietherich
vnd meiſter Hiltebrande,
die hant von ſorgen mich genumen; [hus bekomen.“
ſú ſint durch liep vnd ŏch durch gůt [har] in uwer eigen

194. Er ſeite ir gar, wie im geſchach.
Portalaphe die reine ſprach
zů jrem hertz[en] lieben kinde:
„Iſt mins vatter brůder hie?
den geſach ich in xx joren nie;
ſage mir, wo ich den vinde.“
Er ſprach: „ich lie by Helfferich
die fúrſten by der linden,
her Hiltebrand vnd her Dietherich,
die lant ſich wol finden: (S. 2)
legent an uwer keiſerliche wat (v)ochten hat.“
vnd gent in dan[g] b(i)eten grůs: ir hant das wol er-

195. Leit vnd liep ſú in hertzen trůg
Portalaphe die riche, clůg,
kúſch(e), reine, ſtete,
Lies jr köſperlich gewant,
vnd ging, alſú den jungen vant,
in tege[r]licher wete.
die můſte han genumen vergůt
Die túrſte in irme lande,
zů den geſten ſtunt ir můt,
zů meiſter Hiltebrande
ſú mit ir[re] maſſenien ging, [enpfing.“
do ſú mit hoher wúrdikeit iren mog vnd jren heren

196. Als ſú Helfferich erſach,
wider die fúrſten er do ſprach:
„dort kumet des landes frŏwe,
Ich wil es nemen vff minen eit,
daz nie ſŏm gewan ir cleit,
der nas in ſcha(n)den tŏwe
An ir wúrde, von kindes jugent,
ſú gewan nie laſter maſen;
got ſelber gos in ſú die tugent,
die engele zů ſamen laſen (*Bl. 60, S. 1*)
zůcht, truwe vnd die beſcheidenheit,
do mit jr lip gezieret wart, daz ſú der eren crone treit.‘,

197. Der wurt von den geſten gie,
do jn die hörtzogin enpfie
ſo ſú beſte kunde.
Do ſprach von Lune Helfferich:
„frŏwe, tů ſo wúrdeklich,
lo her zů [diſem munde] (diſer ſtunde)
Gebieten, daz er (man?) richen grůſz
gebe den fúrſten beiden.
mit worheit ich daz iehen můs:
vnd hette ein wilder heiden
die halbe not durch vns geliten,
wir můſtent jme ſagen dang, als ſú bede hant geſtriten.“

198. Sú gie, do ſú den fúrſten ſach
Portalaphe die reine ſprach:
„got willecumen, here von Berne,
Mir, von (bi?) allem himelſchen here,
wellent jr, mit eiden ich úch ſwer,
das geſte ich alſo gerne
Geſach in xx ioren nie,
als úch vnd Hiltebranden.
ir irrent (ürtet?) vns ſelten hie (*S. 2*)
vff feſten vnd jn landen.
kunde ich úch enpfohen wol [den vol.“
noch der wúrde, alſam úch lit, ſo were min hertze frö-

199. Alſus den jungen ſú enpfing.
von jme zů Hiltebrande ſú ging,
der wart do bas enpfangen,
Mit armen, daz ſú in vmbe ſlos,
helſen, druten wart do gros,
ir munt vnd ŏch ir wangen
Zů [kúſche] (kus ſú!) bot dem werden man
vnd ſprach vs rotem munde:
„wol, daz ich dich funden han,
des fröwe ich mich zů grunde.
es iſt lang', daz ich dich nie geſach: [gen bach.“
din frömde hat vs ŏgen mir von trehen bracht vil mani-

200. Der geſte ſú ſich vnder want;
den ſú do worent vnbekant,
die dar durch ſchŏwen trungen,
Ritter, knecht' (vnd) werde wip,
vnd maniger kúſchen megede lip,
von alten vnd von jungen (*Bl. 61, S. 1*)
Wart jn geſchencket manig grůs,
der ſende ſorge ſtorte;
do von ſo wart jn ſorgen bůs
vff Aronen, daz man horte
zů fröden manigerlege ſchal: [der ſal.
vff trůg man blůmen vnd(e) gras, do mit beſtröwet wart

201. Her Hiltebrant die burg an ſach,
wider die hŏrtzogin er ſprach:
„frŏwe, durch uwer gůte,
Waz betútet giner man?
der hat ſo liechten harneſch (an),
got mich vor jme behůte!
Er iſt verwoffent vúr den dot,
in duchte gar gefůge,
daz er vns alle brecht' in not
vnd gar zů dode ſlůge.
er wil lechte vngefúgen zol: [kumber von jm dol.“
ich blibe e hus [vntz] an minen dot, [ob]e ich ſollichen

202. Die hörtzogin mit züchten ſprach:
„was ich lieber ie geſach,
den det er keine ſwere, *(S. 2)*
Sú woltent denne vnder ſinen dank
gon jn die burg, die machte er krank
vnd aller fröden lere.“
„Ich enweis,“ ſprach her Dietherich
„ich geſach nie man ſo langen,
er ſtot dem túfel gar g(e)lich
mit ſiner ſtahel ſtangen.
er wenet lecht, ich welle jn beſton: [brucke lon.“
ſo pflege ich gůter witze niht; ich wil jm hus vnd

203. Des lachete die hertzogin,
ſú ſprach: „hant jr die truwe myn,
„ich gibe úch gůt geleite.“
Sú nam den fúrſten by der hant.
„nůn fúrent hin“ ſprach Hiltebrant
„den helt vs arbeite.
Nůn ſich, vil zarte můme min,
wie der junge ſú erſchrocken.
er wenet, do zů Berne ſin,
mit kinde(n) ſpielen der docken,
vnd was ſú habent jn irn laden, [priſe vaden.“
daz er daz loſſe durch ſin hant vnd jn noch trage jr

204. Umbe kerte ſich her Dieterich, *(Bl. 62, S. 1)*
by der hertzoginne rich
bleip er by der porten.
Er ſprach: „her meiſter Hiltebrant,
wer úch die rechte moſſe erkant,
jr lieſſent mich mit worten
Vngeſtroffet; als ir důt,
wert es de[nne] keine lenge,
ich mag gewinnen noch den můt,
ich mache ein lant úch zů enge.
hant uwer helffe vnd uwern rat.“ [vff der brucken ſtat.“
der wiſe ſprach: „wer mir iht důt, ich clages dem, der

205. „Nûn ſchowent,“ ſprach der junge man
„dis hat der alte mir getan
da her von kindes beine;
Vnd wer' ich geweſen ſtehelin,
ich múſt' do von verborgen (verdorben?) ſin,
ſin truwe iſt gegen mir cleine,
Ich bin von jme zû nôten komen
in diſem wilden lande,
er hat daz critze vff mich genumen,
daz nine (niemen?) ſin erkande
nie ſo gros vngemach: *(S. 2)*
des tuſent (riſent?) durch die ringe mir vs wunden dieff
vil manig bach.“

206. Des lachetent ritter, megede, wip,
dan[nan] fûrtent ſú den jungen lip,
den ſpot den mûſt' er liden,
Vff in ein[en] wunneclichen ſal,
der was gezieret vber al
mit golde vnd ŏch mit ſiden,
Er do ein riches bette vant,
ſin harneſch wart enpfangen
von maniger ſchonen frŏwen hant,
die zû jme koment gegangen:
die hörtzogin die wunden bant,
ſú ſchûff im keiſerlich gewant. do von jme ſorgen vil [verſwant.

207. Man botz im wol vnd do noch bas:
vil ſchoner frŏwen vmb jn ſas,
die kurztent jme die ſtunde,
Sú zugent vir jn werkes gaden,
ſú trûgent dar romen (krame?) vnd laden;
was jegeliche beſtes kunde,
Daz treip ſú vor dem werden man,
durch daz in nicht verdrúſſe,
was man zû fröden erdencken kan,
den ſenenden noch genuſſe, *(Bl. 63, S. 1)*
dar vil man reiner ſpiſen trûg:
zû dienſte bot ſich manige hant wis an cloren megeden [clûg.

208. Vff gie meifter Hiltebrant,
do er finen richen heren vant.
mit jme zů hoffe drungen
Helfferich vnd ŏch Rentwin,
vnd dar zů das yngefinde fin.
von alten vnd von jungen
Wart es jme erbotten alfo wol
von richer handelunge,
das er fich billich geften fol,
maniger frŏwen zunge
zů dienfte jme etwas veriach, [richen fach.
do von jme forgen vil verfwant vnd man (in) fröiden-

209. Do fprach der alte grife do:
„here, ich bin uwer eren fro,
das úch fo ftoltze megde
Mit dienfte vndertenig fint,
ritters frŏwen vnd jre kint.
fagent an, hat uwer geclegede
An úch ein ende noch genumen
by difen ftoltzen meiden? (S. 2)
(. . . . .)
des fúllent jr mich befcheiden,
hat fich vollendet uwer můt?
der mit rede zögelich dicke mir vil leides tůt.“

210. Des antwurte jme der junge man:
„habe ich úch leides icht geton,
das lont von hertzen figen,
Wol ftot uwern zůchten daz,
von vns fú der alte has,
der rede fol man gefwigen.“
„Ich fagen úch,“ fprach her Hiltebrant
„wellent jr durch frŏwen riten,
vch werdent wunden dieff erkant
in ftúrmen vnd jn ftriten;
wellent jr búrge, lande pflegen, [gar verwegen.
vnd fehent jr iergent hus gemach, des můftent jr úch

211. Alſus der ritter orden ſtat,
daz er gemach vil ſelten hat,
dem er beginnet lieben,
Der ſol getruwe, ſtete weſen,
zucht durch fröwen jn ſich leſen,
in hertze ſol er ſchieben
Manheit, bedarff ein ritter wol,
milte jn rechter moſſe, (*Bl. 64, S. 1*)
got er vor ogen haben ſol;
eſt billich daz er nicht loſſe
kúſch' vnd die beſcheidenheit: [treit.“
er iſt zů der welte ein ſelig man, der die mit einander

212. Des antwurt' im her Dietherich:
„her Hiltebrant, eſt vngelich,
ir hant von kindes beine
Der manheit je gehalten by,
öch ſint jr ſtercker, dan[ne] myn dry;
nůn merckent, was jch meine:
Was jr noch an gegriffet[ent] ie,
daz hant jr wol vollendet;
vwer ſchibe noch glúcke gie,
die ſelten wart erwendet
zů laſter úch von keinem man. [iſt erlan.“
daz ſchůff uwer witze vnd uwer rat: der ſelden maniger

213. Die rede ſú beide lieſſent ligen.
der wurt zů lange hat' geſwigen,
er ſprach zů dem geſinde:
„Dragent vff win vnd dar zů brot.“
ſú dotent gar, was er gebot,
balde vnd gar geſwinde (*S. 2*)
Bedecket wart vil manig diſch
hel von wehen důchen,
die von der nadela fůrent friſch,
har vir die můſte man ſůchen.
hinder den richen diſchen lag [verwag.
vil ſiden, do man ſanfte ſas. der wurt der koſte ſich

214. **Do ſprach von Lune Helfferich:**
„wanne jr wellent, her Dietherich,
ſo ſúllent jr nemen waſſer,
Das bietent ritter(n) knechte dar.“
er nan des wurtes worte war,
wo er wolte, da ſas er.
Zů jme die reine hörtzogin,
die kunde wol geboren,
zů Hiltebrant jr döchterlin,
ein kint von zwelff joren,
an dem der welte wunne lag: [pflag.
daz ſchein an richen túgenden wol, daz jr die hörtzogine

215. Alſus gezieret wart der ſal
mit ſchonen frŏwen vber al,
die ſoſſent, als er wolte.
Der wurt die ritter niht enlie,
er gebot, das maniger ſitzen gie, (*Bl. 65, S. 1*)
der mit jme eſſen ſolte.
Droſſeſſen wurdent dar gegeben,
noch höffelichem rehte.
man ſach ſú alle in fröiden leben,
die ritter vnd die knechte
an leitent jr köſperlich gewant, [vant.
mit in gezieret wart der ſal, daz man do trurig nieman

216. Man gap jn alles des genůg,
daz man je kúnigen vir getrůg,
die meiſter[e] daz erdachtent,
Spiſe reine vnd do by gůt,
vor allem valſche wol behůt,
droſſeſzen daz jn brachtent,
Mit worheit ich daz ſprechen wil,
durch tempert wol mit wurtzen.
do dienetent juncfrŏwen vil,
die langen vnd die kurtzen,
zů dienſte bugent ſú jr bein. [reiden löcken ſchein.
roter munt gap maniger ſúner (ſmier?), vil goldes obe

217. Sú hettent kurtz wile vil,
ſú hortent maniger leige ſpil,
harpfen, rotten, gigen, (S. 2)
[Vnd] von worten maniger leige ſang,
der durch der frowen oren clang.
man ſach jn züchten ſwigen,
Zůcht, moſſe jn hertze las
alle die do ſaſſen.
mit jn der ſal gezieret was.
die jungen můſtent laſſen,
des ſú ir kintheit niht erlie.
vor den tiſchen manigen don mit richeme ſange man an gevie.

XV.

Alſo Bibung durch den walt reit vnd die wurm' ſach, die der von Berne erſlagen hette.

218. Nů lont wir ſú in frŏiden hie,
vnd ſagens, wie es Bibunge ergie:
der reit ſo wilt geverte,
Er kam, do kumber was erliten,
do der von Berne hette geſtriten;
wan daz jn got ernerte,
So kunde es niemer ſin geſchehen:
daz wol den cleinen duchte,
als er begunde die wurme ſehen;
ſin ros die doten ſchuhte:
vmbe jn was anger vnd(e) walt
durch ſtröwet bogen ſchuſſes wit, die von dem jungen worent ervalt.

219. Sin ros in balde dannan trůg,
do Hiltebrant die wurme flůg, (*Bl. 66, S. 1*)
die wunder můſt' er ſchöwen;
Er vant den alten vnd die kint,
die von jme gar verdorben ſint
[vnd] von ſiner hant verhöwen.
„Woffen!“ ſprach der cleine man
„wer hat hie gevochten?
es můs der túfel han getan:
dekeine ſinne enmohten
geenden von mōnſche(n) libe (es) nie.“
er lie die wurme, als er ſú vant, ſin reiſe balde virbas gie.

220. Wo der wurme er ſich verſach,
von den ſtroffen er ſich brach
vff gegen den hohen liten,
Manigen pfat engen vnd ſmal,
hoch gebúrge, dieffe dal,
můſte er durch vorchte riten,
Bitze er die ſchone burg ane ſach,
do fröwete ſich ſin gemůte,
wider ſich ſelber er do-ſprach:
„ach got, durch dine gůte, (*S. 2*)
nůn gelie du mich jn ſorgen nie,
durch dine götliche craft, ſo mich die geſte vinden hie!

221. Daz ich vergebene iht ſú geriten,
was kumbers jch denne hab' geliten,
daz wige ich harte cleine.
Mag mir die ſelde denne geſchehen,
daz jch ſol die fúrſten ſehen;
ein kúnigin wandels eine
Hat mich durch botſchafft vs geſant,
möchte ich jr die vollenden!
her Diehterich vnd her Hiltebrant
die ſúllent jr ſorge wenden.
iſt, daz ich ſú vinden kan, [man?“
wo lebet an frōiden min genos, es ſú joch fröwen oder

222. Er kerte daz waffer hien zů dal,
daz nam von veilfen manigen val,
do by begunder ftappfen,
Obe jme die burg zů Arnō lag,
der Helfferich von Lune pflag,
an die begunde er kappfen.
Ime geviel von fchulden wol
der veilfz vnd daz gemúre, (*Bl. 67, S. 1*)
daz er fú billich geften fol,
fú ducht' jn alfo túre,
daz nie keifer gewan daz gůt,
do mite die burg vergolten fy: fú fröwete jme hertze vnd öch den můt.

XVI.

(*Ein Bild mit der Ueberfchrift:*)

Alfo Bibung ein horn bliefz vnder der linden vnd die ritter von der búrge zů jme lieffen.

223. **O**B er die rechte ftroffe reit, (*Bl. 68, S. 1*)
ein pfat jn zů der bürge treit,
do vant er eine linden,
Dar vnder wunnecliches gras,
do der von Berne erbeiffet was,
fin ros begunde er binden.
Den helm er an den arm gehing,
als er die burg erblickete,
furbas er nicht zům bilde ging,
von vorchte er erfchrickete,
er fatte ein horn an finen munt,
er blies ritterlichen wol: daz er do was, daz det er kunt.

224. Sú hortent ſines hornes dos,
löffen, ſpringen wart do gros
her gegen der richen porten,
Do vor der cleine recke ſtunt,
noch hofe rechte daz ſú dünt,
vnd grůſſetent jn mit worten.
Des danckete jn der cleine man,
ſo er aller beſte kunde.
richer rede er ſich verſan,
die lies er von dem munde,
er ſprach: „iſt nieman hie bekant,
obe hie der vögt von Berne ſy, dar zů ſin meiſter Hilte- [brant?“ *(S. 2)*

225. Ein ritter ſprach: „io, die ſint hie,
ir fundent ſú ſo frölich nie,
wol dan, wellent jr die ſchöwen!
So wol dan, mit mir vff den ſal!
der iſt gezieret vber al
mit rittern vnd mit fröwen.“
„Woffen!“ ſprach der cleine man
„was wil der mit der ſtangen?
mag jch vor dem geleite han,
ſo wer' min ſorge zergangen.
er wenet licht, jch welle jn beſton:
ich hettes an dem blůte wol, möchte ichs an den cröſten han.“

226. Ein ritter ſprach: „wellent ir úch lon
an mich, was jch geleites han,
das deile ich mit úch gerne.
Ich bringe úch fúr den langen man,
als min fröwe hat getan
den fúrſten do von Berne.“
Er nam den cleinen by der hant
vnd fůrte jn fúr daz bilde,
vff do er die maſzenie vant,
ſorge wart jm wilde,
do er die zwen' fúrſten ſach,
gewan er von ſorgen angeſt ie, do von ſin kumber jme [zerbrach. *(Bl. 69, S. 1)*

227. Do Bibung in den palaſt trat,
vff hoher wichen er do bat
alle die do ſtunden,
Er ſprach: „lent mich die fúrſten ſehen,
den ſo groſz' ere iſt geſchehen,
ſint daz die rechte důnden,
So grúſſe úch got, her Dietherich,
vnd Hiltebrant den alten;
der edele got von himelrich
der ſol der ſelden walten!
daz ich úch beide funden han.
wilt geverte, one allen ſunt, daz han ich vil durch úch getan.

228. Des dancket' jme her Dietherich,
ſam det die hőrtzogine rich,
ir wunnebernde dochter,
Dar zů der alte Hiltebrant,
vnd alle die er dar jnne vant;
wol gedencken mohter:
„Sú hant ſelten hie vernumen
ein ritter alſo cleine,
ir iſt wenig me zů huſe kumen
mit harneſch alſo reine; (S. 2)
Sú tůnt, recht alſo ich wilde ſy.“
man ſach do ritter, megede, wip, alle eſſen[den]s ſitzen fry.

XVII.

Alſo Bibung dem von Berne vnd her Hiltebrant die botſchafft verkúnte.

229. ER ſprach: „jr fúrſten bede ſant,
mich hat her zů úch geſant
eine riche kúniginne,
Die hat geſlagen vff ein velt
durch úch ein wunneclich gezelt,
dar wendent uwer ſinne,
Sú lit mit ſchonen frŏwen do,
vnd wartent uwer lange.
ir vindent ſú niht anders wo,
wan jn dem fogel ſange.
ſú hant ſo vil von úch vernumen,
ſú wartent uwer ein gantzes jor: ir můſſent jr zů huſe komen.“

230. [Er ſprach:] „ir fúrſten beide, merckent daz,
nie ſchoner maget vff ſtůl geſas,
gelútert vnd gereinet,
Vor allem valſche wol geſtalt.
wer by jr ſolte werden alt,
den ſú mit truwen meinet, *(Bl. 70, S. 1)*
Ir roter munt git liehtes brehen,
jr ſmieren vnd jr lachen,
vnd ſolte ein ſieche daz an ſehen,
dem můſte ſorge ſwachen;
jr ŏgen clor, jr varbe glantz
die erbrechent venſch vnd turn (menſchen, tieren?) ir hertze, die ſú vinde[n]t gantz.

231. Das jch úch ſage, daz iſt wor,
wir habent getragen manig jor
gros leit in vnſerme hertzen:
Do von hant jr vns genumen,
vnd ſint öch her zů lande kumen,
zergangen iſt vnſer ſmertzen,
Do vns die maget det bekant,
daz vnſer vigende worent zerhŏwen,
do leitent wir an rich gewant
vnd lieſſent vns alle ſchŏwen:
vor dem berge jn dem cle [alles we.
hant wir geſlagen ein rich gezelt, ir vindent vns do on

232. Nůn ſint wir noch nicht erloſt,
noch gewinnent niemer troſt,
ir koment dan zů vns balde.
Alſo ſtot miner frowen ſin, (S. 2)
ir frőide iſt anders gar do hin.
ir halt úch vs dem walde
Mit mir hin, der bin ich wer,
vnd lőſent vns von leide.
ich wil úch ſagen diſe mer,
wir můſtent vff der heide
ligen bitz an den jungeſten dag,
ſú ſehe úch den[ne] mit ŏgen an: das iſt, das beſte vns
beſcheiden (beſchehen?) mag.“

233. Der Berner ſprach: „ich wil do hin,
wan ich nůn bas geheilet bin,
ich gerne mit uch rite,
Ich můſz die kunigin(ne) ſehen,
durch die mir arbeit iſt beſchehen;
der mere ich kume erbite,
Do hant deheinen zwifel an.
here, nůn gont eſſen,
ich tůn daz ich gelobet han.“
von jme do wart geſeſſen:
der wurt von dem orte gie, [erlie.
er bat jn ſitzen an ſine ſtat, des jn ſin tugent niht

234. Der wurt gie, do er den Berner vant,
vnd den zůcht wiſen Hiltebrant, (Bl. 71, S. 1)
er ſprach: „jr fúrſten beide,
Vch oventure vil wider vert,
vch iſt aller ſelden hort beſchert,
daz úch ſo ſtoltze meide
Mit liebe jn jerme hertzen hant,
des můgent jr úch wol geſten,
daz (des?) ſú ander fúrſten gar jr lont (erlant?),
vnd hant úch fúr die beſten,
die jm der himel decken kan: [frőiden lachent an.“
habent dang, daz irs verdienet hant, daz ſú úch mit

235. Her Hiltebrant ſprach: „Helfferich,
du ſolt den jungen Dietherich
an manheit lútzel priſen.
Ob er gewinnet heildes můt,
ſo iſt vff der wogen lip vnd gůt,
alſo ich úch (wil) bewiſen:
Jch můſz jn der vigende uil
mit ſcharpfen worten (ſwerten?) walken,
ſam der reiger vohen wil
mit vngemachten valken,
alſo můs jch jr (jn?) machen e, [we.“ (S. 2)
e ſin hant der vigende lip mit ſcharffen ſwerten tůge

236. Her Dietherich ſprach: „dis iſt min clage,
dis dribent jr nacht vnd dage,
daz jr mich heiſſent riten;
Durch frŏwen vnd durch werde wip
mus jch wogen minen lip
in ſturmen vnd in ſtriten.
Jch wonde, daz ſú wol geſunt
mich verre gerner ſehen,
danne ich wart von ſwerten wunt.
ich geſach nie man ſo ſpehen,
alſo jr gegen mir ſint alle tage, [von beiage.“
daz jr mich heiſſent griffen an, do jch niht wan kumber

237. Der wife fprach: „her Dietherich,
der werde got von himelrich
der hat úch fine stercke,
Jungen lip, burge vnd lant
gegeben,“ fprach her Hiltebrant
„gerne ich daz an úch mercke:
Ir fúllent haben den fúr gůt,
der úch fin[en] kumber ift clagende;
noch helffe riechtent uwern můt,
vnd fint niht der verzagende, *(Bl. 72, S. 1)*
vnd erent den, der úch do hat [ftat.“
geturet vber alles daz, daz zwúfchent himel vnd erde

238. Her Dietherich fprach zů Hiltebrant:
„vnd folte ich von úch tufent lant
mit einander erben,
Die neme ich alle drum(be) nicht,
fo we von fwerten mir gefchicht.
ir woltent mich verderben;
Ir tůnt, als alle tage ein lip
die (wie?) tifteln vnd [vff] dornen
mir wahfe durch die werden wip.
des bin ich der verlorene:
fol es keine wile weren, [kemppfe(n) geren.“
wie lichte ein frówe gewúnne krieg, fo wil fú min zů

239. „Wenent ir daz,“ fprach her Hiltebrant
„daz úch got búrge vnd(e) lant
gebe durch úch alters eine,
Starcken lip vnd heildes můt,
golt, filber, hort, eren vnd gůt?
daz folt jr lon gemeine,
Sit jr durch mynnecliche wip
den fúllent jr komen zů trofte, *(S. 2)*
ob kein forge hab' ir lip,
dó fú nieman von lofte:
daz folt jr keiner flahte man [lachen an.“
(lan) gewinnen, wolt jr, daz fú uch mit fpielenden ǒgen

240. Die rede lieſſent(s') vnderwegen.
des Berners wart do wol gepflegen
vnd Hiltebrant des alten.
Portalaphe die hertzögin,
Falentrins jr döchterlin
ſach man do kúnſte walten,
Do von der Berner wol genas
vnd Hiltebrant der werde.
ſo zart jr lip den frŏwen was,
daz man vff al[ler] der erde
nie geſten bas gebieten ſach: [daz geſchach.
durch manheit vnd durch ſippe blůt den fúrſten beiden

241. Sú worent do vierzehen dage.
Bibung ſprach: „here, ich úch ſage,
wol vff! vnd wellent jr riten,
Die riche kunigin(ne) ſehen,
daz lant jn kurtzer zit geſchehen; (*Bl. 73, S. 1*)
wan jch mag nime biten.
Dar an jch uwer túgende ſpúr,
geſehent die ſtoltzen meide.
oder went jr mich ſenden vúr,
daz ich ſú neme von leide
vnd jn gebe ſollichen troſt, [erloſt.
daz ich die fúrſten bringe her, die ſú von ſorgen hant

242. Was jr jn enbietent, daz ſage ich."
do ſprach von Berne her Dietherich:
„her Hiltebrant, gent lere,
Was enbieten wir der kúnigin,
den frŏwen vnd den megetin,
daz wir ſin habent ere?
Sú hant den můt vnd ŏch den ſin
ſo gar an vns gewendet,
kumen wir niht zů den frŏwen hin,
ſo werdent ſú gepſendet
an fröiden vnd an wúrdikeit: [leit."
ſúllent ſú bliben one troſt, daz iſt mir húte vnd jemer

243. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„iſt denne der rat an mich gewant, *(S. 2)*
ſo ſúl[le]nt wir jn enbieten
Frúntſchafft vnd do by holden grůs,
do von ſo wurt jn ſwere bůs,
ſú ſúl[le]nt ſich virbas nieten
Gantze(r) fröide, vnd frölich leben
in dirre welte wunne,
ſo wurt úch ſicherheit gegeben,
das uwer hohes kúnne
ob allen fúrſten iemer gat, [hat.“
al durch die uwer ſrige hant ſo wúrdeclich gevochten

244. Her Hiltebrant ſprach mit gůten ſiten:
„her Bibung, frúnt, ich wil úch biten,
jr ſúllent by vns bliben
Bitze morgen, daz man geſſen hat;
vnſer werg vnd die getat
ſúl[le]nt wir den frŏwen ſchriben,
Was wir wurme hant erſlagen
vnd ŏch der Safferinen.
ſú ſúllent vns vil eben ſagen,
ob ſú jrgent pinen
durch vigende tů jn hertzen we, *(Bl. 74, S. 1)*
ſo ſúllen wirs geviegen [al]ſo, daz ſú úch geirrent
niemer me.“

245. Er ſprach: „vil lieber herre myn,
ſolt' jch dan[ne] lange by úch ſin,
des achte jch harte kleine;
Die mich zů boten hat erleſen,
von der bin ich zů lang geweſen,
ich vorchte, daz ſú weine,
Die vſſerwelte ſchone maget,
vnd ŏch jr jngeſinde;
ich dencke, daz ſú ſy verzaget,
daz ich úch nicht enſinde,
oder daz jr beide ſint erſlagen. [verſagen.“
je doch daz ich gelobet han, daz wolt' jch úch vngerne

246. Der tag mit frôiden wart verton.
zů hant hies man den cappelon
den brieff gar ſchone machen,
Alſo her Dietherich geriet
vnd alſo her Hiltebrant beſchiet,
mit jren getunen (getanen?) ſachen.
Der wurt was jme do zů gůt *(S. 2)*
mit ſiner helffe ſtúre,
er det, als noch ein frumer důt,
der ſorge machet túre,
ſin jngeſigel er jme lech:
„her Bibung, daz geleite myn daz ſol úch machen vngeſech.“

247. Jn eine lade man jn beſlos.
[her] Bibunges ſorge die wart gros,
er ſprach: „jr fúrſten beide,
Jr hant daz beſte mir geton,
heiſſent jeman mit mir gon,
daz er mir gebe geleide
Al vor dem vngehúren man,
der do ſtot vff der brucken;
lieff' er den v(e)igen túfel an,
er ſlůge jn in tuſent ſtúcke,
hette er einen yſern lip.“ [wip.
er ſach jn grimmeclichen an. do lachetent ritter, megede,

248. „Was jr geleites von vns gert,
des ſúllent jr ſchiere ſin gewert.“
ſprach Helfferich ſo balde
„Der uch die ſorge hat getan, *(Bl. 75, S. 1)*
wellent jr den zů helffe han,
zů velde vnd ŏch zů walde?“ —
„Nůn můſſe got behůten mich
vor ſo getanen geſellen!
er ſtet dem túfel wol g(e)lich;
der füre jn ŏch jn die helle!
des jr mir zů geverten hant veriehen,
mir gruwelt vor jme einer (iemer?) me, das jch in zů eime mole han geſehen.“

249. Do bereite ſich her Helfferich,
her Hiltebrant, her Dietherich
vnd manig ritter kúne.
Her Bibung was des (der?) heren fro,
ſú zogetent gen der porten do,
hien gegen der linden grůne.
Do er den langen man erſach,
den begund' er ſchŏwen,
wider die fúrſten er do ſprach:
„brecht' jch jn zů der frŏwen,
die mich zů botten vs erkos,
werent jr duſent oder me, ſú wurdent alle ſigelos."

250. Sorgen wart er do entladen,
von der brucken one ſchaden *(S. 2)*
kerter gegen der linden.
Do ſach er einen ſchonen dantz
von megden vnd von frŏwen glantz
vnd ŏch von ſchonen kinden.
Sin harneſch wart jme dar getragen,
do wolt' er ſich bereiten.
alreſt begund' ſin hertze clagen,
daz er ſich můſte ſcheiden
von den [ſchonen] frŏwen wol getan:
ein keiſer ſolte kurtzwile vor al[ler] der welte by jn han.

XVIII.

Alſo her Bibung von her Dietherich wart zů der kúnigin geſchicket.

251. Ein ros wart jme ſchier bereit,
ein richer ſattel dar vff geleit,
gezŏmet vnd begúrtet.
Den dieneſt det jme her Hiltebrant,
die ſporen er jme vmbe gebant,
mit ſiden wol begúrtet;
Daz do jſen ſolte ſin,
daz was rot von golde,
beide, luter vnd(e) fin,
noch hoher eren ſolde. *(Bl. 76, S. 1)*
her Dietherich gantzer tugende wielt,
her(n) Bibung hůp er jn den ſatel, Helfferich ime den ſtegereiff hielt.

252. Spiſe reine, gůten win,
ein fleſche vnd ein legellin
wart húnder jn gebunden.
„Als jr koment in den walt,
do ſehent jr einen burnen kalt,
den han ich dicke funden,“
Sprach der fúrſte Helfferich
„vnd ein rich geſtůle
vnd ein linde wunneclich,
den win den machent kůle,
vnd einen wunneclichen plon;
daz ros ſlahen(t) in daz gras, lont es ein wile by úch gon.“

253. Vrlopp er zů hofe nam,
als ſinen eren wol gezam,
er ſprach zů des wurtes frŏwe(n):
„Got geſegen' úch, edel hörtzogin,
vnd ŏch die ſchone dochter din,
ir blügen(t) jn eren towen. *(S. 2)*
Ich bitte úch durch den willen myn,
v́ch vnd Helfferichen,
ob jr uwer ſchones doͤchterlin
ſin[den]t jrgent ſinen glichen.
ob irs gebent einem man, [mir han.“
ich wil jr ſchencken túſent marg, den dieneſt ſol ſú von

254. Der mere jme gedancket wart,
wilkumen vff die vart
ſchiet er do von dannen:
„Kunde ich úch gedancken wol,
alſo man lieben geſten ſol,
v́ch frŏwen vnd(e) mannen,
Daz hant jr wol an mich gewant
mit richer handelungen.
ſo richer geſte jch nie bevant
von alten vnd von jungen,
alle die hie zů hoffe ſint, [vnd [ŏch] jr kint.“
es ſin[t] die geſte, es ſi der wurt, die werden frŏwen

255. Mit vrlobe er von dannen ſchiet,
durch den walt das er geriet *(Bl. 77, S. 1)*
mit vil menigen ſorgen.
Wie lange er ob dem burnen iſt,
des enweis dehe(i)ne friſt,
bitze an den fúnften morgen
Kam er zů der frŏwen dar
vff ein gar rich gevilde.
ſú wurdent ſin vil wol gewar,
vnd nam ſú gros vnbilde,
was jme gefriſtet het daz leben. [gegeben?“
die kúnigin mit züchten ſprach: „wer hat geleite dir

XIX.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo die kúnigin Bibung enpfing.

256. Sú hies jn wilkumen ſin: *(Bl. 78, S. 1)*
„ſage mir durch den willen myn,
wie iſt es dir ergangen?
Daz du ſo lange biſt geweſen?
wer hat gefriſtet dir din leben?
hette dich jeman gevangen?“
Sú erſach die lade do
vnd ŏch die lange line,
ſú wart jn jrme hertzen fro
vnd vil der megetine.
die kúnigin mit zůchten ſprach:
„wo du ſit biſt geweſen, do was vil krang din vngemach.“

257. Ein ritter jme engegen ging,
ſin ros er jme ſchone enpfing,
daz gebot die frŏwe here.
Die kúnigin mit jr ſelbes hant
die woppen ſú jm abe bant
durch lieb(e) frŏmde(r) mere.
Man hies bereiten do zů hant
ſpiſe, daz er eſſe;
waz man von ſidin kúſche (küſſin?) vant,
durch daz er ſanfte ſeſſe,
bereite man jme alles dar: *(S. 2)*
cleider trůg man jme her vúr, die waren laſer ſin gevar.

258 „Fröwe, wo ist der cappellan?
ein brieff ich jn der laden han,
den süllent jr heissen lesen.
Ritter, fröwen vnd ir kint,
vnd alle die hie zů hofe sint,
daz die hie by vns wesen,
Daz sú hôrent vnd vernement,
waz mere ich jn bringe,
allen, den die ere gezeme,
die stont zů einem ringe.
her Dietherich, her Hiltebrant, [mit mir gesant.“
die hant jren lip vnd öch jren grůs an briefen vnd öch

259. Die kúnigin hies do jn den sal
die herschafft kumen vber al,
daz sú vernement mere,
„Die enbietent vns die fúrsten gůt,
die vns vor schaden hant behůt
vnd hertzeklicher swere, *(Bl. 79, S. 1)*
Got durch die liebe güte sin
der můsse sú behieten!
gewinnent sú je deheine pin,
daz wer' min vngemieten
noch grösser, danne ich je getrůg,
do der heiden one scholt die liebe swester min erslůg.“

260. Der cappelan den brieff vff brach,
daz erste wort daz er do sprach:
„man heissent [jn] schone grüssen
Fröwe Frimel die kúnigin
vnd öch jr schones megetin
mit lieben worten süssen,
Die ist genant Gamacitus,
ein edel maget werde.
her Hiltebrant der sprach alsus
das er vff al[ler] der erde[n]
so grossen kumber nie bevant, [want.
als des dages, do er sich jr starcken dienestes vnder-

261. So grüſſet hie her Dietherich (*S. 2*)
die kúnigin, frŏwen, megede[n] glich,
vnd wer den berg hie buwe.
Sú hant ſo vil von jn vernumen,
ſú wellent ſchiere zů úch kumen
durch jr gantze truwe,
Daz ſú ſo verre hant geſant
noch jn jn die wilde,
vnd jn der botte det bekant,
daz alſo manig bilde
in frŏwen wis' gewartet hat: [gen rat,
ſú hant geſworen einen eit, ſú machent úch aller ſor-

262. Vor allen [den] ſigenden die nůn ſint,
[wittewe] wurme, heiden vnd jr kint.
wo man die lebendi[n]g wiſſe,
Daz ſol ich jn vil recht ervaren,
ſú wellent jr niht lenger ſparen,
vngerne es ſú verdrúſſe,
Sú ſůchent ſú vntz vff daz mer,
vff bergen vnd in walde,
ſú ſchirment úch mit aller wer (*Bl. 80, S. 1*)
vil eröfftelichen balde:
ſit jr ſint bitze her geneſen, [ſicher weſen.
ſo ſúllent jr fúrbas iemer me vor aller heidenſcheffte

263. Sú trŏſtent úch vnd heiſſent vch ſagen,
wie vil der wurme ſú erſlagen,
der alten vnd der jungen,
Vs heildes můt mit mannes crafft,
do ſú wurdent ſigehafft,
do von ir ſwert erclungen:
Sechſſe der alten ſint,
die gingent alle in brunſe.
her Hiltebrant der ſlůg die kint,
die logent in eime runſe.
ſú hant ſú bedenthallpp gezalt, [ſint ervalt.
also hie geſchriben ſtot, zwene vnd ſúbenzig wurme

264. Von der geschicht vernement not:
ahzig sint der heiden dot,
die alle rittere worent,
Die alle mit ein ander riten,
von den wir grossen kumber liten
do her vor manigen joren. *(S. 2)*
Her Dietherich leit ungemach
e er sú vber wúnde,
bitze er hern Hiltebrant(en) sach,
der det im helffe kúnde,
er sluog jr vir und zwenzig dot. [vss[er] not.
den sôt hette er erslagen e: heren vnd maget halff er

265. Her Dietherich zů dirre stunt
(. . . . .)
lit vff der burg zů Arone,
Do pfliget sin die hertzogin;
jr lip můsse jemer selig sin!
sú ist ob allen frŏwen ein crone.
Jr vnd jren werden man
niemen kan g(e)lichen;
sú hant daz beste jme getan,
sú jehent sicherlichen,
an jme lige aller selden rům:
in dem lande, do sú sint, man eret jn, sam ein heiltum.

266. An disem briefe stot noch me:
Helfferich vnd Portalaphe, *(Bl. 81, S. 1)*
hern Hiltebrandes kúnne,
Sins brůder dochter wunneclich,
zůchtsam, nam sú Helfferich,
sú ist aller megde ein wunne,
Die hant das ingesigel gůt
an disen brieff gehangen
durch jren tugenthafften můt,
daz ich nit wurde gevangen,
ich, Bibung, uff der wider vart.
daz geriet die hörtzogin, daz der brieff geschriben wart.

267. Vch enbút[et] der ſelbe Helfferich
vnd ſin frŏwe wunneclich,
ſú ſúllent hie by úch weſen,
Wan her Dietherich nůn mag
vnd gelebet gůten dag
vnd wen er iſt geneſen.
Er bringet ſtoltzer ritter vil
vff die blůgende ŏwe.
ſich hebet ein wunnecliches ſpil
von megeden vnd von frŏwen,
obe es Helfferich gefugen kan, *(S. 2)*
ſin dochter bringet er zů uns, er wil ſú geben einem man."

268. „Go(t) here!" ſprach die kúnigin
„gedancket můſſe dir iemer ſin
der Hiltebrandes ſtúre,
Die du mir armen haſt beſchert
vnd mich von ſorgen gros erwert (ernert?)
vnd von vigenden ungehůre.
Was ich leides ie gewan,
das wirt mit liebe vollendet.
ſelig ſint die zwene man,
die mich des hant erwendet:
die zwene fúrſten vil gemeit,
die hant erworben gottes dienſt vnd vil eren an mich [geleit.

269. Jr edelen megede, gebent rat,
ſit ir hant vns gefriet hat,
die wir noch nie geſohent,
Obe ſú got geſendet her,
vnd (wie?) wir ſú gantzer fröiden wer
vnd endelich[en] enphohent. *(Bl. 82, S. 1)*
Rihtent v́ch vff riche koſt
von ſpiſe vnd ŏch von wine,
noch jrs hertzen můt g(e)luſt,
das kein gebreſte do ſchine
niecht enachtent vff kein gůt:
wer fúr ere ſparen wil, der iſt vor ſchanden vnbehůt.

270. Nůn ſage mir, Bibung, werder man,
do du von vns jn den dan
ſchiede hien zů walde,
Wo ſehe du die fürſten wert,
der wir lange hant begert,
fúnde du ſú icht balde?“ —
„Nein ich, (ich) envant jr nicht
vſſ berg, in tal, in ŏwen:
ſo we mir nie me geſchicht,
daz ich da vant verhŏwen
ein(en) wurm lang vnd groſz,
den hat her Dietherich erſlagen, daz blůt jm uſz den [wvnden floſz.

271. Ich enpſing den aller wúrſten geſmag
daz ichs geſagen niht enmag,
bitze an mines leben[de]s ende, (S. 2)
One die vorcht die ich do leit,
mit ſorgen ich von dannen reit
her gegen des ſteines wende:
Do vant ich jr alſo vil erſlagen,
daz michs jemer wundert;
min hertze wolte mir verzagen,
jr worent me dan hundert,
die hette her Hiltebrant ervalt:
ich erſchrag, vnd ſchiet von dan, ich wirde niemer [dages alt,

272. Die ſorge det mir alſo we,
vnd die vorhte michels me,
dannen reit ich geſwinde,
Die rechte ſtraſſe ich vermeit,
ich vſſ ein hoch gebirge reit,
von luſte vnd ŏch von winde
Wart mir benomen der geſmag,
den ich dort het enpfangen.
vor dem berge lag ein hag,
dar vs ſo kam gegangen
ein alſo edel(l)ich geſmag (*Bl. 83, S. 1*)
von krentzen vnd von maniger blůt, die mir die craft hat [wider bracht.

273. Dar noch ſo liep mir nie geſchach,
daz ich die burg zů Arone ſach,
dri[ge] túrne irs daches gleſten.
Do noch horte ich ein waſſer friſch
daz nam von velſen manigen triſch,
daz flos her gegen der feſten,
Zů dem machte ich mich hin nider,
do jch es truw(t)e vinden,
es brachte mich zů Arone ſider
vnder eine grüne linde(n),
do ſpúrte ich blůmen vnd(e) gras, [nohe was.
do fröwete ſich daz hertze min, do ich der búrge ſo

274. Min ros ich vnder der linden lie,
hien noher bas das ich gegie,
ich wolte zů der búrge.
Min alte ſorge ich verlies:
ich ſach den aller gröſten vies, —
daz jn der túfel wúrge! —
Er was gros vnd do by lang,
ſin můt was vngetrúwe:
do můſte ich loſſen minen gang,
mich beſtunt der gröſte grúwe, (S. 2)
der mich jemer me beſchiht:
er ſú lebende oder dot, er iſt ein rechter bôſewicht.

275. Ich ſchalte ein horn von ſtimmen hel:
do koment botten, worent ſnel,
rittere vnd(e) knechte,
Die grüſtent mich ſchone vff der vart.
von mir es jn gelonet wart,
ich frogete ſú gar rechte,
Ob jn irgent werent bekant
hoch gelobete geſte,
her Dietherich, her Hiltebrant.
„die (ſint) vff der veſte,“
ſprach ein ritter „wellent jr ſú ſehen?“ [geſchehen?
ich bat geleite, jch wart gewert: wie kunde lieber mir

276. Ein ritter bracht' mich in den ſal
(. . . . .)
in gantzen fröiden waren.
Ich grůſte ſú alle, des (můz) ich iehen,
ich han ſelten me geſehen
alſo adel(l)ich gebaren.
Ich kam, noch dem willen min, (*Bl. 84, S. 1*)
do die fürſten ſoſſen.
ich det jn mine botſchafft ſchin,
daz jch ſo wilde ſtroſſen
ſo verre was noch jn geſant. [bekant.
ſú neigetent jr oren balde dar, die mere wart jn wol

277. Ich grůſte ſú von frigen wegen,
die ſo lange worent gelegen
vff eime ſchonen plone.
Vil manig ŏge mich an ſach,
in des do nieman niht enſprach,
man was do ſchalles one.
Ich rette noch dem willen min
alles daz ich ſolte.
Portalaphe die kúnigin
nicht erwinden wolte,
ſú ſatten mich vir fúrſten gros: [goſs.
der wirt rumete mir den ſtůl, ſin edel hant mir waſſer

278. Zwo juncfrŏwen edel, von hoher kúr,
die gingent zůhteklich[en] her vúr,
luter als ein gimme, (*S. 2*)
Sú ſungent wunneclichen ſang,
dar vnder ein[e] ſůſſe videle klang
in fröiden richer ſtimme.
Der ſeiten ton, der megede ſang
wart vnder ein ander gemiſchet,
daz durch die oren jn hertzen clang
daz ſú do wurdent erfriſchet,
daz ich alles des vergas, [frŏiden ſas.
daz mir zů leide was geſchehen, die wile ich jn den

279. Maniger vröiden ich mich enzůp,
do man die tafelen vff gehůp
vnd hatte genomen waſſer,
Ritter vnd(e) frŏwen gůt,
von dannen ſtůnt mir je der můt,
ich were vngerne laſſer
Geweſen an der botſchafft min,
ich wolte [von] dannan riten.
her Hiltebrant, die hertzogin,
die hieſſent mich do biten,
bitz mir der brieff wart geſchriben:
mich geſumet' anders niht, daz ich ſo lange bin b(e)li-
ben. (*Bl. 85, S. 1*)

280. Wol behandelt vnd wol bereit
vnd zů der porten vs geleit
(. . . . .)
Die fleſchen vnd den kůlen win
hies mir gen die hörtzogin:
daz jr got iemer lone!
Vrlop jch zů hofe nam
vnd danckete jn fliſſekliche,
als minen eren wol gezam,
ich gelobete Helfferiche,
jme vnd der hörtzogin, [terlin.“
ich wolte jn ſchenken duſent marg, berietent ſú jr döch-

281. Die kinigin ſprach: „vnd iſt daz wor,
vnd ſolte ich leben tuſent jor,
du můſtes von mir genieſſen.
Du haſt geworben, als du ſolt,
min hertze iſt dir mit truwen holt.
nůn lo dichs nit verdrieſſen,
Nůn ſage mir zů dirre ſtunt:
was dů(n)t ſú do zů Arone? (*S. 2*)
jo, herre min, iſt es dir kunt;
daz dirs got jemer lone!“ —
„do důt man jn helffe vnd rat: [hat.
ſú iſt Hiltebrandes brůder kint, die Helfferich zů wibe

282. Wel[le]nt jr der ſachen zů ende komen,
als ich von jn han vernomen
des wil ich úch bewiſen:
Helfferich hat einen ſun,
ein[en] jungen ritter, der iſt frum,
daz in die frŏwen priſen,
Durch ſchône vnd durch mannes můt,
die ſint an jme beide.
ſin junger lip erlichen důt,
durch frówen vnd durch meide
hat er kumbers vil geliten:
ſin junger lip, ſin werde hant mit ſtarcken wúrmen hat [geſtriten.

283. Sin můt der ſtet vff kein gemach:
es iſt dri[ge] wochen, daz es geſchach
an ſime libe wunder.
Vor dem vatter ers verhal, *(Bl. 86, S. 1)*
vs der búrge er ſich verſtal,
der werde heilt beſunder,
Er reit zwene dage vnd zwo nacht
vnd kam zů ein[e]re ſtige(n),
des kam der heilt in [gros] vngemach,
an jme begunde ſigen
der ſloff vnd ŏch die můdeheit,
ob einem burnen er entſlieff, des kam der heilt jn arbeit.

284. Sin ros alſus von jm verging,
das nam ein wurm, der es geving,
des wart er v́ber trungen,
Durch den walt daz er gelieff
in ein gerunſe, daz was dieff,
er brachtes ſinen jungen.
Der alte (wurm) kam da zů hant,
er wolte me beiagen.
dar kom der heilt Hiltebrant,
er ſach die wúrme nagen
daz ros; daz dat jme alſo we,
er ſprach: „ob jch es geſůgen kan, du gebiſſeſt keines [niemer me.“

285. Er frúmte ſich jn dodes leit,
daz er mit den jungen ſtreit;
der alte kam gelöffen;
Do er daz ros hette genomen,
do kunde er wol hien wider komen,
er volgete ſiner ſlöffen;
Er kam zů eines burnen flus,
den drat er vff zů berge,
des kam er ſit jn vngenuz,
er ſtunt ſich do mit erge,
den er ob dem brunnen vant, [ſtant.
der heilt vnſanffte erwecket wart: in ſinen giel er jn ver-

286. Er ilte zů den jungen, als e,
der ritter jemerlichen ſchre,
daz er in hette funden,
Sin arm er von ein ander ſwang;
wer' er geweſen noch ſo lang,
er hette jn wol verſlunden.
Was er vff der ſtroſſen vant,
ſtuden oder eſte,
do greiff er noch mit ſiner hant: (*Bl. 87, S. 1*)
ir keiner was ſo veſte,
von ſiner ſwinde er gar zerbrach.
wo wart je hertze me ſo fro, als er her Hiltebranden ſach!

287. Er ſchrey jn an jn ſiner not:
„herre, minen jungen dot
lont úch, heilt, erbarmen!
Ir ſehent wol, wie es mir ſtot,
wie mich der wurm gevaſſet hot:
helffent mir vil armen,
Durch got vnd durch die Chriſtenheit!
min not iſt vngefůge."
der alte ſprach: „es wer mir leit,
daz er úch hinan trůge;
er můs úch ſunder dang hie lon,
daz (des?) getruwe jch got, von miner craft vnd [eim]
gůten ſwerte, daz jch hie han."

288. Der werde heilt mit friger hant
ein fwert, daz Freife was genant,
daz zůchte er vs der fcheiden.
Er ging an den wurm fo ftark,
truwe vnd manheit er niht verbarg, (*S* 2)
die worent an jme beiden,
Daz er den ritter mufte lon;
er warff jn zů einer wende.
her Hiltebrant der het[te] den won,
daz er do von fin ende
von dem valle hette genomen, [mir komen."
er fprach: „du můft gůt glůcke han, foltu lebendig von

289. Der alte fach wider finen droft (fin neft?)
daz dar ine was gros gebreft:
fine jungen gar verhŏwen
Hatte her Hiltebrandes hant.
der zorn jn jme was enbrant,
vff in begun(d)er hŏwen
Mit dem hŏbete, daz er ftieſ
vff den heilt gar fwinde,
ein fúre er vs dem munde lies,
fin mahte (atem?) glich dem winde;
er wart an manigen enden wunt: [wart kunt.
fo lange werte jr beider ftrit, daz jme der grimme dot

290. Alfus kan er pris beiagen, (*Bl. 88, S. 1*)
alt vnd jung hat (er) erflagen
vnd lofte fich felb ander
Des ritters, des er jrre gie,
daz (des?) jn fin truwe niht erlie,
den er do fůchete, den vand er:
Do er jn von erfte anfach,
do frogete er jn der mere.
von ende er jm gar veriach
wie er dar kumen were;
er nante jme al[les] daz künen (künne?) fin. [fchin.
her Hiltebrant der det alfam: do wart vil gantzer truwen

291. Sú worent beide ein ander fro
vnd lebetent hoch gemůte do.
ſú do niht lenger biten,
Ein ros ſú beide ſant trůg,
arbeite hette es an jn genůg:
ſú durch den walt ritten.
Do her Dietherich dort ging,
ſin můt glich hertem flinſe:
der wurm von ſiner hant enpfing
vil manigen ſlag zů zinſe, (S. 2)
do von berg vnd dal erhal: [val.
ſin ſwert, daz bracht(e) Rentwin dar, daz gap ime dodes

292. Diſe not erhorte her Dietherich (Helferich?);
er vnd ſin heilt löbelich
bereitent ſich gar ſwinde.
Do ſprach Helfferich der kune man:
„ich wil zů förders(t) jn den dan,
durch daz jch hie bevinde,
Was wunders in dem walde ſy
von dirren groſſen vnmoſſen.“
er vant die heren alle dry,
al vmb den wurm ſú ſoſſen,
vnd ſohent jn durch [ein] wunder an: [ein getriben ban
ein flůſe (ſlouſe?) gie durch ruhen walt, die ſtůnt als

293. Helfferich zů den heren ſprach.
der ſůn dem vatter gar verjach
die geſte vnd ŏch die ſtúre,
Vnd wie ſú dar worent bekumen,
vnd wie der wurm jn hette genumen,
jn wilder oventúre.
Er het noch (tet nach?) tugentlicher art (Bl. 89, S. 1)
vnd enpfie gar ſchone die geſte;
nicht lenger do geſpart wart,
er fůrte ſú vff die veſte.
frŏwe, nůn hant jr wol vernumen [kumen.
jr not vnd ŏch jr arbeit, dar vs ſint ſú zů vröiden

294. One alle ſorge ſint ſú do,
hern Dietheriches ſint ſú fro.
die hertzogin(ne) eigin
Von mûter hals (halb?) die hoch gebúrt,
ſo iſt Hiltebrant jr fröiden hort
von rechter ſippe neigin.
Obe der were beider niht,
jn gantzer truwen frume (furme?).
dar umbe man ſú gerne ſiht,
daz Rentwin jn dem wurme
von ire helffe wart ernert.
der fröiden kan jch niht geſagen, die jn beiden iſt be-
[ſchert.“

295. Do ſprach die kúniginne rich:
„wer hat ſo gar beſcheiden dich?
daz nimet mich jemer wunder. *(S. 2)*
Wie vnd wo haſt du es vernumen,
daz du biſt vff ein ende kumen
alle ir not beſunder!“ —
„Frŏwe, do horte jch es ſagen
Helfferiches ſamenunge:
gewonheit hant ſú alle virtage,
die alten vnd die jungen,
ſú enpflegen ſang, noch ſeiten ſpiel:
die heren von oventúre ſagen; des hant ſú getriben vil.

296. An eime firtage do man gas,
„ſaget vns ieman ettwas
durch oventúre vns allen?“
Sprach der fúrſte Helfferich
„Rentwin, ſûn, es got an dich,
du biſt ſo gar ervallen.
Sage vns von des wurmes hant,
daz hörent die frŏwen gerne,
vnd wie dich loſte Hiltebrant
vnd der fúrſte do von Berne.“
do ſprach von Berne her Dietherich:
„min helffe jm leider ſúre (túre?) was; er vnd ſin ſwert
durtent mich.“ *(Bl. 90, S. 1)*

297. Rentwin die frŏwen ſie verſton,
als ich úch e geſaget han,
ſin müden vnd ſin ſloſſen:
Wie jn der wurm nam vnd trůg,
vnd wie jn her Hiltebrant erſlůg,
ſin vinden vnd ſin ſtraffen,
Vnd wie daz jn her Hiltebrant
durch walt jn waſſer brahte,
do er her Dietherich(en) vant
in eines wurmes ahte.
vff ime er ſin ſwert zerbrach, [jme beſchach.
Rentwin ſchos jme daz ſine dar; daz was die helffe, die

298. So groſſe not jrfreiſch ich nie,
a(l)s er ſaget(e), daz begie
her Dietherich mit dem wurme.
Her Hiltebrant der worheit jach,
daz er in ſo zornig nie geſach,
als jn dem ſelben ſturme.
Die hitze jn alſo gar durch wiel,
e daz er jn ſluͤge.
man ſaget daz ein groſſer kiel
die wúrme vnſanfte trůge, *(S. 2)*
die von jren handen legent dot. [ſins ſelbes not.
der heilde manheit wart geſaget den frŏwen, vnd [ŏch]

299. Her Helfferiches ritter lŏbelich,
ir zwelfe, die bereitent ſich
heimelich vnd balde,
Daz jn die worheit wirde kunt.
die befundent ſú an maniger ſtunt:
gar witen jn dem walde
Sú ſohent maniges blůtes bach,
dar vmbe vil der doten.
ein zalen von jn do beſchach,
wie vil jr werent verhŏwen (verſchroten?),
wúrme, heiden [vnd] do noch me. [den e.
der hei(l)den lop gepriſet wart noch driſtunt werder bas,

300. Sú wondent, ſú hettent gar geſehen,
was jn dem walde was geſchehen
von den fúrſten richen.
Sú fundent einen wurm erſt[en] dot,
von dem her Dietherich hat' die not,
dem nieman kan g(e)lichen:
Vff jme er ſin ſwert zerbrach, (*Bl. 91, S. 1*)
vff hobet vnd in gebeine.
ein ritter ſit zů Arone iach,
daz alſo vil der ſteine
in ſime witen buche lag,
man möchte (machte?) ein[en] halben turn do von, wer
rechtes mir (mur) werckes pflag."

301. „Ich fröwe mich" ſprach die kúnigin,
„daz du ſo lange biſt geſin,
vnd haſt ſo gar gehöret
Der heilde manheit vnd jr dat,
vnd was jr lip begangen hat,
do von vns leit zerſtöret,
Mir vnd maniger ſchoner maget,
die worent jn ſorgen ange.
got here, dir ſú dang geſaget,
vnd můſſe ſú friſten lange!
ſage mir, frint, wanne wellent ſú kumen?"— [numen." —
„in ahte dagen ſint ſú hie, daz han ich wol von jn ver-

302. „Ir herſchafft, nůn hant jr wol vernumen,
daz vns geſte wellent kumen:
bereitent úch gar ſchone." —
„Bibung, bekenneſt du den man,
dem Helfferich ſiner dochter gan?
daz dirs got jemer lone!" —
„Jo, jch erkennen jn wol
vnd alles ſin geſlehte:
er iſt geboren von Dreol (Dirol?),
Baldung heiſſ[fe]t er zů rechte.
do iſt der kúnig Ynnan (Ymian?) [derton."—
vs Ungern lant der öheim ſin, dem ſint die fúrſten vn-

303. „Ir edelen megede, jr fröwen gůt,
dar vff ſo ſtellent uwern můt,
daz man úch ſunder kenne.
Weſent frölich mit fröiden fro,
geboren (gebaret?) gegen den geſten ſo,
daz man úch wúrt hie nenne.
Ich hoffen, es ſú vnverloren
vnſer langes beiten,
gegen den fúrſten hoch geboren
ſúllent wir vns ſchone cleiden
alle glich jn ein gewant, [kant.“
daz die geſte můſſent jehen, jn wúrde ſchoners nie be-

304. Do noch hies ſú den heilden ſagen, (*Bl. 92, S. 1*)
wer pris vnd ere welle beiagen,
durnieren vnd(e) ſtechen,
„Der ſol balde bereiten ſich,
ros, harneſch, cleider wunneclich:
wir ſullent morgen vff brechen,
So balde ſo man geſſen hat,
ſo ſúllent wir gegen jn keren.“
her Bibung ſprach: „es jſt min rat,
ich wil vns beſſers leren,
wir ſendent jn ein[en] botten e,
vnd dunt jn kunt vnſer [kummende] kunſt, ſo zogen wir gegen jn vff den plon (kle?).

305. Ich ſage úch rechte, alſo jr tůt,
ob es úch alle duncke gůt,
ſo heiſſen wir die fröwen
Alle ſton an eine ſchar,
ander halp die megede gar,
daz man ſú möge ſchöwen:
Do noch beſehen wir zů hant
rittere vnde knechte,
ros vnd jſ(en)in gewant,
vil gar one (an?) hofe rechte,
ſo wil jch faren vff die vart, [wart.“ (*S. 2*)
werben das jch werben ſol, ſo ſint wir beide ſite be-

———

XX.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die frowen die herren enpfingent.

306. **Die** kúnigin hies vff den plon *(Bl. 93, S. 1)*
die frŏwen by ein ander ſton
in friſchem baldeckine:
Ir ſchone durch manige clore brach,
daz man die hei[l]de geleſten ſach
von jrme glantzen ſchine;
Ander halb die megede gar
jn hoher wúrde růme,
ſú ſtundent engele gevar
mit luterme magetume,
one alle trugenlichen blůt:
ſo edel wart ein keiſer nie, er můſte jr eine han vergůt.

307. Die ritterſchafft ſchon vff die vart
zů velde do beſchŏwet wart;
jr ros vnd jr gereite
[Vnd] jr vſſer weltes ſtahel wieg (werk?)
erluchte wol dal vnd berg,
gezieret wart die heide.
Manig ri[n]lich frŏwen wagen
zů velde wart gefůret,
dar vff die zendel dach geſlagen.
mit ſiden wol geſnůret
was ir gezelte von thamiat.
die welt al ſol ir ſterben ſol (ir jehen wol?), daz nieman beſſers niht enhat. *(S. 2)*

308. Alſus zu fröiden wart geſtalt.
jn des her Bibung durch den walt
kam jn den hag zů Arone;
Er horte manigen richen ſchal,
do von berg vnd dal erhal
jn richer fröiden done;
Seiten vnd(e) ſůſſen ſang,
buſunen vnd ſchalmien:
ein rotte vs Arone trang
von fürſten vnd von frien,
die woltent zů den frŏwen kumen. [mere vernumen.“
der botte wider ſich ſelber ſprach: „nůn han jch liebe

309. Die mere wolter bas ervarn:
er ſach den lewen vnd den arn
vs rotteme gölde erſchinen[en],
Daz welt vs (velt was?) grone alſam ein gras;
[in] Hiltebrandes baner was
von wiſſeme hernünen (hermine?),
Dar jn geleit[et] ein ſchones rot,
daz velt was zendel rötig;
das dirte [das] ſach er vff der ſtat, *(Bl. 94, S. 1)*
daz was ſich ſelber (ſilber?) lötig,
dar jne dri[ge] ſtriche von goldes zir; [gelwe tier.
des virden [ein] Baldung meiſter was: in ſwartzem velde

310. Sü liebetent (lobeten?) alle ein ander leben.
je der baner wart gegeben
fünffzig ritter kůne,
Megede, frŏwen alſo vil.
ſich hůp ein wunnecliches ſpiel
ſit vff der heiden grüne.
Zů vorders(t) reit her Dietherich
mit willeclicheme ſin(n)e.
zů hünders(t) kam Helfferich,
er vnd die hörtzogin(n)e,
ſu zwey gecleit jn ein gewant: [vff der hant.
ein hermelin fůrte die hörtzogin, Helfferich ein habich

311. Do enwart niht lenger do gefpart,
her Bibung nam die wider vart
mit fnelleclichem kere;
Dag vnd nacht er für fich reit,
fin ros den kumber dar vmb leit.
durch fröwen vnd durch mere (S. 2)
Er do willeclichen pflag;
fin lop das wart gedriet.
fin ros von wiffeme fchume lag,
recht als es were gefniget,
der fweis zů beiden fiten ran. [vnd(e) man!
der heilt mit luter ftimme rieff: „nůn wol dan fröwen

312. Jr fröwen vnd jr megetin,
entflieffent vff der felden fchrin:
die uwer hertze trútet,
Der jr lange hant begert,
der fúllent jr fchiere fin gewert,
bitze daz man vefper lútet
So fint die zwene fürften hie
mit rechte(r) famenunge,
der hertze túgende nie verlie
von kindes jugende enfpringen (entfprungen?).
vnd hettent jr Solmons kunft, [jren gunft."
jr möhtent in vergelten niht jr truwe, jren dienft vnd

313. Do brach vff alles, daz do was
die kúnigin vs den megeden las
zwelff juncfröwen adel riche,
Die worent hoher fürften kint, (Bl. 95, S. 1)
an die die lant gevallen fint:
jn was do niht g(e)liche
An fchone noch an wirdikeit,
one allen wandel(s) mele,
vff jr höbet was geleit
vil kronen vnd fchappelle:*)
die rittent mit der kunigin[ne] fry, [fohent dry.
do noch zogete der frowen fchar, vntz fy der baner

*) *Von hier bis Bl.* 103, *S* 1 *die zweite Hand, die verbefsernde der vorigen Seite.*

314. Die gobent gegen der ſunnen glaſt.
her Dietherich wolte der erſte gaſt
der kunigin ſin geweſen,
Dar vmb er zu vörderſt reit
durch jugent vnd durch degenheit,
vnd das er waz geneſen.
So hat' er fröiden richen mût,
in hertzen mannes orden;
ſchone frŏwen vnd megde gût
begundent vff in horden
vil eren vnd(e) ſelikeit:
ie doch trûg in ſin tumber mût, das er vnrechte ſtroſſe reit.

315. Des weges in nieman beſchiet,
durch den walt das er geriet
by eime waſſer luter, (S. 2)
Das gie durch manigen dieffen grunt;
dem volgete er noch zû ſtunt
gegen einer burg, hies Muter.
Er won(t)e, ſy horte die frowen an,
vnd ſy alle do finden,
vnd by in kurtze wile han.
do mûſte ime gar geſwinden
die fröide in dem hertzen ſin:
ime begegente ein ryſe vnmoſſen lang mit einer ſtangen ſtehelin.

XXI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo her Dietherich wart nider geſlagen von dem riſen Wickeran.

316. DEr waz geheiſſen Wickeram. (*Bl. 96, S. 2*)
er ſweig, bitz er an in kam,
vnd ſach in an mit zorne.
Do grůſte in her Dietherich,
er bat ime ſagen fliſſeclich,
der tugent hoch geborne,
Das er jme dete kvnt,
wie wer' die burg genennet:
„es iſt mir gar ein wilder fvnt,
vnd alles vnbekennet.
fünde ich die kunigin[ne],
ich ſehe ſy gerne vnd ir gezelt, ir frowen vnd ir megetin[ne].“

317. Der riſe ſprach: „nv̊ ſage mir,
noch waz frowen ſtot din gir?
hie enkam nie [kein] kvniginn here.
Hie iſt vff ein hertzogin[ne],
die iſt genant frowe Simelin;
ires mannes ich dich were,
Der iſt geheiſſen Nitinger,
ein hertzoge vz genomen,
fry vor andern furſten her,
an eren volkomen.
diſe burg iſt Muter genant.
er iſt lutzel wiſer, danne och du, der dich noch kvnigin[ne] hat geſant.“ (*Bl. 97, S. 1*)

318. Der Berner ſprach mit gutem ſitten:
„ſyt ich vngerne bin geritten,
ſo wil ich vngerne gahen.
Ich vinde lichte die rechte driſt,
obe ich der nuwen hübeſtriſt (?)
mich iergent kan genahen.
Es ritent noch mir zwey hvndert man
vnd alſo vil der frowen,
obe mir got der ſelden gan,
das ich ſy mag beſchŏwen:
es ſy walt, heide oder velt, [vff ir gezelt.
wo ſy die nacht begriffen mag, do ſlecht die herſchafft

319. Der riſe ſprach: „wer ſind die?
was wellent ſy? waz ſůchent ſy hie?
wer het noch in geſendet?“ —
„Das hat getan ein kvn(i)gin,
das ſy do bas in fröiden ſin,
der iſt ir not vollendet:
Sy hat ſorge har getragen
in hertzen gar verborgen;
vnd das ir vigende ſint erſlagen,
von diſen groſſen ſorgen
han ich ſelbe ander ſy erloſt. *(S. 2)* [troſt.“
jo, das (des,?) wirde ich ir kunt, mir wirt zů lone ir lieber

320. „Jo, iſt das die ſorge din,
das du dieneſt kvn(i)gin
vnd andern ſchönen wiben:
Dem en[t]riteſt du nit glich,
din affen mût der trüget dich,
das du nit loſſeſt bliben,
Das du dich ſelber zuckeſt fúr,
ſundel (ſnudel?) vnd mvndoffen!
mich dvncket, du riteſt vff der ſpúr,
du biſt gar ir ſtroffen.
gip vff, du mv̊ſt gefangen ſin: [frowen din.“
du wirſt von mir vil wol erloſt, erforſchent es die

321. Do ſprach von Berne her Dietherich:
„herre, lont vngeſtroffet mich,
ich han noch daz geſinde.
Hette ich an mir die brúnige myn,
vnd das do by zů rechte ſol ſin,
die liechten ſtahel ringe,
Fur wor ſo wolte ich ſagen úch,
es möchte alſo gedihen, (*Bl. 98, S. 1*)
min ſlechte rede wirde úch ruch,
min craft mv̊ſte uch lihen
vil manegen ſlag vz myner hant, [vngeſchant.“
ir müſten(t) mich vngeſtraffet lan, vnd manigen ritter

322. Der riſe ſprach: „nů höre ich wol,
din hertze iſt manheit, zornes vol,
darumb wil ich dich laſſen
Fry vnd vngefangen ſin.
ker hin vnd ſůche die kvngin
zů walde vnd ouch zů ſtraſſen.“
Do wante ſich der tegen gůt,
er wolte dannan keren.
der riſe hette valſchen mv̊t,
den kvnde er wol gemeren,
er gap dem fúrſten einen ſlag [ſlag.
mit der ſtangen, die er trůg, das roſs vnd man dar nider

323. Der heilt gar lützel ſich verſan,
dar gie der vngetruwe man
vnd trůg in zu eyme bôme.
In des ſin roſz vff geſprang,
es ſchutte ſich, das es erclang (*S. 2*)
an ſattel vnd an zǒme:
Es ſtunt vnd wartet' vmb(e) ſich,
wo ſin herre were.
in des verſan ſich her Dietherich
in dirre groſſen ſwere,
ſin roſz er balde garieff: [lieff.
das kante ſines herren ſtymme wol, zů dem furſten es do

324. Her Dietherich by ime ſach
den riſen ſtan, wie balde er ſprach:
„wes hant ir mich erſlagen?
Ir ſint gegen mir ſere zů groſz,
ſo bin ich alles woffens bloſz;
ir důnt recht alſo die zagen,
Das uwer mvnt gegen mir veriach,
ich ſolte hynnan keren:
ir ſlůgent mich, daz ich nit enſach,
des hant ir lutzel eren.
wolt[en] ir in hertzen uch verſtan,
der ſchanden ich nit glichen kan, die ir mit falſche [hant getan.

325. Ich wil uch ſagen, was ir důt:
obe ir gern(e) hetten(t) gůt,
ſo nement mich gefangen, *(Bl. 99, S. 1)*
Vnd dis roſz, daz by mir ſtat,
daz ſo vil der crefte hat,
vnd lant uch nit belangen,
Schetzent ir mich, wie túre ir gert,
ich han wol loſunge,
ich han noch frúnde, den ich bin wert,
von kindes jugent entſprungen.
des hant deheinen ſwachen troſt,
heiſchent ſilber, alſo ſwer ich bin, ich wirde doch von [uch geloſt.“

326. Der riſe ſprach: „wiltu dich wern (nern?),
ſo mvſtu dich alhie beſwern,
das du nicht enſageſt,
Was ich dir (hie) han getan,
das mvſtu vnder wegen lan,
vnd das du nit enclageſt.“
Do ſprach von Berne her Dietherich:
„dar vff ſy verzigen,
des ſvllent ir warten vff mich,
es iſt iemer me verſwigen,
das ich es geſage niemer man.“
der riſe ſprach: „ſo richte dich vff, ſo wil ich dich ge- [fangen han“

XXII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der riſe Wickeram den Berner in ſyme harneſch vff ſinen hals nam vnd in trug gegen Muter der burg, vnd ging das roſz hin noch.

327. Er hůp in vff, recht alſo ein kint, *(Bl. 100, S. 1)*
vnd trůg in hin gegen Muter ſint;
ſin roſz gie do gereite
Noch ſyme heren vff der vart.
her Dietherich zů ſpotte wart,
das lag yme alſo leide.
Der tor warte zů dem riſen ſprach:
„wannan kompt der ſperwere?“
das roſz er do noch kommen ſach,
vnd ſinen ſattel lere,
der gap von golde liechten ſchin.
„er iſt by namen ein edel man.“ ſprach vff der burg die hertzogyn[ne].

328. Nů wart gekvndet mer[e]
dem hertzogen Nytinger[e],
wie Wickeram hette gefangen
Ein[en] jungen tegen wol geſtalt,
vil nohe in driſſig ioren alt,
mit dem keme er gegangen. —
„Heiſſent in mir balde her
fur myn ougen bringen;
lont hören, was er vns gewer,
der noch ſol ime gelingen.
iſt er ein hoch geborn man,
ſo mag man ſin verderben nicht, man ſol in ſus gefangen han.“ *(S. 2)*

329. Man brochte den ritter vnd das roſz.
her Nytinger ſprach alſus:
„er iſt von hoher küre,
Vnd do by aller ſchanden fry,
von wannan er ioch geborn ſy.
wol ich an yme daz ſpüre,
In het ſin manheit vnd ſin jugent
in dirre not gedrungen.
ich weis wol, das der riſe vntugent
an yme hat volbrungen;
ſin gemüte daz iſt ſo [wol] getan: [erlöſſen han.“
er iſt myt ſchalckeit an in komen, er möchte ſin nicht

330. Alſo er fur den fürſten ging,
her Nehtinger in do enpfing:
„jung man, ſint gegrüſſet!
„Wannan ſint ir har bekomen?
was reiſen hant ir vff mich genomen?
das ir mir ſagen müſſet.
Wolten(t) ir mir an gewunnen han
das lant vnd ouch die veſte?
es müſte ein keiſer mich erlan,
brechte er xij tuſent geſte, *(Bl. 101, S. 1)*
ich behielte ſy vor ime iemer me. [es uch erge?“
nu müſſent ir myn gefangen ſin: wie wöllent ir das

331. Do ſprach von Bern[e] her Dietherich:
„ſo laſſe got von himelrich'
mich niemer komen hynne,
Keme es ie in mynen gedang:
min friger můt mich her zu trang,
ich ſůchte ein kun(i)gynne,
Ir frowen vnd ir meg(e)tin
vnd ein gezelte gar ſchone.
in irme dinſte bin ich geſin,
noch irme richen lone
wolt' ich gern(e) ſin bekomen: [benomen.“ —
das (des?) het der riſe mich erwant vnd alle freide mir

332. „Was dienftes haftu in getan?
wiltu mich den willen lan,
das (des?) mvftu von mir genieffen.
Mir was vmb(e) mir (dich!) gar zorn:
ich wolte dich legen in einen torn.
nů heiffe ich dich befließen,
In jferin ringe dûn ich daz,
das man dich mvge befchöwem. (S. 2)
dir ift ein michel deil hie bafz,
fo vmb dich gont die fröwen
vnd vil der megde (wol) getan.“ [fangen han.“
der rife fprach: „fo entginge er mir; ich wil in bas ge-

333. Der herre fprach: „waz fol er dir?
ich wone, daz du in gefangen mir
zu dienfte hetteft har gefromet.“
Er fprach: „ich liefz in gern(e) leben,
er hett fich mir gefangen geben,
grofz gůt mir umb in komet,
Er het noch frúnt, ich weis wol wo,
die föl[le]nt in von mir löfen.
gedinges waz er an mich fro,
er folte vns felten öfen,
hette er der glübede nicht getan: [höbet han.“ —
ich wil filbers alfo fwer alfo er, oder aber fin ftoltzes

334. „War vmb git er dir nů gůt?
vergeben er daz nicht endůt:
war an haftu in funden?
Hat er vns ieman erflagen, (*Bl. 102, S. 1*)
die worheit foltu mir nů fagen,
das er fich het verbunden?
Ich gibe uch coft vnd rich gewant,
das es mich verfmahet,
komet jeman frömdes in dis lant,
obe ir mir den gevahet,
der fol mir zu bůffe ftan: [fchafft ich danne han!“
folte er noch myner (minem!) willen leben, was her-

335. „Got wolte,“ ſprach her Dietherich
„das al die welt wüſte, alſo ich,
wie ich danne bin gefangen
Von eime tugentloſen man,
der ere vff erden nie gewan:
er het mich hinder gangen.
Das ich es geſage niemer man,
das globete ich by dem eide.
war (waz?) lieber frúnde ich ie gewan,
das lyt mir alſo leide.
her riſe, es möchte noch geſchehen, [geſehen.
ir woltent vber tuſent mylen ſin, das ir mich nie hettent

336. Das ir (mir) tröwent an den lip,
recht alſo ich ſy ein altes wip,
vrlop ich zů den frŏwen (S. 2)
Solte vor genomen han.
fur unzucht ſv̈l[len]t ir es nicht verſtan,
ſit daz ir kunnent trowen,
So bitten wir den herren myn,
das er vns bereite beyde
in die ringe ſtehelin,
das vns nieman enſcheide.
ich getar uwer xij wol beſtan, [ding getan.“
gont alle ſament her an mich: ich han doch gröſſer

337. Alreſt der hertzoge in beſach,
mit erneſthaftem mv̊te er ſprach:
„nů waz vil wol myn wille,
Ich wolte dir vrlop han gegeben:
ſo macheſtu mir leides leben;
die nv̊ ſitzent ſtille,
Du hetteſt mich zů nöten bracht
min lant vnd ouch myn heilde.
nu han ich anders mir gedacht:
du biſt an manheit bleide,
ich wil dich mir gefangen han, [giſel lan.
du enkomeſt niemer fůſz von mir, du mv̊ſt mir ſtarcke

338. In [jſerin] ringe er beſloſſen wart. (*Bl. 103, S. 1*)
„wo ſint ir nv̊, her Frowen zart?“
ſprochent die riſen alle
„Wo ſint nů die kunigin,
die uwer hoher ſolten ſin
vor dirre ſorgen valle?
Doch heiſſent uwer ſchone pflegen,
es wurt wol vergolten.
wer ſolte ein[en] ſus getonen degen
laſſen kumber dolden,
der frowen diener iſt geſin?“ —
„alreſt ſo get myn arbeit an, irfröiſchent es die kunigin.“

339. Mit ſpotte ime fröide wart benomen. —
in des was (warn?) zů den frŏwen komen
die hochgelopten geſte,
Her Helfferich vnd die hertzogin,
ir beder kint, ir dochterlin,
vſz Aron' vz der veſte.
Zwey hundert ritter man do ſach,
in wunneclicher wete,
frowen, den man lobes iach
mit gantzer truwen ſtete;
ſy wurdent enpfangen rilich wol: (*S. 2*) [ſen ſol.*)
alſo noch das edel meldet ſich, do man der tugende bedirf-

340. Selbe zwolffte die künigin gegen in reit,
ſu gruſte den ritter vil gemeit,
vnd frogete in vil ſchiere:
„Sage mir, wunnencliche[n] fruht,
durch dine rytterliche zuht,
wes ſint die vier banier(e)?“ —
„Der lowe vnd ouch der adelar
die ſint hern Dietriches;
ſo iſt das wiſſe ſilber var
des fúrſten Helfferich(e)s;
das rat fürt her Hiltebrant; [(Alb Baldung?) genant.
das vierde fürt eins fúrſten kint, von der Albaldung

*) *Dritte Hand.*

341. Die konigin ſprach: „zogen(t) vff den plon,
ein gezelt ſehen(t) ir vor üch ſton,
das gegen der ſunnen gleſtet:
Do ſtoſſent vff die banier' rich,
das ſie do bas jnkennent ſich,
die vns hant hie begeſtet. *(Bl. 104, S. 1)*
Do eniſt nit trurendes [als] vmb ein hor,
do iſt fröide vnd ŏgen weide;
do durch ſo gat ein burnne clar,
gar ſchonne iſt ſin geleide,
dar zogent die lieben geſte min [ſoltent ſin.“
vnd hant gewalt noch driſtunt me, dan[ne] ſú do heime

342. Sú dattent, als ſú die künigyn hies:
die vier banier(e) man do ſties
in goldes riche knöppfe.
Die ſtroſſen worent wol geſtalt,
mit frowen warent dienſtes balt
gar wunneclichen ſchöppfen.
Antlitze vnd(e) farwe glantz,
in wunneclicher wůtte,
ſü gobent ſtete froyde gantz
vnd do by hoch gemütte.
nieman wart do des erlan, [küſſen han.
er muſte ein lieplich vmbe wang (vang?) vnd ein fromdes

343. Innen des ſach vro Martikos
her Hiltebrant(en) vnd ſin ros, *(S. 2)*
ſü ſprach mit froide(n) ſchalle:
„Wol mir! ich ſihe den lieben troſt,
der vns von dode hat erloſt.
wo nů, ir juncffrowen alle,
Gedenckent, wie vns das los
gap in der ſorgen cloſe (klobe?):
do von ſo hant wir fröide gros,
enpfohen wir ſú mit lobe.
vwer heil den (dem?) herren myn! [ſin.“
er ſol nit weſen vnſer gaſt, er ſol gewaltig her[re] hie

344. Do bat ſú die kúnigin:
„frúnt, du zarte mûme myn,
la mich in [von] erſte enpfohen.“
Die junefrowe ſprach: „vnd dete ich daz,
mir ſolt(e) ſin die welt gehas
zů rehter ſchanden nohen.
Er enbot mir ſinen lieben grůs
von Arone her geſchriben.
e maht' er mir ſorge bůs,
do ich were dot b(e)liben:
in kennet nieman bas dan ich. [rich.
enpfohen(t) ir den herren ſin.“ das lobete die kúnigin

345. Sú lief reht als ein ſnellez wilt: (*Bl. 105, S. 1*)
ſú kante den ritter vnd den ſchilt,
das ros by hohen ſprúngen;
Sú enſchúhte niht als vmb ein hor,
oüch winckete ſú den megeden clar,
das ſú noch ir trúngen.
Der fúrſte ſach wol, das ſús waz,
vnd zogete vff ein grůne,
vff ein wun(n)encliches gras,
do hilt der heilt kůne,
das ſú zů jme möhte kůmen: [angenumen.
der fröiden hettent tuſent genůg, der ſú ſich eine [hettent]

346. Mit armen er ſú vmb(e) ving,
do von manig lieplich kus verging,
vnd ſprach vil myn(n)encliche:
„Wil kůmen, aller ſelden grunt,
die fröide geben der heiles pfunt, (du fr. gebe, du h. funt,)
wer möhte dir gelichen!
Die tůgent in dich gewurtzelt hat
vnd luterliche truwe,
manheit iſt in dich geſat,
die ſiht man tegelich nuwe:
din edels hertze hat das ſaf, (*S. 2*) [getraff.“ —
das kreftet diner tůgende blůt, das ſchanden riſſe nie

347. „Sit vwer hant (uns) helff(e) det,
edele meſſe, gůt gebet
vnd gottes lop gemeret
Hant wir gefrumet ſit den dag(en),
das vnſer vigen(t) ſint erſlagen.
die engele hoch geer(e)t
Die wúnſcheut üch des dienſtes dang,
ir werden furſten beide.
ſit vwer troſtlich anvang
vns nam von hertze leide,
do wart vergeſſen gottes ſit: [lit.“
das heil nieman gemeſſen kan, das an úch beden furſten

348. Zu her Hiltebrant ein ritter kam,
der jme das ros vſſer hant nam,
der künde tügende ſpehen:
Den helm er vs der ketten ſlos,
(do mohte man den helden bloz)
beſchowen vnd beſehen:
Das hor waz ime alſo gris,
die wangen iſin ramig.
do ſprach die konnigin(ne) wiſz : (*Bl. 106, S. 1*)
„er iſt vil ſelten cramig
geweſen har by ſinen tagen, [geſlagen.“
er hat[te] geſtritten ſtrittes me, denne er vns gürtele hab'

349. Alſus kam die konnigin
mit eilff gekronten megedin,
die andern ſchappel trůgen,
Von rottem golde erluhten die;
vil ſchoner frowen vor in gie,
die ſorge gar verſlůgen
Den geſten vnd der ritterſchafft,
den (der?) hertzen ſú entflüſſen
mit alſo maniger fröiden crafft;
mit dem ſo kam gefloſſen
die Mynne, vnd braht' in ir hant [manigen ritter bant.
vs rehter liebe der můmen (Minne?) ſeill, do mitte ſú

XXIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die frouwe hern Hiltebrant enpfing.

350. **D**o die frouwe hern Hilbrant ſach, *(Bl. 107, S. 1)*
ſie trang hin noher vnd(e) ſprach:
„got wilkom[me], lieber herre!
Lop vnd er̀ ſú úch geſaget
von frowen vnd von maniger mag(et),
der froide iſt worden mer(r)e,
Dan ſú vff erden ie gewan
dekeines keiſers kunne.
ja die, du eren richer man,
die froide vnd ouch die wunne
hat vns ervohten dine hant:
din lop, alſam ein ſchraffes ſwert, hat aller herren lop entrant.“

351. Der (Den?) grůs galt ir her Hiltebrant:
„ir edeln frowen hoch genant,
vnd ouch ir megede reine,
Hette ich vch gedienet vil,
mit worheit ich daz ſprechen wil,
das ruwette mich gar cleine.
Waz vch zu ſelden iſt beſchen,
das dancket minem her(r)en: *(S. 2)*
die worheit die wil ich verichen,
die breiten vnd ouch die ver(r)en;“
ſprach zŭ in her Hiltebrant
„was ich eren ie gewan, die hat ervohten mir ſin hant.“

352. Su ſprach: „vil lieber here min,
ſo liebe ich vch muge ſin,
daz vch got iemer lone!
Wer iſt der ritter der dort ſtat?
ein habich er vff der hende hat,
vnd ouch die frowe ſchone,
Die do hat daz hermelin,
das ſpilte in irme ſchoſſe.“ —
„ſú iſt des bruder dohter min,
ich weis nit ir genoſſe;
der herre iſt Helfrich ir man:
die juncfrowe iſt ir beder kint, min hertze ir aller ſel- [den gan.“

353. Die frowe ſprach: „lant on(e) has,
lant mich die geſte grůſſen bas, (*Bl. 108, S. 1*)
wan ich ſú han entpfangen.“
„Des bi[e]te ich vch,“ ſprach Hiltebrant
„ir truwe braht' ſu in daz lant.“
vil ſchiere wart gegangen
Von kúnigin vnd von megedin,
ſú entpfingent wol die geſte,
ſu hieſſen ſu wilkum(en) ſin:
mit maniger eren leſte
war(t) in den (der?) grus wider wegen:
aller erſt ging die tŭgende her vor, die lange verborgen [waz gelegen.

354. Ein getwerg zů Hiltebrande ging,
ſinen ſchilt es ime entpfing,
er wolte in han getragen:
Der waz mit ſtahel wol durch leit,
vingers dicke, ſprangen (ſpannen?) breit,
zwölf ſpangen dar vff geſlagen;
Dar vnder es nider viel
von dem ſweren laſte,
das blůt ime vs den oren wiel,
er druckede in alſo vaſte;
do ſchrey es helffe vnd groſſe not: (*S. 2*)
„ſument ir mich eins vingers lang, ſo bin ich endelichen [dot.“

355. Do koment ſiner brůder dry,
ſú mahtent es der ſwere fry
al von des kampfes dache.
Sú ſprach: „frunt, her Hiltebrant,
weinent (nemet?) ir den ſchilt in vwer hant.
obe ieman mit gemache
Leben wil, der hůte ſich
vor vwern menlichen zorne:
ging' (er) hohen boumen glich,
ſo were er der verlorne.
daz dut uch vwer krafft bekant: [by der hant.“
den ſchilt den drüge kume ein man, daz iſt vch ein veder

356. Das (Des?) erlachete her Hiltebrant:
er nam den ſchilt wider in die hant,
vnd truge in, alſo von erſten.
Des waz (wart?) ime hoher eren gelt:
hin fůrte in vnder daz gezelt
die durſten vnd die herſten, *(Bl. 109, S. 1)*
Noch in die werde geſte rich,
die warent froide lere;
die frowe fragetent alle glich,
wels der Berne(r) were,
ſú woltent ime dang han geichen: [Berne ſehen.“
ſú ſprachent: „her Hiltebrant, lant vns den vogt von

357. Her Hiltebrant ſprach: „wie
frogent ir mich? er iſt doch hie
vor ahte dagen eine?“
Die künigin vff iren eit do ſprach:
„das ich in mit ougen nie geſach,“
noch ir megede reine.
Des erſchrack her Hiltebrant,
das man in ſach virblichen:
die fröide ime alſo verſwant
im hertzen ſicherlichen,
er ſprach: „daz ich ie wart geborn, [min verlorn!“
das mich der dot niht lange nam, han ich den herren

358. Alſus rette der werde man: (*S. 2*)
„was ich kumbers ie gewan,
das iſt gegen den (dem?) ſch(i)mpfe,
Den ich durch in leiden mûs.“
ſorge wurt (wart da?) nieman bûs:
man ſach die waſſer trüppfe
Die wangen flieſſen nider zŭ tal.
do daz die frowen ſahen,
ſú weinten mit ime v́ber al,
wan ime begunde nohen
ir verluſt der fúrſten leit. [gegen Muter reit.“
„ich we(i)s wol,“ ſprach her Helffrich, „das er den weg

359. „Was weges iſt das?“ ſprach Hiltebrant
„wer iſt v́ber das ſelbe lant
vōgt oder herre do inne?“ —
„Das iſt ein hertzoge her,
geheiſſen iſt er Nitiger,
iſt es, alſo ich michs verſinne.
Er het[te] zwolff riſen durch daz ior,
die gont mit ſtahel ſtangen.
ich weis daz ſicher wol vur wor, (*Bl. 110, S. 1*)
ſú hant den heilt gevangen:
ſú ſint mir lange wol erkant, [ſchant (gepfant?).“
das ſu vil manigen edeln man an hohen eren hant ge-

360. Des wart her Hiltebrant vnfro:
„iſt alſo vil der riſen do,
iſt ern zůn handen komen.
Ich zoch in aller ſchanden fry,
er nie vernam waz flehen ſy.
das han ich wol vernomen,
Er iſt des wappens alſo blos
zu diſen groſſen nōten,
do von ſo han ich ſorge gros,
das ſú den heren dōtten.
lihte hant ſú in erſlagen: [wider ſagen.
ſo wil mir [vil] truren[des] wonen by vnd allen fröiden

361. Ich lerte in ſprechen reine wort,
gantzer tůgende vollen hart,
ich lies in nie gehirmen.
Ich lerte in eren prieſters leben,
lop den reinen frowen geben, (*S. 2*)
ſchachzabel ziehen, ſchirmen;
Ich lerte in eren riterſchafft,
wie er die behielte
menlich in rehter nôte[n] kraft,
alde (alda?) man ſchatzes wielte.
ach, das ich ie wart geborn! [verlorn.
ſol ich den herren vnd den dienſt ſo ſchedeliche han

362. Owe, das er mich ie geſach!
den kumber vnd das vngemach
hat er von minen ſchulden,
Das ich in der arbeit nit erlies.
do ich in nú diſem (in diſen?) kumber ſties,
des mus ich drumbe dulden
Me, den ie kein man getrug
vff ime des jomers bürde.
das mich der dunre nit erſlug!
e [dan er] mir bevolhen würde,
ſin werder lip clor vnd zart. [vmbewart.“
ich zoch in vff ein keiſertům: den heilt, den han ich

363. Su warent trurig vnd vnfro, (*Bl. 111, S. 1*)
vnd clageten alle ein ander do
den groſſen kumber ſtrengen.
„Solt' ich ervarn duſent lant“
ſprach der getruwe Hiltebrant
„die breite vnd ouch die lenge,
Ich mûs ervarn, wo er ſy,
ſolt' ich dar vmbe ſterben:
ich (wil des) lebens werde(n) fry,
oder aber heil erwerben.
vil getruwe(r) Helfferich, [ich dich.“
wiſe mich den rehten weg gegen Muter, helt, daz bitte

364. Do ſprach der fúrſte Helfferich:
„man ſol in kurtzen dagen mich
do ſchowen im(e) lande
Mit manigem ritter wol geton:
ich ſolte im wider ſaget han;
verbere ichs, daz iſt ein ſchande.
Nů forhte aber ich, dun ich daz,
das ich den ſchaden ergen,
die riſen ſint mir gehas, (S. 2)
das ſu den herren verbergen,
das wir in geſehen niemer me. [an ſte."
vnd gebent alle ſament rot, das mine(n) eren wol

365. Ein ritter ſprach: „her Helfferich,
al vmb die burg erkenne ich mich,
der vnder ſtet ein müllen,
Do hat daz waſſer groſſen braht,
do ligent die riſen durch die naht
do by in einer hülen.
Wir ſullent balde keren dar,
wir mugent ſin wol genieſſen,
ſú werdent vnſer nit gewar
al von dez waſſers dieſſen:
eines morgens ſo es beginnet dagen, [ſagen."
wir ſúllent warten, wer do ſy, vnd dun vns die worheit

366. Su warent alle leides rich. —
nu ſage wir von her Dietherich,
der beginge (den begunde?) ſere blangen,
Er hat' leid vnd vngemach,
zů ime ſelber er do ſprach: (Bl. 112, S. 1)
„was (wes?) lige ich hie gevangen?
Ich han doch nieman nit geton,
ich enweis, wes man mich zihet,
des ich got zů urkunde han,
das vff mich hie gedihet
hoch vart vnd vnreht gewalt: [bald erzalt.
dar vmbe man mich ſchetzen wil, das hat ein kouf man

367. Es ift vil wol, waz mir gefchiht:
ich wolte dem volgen niht,
der mich daz befte lerte.
Wer vber get der frunde rot,
es ift billich, ime miffegot.
fin lip wurt drumbe ge[m]eret,
Er ift zu welt ein felig man,
feht, den do niht verfmoche (verfmahet?),
das er frunden volgen kan,
vil felden in dromet naht (drumb nahet?);
der wifzheit darf ich niht verichen. [fehen?
owe, getruwer Hiltebrant! fol ich dich niemer me ge-

(S. 2)

368. Vnd wufteft du, wie es nit (mir?) ftat,
das man mich hie gevangen (hat)
vmbe vn[d] verdiente fache,
Din truwe vnd ouch din menlich můt
wagete der (den?) lip vnd ouch daz gůt,
ich keme vs vngemach(e).
Din helffe mich noch nie verlie
in keiner not die lenge,
zu ftatten kem(e) du mir ie
in ftritten vnd getrenge.
daz ich noch gůt gedinge han: [ftan.“
erverft du den kumber min, du duft das lant in forgen

369. Nů hette der furfte Nytiger
ein fchon(e) rich(e) fwefter her,
ein[s] juncfrowen wandels eine,
Die her(ren) Dithrich(es) pflag
heimelich(en) naht vnd dag
mit fteter hutte reine.
Sú gap ime manigen gutten troft,
das er fich wol gehielte,
er wurde doch vil wol erloft, *(Bl. 113, S. 1)*
wan fú fchatzes wielte:
„mag mir die ftunde gan in hant, [vch gefant.“
ich gebe vch filbers hundert marg: ir fprechent, es fy

370. Des dancket' ime (ir?) her Dithrich:
„vil kufche maget wunnenclich,
wer' ich do mitte enbunden,
Vnd von dem vngehuren man,
von dem ich groffe(n) fchaden han,
fo wil an den ftunden
Von mir han der bruder din
vil burgen vnd(e) gifel.
möhte ich der (not) entladen fin,
noch frowen do mit (mit vröuden wie?) ein zifel
wer(e) mir das hertze min, [froiden fin.“ —
das finget gegen der fweren zit, mit dem wolt' (ich) in

371. „Wor vmbe fint ir fo vngern hie?
man lies uch eine ftunde nie
alters ein(e) bliben.
So fehen(t) ir maniger leige fpil;
froide, kurtzewil(e) vil (*S. 2*)
von megden vnd von wiben;
So werdent uch nahtes ab geleit
von mir die yfin ringe,
ein fchone bet ift úch bereit;
die froiden rich gedinge
hant ir von mir, vnd donnoch me: [uch by mir fo we?
ich ftúr' uch von mir heimelich [wider in]: we von ift

372. So fint ir nahtes nit gefpart,
von (vor?) den rifen wol bewart,
fú múgen noch (iuch) niht verderben.“
Do fprach von Berne her Diethrich:
„vil kúfche maget wun(n)enklich,
man wil mich hungers fterben.“ —
„Ach, herre min! wie kumet daz?“
fprach die maget reine,
„min bruder nie nicht ane vch gas
fo wehes noch fo cleine,
es wurde vs vwer teil gefant.“ — (*Bl. 114, S. 1*)
„do got der rife hin vir die túr, er lat mir nihtes in der hant.

373. Das (Des?) iſt min maht vil noch do hin,
dúrch daz ich in beſloſſen bin,
ſo het er mir geſſen,
Was mir von hoffe war geben:
[al]ſus krencket er min leben.
ſo het er ſich vermeſſen,
Er welle haben gar daz gut,
das ime g(e)lobet würde.
do von ſo truret mir der mů̊t,
in groſſer iomer búrde
[do von ſo truret mir der mut]
drucket mir der froide laſt: [min] ir gaſt.“
keine froide wart ſo ſchone me, das ich were gerne alſus

374. Der rede die juncfrowe ſer erſrag,
ſu ſweig vntz vff den mittentag,
bitz daz man eſſen ging(e).
Do ſprach die maget wol geton: *(S. 2)*
„ſoltes an min[es herren] handen ſtan,
den riſen ich erhinge.
Der heilt der do gevangen lit,
by dem waz ich geſeſſen:
wie vil man ime von hofe git,
das wurt im alles geſſen;
das het[te] Wickram geton: [han gelo[ſſe]n.“
vnd werre er ie von gů̊tter art, das iſt war, er ſoltes

375. Des was des huſes herre(n) zorn,
er ſante ein[en] riter wol geborn
vil balde noch dem riſen.
Als er in vnder ougen an ſach,
gar zörnenclichen er do ſprach:
„man het[te] mich ie gepriſen,
Als man dů̊t manigen bider[nre] man,
gar wite in dem lande:
din lip mir der eren ve(r)ban
vnd krancket mich zů̊ ſchanden, *(Bl. 115, S. 1)*
du arger ſchalk, du hingers fras! [heſt] gas)
das heſt ein(em) fromden man ſo ſchemelich ſin ſpiſe

376. Got der werde dir niemer holt!
vnd obe der heilt von diner scholt
in dem bande[r] hungers stirbet,
Ich lege dich an die selbe stat,
den lip den mache ich dir so mat.
der her[re] noch schanden wirbet,
Wo man saget, es sú hie dot
ein herre in minen slossen
hungers, sehent, so stan ich rot
mit schanden gar begossen:
an(t)wurte sol ich denne geben. [schanden leben.“
keme ich do fursten frowen sint, so mus' ich dulden

377. Des antwurte ime der rise iach:
„schade, schande vnd vngemach
han ich von sinen wegen.
Vnd einer heizet Hiltebrant, (*S. 2*)
der ist mir lange wol erkant,
der het sin ie gepflegen.
Zů den zwey(n) so weis ich dry,
die hant mich gar verderbet
vnd alles min geslehte vry,
die sint von in ersterbet,
miner fründ zwey hundert man: [genennen kan.“
zu Pritemen (Biterne?) daz beschach. die funfe ich wol

378. Do sprach zů ime der furste fry:
„wer sint denne die andern dry,
die disen zwein dort hulffen“ —
„Der ein ist Wit[thr]ich genant,
Wolfhart von Lamparten lant,
der dirte Bittrolfen
An horte, vnd ist sin kint,
Dietleip ist er genennet.
die rede ist mir niht ein wint,
der zu hant(s') vns verbrennet
ein lant vnd drige vesten starg. [marg.“ (*Bl. 116, S. 1*)
sú schattent vns vff einen dag, me dan hundert tusent

379. Do ſprach zu ime der furſte rich:
„iſt er geheiſſen Diethrich,
der hie lit in der helte:
Het er dir leides iht getan,
das ſolteſt du gerochen han
vſſewendig der welte,
Die do iſt geheiſſen min.
obe er dir iht enthieſſe,
bede, brot vnd ouch der (den?) win
die (du?) ime niht entlieſſe[n],
was jme von hoffe wart geſant: [daz lant."
erforſche ich keine clage von dir, du rumeſt ſicher mir

380. Der riſe balde dannan gie,
die herſchaft er do eſſen lie,
ſin mût waz im ſwere.
Er gie do er die riſen vant,
vnd clagete in (al) zû hant,
wie er geſtroffet were: (S. 2)
„Das hette alles der gemaht,
der do lit (in) den ryngen.
gebent rat, wie wir in zu naht
mügent dannan bringen.
mins libes werde mir niemer rat,
ich ſlahe in endelichen dot, was mir dar vmbe vff(er)ſtat."

381. Vff ſprang ſich Wickerammes ſun:
„her vatter! wir ſint vngewon,
das man vns hie iht ſtraffe.
Ich wil es nennen (nemen?) vff minen eit,
es mus dem Berner werden leit,
e denne ich dole(eſt) entſlaffe.
Swigent alleſament glich,
als menig dar vmb niht wiſſet:
vff der burg iſt heimelich,
wan iederman der iſſet.
langent mir die ſtange min, [helffe ſin."
ich ſlahe in in den ringen dot, daz (des?) kan got nit ſin

382. Dis holent (hâlen?) sú do vnder e(i)n.
in manigem wasse lag ein ste(i)n (*Bl. 117, S. 1*)
by her Dietrich(e),
Der was der jungen riter spil,
den hette(n) sú geworffen vil:
dŭrch manheit rûmes riche
Versuchetent su irs libes crafft,
bitze daz sú gingent essen.
dar kam der rise vntügen(t)hafft,
reht als were gesessen
der túfel in daz hertze sin, [stroffen myn."
er sprach: „nu giltest du alhie von mir des vatter

XXIV.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also her Dietherich den risen mit eyme steyn
zū tode warff.

383. Mit zorne er an den heil(t) ging, (*Bl. 118, S. 1*)
sine stange er geving,
er wolt' in han erslagen.
Her Diethrich [ich] den stein gevie,
grosser ding gedet er nie
by allen sinen dagen:
Er warff in vir datz hertze sin;
do wart ein gros gebrulle,
das ime der grim(m)e dot war(t) schin:
das blůt gap wider qulle,
das es ime durch die oren wiel.
die burg er bidemet' alle samt, do (d)er grosse nider viel.

384. Difen vngefugen val
erhorte(n) fú do über al,
die in der burge worent.
Die rifen die bereitent fich:
die not erhorte her Diethrich,
vnd er begunde varen,
Das ime des rifen ftange wart,
die er trůg in den handen. (S. 2)
er fprach: „in (nu?) liebet mir die vart,
wer' ich vs difem bande,
es müfte ein ftriden hie gefchehen,
bitze an den júngeften dag múfte men mir lobes iemer [iehen."

385. Der hertzoge do niht enweis (enliez?),
vil balde er ime ervarn hies,
waz bruches diffe wer(e).
Das wort er nam vnd gefeit':
„die rifen fint alle bereit,
man feit vns ftarcke mere:
Grandengrus der lige dot
mit einem ftein geworffen,
dar kument, helffent vffer not,
welent ir bedirffent (bedurfen?).
fu zúchent (zihent?), es habe der getan,
der heilt, der in den ringen lit, den lip mus (er) ver- [lorn han"

386. Vff fprang der hertzoge alzů hant: (Bl. 119, S. 1)
fin fwert das hing an einer want,
das nam er in die hende.
Er lief do er die rifen fach,
gar zornenclich(en) er do fprach:
„das vch got [n]iemer fchende!
Das uwer lip niht verftat,
was eren miffez(i)met,
vnd alfo gar der fchanden rat
den fig' an vch genimet,
das ir nnt nnnent (nit minnet?) eren folt.
erftúgent ir alfus einen man, vch wurde got noch die welt [iemer holt."

387. Des an(tw)vurt ime Wolhart (Wolrat?):
„ir fehent wol, das er vns hat
mins bruder fun ermordet.
Fur war fo wil ich fagen das,
min(en) eweklichen has
hat er vff fich gehordet.
Sin ftarke(r) lip der ruwet mich,
fin vorhte die waz cleine."
do fprach von Berne her Diethrich: (S. 2)
„wer' ich vnd [al] du alleine,
du vergefeft wol dines nefen do!, [not."
du hettes iemer me genůg zů clagende an din felbes

388. „Das gilteft du," fprach Mammbolt.
„got der werde dir niemer holt!
die hochvart můfte arnen:
Reiche mir die ftange min."
das erfach die hörtzogin,
fú kund' in wol gewar(n)en:
Den jungen heilt fu do verbarg
in ein vil ftark gewelbe:
„vnd lebet nieman nu fo ftarg
zwufchen dem Rine vnd der Elbe,"
fprach zu im die hertzogin [angeft fin."
„vnd keme er her vff vwer(n) dot, ir möhten(t) fin one

389. Die rifen worent leides rich,
das von Berne her Diethrich
fo vafte waz befloffen.
Der hertzoge was leides vol: (Bl. 120, S. 1)
„zimet daz minen eren wol?
min (ez?) hette ein man genoffen
Hinan fehtzig milen min,
do man mich hette genennet:
vwer hofvart ift mir worden fchin,
vnd min gewalt zertrennet,
das ich hie einen bergen mûs, [mer bûs.
der fwerlich hie gevangen lit: mins haffes wurt úch nie-

390. Von weme hant ir den gewalt,
das ir die hochvart hant geſtalt,
die mich an eren krencket?
Ir hant gegen mir geworben [al]ſo,
min hertze wart mir niemer fro,
es werde uch den in getrenket.
Wellent ir gar herren ſin
in eigen mime lande?
nein, vff die truwe min!
des hette ich iemer ſchande
gelebet, vnd ſoltent ir geſigen. (S. 2)
habent vwern doten vff, was lant ir (in) hie vff mir ligen?"

391. Vff hubent ſú do Grandgrus,
ſu trugent in ſchiere vir daz hus,
do ſtunt ein alt cappelle:
Do beſtatte[te]nt ſú in zů dem grabe.
ſich hub der aller gröſt vnhabe
von ſchrigen vngeſtelle:
Vier milen (man) durch den dan
wart des ſchrigendes junen;
ſo wiſe wart ſich nie kein man
mit allen ſinen ſynnen,
der ritter (riete?), waz er (es?) möhte ſin. [die hörtzögin.
vil manig hertze (ſer) erſchrag, in vngemach (unmaht?) vi(e)l

392. Sú ſchruwent vaſter vnd ie bas,
ſich hůp der aller furſten (túrſte) has,
vnd die vngehurſte clage.
Das hortent lowen, bern ſtarck,
groſſe wurme in hertē art (ark?),
ir můt der wart ir (in?) zage, (Bl. 121, S. 1)
Do der vngehúre ſchal
mit ſtirmen kan (kam?) gedoſſen,
reht als ein wilder dunder val
vs herten veilſen geſchoſſen.
der dire mut waz gar verzaget, [geiaget.
ſu lieffent hin durch ruhen walt, reht als ſu ein her

393. Sú lieſſent walt, dal vnd berg.
diſe not hortte ein getwerg,
das priſſen (pirſen?) vnd daz geſchreige;
Swinde floch er vnd(e) lieff,
ſinen mage(n) es gerieff,
getwerg(e) maniger leige:
„Fliehent, min er ſeliges volk,
in ſtarken berge ſchrúſte (berges krúfte)!
ſehent an des himels volk,
erzurnet ſint die lúfft(e):
der túfel der iſt vsgelan, [han.“
oder der göttliche zorn, die welt wil ein (nu?) ein ende

394. Ir fliehen daz wart alſo ſtarg, *(S. 2)*
das ſich iederman verbarg
von (vor?) diſen groſſen gruwen
Hin hinder in daz gebirge dieff.
wie vil man in der burge rieff,
die wile riſen ſchruwen,
Sú warent der ſvnden gar entrüp (ein rŏp?).
do ſú begunde(n) rů̊ffen,
ſú mahten vil der lutte dŏp;
ſú(n') wuſten, waz ſu ſchuffen,
ir ſtim(m)e waz ſo vngeſtemen, [kein wort vernemen.
rette ein man zů̊ dem ander niht, das (des?) kunde er nie

395. Des hohen furſten ſweſter ſin,
die waz geheiſſen Ib(e)lin,
gie zů̊ hern Diethriche
In daz geweilbe, do er lag,
do er vil maniger ſorgen pflag.
ſu bat in fliſſeclichen:
„Ach, herre min! nu gebent rat,
wie ſúllent wir geneſen?
die welt in groſſer ſorge ſtat, *(Bl. 122, S. 1)*
ir wil (ein) ende weſen,
das nieman froide haben mag:
vnſer glŏbe iſt vber al, es ſu der jungeſtliche dag.“

396. **Des erlachet` her Diethrich:**
„were ich noch alſo ſorge rich,
ſo müs` ich vch (iuwer?) ſpotten.
Die wil[le] daz ich daz leben han,
kinnent it úch [allen] nit ve(r)ſtan,
es ſú Wickram mit der rotten!
Ir hant ſelten me vernumen
wurme, heiden ſchrien:
ich bin dem zu hande komen
im ſturme[n] vnd in ſtorien;
e ſú ſturben, ſú lien den ſchrey, [himel were entzwey.“
der gol mir durch die oren trang, ich wond[e daz] der

397. **Er ſprach: „vil minnencliches kint,**
ſit daz ir alle in ſorgen ſint
vff dir(r)e burg gemein(e),
Vnd du biſt kumen her zů mir, *(S. 2)*
ſo froget nieman niht nach dir,
du clore wandels eine.
Gip mir ein getruwen rat,
wie daz ich kume von hinnen;
min lip an diner helffe ſtat,
lo mich des werden innen.
megde pris vnd frowen troſt [gar] erloſt.“
die hant vil dicke manigen man von groſſer ſorgen vil

398. **Do ſprach die wunnencliche magt:**
„min helffe ſú vch vnverſagt,
ſolt' ich dar vmbe ſterben.
Wellent ir von, uch (ich?) laſſe uch gan;
das ros muſſent ir verloren han,
das kan ich niht erwerben.
An vorhte ich, kument ir in den tan,
ir werdent gar verirret,
ir ſint ein verlorner man,
was ich (úch?) do noch gewirret:
wem clagent ir den uwer not? *(Bl. 123, S. 1)* [den dot.
die riſen ſint vngemach(es) vol, ir wellent uch geben in

399. Mich muget vwer vngemach,
ſit daz ich ie ſo vil geſach,
ſo vil der froiden breſte.
Es iſt nit verre in vwer lant,
wie uch gegangen ſy in hant,
ſo vil der ſorgen leſte.
Woppen vnd(e) dieneſt man,
wo hant ir die verloſſen,
das ir ſint kumen in dem dan
vff die wilden ſtroſſen?
ir hant noch hie nache by [ſ(r)y."
vff ir troſt vnd vff ir kumft, niht ir allen (aller?) ſorgen

400. Do ſprach [der] von Berne her Diethrich:
„vil kuſche maget wun(n)enclich,
das wil ich vch bewiſen, *(S. 2)*
Wer mich har zu getrungen hat:
eins edelen werden riter(s) rat,
des truwen ich iemer priſen,
Der iſt geheiſſen Hiltebrant,
ſin lop gar vnervorhten,
der brohte mich in daz lant;
vil heiden wir entwolten (entworhten?)
durch ein kunigyne clor: [ior.
wir hant gefriet ir dis lant, ſú rob[en]t' ein heiden alle

401. Eins dages ich in froiden ſas,
do vil der ſchonen frowen waz,
vff einem pallaſt ſchone.
Die heilde vnd öch die riterſchaft
do hette(n) manheit vnd(e) craft,
des wart in lop zu lone.
Sú veriahent manigin ſtrit
durch kurtze[r] wile den frowen,
in wilden vnd [öch] vff welden wit, *(Bl. 124, S. 1)*
was von in were verhöwen.
do battent mich (die) frowen fromen [handen komen.
vmbe oventúre: ich kunde ir niht, ſú was mir nie zu

402. Die fchande mich von eren fties,
do mich die frowe fagen hies
oventůre durch froide.
Der rede[n] ich harte fere erfchrag,
wan mir daz ding fo nohe lag,
ich wart ir aller gůde (göude!).
Ich bat mir fagen Hiltebrant,
was oventúre were.
der heilt der fantte do zu hant
noch eime bůrgere,
dem befülhent wir die ftat: [pfat.
die reife wufte nieman me, wir fuch(t)ent manigen engen

403. Ein halbe mile vnd dennoch me
wir hortent daz ein maget fchre, *(S. 2)*
die was in dodes pflichte:
Drúvaltik[eit] waz ir forge gros,
gegeben hette fú daz los
eine (eim'?) argen böfe wihte,
Der broht' ein heidenifches her
der (dar?) alle ior zu meige;
gegen den fo was do kein wer,
fú mahtent groffe gefchreyge;
die kunigin zinfete ir lant, [f(ch)ant.
ein maget gap fu in alle ior: alfus waz dife von in ge-

404. Her Hiltebrant hin zu ir reit.
fu clagete jm ir arbeit:
er wolte vir fu vehten.
Wie ftarg er waz, er flůg in dot,
er mahte fu fry vor aller not.
zu kam ich finen knechten;
Ahzig heiden(i)fcher man
begundent vff mich dringe(n), *(Bl. 125, S. 1)*
jegelicher mich began
do zu forgen bringen:
do worte (werte?) fich min frie hant [brant.
bitz vff den funften dag, zu helffe kam mir [her] Hilte-

405. Fro wonde er mich funden han,
er brohte ein maget wol getan
vor ime in finem fchoffe.
Nů fach er, wo durch dickes lŏp
vber die hohen bŏme ftŏp,
die flammen vs helmen doffen.
Er lie die wunnenclich(en) maget
fchone by der linden,
zu mir kom der heilt geiaget,
do er mich truwet vinden:
was lebendes waz, daz flug er dot. [groffe not.
wir rittent virbas in den walt, vnd brohtent wurme in

406. Doch fůch(t)ent wir daz meg(e)tin:
wir fundent fu in der blumen fchin
by waffer vnde veilfen. (S. 2)
Sú twug fich in der búrne bach,
fo fchone ein bilde ich nie gefach,
wol zimet ir daz heilfen,
Das wart ich an ir wol gewar,
ir hertze lieber (liebem?) wane,
vil roffe lieffent her vnd dar,
die warent beiden ane:
wir vingent do das befte fchein, [den vrowen hein.
dar vff fattent wir die maget, wir fattent (brahten?) fu zu

407. Sú zoge[n]tent blumen vnd(e) gras,
wie (wir?) hieffent gruffen, wer do was,
fu wonde hie fin bliben,
By eine(m) burnen der was clar,
dar vber wolte(n) wir fúr war
die ftunde han vertriben,
Vil liht dri[ge] tage oder me,
fo were vns müde entwichen.
von flegen waz vns beden we
an vorben gar verblichen. (Bl. 126, S. 1)
fo follent wir danne in daz lant, [hant.
vns trug e der túfel zu, do von (vns) kumbe(r) ging in

408. Wir horten manigen wi(l)den fchal,
der do von jungen würmen bald (hal?),
wir nie gemercken kunden,
Was das moht(e) fin.
ich fuchte fu vnd der meifter min,
mit fchaden wir fu funden.
Mir gedet nie vart fo we,
fich, das bevant ich fchiere.
es kumet alter wurme me,
rifen, heiden, diere
vingent fú vff der wilden vart; [wart.
fu trugent fu do in ir neft, do mitte ir kint gefpifet

409. Ein grofz wurm der kerte an mich,
ereftig, grofz vnd ongefchlich (angeftlich?),
der wolte niht (mich?) verflinden; *(S. 2)*
Do mufte ich weren mich durch not,
vor ime fo frifte[te] ich minen dot,
ir daz (in des?) begunde vinden
Her Hiltebrant der jungen vil,
die flůg er gar zů tode,
do von wart ime ein hertes fpil,
der wurm det ime fo notten (note?);
fu gobent kampf ein ander gros, [wider dos;
des wurmes fchre, dez fwertes fchal fich in den lüften

410. Bitz er mit ellenthaffter hant
den ftarcken wurm do v́ber want.
er horte in kurtzer ftunden
Eins jungen ritters clage gros,
des lip waz aller froiden blos,
den brohte ein wurm verflunden
Her bitz an die arme fin.
do er fach Hiltebranden,
er clagete ime fins hertzen pin; *(Bl. 127, S. 1)*
des lofte er in vs banden.
mit minen ougen ich das fach, [fchach.
fit daz die welt an ving, des (daz?) groffer ding nie ge-

411. Von einem man, daz duncket mich,
der wurm was gros vnd engeſtlich,
doch flůg er in vff die grůne,
Dar noch ſuht' er den junge(n) heilt,
der in dem wurme waz verquelt,
vff rihtete in der kůne
Fruntlichen in des windes vart
vnd lies in vnder bloſſen (blaſen?).
do wart lenger niht geſpart,
zu ſament ſu geſaſſen:
der waz ſins brůder dohter kint; [daz ſint.
das waz in al ir tage vnkunt, aller erſt b(e)fundent ſu

412. Ich leit do angeſt vnd(e) not,
drige ſtarcken wurm(e) dot (S. 2)
von miner hant ervellet;
Vff einen ruwen ich geſas,
min hertze froide gar vergas,
es waz in zorne erwellet,
Der ſweis mir durch die ringe ran,
do ich begunde ſitzen;
groſſer not ich nie gewan;
von allen minen witzen
kom (ich), das ich mich niht verſan: [ſin began.
ſage[n] mir des dienſtes nieman dang, mir iſt liep daz ich

413. Kv́ler wint mich vnder ging,
do von ich ſúſſer luſt enpfing,
der ſtúrte mich zů ſinnen.
Do horte ich in einen groſſen ſturm,
das waz min ros vnd ein wurm,
der noten wart ich [ine] ynnen,
Ich ilte balde durch den dan
dem roſſe min zu troſte, (Bl. 128, S. 1)
dem ſtarcken wurm den kerte ich an,
das ich daz ros erloſte:
do wer[d]e ich worden ſig(e) los, [truwen kos.
denne Hiltebrant, der fůhte mich, den heilt ich an den

414. Der wurm kunde manigen wang,
wanne ich das ſwert noch im ſwang,
das ich velete dicke,
So traſt' ich manigen herten ſtein,
dar vs die rote varwe ſchein.
die ſelben fures blicke
Erſach min frunt her Hiltebrant
vnd ouch ſin mag[t] der junge,
zu mir koment ſú gerant.
eins wiſen pfaffen zunge
ſeit(e) niht min (vn)gemach. [zerbrach.“
helſſe wart mir nie ſo not: min ſwert mir in der hant

415. Do ſprach die wunneclich(e) magt: (S. 2)
„ir hant mir vwer not geſaget,
das ich von ſorge ſwitze,
Wie vwer junger lip genas,
do vwer ſwert zerbrochen waz
von ſin(e)s zornes hitze.
Got ſelber vnd die gutte ſin
halff vch an den ſtunden;
nu wartent, vff die truwen min,
ir werdent noch enbunden,
vwer ſorge wurt gůt rat,
vch wurt tuſent veiltig lan, den vwer lip erarnet hat.

416. Nu ſagent, fúrſte, herre, mir
beſcheident, wie erwertent ir
des wurmes uch mit henden?“
Do ſprach von Berne her Diethrich:
„juncfrowe, do ſach ich vmb mich,
ich warte an manigen enden,
Als der lip es wol bedarff, (*Bl. 129, S. 1*)
ſo dohte ich an den ſtunden,
manigen ſtein ich vff in warff,
die ving[e] er mit dem munde.
an ime ich groſſez wunder kos: [ſigelos.
wie vil rûnen (ronen!) ich in warff, ſo ſchein er doch niht

417. So not war(t) mir von im getan,
ich mohte kein gewer gehan,
der docke (ſtocke?), noch der ſteine;
Vff hoher daz er mich geſchielt,
den ſchilt ich do zu ſchirmen hielt,
es halff mich doch vil cleine.
Zu einer bach er mich getrang,
do muſte ich ſin verdorben:
her Hiltebrant do fur ſprang,
der mir hat dicke erworben
vngemach vnd do noch troſt: [erloſt. (S. 2)
mit ſlegen det er ime ſo we, das ich von dode wart

418. Nu hat' ich zorn vnd vngemach,
do ich in fur mich vehte(n) ſach,
ich ſtrof[fe]te in herte ſere:
Do det er, alſo ein wiſer man,
der ſich zů allen ziten verſan,
er gunde mir der eren,
Alſo er dicke hat geton,
er ſprach mit zuhten ſchone:
„wol her! wel[len]t ir den wurm beſton,
vch wirt noch lop zu lone."
von ime verſmohete mich ſin ſwert: [marke wert.
ſin mag Rentwin lech mir daz ſin, das was mir duſent

419. Do ich daz ſwert ſo gut geſach,
do zergirg min vngemach,
do kerte ich an den groſſen,
Der hette ſchůppen, als ein viſch,
dickes horn herte vnd friſch,
ich engeſach in niergent bloſſen. *(Bl. 130, S. 1)*
Er lie ſich vff ſin hinder bein,
ſin craft begunde in tragen.
herte ſlege, manig ſtein
in ſinem libe lagen,
die mahtent in an creften las: [mile waz.
er ſchrey das man den galm vernam, der dannen ein(e)

420. Sin[en] hals den recketer vber mich,
reht als ein swin, strúbeter sich,
man sach die blossen ringe
An sime halse hornes bar:
des wart her Hiltebrant gewar,
der gap mir daz gedinge,
Er hies mich swinde howen vn,
do er daz horn sach offen.
von ime so man (nam?) ich den sin
der wurm wart von mir troffen,
|von ime so nam ich den sin|
das ich ime daz houbet ab swang: [nöten twang. (*S. 2*)
das (des?) halff mir sin wise rat, der mich vs manigen

421. Ein botte wart vns noch gesant,
der vns mit grossen nöten vant.
zŭ Arone vff der vesten,
Das ist ein hŭs vnmossen gut.
vor allen vienden wol behůt,
do worent wir liebe geste,
Der wurt der heisset Helfferich,
der zu der veste horet,
vnd sin frowe wunneclich,
an ir ist gar zerstoret
vntruwe, vn[d]fuge[n] vnd arger has: (baz).
was lieber geste zu huse koment, die wurden nie enpfangen

422. Der ritter, den her Hiltebrant
in des wurmes munde vant,
der waz kint ir beider.
Sin vatter der kam in den walt,
do vor vns der (den?) wurm ervalt
er sach [in] die gute(n) cleider (*Bl. 131, S. 1*)
An sime (libe) blůt gewar (gevar?).
der heilt erschrag des sere,
er hup sich snelleclichen dar,
do horte ich fromde mere:
vnser getot war im bekant, [froide in hant.
er fůrte vns zu Arone vff daz hus, do ging vns grosse

423. An vns bede wart geleit
ere vnd(e) ſelikeit,
die wuſte ich vil cleine.
Vnſer name ir wart benant;
do das die hörtzögin bevant,
die clore wandels eine,
Hiltebrant ſú mume hies,
do (die?) kam vns zwein zu troſte,
der ſippe ſu in genieſſen lies,
vnd och ir kint erloſte,
ſú enpfing och mich, ſo wiſzent daz, [bas. *(S. 2)*
das muter kint wart nie ſo zart, das ie gegruſſet wurde

424. So fro man vnſzer kunfte was,
do mite blumen (vnde) gras
wart in dem ſal geſtrowet,
Do furte man mich ſunder hin
zu ſchonen frowen, vnder in
wart mir der (daz?) blůt erfrowet,
Harpfen, fidelen, ſuſſen geſang,
do von noch truren ſtirbet,
manig lieplich vmbe vang,
den niemer man erwirbet,
ich wart noch vngemute fro: [alſo.“
das himelrich(e) lies' ich ſin, vnd were by in iemer [wol]

425. Do ſprach die maget wolgetan:
„ich kan uch, herre, wol verſtan,
beſcheident mich der ſinne,
Wer[re] uch den botten hette geſant,
der uch zu Aronā in froiden vant?“ —
„das det ein kuniginne, *(Bl. 132, S. 1)*
Ir frowen vnd ir megetin
die heiſſet (hiez ſi?) noch vns riten.
der bote ſprach „(wir) liden[t] pin,
vil we důt vns (daz) biten.“
ir gemůte ſtunt in alſo, [mer fro.
wir(n') kument zů ir (in) daz lant, ir hertze wurde nie-

426. Der botte feit' vns von y(n) me,
das alles hertzecliches we
by ime (in?) fo gar verfwunde.
Ir ŏgen clor gebent lihten fchin,
ir antlit vnd ir wengelin,
an rubin rotem munde
Spurt(e) man daz paradis,
wer daz (des?) wil nemen küne (goume?),
binne daz miftat (muscat?) ris,
die edel(l)ichen bŏme,
der balfeme vnd [ouch] der granat blůt: [wol gemut. (*S. 2*)
der blut(e) fwag (fmac?), der frowen zuht mahtent ein keifer

427. Den botten hant wir dar gefant,
do hies ich vnd Hiltebrant
der frowen wider fagen,
Das fú trugent hohen mut,
vor iren vienden werent fu behut,
zergangen wer' die (ir?) clagen.
In ahte tagen kome wir dar,
obe vns got heiles gunne.
das (des?) wart Helfferich gewar,
ein edel(l)iches kunne
hies er fich bereiten do: [(der reife waren fi alle?) fro.
zwey hundert ritter vff der vart, die rifen worent ir aller

428. Vil fchone wurdent fu bereit,
der frowen wat, der riter cleit,
ir ros worent fchon bedecket,
Vil banier' in fo richer blut
(. . . . .)
ich wart fo gar erwecket
Von forgen, der ich lang(e) pflag,
vil hoch (wart) min gemüte, (*Bl. 133, S. 1*)
do gelebete ich nie fo lieben dag,
durch reiner frowen gütte,
von in ich an(e) waffen reit: [bereit.
noch mir zogete der frowen fchar, wunneclichen wol

429. Willig wart ich der vart,
das ich der ſtroſſen ir(r)e wart
zu groſſen mine(n) leiden,
Das ich ie kam in den tan,
do mich der ungetruwe man
von froiden wolte ſcheiden."
Er ſagete ir me, wie do geſchach
von dem argen böſen.
„durch (in) ſo lide ich vngemach;
dar zu mus ich mich löſen
mit ſilber, daz het er geſworn,
das do ſwere ſig als ich: des han ich froide vil verlorn.

430. Iſt im der heilt her Hiltebrant (*S. 2*)
zu den frowen in daz lant
an fur(ſte)lichen eren,
Vnd ouch der heilt her Helffrich,
dar zu ſin frowe wunnenclich,
die froide ſolt' ich meren:
So ich do bi in niht enbin,
das iſt in allen ſwere.
ſo(n') weis Hiltebrant, wo hin
noch mir dů̊n die kere.
wuſtent ſú den kumber min,
das ich hie gevangen bin, ich ſolte ſchiere enbunden ſin."

431. Der oventure ime die magt veriach:
„ſo liebes ich nie (me) geſach
von cleinate, noch von magen,
Do vrer (vür?) ſehe ich hern Hiltebraut,
der in dem walde die maget vant,
do (die?) in des todes wagen
Was geben, do waz ich,
das ſu der heilt erloſte, (*Bl. 134, S. 1*)
by den frowen wunnenclich,
ſin helff' ſu alle troſte;
do horte ich ime vil lobes iehen: [ſ[ch]ehen.
iſt er zu in kumen dar, ſo kan ich liebers niht ge-

432. Ich horte ouch daz die maget ſprach:
„der heilt leit not vnd vngemach,
e er den ſig gewünne.“
Wie ſu in zu den frowen komen hat.
„das iſt wor,“ ſprach vff der ſtat
ir keiſerliches künne.
„Sin hern er in dem walde lie,
den muſte er ſnelle vinden.“
ſú ſeitte ouch gar, wie es ergie:
„er brahte ſú zu einer linden
by einem burne der waz clor, [truwen wor.
er globete ir helff' in kurtzer ſtunt, das lies er ir mit

433. Sit er ſo vil der tugenden hat
vnd vwer craft an ime ſtat, *(S. 2)*
an adel vnd an eren,
So hant ir ſchonen jungen lip,
reine megede, edele wip,
den ſullent ir froiden meren,
Ir ſint ſo rehte wol getan
vnd kunnent wol gebaren,
an vwern handen ſo mus ſtan“
ſo ſprach die reinen claren
„der reine (riche?) berg, daz wite lant.“ [geſant.
den frowen wirt e dolent naht ein botte ſnel von mir

434. Das uch von mir niht wer' ſo not,
vnd eſſent mines bruders brot
bitz ir zu libe kement,
Ich gebe úch alles des genůg,
das man ie keiſer vir (ge)trůg,
das ir daz von mir nement
Ein halbes ior, daz (des?) wer' ich gůt,
ſo kumet (kæmet?) ir zu libe.
an uch ſo werde (wende?) ich minen můt,
durch daz ich uch vertribe, *(Bl. 135, S. 1)*
ich mahte vch aller krangheit bar
(. . . . .) es wurt ouch niemer man gewar.

435. Des antwurt' er in kurtzer ſtunt:
„mir wart nie groſſer truwe kunt,
din reines lieplich priſen,
Hetteſt du alles daz vir mich broht,
das ie von meiſter wart erdoht,
gar vſſer wolte (vz erwelte?) priſen,
Vnd dar zu alles ſeitten ſpil,
der ſúſſen harpfen clingen,
ſchone frowen, megde vil
zu dienſte mir hie ſingen:
das frowete lútzel mir den ſin, [vangen bin.“ —
die wil[le] min Hiltebrant niht hat vnd daz ich hie ge-

436. „Sit vwer hertze froide hat,
vil werder man, ſo gebent rat,
waz botſchaft wellent wir ſenden
Den frowen vnd(e) Hiltebrant?
den brieff ſchribe ich mit miner hant, (S. 2)
das ſú uch kumber wenden:
Ir ligent zu Muter ſunder dang
(ſ)wer' vff den lip gevangen.
des múgent ir haben keinen wang,
do von mus uch belangen.
das mus heimelichen ergan:
bevindet es der bruder min, den lip mus ich verlorn han.“

437. Der Berne(r) ſprach: „vil ſchone magt,
du haſt gewalt, waz dir behagt,
das ſchrip noch dime mude.“
Die maget gie do zu hant,
do ſu einen getruwen botten vant,
ſu brohte ſu (in?) zu der hůte,
Do der Berner jnne lag,
do brantent ſchone kertzen,
do waz von wurzen ein geſmag
alſo abrel vnd mertz(e)
werent do mit voller blůt: [gemůt, *(Bl. 136, S. 1)*
ſu det im donoch dienſtes me, durch daz er were baz

438 Die maget den botten niht erlies,
mit ruwen ſú in ſitzen hies,
vnd ſprach vil wunnenclich(e):
„Min ſunder frunt vil tugenthaft,
du wirp mir eine botſchaft,
wiltu ſin guttes riche;
Do (Das?) lo bliben doch by dir
vnd ſage es nieman mere.
das lant wil ich nennen dir,
dar du ſolt dun die kere,
vnd gibe dir dar vmbe ſo riches gut:
min truwe ſy din eigen pfant, du wurſt vor armut wol gehůt."

439. Des dienſtes er ir do veriach:
„durch uch ſo lide ich vngemach,
war ir mich wellent ſenden.
Mir iſt alle vmb vnd vmb(e)s lant
funf hundert milen wol erkant,
ich kan es wol vollenden,
Walt, gebirge, waſſer vnd dal, (S. 2)
die ich han wol durch gangen,
gevarn ſlehtes vber al;
des lant uch niht belangen,
das es mir iſt ſo witen kunt:
ich wirbe uch alles daz (des?) ir gernt." des dankete ſu ime in kurtzer ſtunt.

XXV.

Alſo die maget dem botten zů̃ eſſende gap, der dem von Berne einen brieff brochte.

440. Nv hette der Berne(r) lieben dag.
die maget des botten ſchone pflag
mit wine vnd die (mit?) ſpiſe:
Dem jmbes er by ir vertreip.
ein brieff die maget do ſchreip,
mit túgentlicher wiſe
Det ſu do dem botten kunt,
ſu ſprach: „nu ſolt du ſchowen
ein berg, der heiſet Jeroſpunt,
dar jnne ſitze(n)t frowen,
die dienent einer kúnigin; (*Bl. 137, S. 1*)
ein ritter heiſſet Hiltebrant, zu deme ſoltu min bote ſin.“

441. Er ſprach: „der berg zu Jeraſpunt
iſt mir von hinan dar wol kunt,
der weg iſt ruch vnd enge;
Ein burne ſtet dem berge by
vil noch in kurtzer milen dry,
ich weis ſins fluſſes lenge,
Er iſt geheiſſen Larmant (Larimant?),
er rumet (rinnet?) durch Vnger
ein ſite in der heiden lant.
do ich waz dry ſtunt junger,
hette ich wol daz lant (ervarn):
zů Jeraſpunt, daz glouben(t) mir, dar kund' ich kumen vor zwenzig jorn.“

442. Do wart beſigelt im der brieff.
noch zer gelte die maget lieff,
ſu gap dem botten ſchone
Zu liebe do zwei hundert pfunt,
ſu ſprach ouch zu der ſelben ſtunt:
„das habe dir niht zu lone.
So dich her wider hat geſant (S. 2)
die riche kuniginne
vnd ouch der heilt Hiltebrant,
ſo lone ich dir mit minne.
nů ſage[n] den frowen nihtes me: [ſchriben ſte.“
der brieff der důt in wol bekant, was von vns do ge-

443. Der botte do von dannan ging,
den rehten weg er do geving,
gegen Jeraſpunt gar ſchone
Kam er bitz an den eilften dag,
das er vil lútzel ruwen pflag;
zu hant man lutte none.
Do ſach er manig ſchon gezelt
by einem waſſer cleine
do wart geſlagen vff ein velt.
vil kuſcher megde reine
vant er by ein ander ſtan. [ende han.
der botte wider ſich ſelber ſprach: „min ſorge wil ein

444. Gedanket můs es draher (dir, her, ?) ſin
vnd ouch den lieben gnode(n) din, (*Bl. 138, S. 1*)
der helffenrichen ſtúre,
Die du mir armen haſt getan
vnd ich es von diner gnaden han.
vnd ich (iſt?) mir leider túre,
Das ich den alten Hiltebrant
niht enkan erkennen.
ich bin kumen in dis lant,
vnd kan in doch wol genennen.
hie ſtot ſo manig ſchone gezelt: [keiſers gelt.“
ich enweis niht, wels daz ſine ſy, die ſnůre koſtent

XXVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der ritter gegen dem botten in dem walde kam &.

445. EIn ritter gegen ime reit *(Bl. 139, S. 1)*
vnd gruſte den botten vil gemeit
vnd bat ime ſagen balde:
„Sage mir, dúgenthaft(er) man,
obe mir got der eren gan,
vnd (wan?) kumeſt du vſſer walde?“ —
„Herre, daz wil ich uch ſagen
vff mine rehte truwe,
dar an wil ich niht verzagen,
das es mich niht beruwe:
von Muter ſo bin ich geſant,
das hette geton ein hörtzögin: ich ſehe gerne her Hiltebrant.“ —

446. „Das ich die worheit muge geiehen,
ich han her Hiltebranden geſehen,
vnd ŏch die kúniginne,
Vnd von Lune her Helfferich
vnd ſin frowe winneclich;
ich rotte dir mit ſinne:
Biſtu von Muter her geſant,
das mahtu ſagen gerne,
vnd du biſt kumen (in) daz lant, *(S. 2)*
weiſtu den von Berne,
den ein riſe gevangen hat?
wiſt' daz Helfferich vnd die kunigin, vnd Hiltebrant, wie es ime ſtat!

447. Wiſtu mit mir ſo zu hant,
ich wiſe dich hern Hiltebrant
vnd ouch die kuniginne.
Vnd ein gezelt ſo wunneſam
das han ich funden vff dem plan,
mit allen minen ſinnen
Sach ich ſo ſchone banier' nie,
ſu ſtecket vff dem gezelte,
des bin ich innen worden hie,
in hoher eren gelte,
der lowe, der are vnd ouch daz rat,
(daz) dirte in drin ſtrichen lit; das vierde gelwe dier do hat.“

448. Des antwurt' ime der botte vnd iach:
„ich han gelitten gros vngemach,
v́ber veilſe vnd vber ſtigen
Manig groſſe rotſche hoch, (Bl. 140, S. 1)
die ſich gegen den lúften zoch;
dar noch muſte ich ſigen
Wider nider in die tal,
dar in ſo muſte ich vallen,
die (da?) ſach ich loffen vff der wal
die groſſen wurme ſchallen,
vnd manig cleine getwerg,
die lieffent alle durch den walt. do kam ich hunder einen berg.

449. Ich won(t'), ſu werent gar do hin:
do was ich enmitten vnder in;
ie doch ſtunt ich verborgen,
Das mich keiner nie geſach,
gar litzel ich zu in ſprach,
ich leit ouch vil der ſorgen.
Maniger lief v́ber den ſtig
mit ſinen ſcharpfen clawen,
das ich gedohte rehte „ſwig!“
in des ſo muſte ich grawen,
das ich ſo groſſen kumber leit, (S. 2)
das ich her kumen bin, ich han erliten groſſe arbeit.“

450. Eer nam den botten by der hant,
er ilte, do er die frowen vant:
„wol dan, daz uch got lone!“
By ir ſo ſas her Hiltebrant:
„v(n)s gont [von] oventúre in hant;
enpfohent in gar ſchone,
Er treit ein erber ſpieſelin,
zwene hant ſchühe in der hende.“ —
„got wolte,“ ſprach die kunigin
„vnd hette min leit ein ende
vnd ouch min groſſes vngemach, [heiden ſach!
das ich han lange her getragen, ſit ich den ſtarcken

451. Orgris det mir dis leit,
der alle[r] monot vff mich reit;
des muſt' ich ime geben
Ie zu dem iore ein megetin.
das trübet' mir daz hertze min.
nu lat er mich nu (wol?) leben
In froiden vnd in wirdikeit, (*Bl. 141, S. 1*)
ich bin von ime gefriet.
es waz mir jnnenclichen leit;
ſin ſchande iſt gedriet.
des lone got hern Hiltebrant, [mir dis lant.“
vnd ouch den Berne(r) hoch geborn! die hant gefriget

452. Als die rede verſwigen wart,
ſú ſohent kumen vff der vart
dort einen riter ſchone,
Vnd eineu botten der waz ſin.
zu hant do ſprach die kunigin:
„das uch got iemer lone!
Her(re) meiſter Hiltebrant,
erkennent ir den botten,
ſo tunt mir ſine vart bekant;
es wart ime wol erbotten.“
do ſprach der alte Hiltebrant: [er iſt genant.“ (*S. 2*)
„ich ſach in zu Berne [gewoſſen] nie, ich enweis niht, wie

XXVII.

Alſo der ritter den botten fúr die frowen fūrte.

453. **D**Er ritter [er]beiſſete vff daz lant,
er nam den botten by der hant,
er furte in vir die frowen.
Gegen ime ging die kunigin
mit frowen vnd mit megetin;
die wolte er gerne ſchowen:
„Got grůſſe dich, edele kunigin,
du vſſer weltes bilde,
ir frowen vnd ir megedin,
nŭ waz mir wilent wilde,
ich ſolte i(u)ch niemer me geſehen:
nů bin ich kumen (her) zu uch; der worheit mus ich iemer iehen.“

454. Su hies in wilekum(en) ſin:
„ſage mir durch den willen min,
biſtu mir geſendet
Von Muter, als ich mich verſtan?
ſo wil min ſorge ein ende han
vnd iſt min leit en (er?)wendet,
Daz ich lange han getragen (*Bl. 142, S. 1*)
in hertzen gar beſloſſen.
das (wil) ich iemer gotte clagen,
mit leide bin ich begoſſen;
do von ich niht geruwen kan.“ —
„ſwigent,“ ſprach der botte gůt „einen brieff (ich in) der deſchen han.“

455. Den brieff den nam er in die hant,
er gap in meifter Hiltebrant,
do fprach die kúniginne:
„Lefent, herre, kument (kunnet?) ir.“ —
„beitent, frowe, es ift min gir,
lant mich in bas befin(n)en.
Ich han gelebet ouch die zit,
ich hette in wol gelefen:
nu brif(t)et mir an den ougen fit,
die wellent mir entwefen.
ie doch life ich vor wol,
wie cleine er hie gefchriben ftot: die mere mir gevallent [wol.“

456. Her Hiltebrant den brieff vff brach,
das erfte (wort) daz er do fprach:
„man grüffet hie mit fchalle (*S. 2*)
Ein gelobete kunigin,
die frowe(n) vnd die megetin,
dar zů die ritter alle;
Vnd einer heiffet Hiltebrant,
den gruffet fu befunder.
er ift er (ir?), weis got, vnerkant:
„fo nimet mich iemer wunder,
wo der heilt fo lange fy,
das fin herre gevangen lit: er folte in machen forgen [fry.“

457. So gruffe[n]t hie ein juncfrowe fin,
die ift geheiffen Ibelin,
fo (fú?) pfliget des heildes gerne,
In dem gewelbe do er lit,
was ime die hertzogine git,
des danckete (der) von Berne,
Wanne, ein groffer böfewiht
der kume[n]t der (dar?) gegangen,
der iffet ime fin gefchiht,
des wurt er noch erhange(n);
vnd ein fchalck, heiffet Grandegrus, (*Bl. 143, S. 1*)
eins tages warff in her Diethrich, man drug in dot fur fin hus.

458. Die eilfe datent einen fchrey,
man wonde, der himel wer' enzwey
vnd der luft zerriffen
Von dem vngefugen fchal,
der vafte zu der burge erhal,
die rifen fich des fliffen,
Su fchruwent vaft' vnd dannoch me,
fu wolten nne (nie?) gefwigen.
des wart der hertzogin(ne) we,
das fu begunde figen.
loben das (laben des!) man fu began. [vnd(e) man.
der hertzoge felber fere erfchrag; do fluhent frowen

459. Noch vefter do fchruwent (ir fchriwen?) wart,
do fluhent ritter vff der vart
hunder daz gemure,
Su gedohtent, die helle wer vff geton
vnd were der túfel vs gelon,
ir lachen waz in ture,
Su wondent, es wer' der júngfte dag, *(S. 2)*
vnd hettent alle ir ende,
got hette gefendet finen flag,
des wundent fu ir hende,
beide, frowe(n) vnd(e) man: [wider kam.
das werte bitz an den andern dag, das [fro] Ibelin her

460. Do fprach die keiferliche magt:
„ir ftat an froiden gar verzaget,
das můget mich (vil) fere;
Das hant die rifen mir getan:
hertzeleit daz muffen fu han,
do bi alle fwere!
Was die welte ie gewan,
das muffe in alles becliben,
vnglucke daz gefie (ge fie?) an,
dar zu der lafter fchibe
műffe in allen gan in hant!“ — [allte Hiltebrant.
„was meinent fu?“ fprach die kúnigin. do lachte der

461. „Got wolte," ſprach her Hiltebrant
„daz mine(m) herren ginge in hant
allez daz er wolte! (*Bl. 144, S. 1*)
So were er dirre ſorgen fry,
vnd mines kumbers ouch do by.
ie doch er ſelber ſolte
Niht (ſo) gar vn[d] ſittig ſin,
als er iſt geweſen.
das (des?) mus er do gevangen lin.
das han ich hie geleſen,
enbuttet vns ein juncfrowe ſin, (Ibelin."
wir muſſent loſen (in) mit [heis] crafft, die iſt geheiſen

462, Do ſprach der alte griſe do:
„min hertze (daz) wurt niemer fro,
ich en ſehe her Diethrichen."
Der botte ſprach: „die rede lant ſin,
ſit ich bin geheiſſen Beldelin,
ir mugent in niht gelichen;
Muter die ſtarke veſten gut
der mugent ir nit gewinnen,
ſu iſt vor vienden wol behut,
mit allen vwern ſinnen:
brehtent ir dar zwolff duſent man, (*S. 2*) [nen kan."
ir möhtent der veſten gewinnen niht, als ich ſu rehte erken-

463. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ich mus gegen Berne in daz lant
noch den Wulfingen;
Kument ſu zu vns vff den plon.
des wurt vns ſo wol geton,
obe ich ſu her bringe.
Wolffhart der neve min
frowet ſich der mere;
ſo weis ich wol daz Strutwi (Wolfwin?)
nyeme(t un)gerne die kere;
Sigſtab kumet her in dis lant; [hant."
Gerwart der ſtarcke man der richet vns alle mit der

464. Zu hant ſprach die kunigin:
„ich wolt(e) wol, vnd mohte es ſin,
das wir in mohten gewinnen,
Der heilt der do gevangen lit,
der in loſte, es were zit,
mit allen vnſeren ſinnen;
Das er ſo lange gevangen lit,
wir hant ſin iemer ſchande; (*Bl. 145, S. 1*)
were er dannan, es were zit.
zekennent (kæmen?) vns die heilde zu lande
vnd vns die riſen ſlugent dot, [Bern uz not.“)
noch dem gewinne(n) wir die burg (und bringen den von

465. „Wellent ir,“ ſprach her Hiltebraet
„das vns die riſen gont in die hant
vnd gebent ſich gar gevangen?
Nein, wir muſſent liden not;
ſu ſlůgent vns al[em] ſament dot.
vnd lant uch niht belangen,
Gutter ſtatte nie gebraſſt,
wir ſullent der wile erbiten,
got ſol vnd (uns?) ſenden noch den gaſt,
die wol túrrent geſtriten;
ſo gat vns dannan gluck' in hant: [Hiltebrant.“
ich enmag doch nimme, denne ein man, wie ich heiſſe

466. Do ſprach von Luna Helfferich:
„ir frowen, ir ſint wun(n)enclich,
ir wellent niht gelo(u)ben:
Striten iſt ein hertes ſpil, (*S. 2*)
das (des?) han ich mich genietet vil:
wir mugent ſy nit betruben (berouben?).
Ich han gevohten manigen ſtrit
zu Duſcan in dem lande
mit her[r]en gros vnd(e) wit[en],
do voht ich an(e) ſchande.
nu han ich hie der helffe[n] niht: [do geſchiht.
kume wir zu Muter vir daz hus, ſchade vnd ſchande vns

467. Nu ſage mir, Beldelin,
das du ſelig műſſeſt ſin!
wie heiſſet des huſes herre?" —
„Atiger iſt er genant,
ſin frowe Sinelin erkant,
die nehe vnd die verre,
Das (man) ſu billich[en] eren ſol
wol v́ber ſehzig mile,
ir lip iſt aller tugen(t) vol;
ſu enlant dekeine wile,
ſu geben den riſen groſſen ſolt: [holt,
ſu hutten in des landes wol. min hertze wart in niemer

468. Vmbe eine gedat die do geſchach, (*Bl. 146, S. 1*)
do ich den riſen ſtarck erſach
kumen her von walde,
Der brohte gevangen einen man,
dem al[le] die welt wol guttes gan,
den hie(z) er flieſſen balde.
Das waz dem hertzogin leit,
vnd ſiner frowen ſchone.
die riſen warent ſin alle gemeit;
des wart in ſit zu lone
kumber vnd gros vngemach: [ſach.
er warff ir einen fur die bruſt. der vatter daz mit ougen

469. Do műſte er liden not.
die riſen woltent in haben dot,
erſlahen [han] in den ringen.
Des wart der hertzoge gewar,
er vnd ſin frowen lieffent dar,
ſu kundent nie verdingen,
In ein gewilbe man in ſties:
do lit er noch mit ſorgen.
der groſſe riſe niht enlies,
er ſuhte in alle morgen,
obe er ime iergent ging' in hant." (*S. 2*) [brant.
„er wirt (im) noch zu teile wol" ſprach der alte Hilte-

470. „Nv̊ ſage du mir, Beldelin,
wie vil mag der riſen ſin,
die hůtent do der veſte?“ —
„Ir warent zwölff, vnd niht me.
dem einen wart eins dages we,
er roubet' vil der geſte,
Des gehen dotes er do ſtarp,
mit eime ſtein erworffen,
das der junge heilt verdarp,
die riſen ſin bedorffen,
do ſchruwent ſu ein ſchrey ſo gros, [dos.“
das es in das gebirge erſchal vnd in den luften wider

471. Balduug ſprach zu der ſelben ſtunt:
„ſit vns die mere iſt worden kunt,
ſo ſul[le]nt wir balde ſenden
Noch dem kunig[in]e Junnian (Imian?),
der het[te] der ſtrit(e) vil getan,
er kan ſu wol vollenden;
Er bringet vnd (vns?) manigen frumen man (*Bl. 147, S. 1*)
vs Wigariſer (Ungariſcher?) marcke,
der mit dem bogen ſchieſſen kan
mit herne (horne?) gewirket ſtarke.
mit dem kumet ein man, [kan.“
des kůnen Bitterolfen ſun, der wol mit riſen vehten

472. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„wen[ne] ſende wir denne in daz lant,
der vns kunne erwerben
Die botſchafft? ez dut (uns) not,
es mus noch ma(n)ger ligen dot,
von vnſer[re] hant erſterben,
E daz volende ſich der ſtrit,
der hie wurt geſprochen,
wir houwent noch die wunden wit,
mit (min?) herre wurt gerochen
an dem groſſen lange(n) man, [kan.
kumet mir Baldunges ſun, der mit dem riſen vehten

473. Bomſe (Boniſe?), liebe ſweſter min,
du vns diner helffe ſchin
vnd heis ſich balde Bibungen (S. 2)
Bereiten, er mus vff die vart,
es wurt an im niht geſpart,
im iſt ſo vil erlungen
Vff maniger wilden vart,
do er hin iſt geritten,
do er dicke můde wart;
ſam hette er niht vermitten,
er volendet al[len] den willen mir,
vnd gohete er [wider] heim zu mir: des mus er noch ein herre ſin."

XXVIII.

(Freier Raum für eine Ueberschrift.)

474. Nů zog[ent wir] die kunigin v́ber den plon
mit zwenzig megtin wol getan,
do ſu den cleinen wiſte:
„Got grüſſe dich, Bibung, bider man,
wol ich dir der eren gan,
dŭ kanſt ſo vil gelúſte (liſte?),
Dŭ ſolt balde bereiten dich.
do (ſo?) ſprach die kúniginne.
du verſt einem richen botten glich,
mit allen dinen ſinnen.
du muſt gegen Vngern in daz lant,
noch dem kúnige Ynnian: ſo get vns ere vil in [die] hant." – (Bl. 148, S. 1)

475. „Wennent jr juncfrowen gut,
das hin gegen Vngern ſto min můt?
ich enmag ſin niht [h]er ilen:
Sendent einen andern dar,
der uch der mere neme war;
es iſt wol hundert mylen.
So bin ich gar ein cleiner man,
wo mich die lutte ſchouwent
vnd mich alle blickent an,
ſo kan ich niht wan trouwen,
maniger lihet mir ſinen ſpot. [durch got.“
ſendent ein(en) ander(n) dar, vnd dunt daz lute(r)lich[en]

476. Das (Des?) antwurte im daz meg(e)tin:
„wol dan, zu der kunigin!
vnd ſage dine mere.
Blibeſt du hie heime, ſo ſy gut,
das ich ſol enden minen můt,
das iſt die beſte lere.“ —
„Gerne,“ ſprach der cleine man
„ich getar wol vir die frowe, (S. 2)
ir lip iſt ſo wol getan,
das ich ſu gerne ſchöwe.
mag ich mit worten mich ernern, [dan[ne] niht erwern.
gegen Vngern kum' ich niemer fus, ich enmuge mich ſin

477. Kerent hin wider, ich kume uch noch.“
dem getwerge waz niht ſo goch:
es ſatte vff eine crone,
Die vergülte niht ein hörtzögendůn,
an ir lag hoher eren rum.
vnd luhte von ime ſchone.
Zwölf ritter löbelich
in wunnenclicher wette
hettent ſchiere bereitet ſich,
iegelicher hette
ein crone vff dem hoube(t) ſin. [kunigin.
her Bibung zogete vff die vart vnd kerte gegen der

478. Alſo ſu daz getwerg kumen ſach,
zu hant die kunigin do ſprach
zu meiſter Hiltebrande:
„[Ir] kennent ir ein[en] jungen man,
der vch von Arone[n] gewan?
der iſt [wol] one alle ſchande.“ — (*Bl. 149, S. 1*)
„Jo, ich erkenne in wol,
ich erſach in zu Arone;
ſin wat die vüret er, als er ſol:
wer gap ime die riche crone?
ein keiſer ſolt' ir geeret ſin.“ —
„von der alten truwen (Troien?) kam ſu her, vnd gaben [im die bruder ſin.“

479. Su hies in wilkume ſin.
do gnodet es der kunigin
vnd hies ime ſagen balde:
„Wie vnd war woltent ir min,
ir hoch gelobet kunigin?
ich enwil niht hin zu walde;
Ich hette mine ſinne noch verlorn
do von der wurme ſtricke (ſchricken).
ich ſage uch, frowe hoch geborn,
der gegen getor ich blicken
mit worten de[n] keine(n) man:
nu ſendent ein(en) ander(n) dar, der ſine rede gebeſſern [kan.“ —

480. „Getruwe, im habe (nu hebe?) von hinnan dich,
du ſolt daz wiſſen ſicherlich,
das du biſt min eigen.“ — (*S. 2*)
„Frowe, die rede ſy war,
ich wil uch ſagen offenbar,
ir enmugent ſin niht bezeigen
Mit ritteren, noch mit meg(e)tin;
das ſúllent ir doch wiſſen,
nieman mag wol eigin ſin;
wir kunnent niht vermiſſen,
got dut vns allen wol den dot,
des eigin ſullen wir iemer ſin, vnd mag vns helffen [vſſer not.

481. Ie doch wil ich hin in daz lant,
mir ſint die ſtroſſen wol bekant
v́ber velſe vnd v́ber wilde.
Funde ich den kunig (i)eſo,
ſo muſte min hertze werden fro.
vnd nimet in groſſe vnbilde,
Was reiſen er muge her gelegen,
ſo were (verre) in diſem lande
vnd alſo manigen vs gew(eg)en,
der vns noch nie erkande.
iſt daz niht ein wunder gros, [noch nie gnos?“
das ich ſol bringen einen man, der he[i]lbelingen min

482. Baldung vnd(e) Helfferich, (*Bl. 150, S. 1*)
her Hiltebrant, die frowe rich,
die wurdent des zů rate,
Das ſu ſchribent einen brieff,
beſinnet wol mit reden dieff,
eins abendes ſo ſpate,
Betrahtet vnd gemachet (wol)
mit richer rede ſinne,
als ein brief von rehte ſol.
die riche kuniginne
beſigelt in mit ir ſelbes hant [zu hant.
in eine lade ſu in beſloſz. des lachte her Bibung al[ſo]

483, „Got geſegen' dich, edelen kunigin!
ich wil morne von hinnan ſin,
e die ſunne vff ſtige.
Got gebe úch alle ſament heil,
mir glucke ein michel teil
gegen uch, frowe, verſwige.
Ich bitte vch, edele kunigin,
vnd meiſter Hiltebranden,
das ir doch gedencket min:
blibe ich in fromde(m) lande,
nement mich in v́wer gebet. (*S. 2*)
ich varn ein vart, das (ich) kein groſſer nie gedet.“

484. Vrlop er zu der frowen nam.
ein getwerg, hies Sideram,
kom zu ime gegangen,
Die lade nam er im al zu hant,
do ſprach Bibung wol erkant:
„nu lant vch niht erlangen,
Rihtent uch vff riche koſt,
als ich han vor geſprochen,
noch eins herren mut geloſt;
bin vber die zwolff wochen
bringe ich einen herren gros:
es mus engelten noch der man, der [ſich] des Berners [nie genos.“

485. Alſus her Bibung dannan reit.
Beldelin waz ouch bereit,
der wolte hin gegen Muter
Wider in ſins herren lant,
im gab die kunigin al zu hant
zwolff marg geldes (goldes?) luter,
Her Hiltebrant zwey briefelin:
„nu gaſt du ſicherliche,
den einen gip fro Ibelin,
den ander(n) hern Diethrich(e).“ *(Bl. 151, S. 1)*
vnd hies des heildes wol pflegen:
„noch ſins hertzen luſt wil ich in mit golde her wider [wegen.“

486. Frölich er von dannan ging;
vnrehten weg er do geving,
er kam in eine wilde,
Da van(t) er manigen groſſen wurm,
do zergangen waz der ſturm;
es (nam) in ſere vn[d] bilde,
Das ſo maniger dot do lag
geſtrouwet by der wende;
er wonde, es were ſin jungeſter dag
vnd ſolte han ſin ende;
der ſmag war(t) im [me] ſtark(e) kunt,
er ilte dannan vnd(e) floch: die hant ſlug er vir den [munt.

487. Zu fliehen wart ime alſo gach,
er wande, im lieff' der tufel nach
mit allen ſinen knehten,
Durch ein ende her in getrang,
v̊ber ein bach ein (er!) balde ſprang,
er truwet' niht zu vehten.
Ein ſchroche (ſchricke!) ime [alſo] an daz herze ſchos
von des tufels rotten, (*S. 2*)
do vant (er) einen wurm gros,
der waz enzwey geſchrotten;
als er daz houbet von erſt erſach, [veriach.
er ilte dannan vnd(e) floch: dem Berne(r) er ſider daz

488. Die rehten ſtroſſen er gevieng,
eben die gegen die veſten gieng,
er ilte balde gohen,
Do er die ſchone burg erſach,
wider ſich ſelber er do ſprach,
do er begunde nohen:
„Got hat mir liebes vil geton,
von der wurme ſchricken
ſorgen bin ich nu erlon.
die wilden dunres blicke
varnt [im] in den lip bitz an die knie: [ſtant mir (mich?) hie
vnſer ſpottent frouwen vnd man.“ der wiſe ſprach: „ir

489. In die veſten.“ daz erging,
vnd in daz meg(e)tin enpfing,
Ibelin die reine,
Su hies (in) wilkum(en) ſin:
„das ſu lange biſt geſin,
vnd laſt mich alleine
Huten eines gevangen man,
der hie lit beſloſſen. (*Bl. 152, S. 1*)
min lip im aller eren gan;
ich han ſin v̊bels genoſſen,
böſe wort, valſchen rat [hat.“
genieſſen ich der truwen min: der riſe mich betrogen

490. Do fprach er: „juncfrowe, als wie?
ich enhorte doch von uch nie,
ir fint [e]in gantzen truwen.
Hat der rife fit uch belogen,
er mag fich felber han betrogen,
vnd mus in fchiere beruwen.
Ich fach dort ein alt(en) man,
vnd folte er mit ime ftriten,
des ich gutten glouben han,
er getorft' fin mit gebiten:
vnd werent der rifen noch dry, [fo fry.
er gebe in allen kampfes genug, fin alt gemute daz ift

491. Den fchilt den er zu armen treit,
fpangen z(w)ölffe dar vff geleit,
man fiht ir keine wagen,
Er ift wol z(w)öelff cloftern wit,
by einer ftarken fúlen er lit,
wir mohten in nit getragen, (*S.* 2)
Vnfer vier, daz weis ich wol,
al zu den felben ftunden,
fu wordent alle lachen(s) vol,
do heben wir begunden
(in) vaft her bitz an die knie: [lant mir('n) hie."
vnfer fpottent frouwen vnd man; der wife fprach: „ir

492. Nement hie, juncfrŏ, dis briefelin,
das fantte uch her ein kunigin,
ein fpiegel aller frouwen,
Von der alten Trogen vs genumen,
fo (fú?) ift an eren wol(volle?)kumen,
man mag fu gerne fchouwen,
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
fo het[te] fu vil getwerge,
ir lip der muffe felig fin!
dar zu die guldin berge.
das ich vch fage, daz ift ein wiht: [gefchiht."
al[le] fameftag zu naht dienent ir wol dufent marck von

XXIX.

(Ein Bild ohne Ueberschrift.)

493 Zů dem Berne(r) daz er ging, (*S.* 2)
wie daz in der furſte enpfing,
do er lag in der ſloſſen:
„Wan kumeſt du, Beldelin?“ —
„das dun ich von der kunigin,
ſu lies mich nit (un)gnoſſen,
Z(w)olff marg goltes ſint mir geben,
durch willen vwer eren;
das (des?) los' uch got lange leben!
vwer froide wil ſich meren,
ir wer(d)ent geeret úber alle lant;
das hort' ich von der kunigin vnd ouch von meiſter Hiltebrant.

494. Nement [herre] diſen brieff in vwer hant,
den ſantte uch meiſter Hiltebrant;
ich weis nit, waz er dute,
Er wart geſchriben an einen vaht (einer naht?),
mit ſinnen wart er wol gemaht,
es dattent hubeſche lute,
Frowe(n) vnd(e) meg(e)tin,
ſu ſaſſen bi einander,
ir lip der muſſe ſelig ſin!
ich ergerte (engerte?) ir keiner wandel
in ſchreip die ſchone Goldelin:
von Walhen lande [ſo] kam ſu dar vnd iſt ein edele hertzogin. (*Bl.* 154, *S.* 1

495. Ich fach daz aller fchonfte gezelt,
das nie herre gewan des gelt,
das er (ez) mohte kouffen,
Vnd bitte fich noch driffig jor
(. . . . .)
ein ros das mahte louffen
Ein halb hin durch daz gezelt.
funfzig ampellen fchone;
vier alten (alter?), koften michel gelt,
dar vber ein riche crone.
ich kan des wunders niht gefagen:
wenne die naht figet zu, fo wil es danne fchone dagen."

496. Do fprach der von Berne hoch geborn
(. . . . .)
vnd ich (ouch?) mir nit engunden
Zu fehende die fchone meg(e)tin,
des mus ich iemer trurig wefen (fin?)."
zu den felben ftunden
Kom gegangen [juncfrŏ] Ibelin,
fú horte dife mere,
fu fprach: „vil lieber herre min,
loffent vwer fwere;
ich wil vwer pflegin den (e)." — [we?" — (*S.* 2)
„nu fagent mir, juncfrowe gut: ift alle(n) gevangen alfo

497. „Ach, herre min, was froget ir mich?
ir foltent wiffen bas dan ich
vmb manheit vnd rich fchaft (ritterfchefte?),
Vnd vmb die gevangen[den] man,
der ich wenig kunde han.
mit vwer finnes creffte
Slugent ir die wurme dot
vnd ouch die Sarfine.
ir kument fchier' vs difer not.
vil lieber herre min(e),
war vmb hant ir fo fwachen troft? [erloft." —
ir ligent nit ein halbes ior, ir werdent mit eren wol

498. „Juncfrowe, ir gent mir gutten troſt;
ich wurde nut ſo ſchier' erloſt,
ich lig' hie vaſt' beſloſſen.“
Die maget ſprach: „daz iſt (mir) leit;
ich gebe daz aller beſte cleit,
ich (han) ſin vbel genoſſen,
Das ich vch ſage daz iſt war,
vff mine rehte truwe,
ich tůge (trůg?) es niht ein halbes ior,
es iſt ſchone vnd nuwe;
dar zu gebe ich hundert pfunt, |(*Bl. 155, S. 1*)
das ir werent der ringe fry vnd gingent do zu Geraſpunt.“

499. Er ſprach: „junckfro[we], daz mag nit ſin,
ich mus in diſem geweilbelin
lige(n) laſterlichen gevangen.
Got enwerde mir niemer holt!
ich han daz ſilber, noch daz golt,
das ich muge (gelt) erlangen.
Vnd woltent ſu min ſicherheit,
ich wolte in gerne geben,
es ſolt' in niemer werden leit,
vnd mahtent in eren leben.
ich wolt' in ſweren einen eit: [niemer leit.“ —
lieſſent ſu in der burg mich gan, ich dette doch keinen

500. „Ach, herre min, gent mir rat,
wan es mir kumberlichen ſtat,
man wil die burg erſtigen,
Dan (daz?) geſchiht in kurtzer friſt,
wie leit es min(em) bruder iſt.
ſol ich die mere verſwigen,
Des mus ich iemer ſchande han;
vnd warn' ich mit (nit?) den herren,
kumbers vil daz get mich an; (*S. 2*)
min leit daz wil ſich meren,
verſwigen ich, daz (iſt) miſſetan, [mir (ſol) ergan.“—
mich haſſe(n)nt frowen vnd(e) man, ich weis nit wie es

501. „Juncfrowe, ich gibe úch gutten rat,
alſo der furſte geſſen hatt,
vnd man waſſer hat gegeben,
So ſullet ir kunden diſe mer[e]
dem furſten rich, her Nittiger;
er lat uch doch wol leben.
Man wider ſaget manige(m) man
vff burgen vnd in den landen,
der ſich do noch gerihten kan
mit ſinnen vnd mit handen.
nih(t) entſlieſſent vwer(n) mut; [mer gut."
vnd ſagent ir jm die mere gantz, ſu endunckent in nie-

502. Die mag(e)t do niht vergas,
by dem bruder ſy geſas;
alſo man geſſen hette
Vnd man daz waſſer dannan trug,
ſchiere der mere ſu gewug,
ſu waz an froiden ſtette: *(Bl. 156, S. 1)*
„Herre, nu horent nuwe mer[e],
ich enweis, wie ſu uch behaget,
von einem riche(n) kunige her[re],
der hat uch wider ſaget:
er iſt geheiſſen Inian, [lorn han."
dar zu die Wilffinge alle gar die [liebe] muſſen wir ver-

503. Der hertzouge zurnen ſere began,
do ſprach der tugenthafte man:
„ich(n) weis, wes er mich zihet,
Ich gedet dem kunige nie kein leit,
wie er mir doch hat wider ſeit,
das vff mich gedihet
Kumber vnd gros vngemach,
das er mich hette genennet;
mit ougen er mich nie geſach,
wie er mich doch erkennet.
hant ime die riſen [n]iht geton, [(mit?) gemache[n] lon.
das rechet der herre von (wan?) er wil; er ſol mich nit

504. [Ie] doch wil er mich ſin nit e(r)lan
(. . . . . . .)
ſo mus (er) mit mir ſtriten.
Dar zu helffe mir daz lant!
kumbers got in vil in hant, (S. 2)
ich getar ir wol erbiten.
Kumen vns die Wulfinge her
do von fromden landen,
ſtrittes ich ſú wol gewer,
ſu werbent noch groſſen ſchanden.
hant ſu mich vir einen gŏch, [wol ouch.“
das gut das ſu gewinnen hie, das teilent ſu zwene

505. Er hies ein[en] ritter wolgeton
balde noch den riſen gon,
die logent in der hůle,
Vnd worent alle zornes vol,
vnd iletent balde vir daz hol,
vnd ſtundent fur die múle,
Vnd worent alle ſchone bereit
in lihter harneſch[er] wette,
ir ſtarken brinnige an geleit
ir iegelicher [ſwere] hette
ein (ſwere) ſtange ſtehelin: [ſin;
vnd ſehe ſu ein breitez her, es muſte do von erſchrocken

506. Vnd gohettent mit den dan.
der herren frouwe (herre vragen?) do began
vmbe diſe fromde mere,
Obe in iht were kunt (Bl. 157, S. 1)
vmbe eine burg Garaſpunt,
wie do ein kunigin were
Wol gewaltig vber den berg,
megede vnd(e) frowen,
dar zu hette ſu manig getwerg,
„do von ſo han ich in, trouwen,
vnd ein(em) kunig wider ſeit.“ [truwen, leit.
des ſpottent die riſen alle (ſamt): es war(t) in ſit, an

507. Der hertzoge zorneclichen ſprach:
„laſter vnd(e) vngemach
můs ich durch uch dulden,
Von uch ſo han ich groſſes leit,
vnd mir ein konnig wider ſeit:
das kumt von vwer ſchulden,
Das ir in niht lieſſen(t) gon
riten vff der ſtroſſen.
vnglúck muſſen(t) ir han!
dem tufel ſint ir verwaſſen.
das tut mir alles Wickram: [(Muter?) nie bekam!“
der tufel geſogen (geſahe?) ſinen hals, das er von mul

508. Des an(t)wurt im der riſe veriach: (*S. 2*)
„ir iehent, ir habent vngemach
gelitten durch vns die leng(e):
Ich han michels mere not,
mir iſt ein junger riſe dot
geworffen in vwer ende (enge?),
Vnd wolten(t) ir mir vrlop [han] geben,
ich hette in balde gerochen;
was loſſent irn ſo lang(e) leben?
ich hette in balde erſtochen.
ſo mohtent wir mit eren leben: [gegeben.“ —
ich (wil) gerne in der hellen ſin, ich han den himel vff

509. „Was hat vch der heilt geton,
das ir in niht wellent lan[t]
ligen mit gemache?
Wo ſint ir zu ſchůlen geweſen?
hat uch der tufel vor geleſen?
oder mit wellicher ſache
Wellent ir verderben einen man,
ir groſſen valſchen narren,
der vwer kund(e) nie gewan?
ſagen(t) mir, zu welichen pfarren
hant ir vwer biht gedon? (*Bl. 158, S. 1*) [by ſtan!“
der tufel ſol vwer lerer ſin, vnd ſol uch mit truwen

510. Die rede was dem rifen zorn.
Vellevalt der blies ein horn
crefteclichen ein wilen,
Daz es (in) daz geburge erdos.
das hort' ein rife vnmaffen gros,
der lag wol dryger mylen
In einem vinftern wuften tan
riht' er fich vff zů berge,
er was der aller kun[ne]fte man,
der ie gewuhs zů erge.
die ftange nam er in die hant: [das lant.
was er der e[r]fte ie begreiff, die vielent vor ime vmb

511. Hin gegen der veften daz er ging,
der fchilt ime an den armen hing,
er ging mit zornen balde,
Do er die rifen fitzen fach,
gar zorneclichen er do fprach:
„das vwer der tufel walde!
Wie fitzent ir fo trureclich?
was ift úch nů gefchehen? (*S.* 2)
des ful[len]t ir balde befcheiden mich,
die worheit můffent ir iehen.
fagent mir, wo ift Grandegrus?“ — [daz hus.“—
„er nam einen lefterlichen dot; man gebot vns allen vir

512. „Waffen! wer hat daz geton?
den lip mus (er) verlorn han,
vnd kunnent ir mirn genennen.“ —
„Von Berne ift er genant.“ —
„er ift vns (vil) wol erkant,
ir múgent in wol erkennen.
Hat in der túfel her getragen
vnd alles fin kunne?
das er niht en ift erflagen,
des ift vil crang min wunne.
das ir des túfels muffent wefen!
do er waz in vwer gewalt, das ir in lieffent ie genefen.“

513. Nv̊ ſagent mir, wo er iſt.
ich rihte (riche?) úch in kurtzer friſt,
ir ſúllent alle ſwigen:
So die maget von im got
vnd ſu den furſten [all]eine lot,
vnd ich begunde (beginne?) ſtigen (*Bl. 159, S. 1*)
Vaſte hin an des veihes (velſes?) want,
das ich (in) mag geſehen,
ich wil in dotten ſo zu hant,
der worheit müſſen(t) ir iehen,
ich enverte (envürhte?) niemer gottes zorn, [lorn."
ich ſlahe in in den ringen dot, den lip mûs er han ver-

XXX.

Alſo der riſe vff die mure ſteig zû dem Berner vnd ſach die jungfröwen vnd den Berner ſpielen dez ſchochzabels

514. Hin gegen der veſten daz erging:
der ſchilt im an dem arme hing,
er hies ſu alle ſwigen.
Do er an die mure kam,
cluge mere er do vernam,
do er begunde ſtigen,
Er ſach den Berne(r) wol geton
vnd ouch die maget reine,
vor der burge ſtunt ein plon,
ſu zugent mit dem geſteyne,
es heiſſet noch ein herren ſpil,
ſú hettent kurtzewile genug: das duhte den groſſen zû vil. (*S. 2*)

515. [Das] die maget an die mure sach,
wider den furste(n) so (si do?) sprach:
„nu erschrag ich nie so sere;
Herre min, in (nu?) gebent rat,
der tufel an der muren stat,
obe ich zu fluhten kere!“ —
„Nein, du liebes meg(e)tin,
du solt niht sere erschrecken (erschricken?);
nu wart' des vff die truwe min,
ich vorht' in niemer w(i)cke(n).
ist er der túfel oder sin wip, [ten lip.
er kan mir ein(i)g niht geschaden: er treit ein vngestal-

516. Juncfrowe[n], ir sul[len]t zů hofe gan,
vnd lossent mich alleine stan,
vnd reichent mir der steine[n]
Ein sehse vast her nohe by;
also rehte liep (ich) vch sy,
ir sullent niht weinen;
Vnd kundent die mere so zů hant,
ich lige in grossen nǒten.
es ist vmb mich also bewant, *(Bl. 160. S. 1)*
mich wel[le]nt die risen dǒten.
got weis es wol durch sinen dot: [dirre not.“
ich enwart nie schachers genos, wie ich doch lige in

517. Die maget her[r]e nit enlies,
sú det daz su der furste hies,
vnd langete im vil der steine.
Fur den bruder do su ging.
zúhteklichen er su enpfing,
sú stunt vor im so eine,
Sú sprach: „vil lieber bruder min,
wol ich dir gan der eren,
du dů dem fursten helffe sch(i)n;
der túfel wil sich meren:
Húlle ist kumen in daz hus, [grus.“
vber die mure sach er in, sú wellent rechen Granden-

518. Do ſprach der hertzoge ſo zu hant:
„iſt Hulle kumen jn daz lant,
ſo getor in nieman ſchelten.
Mag ſich der Berne(r) niht erwern,
ſo mag jn (anders) nut ernern, (S. 2)
ich furhte der r(e)iſe engelten.
Er wolt' jr zwolffe han beſton:
nú wer' er ſich alleine;
ich mus in nit machen (mit gemache?) lon,
das brůff(e), wie ich ez meine:
ſu muſſent halten mir daz lant, [Hiltebrant.“
wir hant eime kunige wider ſeit, der zu der (dem?) alten

519. Die maget erſchrack do zu ſtunt,
ſu gedohte manigen wilden funt,
das ſu den heilt behielte
Vor den riſen; daz geſchach,
drurechich daz ſu do ſprach,
wie daz ſu iſen wielte,
Vnd mohte ſu daz bringen [wol von] dan,
ſu dette es mit willen gerne,
vmbe daz er was ein kune man,
ſu brohte es dem von Berne:
„dis legent, herre, an vwern lip.“ — [wip.“
„blos man ſelten kune wart, er ſtet alſam ein blődes

520. Die maget erſchrack der rede dieff,
balde von dannan ſu do lieff (Bl. 161, S. 1)
noch eime gutten ſchilte,
So fús aller beſte vant,
den zoiget' die maget mit der hant.
den Berner nit bevilte,
Der heilt nam in an den arm
vnd begunde ſich do mit[te] decken
zů hant wart jme vor zorne warm:
„wer wil mich in (nu?) erſchrecken?“
die maget kuſt' in an den munt. [wol geſunt.“
das ſwert ſchut er in der hant: „nu wart ich nie ſo

521. **Do er das waffen ane ſach,**
das leit' er an ſich vnd(e) ſprach:
„wo ſint ir nu, her Freise?
Juncfrowe, en(t)ſlieſſen(t) mir die bant.
owe! getruwer Hiltebrant,
nu bin ich hute ein weiſe;
Wan wereſtu mir nohe by,
ſo deteſt du mir dine ſture,
du mahteſt mich hie ſorgen fry,
dine helff' iſt gehúre;
der eren wil ich gerne iehen. **[ſehen?“** (*S. 2*)
owe! getruwer Hiltebrant, ſol ich dich niemer me ge-

522. **Die maget vnd der Berner ſweig.**
die wile der riſe hin vbe(r) ſteig,
er kom in die veſte.
Er hies in wilkum(en) weſen:
„das du des tufels muſeſt weſen!
wer bedorff(t') hie diſer geſte?
Wereſtu do heime bliben,
vntz ich dich hette geheiſſen!
hat dich der túfel vs getriben?
ſelten han ich gefreiſ(ch)en
ein alſo vngeſtalten man: **[eren gan.“**
nu wart' (h)er, vff die truwe min, min hertze dir wenig

523. **Des antwurte der riſe vnd ſprach:**
„laſter vnd gros vngemach
muſtu durch mich dulden:
Ich mache dir die ſtirne rot;
du wurffe mir Grandegriſen dot,
das kam von dinen ſchulden.“ —
„Nu la, heilt, din truwe (dröuwen?) ſin,
vnd rich in mit der ſtangen.“
der riſe ſprach: „es mus ſin.“
noch jme begunde er langen (*Bl. 162, S. 1*)
ein alſo vngefůgen ſlag (ſwang!) **[muren ſprang.**
mitten hin vff ſinen ſchilt, das ſtúcke hin vber die

524. Der heilt des niht erschrack,
der streit bitz vff den mytten dag
hin gegen der vesperie
Der Berne(r) doht' in sinem můt:
„langes beiten ist nit gůt.“
do wart ein gros kůrie (groze krie),
Vff den risen das er lieff,
mit beiden sinen handen,
er slůg jm zwölff wunden dieff.
es wart jn allen landen
nie gevohten herter strit:
der rise der war(t) sigelos, er vor dem Berner nider lit.

525. Der rise wider vff gesprang,
er dreip (in) sunder sinen dang
hin wider zů dem gevelle,
Er gap jm ein[en] vngefůgen slag,
das er vff der knúgen gelag
alda vor der zelle.
Des erschrag die magt zů hant, (S. 2)
das man sú sach erblichen,
die froide ir also gar verswant
in hertzen sicherlichen,
[sú sprach:] „owe, daz ich ie wart geborn! [min verlorn.“
das mich der dot nit lange nam! habe ich den herr en

526. Der heilt die ougen vff gebrach,
nů mugent ir hören, wie er sprach
hin zů der megte reine:
„Ir súllent vwer truren lan,
ir sehent mich schier' in froiden stan,
schône, nút enweine!“
„Owe!“ sprach das meg(e)tin
„ich weis wol, was mir wirret,
mir ist vwer kumber schin,
vwer gang ist verirret,
ir stont vor mir mit blůte rot: [dot!“
herre got, ich clage dir, ich wolte, ich were in eren

527. Der heilt der megede clage erschrag,
er gap dem risen manig(en) slag
hin gegen der stahel stangen,
Das su jm vs den henden schos,
er slůg jm starke wunden gros,
wo er in mohte erlangen, (*Bl. 163, S. 1*)
Das er vor jm do nider viel,
er brú[ge]lt', reht als[an] ein ohsse,
das blut jm in dem hertzen wiel,
er stach in [hin] in die ohssen,
das swert hin in die erde sneyt:
„nu lig du do in dez túfels namen! du getust vns bey-
den niemer leit.“

XXXI.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also her Dietherich dem risen daz houbet abe slůg vnd es die burg abe warff.

528. Das houbet er jme ab(e) slůg, (*Bl. 164, S. 1*)
mit dem hare er es balde trůg
hin an des veilses ecken,
Do er die risen sitzen sach.
wider die maget er (do) sprach:
„ich wil sú alle erschrecken.“
Vs den henden daz ers lies
geswinde hin abe vallen,
vil rútzen (rotschen?) es von dem steine sties:
„nů enpfohent den ballen;
wartent, ist er úch bestant?
er hat gerochen Grandegrus, den (der?) túfel hat in wol
bekant!“

529. Die risen schruwen bas dan e,
ir junencliches hertze we
das mustent su do sehen.
Des wurdentz in der búrge (ge)war,
su santten einen botten dar.
der worheit můstent sú iehen,
Wie Húlle were kůmen in daz lant,
vnd wolt[ent] su han gerochen:
„nů sin wir bas dan e geschant,
er hat in oůch erstochen;
das ist vns vnd iemer zorn: [er verlorn han.“ (S. 2)
wir gebetten (gebeiten?) niemer [ein] halbes jor, den lip můs

530. Die mer[re] dem hertzogen wart geseit. —
„es sol mir niemer werden leit,
vff mine rehte truwe,
Wer mit bosheit vmbe gat,
wie er doch verlorn hat,
vnd mus in schier' geruwen.
Wer verderbet einen man
vil gar one alle [sine] schulde,
die sunde nůt gebůssen kan,
vnd verluret gottes hulde.
der risen hochvart waz zů vil: [kindes spil.
wer sich friget für den dot, das duncket mich nit [ein]

531. Den risen waz leit vnd zorn:
„den lip den mus er (han) verlorn,
den wir hant hie gehecke[n]t.
Nů sagent mir, junfro Ibelin,
(. . . . .
. . . .)
Waz mag vwer helffe sin?
ich mag in niht erwer(e)n.“
su sprach: „vil lieber herre min,
ir múgen(t) in wol erneren.
sú (so?) enheissent ir ein herre niht. [geschiht.“ (*Bl. 165, S. 1*)
niht enhengent vnrehten gewalt, wie vil sin in dem lande

532. Nů lossent wir die risen getagen;
wir süllent ein ander mere sagen
von eime ritter cleine,
Der ist Bibung genant
vnd ist do hin gegen Vngerlant
geritten alters eine
Zů dem kunige Ynian,
vnd wibent (wirbet?) sine mere.
zů Jeraspunt vff den plan
mit eren gerne er were.
also in hies her Hiltebrant
vnd oůch die kúnige Virginal: alsus ist er do hin gesant.

533. Her Bibung fir den kunig ging,
ein rich(er) gartte in vmbe fing
mit maniger hande bǒme,
Do ensprungen vigeln vnd(e) cle,
der reinen wurtzeln michels me,
gewahssen zu eime sǒme.
Er vant den kunig wo(l)geton
vnder einer grunen linden,
dar vmbe [so] ging (ein) gros(ser) plon;
als ern begunde vinden,
der kúnig grůste in wiliclich (S. 2) [rich!"
vnd hies in wilikum(en) sin: „nů lon' úch got von himel-

534. Ritter vnd(e) megede clor
die rettent niht als vmb ein hor,
sú swigent alle gemeine,
Sú besohent ie den cleinen man:
der het[te] vil liht (liehten?) harnesch an
gar luter vnd(e) reine,
Sú stunden ernsthaft gemůt,
sin getorste nieman gespotten;
der harnesch[e] duhte su so gut.
die gigen vnd die rotten
vnd was von anderm spille do was, [daz gras.
die hies man alle swigen gar, vnd leittent sich nider vff

535. „Heiſſ[en]t, herre, leſen diſen brieff.“
ein botte balde von dannen lieff
noch dem cappulone.
Den brieff den los er vff der ſtat,
alſo her Bibunge daz bat,
do by jme vff dem plone:
„V́ch grůſſet hie ein kunigin
ir frouwen vnd ir megede,
in vwer dienſt wellent wir ſin.“
ſú clagent michel clegede, *(Bl. 166, S. 1)*
kumer iſt in gangen in die hant:
der Berner ir gevangen iſt, des truret meiſter Hiltebrant.

536. Ich bitte úch, kůnig, mynneclich
durch den ſůſſen got von himelrich
vnd durch ſine(r) můtter ere
Vnd dúrch die reinen hant getat,
die er an vch began(gen) hat,
des het er lobes mere,
Vnd durch die drúvaltikeit,
durch wille(n) der perſonen,
vnd die er hat an úch geleit,
vnd durch der engel kronen,
ſo entſlieſſent vwers hertze(n) bant, [brant.“
tro̊ſtent die kúnigin Virginal vnd den getrůwen Hilte-

537. In diſen brieffe ſtot noch me:
Helffrich vnd Portolaſe,
Valiclius die reine,
Die iſt beider mahel kint,
an die die lant geſetzet ſint,
die clore wandels eine, *(S. 2)*
Die wellent ein hochgezit han
vff dem ſchonen velde,
ſú wellent úch vil no̊ten lan
ir můſſent zů dem gezelte.
Baldung wil oúch kůmen derjn, [ſin.“
er iſt vwers brůders kint, der r(e)iſe wil ir (er?) ſicher

538. Der kúnig antwurt' vnd(e) ſprach:
„in zwentzig ioren ich in nie geſach;
ich hette jm gerne gegeben
Zů wibe ein jünge hörtzögin,
Stirer lant moht' ſin eigen ſin,
vnd ſolte in eren leben.
Sit er jm ſelber hat
ane mich gewibet,
min helffe vnd oüch min rat
mit eren mir (ime?) blibet;
er iſt min(e)s brůder kint; [mage ſint!“
ſo iſt Helfferich ein hertzoge gůt: wie liep ſú mir zů

539. Do ſprach der kúnig Ymian:
„hat in des túfels not getan!
wes woltent ſu zů in riten? (*Bl. 167, S. 1*)
Wer jme ſelber machet leit,
er kump(t) ſin in arbeit:
wes woltent ſú zü ſtriten?
Werent ſu do heime bliben
in iren gutten veſten,
gemaches wer' in vil beliben:
ſu varent zü fromden geſten.
des lident ſu nu der ſchanden laſt. [gaſt.“
wer zu fromden ritet vil, der wirt vil dicke ein leider

540. „Herre,“ ſprach der cleine man
„do ſu rittent in den dan,
do vant der heilt gebunden
Das aller ſchöneſte meg(e)tin,
das in dem walde mohte ſin:
ir hende hette ſu gewunden,
Das blůt zu beden ſiten vs ran,
ir ougen gar genetzet
(. . . . .)
des wart ſie ſit ergetzet,
er loſte der megde alle yre bant. [hant. (*S. 2*)
zů Aron' koment ſie hin vff, do ging in froide vil in

541. Herre, ſú littent groſſe not,
ſú ſlugent der heiden ahtzig dot,
vnd rittent von dannan ſchone.
Ich weiz, daz ſú kumber littent,
in des mit ſtarken wurmen ſtritten,
ich vant ſu do (z') Arone,
Das iſt ein hus vnmaſſen gut,
ich vant die herren beide.
ſu hettent alle hohen můt,
do hingent [die] woſſen cleide
zerhowen vnd [worent] von blute rot: [gebot.
viertzehen dage worent ſu do, die hertzogin in das

542. Alſus ritten ſu von dan;
gevangen wart der kůne man
vor einer gutten veſte.
Hette er der frowen ein gebitten,
ſo were er vnreht nüt geriten,
ime begegentent bœſe geſte,
Zwolff riſen durch daz jor
die hutten (da) dem lande.
das ich uch ſage, daz iſt wor,
er hat ſin cleine ſchande: *(Bl. 168, S. 1)*
hette er ſin woſſen angeleit,
vnd werent die riſen alle do, er het' ſu broht in arbeit."

543. Do ſprach der kunig Ymian:
„mohte ich nů ein tegen han,
ſo wolte ich mit uch riten,
Der ſitzet noch in Stire lant,
im ſint die riſen wol erkant,
er getar wol mit in ſtriten,
Er iſt ein vſſer welter tegen,
er maht (ſich) vff die ſtroſſe,
Otrites (ſtrites!) het er ſich der wegen (ſich verwegen!),
er getar ſin nit geloſſen." —
„herre min, dar ſenden(t) mich: [ſicherlich."
ich bringe uch den furſten her, das ſul[len]t ir wiſſen

544. Do ſprach der kunig ſo zu hant:
„du kumeſt niemer in das lant;
ich wil ſelber ſenden
Einen botten ſo zů ſtunt,
im ſint die ſtroffen alle kunt,
er kan ſu gar vollenden;
Er iſt ein ritter von dem gôe (göu?), (S. 2)
er machet ſich vff die ſtroffe,
er ſiht an kein bôſe getrowe (gedröu?),
er getar ſin nit geloffen,
er iſt ein tegen endelich: [rich."
er bringet ritter vnd(e) kneht, die fůren ein banier(e)

545. Ein ritter, hies Eliant,
den hies er riten in daz lant
ze Styre in die marken.
Er vant den furſten wolgeton
in ſyner ritterſchefte ſton,
by jm ſo ſtunt der ſtarke
Bitrolff, der vatter ſin,
ſú alle[n] in einem rate.
er hies in willikum(en) ſin,
er fůrt' in ſo getrate
in eine kemenaten rich, [wunderlich.
man ſchenkete im den kalten win, man horte ſine mere

546. Do ſprach der ritter Eliant:
„mich hat ein herre her geſant,
obe ir wellent ſchowen
Die aller ſchonſten meg(e)tin, (Bl. 169, S. 1)
die in dem walde múgent ſin,
dar zu die reinen vrowen,
Singen vnd(e) ſprechen gůt,
durnieren vnd(e) ſtechen.
ſú triben(t) alle hohen můt,
do by die ſchefte brechen.
welher daz ſin(e) hat getan, [megede einen (einer?) han."
dem wirt ein fruntlicher vmb vang [ein kúſſen] von der

547. Dietleip von Styre ſprach:
„ſo lieben dag ich nie geſach,
als das wir ſullent riten
So zů ſchonen meg(e)tin,
do mag wol kurtzewile ſin,
wir ſul[le]nt nit lenger biten;
Mich duncket an den meren wol,
der Berner ſie gevangen,
an eren můs er (ich?) werden hol,
mohte ich die viant erlangen,
die jm den ſchaden hant getan, [han“
ich wil es nemen vff minen eit, ſu můſtent vng(e)lücke

548. Do ſprach der kůne Bitterolt: *(S. 2)*
„min hertze můs dir [iemer] werden holt,
das du ſo gerne ſůcheſt
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
das mag wol kurtzewile ſin,
vnd des niht enrůcheſt,
Das du ſtrittes durch daz jor
mit heilden alſo gerne.
daz ich dir ſage, daz iſt [ouch] wor,
du biſt der megede ein kerne:
nů ſtrita durch der eren ſolt, [himel holt.“
beſchirme[n] wittewen vnd weiſen, ſo wirt dir got von

549. Alſo die rede wart geton,
ein ritter kam dort her (ge)gon,
der was von alter griſe,
Sin houbet wis alſam ein ſwan,
gegangen kam er vff den plon,
er waz von kúnſten wiſe:
„Herre min, war wellent ir?
ir wellen(t) vns vertriben,
war noch ſtot vnſers hertzen gir.
ir ſúllent hie b(e)liben,
ich fúrhte, ir werdent ſigelos: [ſtirne kos.“ *(Bl. 170, S. 1)*
die heiden brechent in daz lant, alſo hinaht an dem ge-

550. Des anwurte jm der kuͦne degen:
„ich han ouch ſtrittes [ni]e gepflegen;
ir ſúlent vns nút leiden
Ein alſe ritterliche vart
vergebens nút erhaben wart,
wir ſullent nút lange beitten.
Mich duncket an dem mere wol,
der Berner ſú gevangen;
an eren můs ich werden hol,
moht' ich die viende erlangen,
die jm den ſchaden hant getan, [han.“ —
ich woltes nemen vff mynen eit, ſú můſtent vng(e)lúcke

551. „Her[re], ſol ich vch die worheit ſagen,
der Berner was nach erſlagen
vor einer gůten veſte,
Die lit nohe an Walhen lant:
zu Aron(e) kam er vff gerant,
mit jm die reinen geſte,
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
die worent in hohem můte,
der Berner wolte der erſte ſin;
jm wart geleget hůte:
ein riſe kam zů jm gegan, [herren kan.
ein ſtange trug er an der hant, mit valſche er vff den

552. Herre, ir ſúl[len]t mir vrlop geben, *(S. 2)*
got loſſe vch lange an eren leben!
bitz wenne went ir kumen?“ —
„Du ſage dem kúnige alſo,
in aht tagen bin ich do
vnd hilffen in zů frumen,
Ich bringen jm zwey tuſent man
in li(e)hten harneſch ringen,
der iegelicher vehten kan;
nů habe er den gedingen:
vnd ſehen wir ein breittes her, [ſunder wer.“
des wart' er vff die truwe myn, wir ſlahent(z) nider

XXXII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo der ritter zů dem konnige kam vnd er jn frogte,
waz mere er brochte.

553. ALfo der kún[ig]e dannen reit *(S. 2)*
v́ber ein wilde heide breit
zů dem kúnige riche.
Als in der kunig ane fach,
er lachete fere vnd fprach
das wort vil mynnecliche:
„Sage an, was mere bringeftu mir?
wil vns ieman kůmen?“ —
„nach alles vwers hertzen gir.“ —
„fo hilffet er mir zů frumen!“ —
„er bringet vch zwey tufent man: [han.“
in aht dagen fint fú hie, die mere ich reht vernumen

554. Der kunig wart der mere fro,
er hies jm balde bereiten do
ein wünnecliche gefeffe,
Das was eins ftarken hofes lang,
dar durch fo ging ein fchoner gang,
durch daz man drunder feffe,
Frowen vnd(e) meg(e)tin
vnd alles fin gefinde;
der do zu hofe mohte fin,
der (die?) hies er fitzen gefwinde
vnd hies in (ir?) ritterlichen pflegen
noch ir libes můt geluft: der kofte waz (er) vor erwegen.

555. Der kunig hies bereitten dar
in einer wunnenclichen fchar
fůnff hůndert ritter riche, (Bl. 172, S. 1)
Alle in lihtem (liehter?) fcharlat wat,
mit reiner fiden (wol) durch nat;
in was do nut geliche.
Die hielten vir den (vor dem?) konige dar,
das er fú folte fchowen.
er nam der herre(n) gůtte war,
dar zů die reinen frowen,
die rittent gegen dem tegen wert: [gert.
mit in zogete der konig gůt, fin hertze mille túgende

556. Sú fohent dort her der banier' wat
(mit) vil zeichen wol durch nat,
bufunen vnd fchalmyen,
Die tǒuber (tamber?) manigen wilden flag,
do von mange(z) tier erfchrag.
do fprochent ie die frien:
„Wir fehent manigen werden helt
gegerwet wol in ryngen,
von hertzen můt gar ufferwelt;
nu han wir den gedingen,
enpfohent wir den fúrften gůt: [löwen můt "
er ritet vnder der banier' rich vnd fůrt eins wilden

557. Sú fohent ir woffen cleider wat
ein teil mit golde wol durch nat,
die ander in filber wiffe,
Die dirte was grúne, die vierde rot, (S. 2)
die fúnfte in zobel lieht durch nat,
die fehft', in fchoner gliffe,
Was ein gelwe varwe fin,
vil manig dier durch ftrichen
von golde licht vs Arabin,
das was do vnerblichen,
fohent fú manigen werden gaft, [braft.
mit maniger hande zeichen gůt, vnd den vil lútzel eren

558. Der kúnig enpfing den werden degen,
rede wart do genůg gepflegen,
mit jm die ritter alle.
Als ſú koment in den ſal,
der waz gəſtůlet v́ber al,
man ſaſte ſú mit ſchalle,
Waſſer wart in ſchier(e) geben,
ſpiſe reine trahte;
man ſach ſú alle in froiden leben,
ir iegelicher dahte,
das aller ſchonſte ſeitten ſpil, [tiſche vil.
das er mit ougen ie geſach, des treip man vor dem

559. Dar noch kam ein cleiner man,
cluger rede er ſich ve(r)ſan,
die lies er vs dem munde;
Er ging, do er den furſten ſach, (*Bl. 173, S. 1*)
zúhteclichen [das] er do ſprach:
„ſo wol der ſeligen ſtunde!
Das ich vch, herre, funden han,
maniger megte zŭ lobe.
das (des?) wil ich al[le] min ſorge lan,
ir varent den (dem?) rock obe,
als ob dem valken der adelar:
ein keiſer ſolt' geeret ſin der vwer ritterliche(n) ſchar.“ —

560. „Nŭ ſage du mir, cleiner man,
vil wol ich dir der eren gan,
was dunt die megetine?“ —
„Herre, ſú hant froiden vil,
vil maniger hande wurmen (wunnen?) ſpil
do jnne der blůmen ſchine.“
Sprach daz wunneclich getwerg
die mere ſo endeliche
„ein waſſer duſſet durch den berg
in ein gezelt ſo riche,
do by ſo lŏffet hermelin,
eichhorn' vnd(e) wiſelen vil, mit den ſo ſpilent hyndelin.

561. Herre, ſú lident kumber gros,
der heiden det (in) manigen ſtos
gar alle jor zŭ berge;
Nŭ wolt' er han die kúnigin. (S. 2)
do wolt' ſú nit ſin eigen ſin,
das ſohent wir getwerge,
Das ſú teiltent ie daz los:
vff welu (welch?) das mynſte riſe,
das wart in angeſt alſo gros,
ir arme vnd ouch ir priſe
ſú zarten, ŏch ir [liehten] wengelin rot: [not.
do weinde maniges meg(e)tin, die kúnigin durch die ſelbe

562. Als ſú zu dem berge vs ſchreit,
wir ſohent dicke ir arbeit,
das ſú begunde wecken (wenken?),
Obe ſú die fluht iht mohte[nt] han,
es kunde ir niemer vnder ſtan,
do begunde die reine dancken (denken?):
„Ach, herre got, durch dinen dot!
ich(n') weis, wes man mich zihet,
das ich mus liden diſe not,
das vff mich gedihet
kumber vnd(e) hertze pin: [ſele min!“ —
wan[ne] hie der lip ein ende hat, ſo enpfoch, herre, die

563. „Nŭ ſage ſirbas, cleiner man,
wie verre furt' er ſú in den dan?
oder zŭ welichen ſtunden?“ — (Bl. 174, S. 1)
„Her, wol einen bogen ſchuz
gegen einer bůchen ein ſchoner fluz,
do hat er ſú gebunden
Zum houbet vnd zů den bruſten gar
vnd ir ſne wiſſe hende.
wir werdent (wurden?) ir vil wol gewar,
dort in des ſteines wende
ſohen wir irn kumber gros: [ſchos.
es weinde do manig megetin vnd viel der kúnigin in ir

564. Nů fant' vns got her(n) Hiltebrant,
der loſt' der megede ire bant
vnd furt(e) ſú von dannan,
Ein ros ſú beide ſamen trůg,
arbeit het es mit in genůg,
vnd frigete vns die dannan,
Z'Aron(e) koment ſú vff gerant,
do worent ſú liebe geſte.
zŭ hant wart ich noch in geſant,
ich vand[e] ſy vff der veſte,
die her[re]n enpfingen mich willeclich
vnd hieſſent in wilkum(en) ſin: die mere wiſſent ſicherlich.

565. Richer kúnig, hoch genant,
vnd werder heilt von Stirer lant,
ir lant mich willeclichen (S. 2)
Hin wider zů der kunigin,
ich mag nit lenger hie geſin.
die ſelden túgenden riche
Sú vöht daz ſú (vürhtet daz ich?) ſy erſlagen,
oder ſŭs gevangen;
ſú kan mich niemer volleclagen.
do von můs (m)ich belangen,
ir heiſ[ſen]t mir geben ein brieffelin,
das die frowe glŏbe mir; ſo ſint ſu maniger ſorgen fry."

566. Do ſprach der kúnig dúgen(t)lich:
„ich wil dich loſſen willeclich
zů den frowen allen."
Er hies im geben ſo zŭ ſtunt
zwo banier' rich: „ſo wurt ir kunt
froiden riches ſchallen,
Als du kumeſt fúr daz gezelt,
das ſú dich múge geſehen,
ſo halt du von in vff daz velt,
ſo ſú die banier' ſpehen,
lo ſu fliegen vff dem plon: [han."
enpfoch vns herberge wit, wir můſſent ein michel leger

567. „Herre, das ſol geſchehen:
der worheit múſſent ir (ver)iehen, (Bl. 175, S. 1)
das keiſer nie ſo ſchone
Gelag by eyme waſſer clor;
das wilt daz voht ir durch daz jor:
die kúnigin mit ir krone
Kume[n]t mit ir megetin,
wil vns ſehen beiſſen;
ſú wil mit uch in froiden ſin.
ich getar uch wol geheiſſen
hinden vnd(e) hirtzen vil, [ſpil.
wilder ſwin' der hant ir genůg, dar zů die reinen veder

568. Ein halb vir daz gezelt
wil ich uch legen vff daz velt
by einer ſchoner muren,
Die iſt dryger myllen (elen?) hoch,
der luft ſich dar vmbe zoch.
was ſolt(e) mich des turen?
Ich wil uch ſagen wunder vil
von eime richen berge:
die maget die hat mich(el) ſpil;
ſo hant wir vil getwerge,
alle wol gewaffen, als ich: [ren alle glich
man vin[de]t ir vil in kn(u)wes hoch.“ do lachte(n) her-

569. Dietleip von Steigus (Stire?) ſprach:
„ſo clůgen man ich nie geſach, (S. 2)
ſo adellich gebaren.
Sage, biſtu iht alt?
in kindes júgent biſtu geſtalt.“
„jo, herre, in driſſig jaren,
Die ſint mir alle wol bekant,
mit eren han ich gelebet.
Bybung ſo bin ich genant,
noch túgenden vil geſtrebett:
wie daz ich ſy ein cleiner man, [gemůt(e) han.
herre von Stire, ich wil úch weren, wir múſſent gůt

570. Got loſſe üch wol geſunt!
ich wil do hin gegen Geraſpunt,
was enbiettent ir den frowen?" —
„Frowen vnd(e) meg(e)tin
(ſol hie mit enboten ſin,)
wir wel[le]nt ſú ſchiere ſchowen,
Wie das leger ſú geton
vnder dem gezelte;
wir wellent zů in vff den plon,
ſú ſehen vff dem felde.
du ſolt mir grůſſen die getwerg
die do ſint eins knúwes hoch: wir went (riten) vir den [berg."

571. Sin ros daz wart jm ſchiere bereit,
ſin li(e)hter harneſch druf geleit,
ſú begvndent in do ſchowen,
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
was do zů hoffe möhte ſin, *(Bl. 176, S. 1)*
dar zů die reinen frowen,
Die wúnſ(ch)tent im g(e)luck(es) vil,
welhe in möhte geſehen,
er was zů hoffe ir aller ſpil,
die (der?) worheit můſt' ſú iehen.
zer porten waz jm alſo gach,
her Bibung hinder ſich geſach: ſú mohtent (machten?) ime [manig [hinder] crútz(e) nach.

572. Alſus her Bibung dannen reit,
er was der banier' vil gemeit,
er ilte ſú vaſte binden
Hin hinder ſich in einen bal,
er treip vil manigen luten ſchal,
er kunde die ſtroſſen vinden,
Die do gie gegen Geraſpunt
durch acker, vber heide,
jme warent die ſtige alſo kunt,
er wolte kein geleitte,
bitz er kam hin vor den hack:
„herre got, ich loben dich! ich han gelebet lieben dag."

573. Her Bibung gůtter witze pflag,
er ilte ſo ſanffte [hin] vber den dag (hag!),
das er begunde lůgen,
Obe jeman vor dem berge rite.
an jme hat er gůtte ſite,
er leit' es an mit ſorgen (fůgen). (S. 2)
Er ilte balde hin vff daz velt
vnd lies die banier' ſniren (ſnurren!),
man ſach do löffen vir daz gezelt
in linitte wart (mite vart!) verwor(r)en
frowe(n) vnd(e) megetin, [der banier' ſchin.
manig getwerg do mit in ſiel (lief!), do ſú erſohent

574. Die frowen gingen alle dar,
die megete mit in an der ſchar,
vnd ſohent die baniere,
Sú hieſſen in wilkum(en) weſen:
„du biſt mit eren wol geneſen,
nů ſage du mir ſchiere,
Bibung, duge(n)thaftiger man,
wer gap vns die banier(e)?“ —
„der vch maniger eren gan,
vnd bringet ir [ŏch] wol fiere.
das geſchiht noch in kurtzer ſtunt: [munt,
hie ſteckent hundert oder me.“ des lachete manig rotter

575. Dje kúnigin vnd ir meg(e)tin.
her Bibung mŭs' der erſte ſin
wider zů dem gezelte.
Aller erſt wart er enpfang(en) wol,
als ein ritter bil(l)ich ſol,
nach hoher eren gelte,
Spiſe wart in (im?) dar getragen,
geſchenket (der) cloren wine:
„ich wil uch allen ſament ſage(n), (Bl. 177, S. 1)
ir ſchonen meg(e)tine,
herren kumen(t) her in dis lant; [brant?“
als rehte liep als (ich) uch ſy, wo iſt myn herre Hilte-

XXXIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo Helfferich mit der konnigin ging vnd fie hies ein nuwe gewant an legen.

576. **D**Es antwurt' jm die kúnigin: *(Bl. 178, S. 1)*
„er mag nit verre von vns fin,
ich han nach jm gefendet.“
Der furfte der kam al zů hant,
Helffrich an finer hant,
er fprach: „jm wurt volendet
Von dem kúnige Ymian
vnd fin(en) heilden mere,
fú koment zů vns vff den plan,
wie nöte ers abe were:
rihtent vch vff riche wat,
die alten legent gar do hin, die nuwen werdent fchiere genat.“

577. Do fprach die kúnigin(ne) rich:
„ich wil die frowen alle gelich
mit ein ander kleiden,
Dar zů die megte alle gar,
die hörent her [v́ber] an myne fchar;
wir fúl[le]nt nút lenger beiten.
Herre meifter Hiltebrant,
vff vwe rehten truwen,
wels dunket noch (úch?) ein rich gewant?
ich han noch zendel nuwen,
mit golde mit (und?) gefteine wol durch nat,
noch tufent elen oder me, fo han ich richen zickelat *(S. 2)*

578. So heiſſent wir die meg(e)tin
legen an ir ſwentzelin,
durch rigen wol mit golde,
Die ziehen ſú vber die ze(n)del kleit,
ſo ſint ſie ſchone genůg bereit,
ein keiſer(s') ſehen ſolte,
Dar vff ir cleinen gurtel ſmal,
ſapir vnd rúbine;
do von erlúhte berg vnd tal
von úwerm glantzen ſchyne,
vff ir hȯbet cronen rich, [engeln wol gelich.“
des (daz?) har hin vber dem golde ſwebet: des gont ſú

579. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ich wil (o)uch cleiden in min gewant
die werden ritter alle,
In fryſche nuwe beldekin,
das gibt gegen der ſunnen ſchin.
wir wellent úch (ouch?) mit ſchalle
Mit uch zogen vber den plon,
die werden heilde enpfohen;
ſo duncket mich vil wol geton,
ſo wir in begundent (beginnen?) nohen,
die megde haben daz (da?) bevor,
je zwo vnd zwo die [ge]gen in ein, ſo entflieſſent wir der
ſelden tor.“ (*Bl. 179, S. 1*)

580. Bibung ſprach: „ir frȯwen clor,
das ich vch ſage, daz iſt wor,
ich han noch zabel nuwe,
Den trůg ich wilent in den berg:
do wil ich cleiden min getwerg,
vff myne rehte truwe,
Jegelichen ein ele gůt
nit zu lang geſnytten,
des ſelben ein (. . .) hůt
mit vehen wol durch britten.
das dunket mich ein rich gewant: [Stire lant.
enpfohen(t) ir den kinig gut, ich enpfohe (den) heilt vs

581. Ich wil [uch] den (dem?) heilt von Stire lant
willeklich(e) gen in hant
vnd endelich enpfohen.
Dar zŭ manig liep(lich) grůs,
er machet vns manige(r) ſwere bůs.
wolt' er vns ſchiere nohen.
Herre got, durch dinen dot!
ich wil dirs ieman (iemer?) dancken,
ich han gelitten groſſe not
durch Swoben vnd durch Francken,
do ich ſchiet von Vnger lant:
mir iſt gewaſſen grŏwes hor, bitze ir mich, frowe, hant
gesant." — (S. 2)

582. „Du haſt geworben noch eren vil;
vns was gelegen der megde ſpil,
nŭ hat mich got erhŏret,
Sin liebe mŭtter gemaches fro.
wolt' es kumen ſchier' alſo,
ſo wer' myn leit zerſtöret,
Keme ich vff der ſelden ſtůl,
do ich wilent han geſeſſen
(. . . . . . .)
myns leydes wolt' ich vergeſſen,
vnd (der) froide gan in hant. [Hiltebrant?" —
wen[ne] ſúllen wir den Berner ſehen, getruwer meiſter

583. „Frowe, des enweis ich niht,
wenne mir die ſelde [mir] geſchiht;
ich ſehe den furſten gerne.
Ich lide durch in vngemach,
das mir die torheit ie geſchach,
mich trŏg (truog?) der túfel von Berne,
Des můs ich liden groſſe not,
dar zů vil der pine.
ich wolt', were ich [ich] in eren dot.
vnd, liebe frowe myne,
dis iſt alles noch ein wint: [túfels kint.
als ich jm (in?) zŭ Berne kume, ſo heiſſent ſú mich des

584. So ich zû in zů Berne kumen, (*Bl. 180, S. 1*)
fo wirt froiden mir benvmen,
wort vnd alle[n] wife,
Ich bedörfte wol (der) felden fegen:
nů triffet mir (mich?) der hagel regen
in myner alten (minem alter?) grife.
Wolfram (Wolfhart?) der nefe myn
der getar min wol fpotten."
do erlachete die kunigin
mit einer gantzen rotten,
die clore meide alle gar, [fchar.
ritter vnd(e) alle ir man, die lachetent alle an einer

585. Des lachete ouch her Hiltebrant.
es ift jm alfo genant,
das nieman mit gemache,
Noch mit eren leben wil:
böfer hoffart ift zŭ vil.
mit dirre felbe(n) fache
Lebet manig bider man,
der fich (wol) bedenket,
noch in die fchande rechen (rennen?) kan,
vnd er fich felber krenket:
er gebe ere vnd(e) gut, [hůt. (*S. 2*)
er wagete e dufent felen dar, vnd behilt(e) finen gugel

586. Als die rede war gelegen:
„got gebe vns allen finen fegen!
ich wil do hin gegen Berne,
Noch der Wülfinge troft,
die mych dick[e] ha(n)t von forge erloft,
ich fehe die heilde gerne,
Sú můffent zů vns vff das velt,
zŭ den fchonen frowen;
das fú fehent dis gezelt,
dar zů den kúnig fchowen.
Helffrich, lieber furfte myn, [fin,
als reht(e) liep als ich dir fy, du folt des heres meifter

587. Bitz daz ich her wider kumen,
ſo wurt vnd (uns?) ſorgen wol benumen
von den heilden richen,
Ich bringe ſy mit mir in dis lant,“
ſprach der alte Hiltebrant
„wer mag vns denne gelichen?“
Kumet es aber alſo,
das er zů hant vindet (daz ez ervindet?) frŏ Vte,
ſo mus ir hertze werden vnfro,
die reine ſelige gůte;
ſo ſchrecke ich nötte irs hertzen ger.“ —
„neina, heilt!“ ſprach Helffrich „bringe vns die frowen mit dir her. (*Bl. 181, S. 1*)

588. Die git vns allen gůtten rat,
die (ſo) volle ſinne hat,
ſendet ſẏ́ vns got von Berne
Zŭ vns hie her fur den berg,
ir dienent frowen, min getwerg,
vnd dunt daz alle gerne.
Herre meiſter Hiltebrant,
gedenket an alle truwe,
bringet ſú zů vns in daz lant,
ſú machet vns froide nvwe.
das ich vch ſage, daz iſt wor,
ich fůren ſú zu Aron' vff vnd halten ſú noch driſſig jor.“

589. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„was tŏgen frowen in dis lant?
ſú ſullent mit gemache
Do heyme bliben, daz iſt reht,
ir dienent rittere vnd(e) kneht,
das iſt froweliche ſache.
Hie iſt myn(n)e, ſchoch zabel ſpil,
ziehent mit den frowen.
es lit hie nohe viende vil,
die wolt' ich gerne ſchowen,
die hant gevangen den herren min. (*S. 2*)
die rede loſſent vnder wegen, vil hochgelobte meg(e)tin.

590. Do ſprach die reine Partolane:
„es důt mir jnneclichen we,
ſol ich ſú nit geſehen,
Es iſt mir hút' vnd iemer leit,
ich kumen ſin liht' in arbeit,
die worheit můs ich iehen,
Des ich gutten glöben han,
wie es doch gedihet
zů uch han ich gůtten wan,
das ir frŏ V̊ten mir lihet,
iren tugenthaffte[n] lip: [wip."
was man noch ſinget oder ſaget, ſú iſt ein reines ſelig

591. Nŭ bat in ouch die kunigin,
ir frowen vnd ir meg(e)tin,
ritter vnd(e) knehte
Knuwetent nider vor in dar,
ir eine[r] keiſerliche ſchar,
ſú dientent jm zů rehte.
Des erſchrack her Hiltebrant,
das er begunde ro(e)ten:
„trůg mich der túfel in daz lant
zů diſen groſſen nöten?
ich han den herren myn verlorn: [erkorn."
los ich frŏ V̊ten vnd zollen hie, ſo han ich leides vil

592. Her Hiltebrant bereitte ſich. (*Bl. 182, S. 1*)
dar zů ſtrickete in Helfferich
in li(e)hte(n) harneſch[e] reine.
Vff ſin ros das er geſas,
nie kein(em) alten zam ez bas,
er ſegente ſú alle gemeine:
„Rittere vnd(e) meg(e)tin,
weſent fro in ſtetem můte.
ich wil ſchiere hie by uch ſin,
vnd bringen (o)uch frŏ(n) V̊te
mit mir frölich in dis lant." — [Hiltebrant."
„der gelúbde wel[le]nt wir ſicher ſin, getruwer meiſter

593. Do ſtundent ie do nohe by
zwene rittere, worent ſorge fry,
kúſche (kůne?) vnd do by [reyne] woren (werde?),
Zů den ſprach her Hiltebrant:
„langent mir in myne hant
den ſchilt do von der erden.“
Beide hůben ſú in dar,
die arme begundent in brechen.
des wart her Hiltebrant gewar,
er begunde lute lachen,
er zŭck(t)e in balde vs der hant: [gegen Berner lant.“
„got geſegene, waz bliben (belibet?) hie, ich wil do hin

594. Nů loſſent wir die frowe(n) ligen, (S. 2)
ich han ein teil zů langeſwigen:
die gůtte ſtat zů Berne
Lidet kumber, vngemach:
ſo leit in allen nie geſchach,
ſú ſohent den herren gerne.
„Wir wiſſent niht reht, wo er ſy,
oder war er ſy bekumen:
der (des?) wonet vns allen truren by,
die froide iſt vns benumen.
owe, getruwer Hiltebrant! [furſten in daz lant.“
wereſtu in li[e]be, ſo wúſt' wir wol, du brehteſt den

595. In des do kam her Hiltebrant
zŭ Berne in die ſtat gerant
mit zorn(e)clichem můte.
Die lúte lieffen alle her fúr
vnd vff wŭ(r)ffent manig túr.
dis erſach frŏ V̊te.
Sú hi(e)s in willekumen ſin
vnd froget' in der mere:
„ſage mir, vff die truwe din,
wo iſt der Bernere? *(Bl. 183, S. 1)*
das du aleyn(e) byſt (her) kůmen.“ — [hin genumen.“
„frowe, ſol uch (ich?) die worheit ſagen, ein gryffe het den

596. Wolffhart toben ſere began,
er ſprach: „ir ſint ein valſcher man,
ir hant vns hin gegeben
Den lieben herren in den dot,
ich bringe vch in groſſe not;
war vmbe lieſ[ſen]t irn nit leben?
Wenent ir, die lehen han
eine hie zŭ lande?
der hochvart můſſent ir mich erlan;
ir hant ſin iemer ſchande.
hettent ir den herren mit vch broht, [erdoht.“
wir hettent vch alle gerne geſehen: ir hant valſchen můt

597. Der wiſe zúhteklichen ſprach:
„ſo zornigen man ich nie geſach,
als du byſt geweſen,
Wolffhart, du byſt der neue min,
dů din tugent an mir ſchyn,
vnd lo mich, heilt, geneſen.
Wiltu aber nit abe lon,
ſit daz ich gedenken,
werent din[er] zwölff vff eynem plon, (S. 2)
ich wolt' uch lútzel wenken,
beſtynde mich myn grymmer zorn, [han verlorn.“
ich wolt' dir ſweren einen eit, ir můſ[ſen]t daz leben

598. Wolffhart frogete aber zu hant:
„nu ſaga mir, Hiltebrant,
wo iſt der Bernere?
Lebet er, oder iſt er dot?
můgent (w)ir jm helffen vſſer not?
beſcheident mich der mere.
Hant ir in zu cloſter in getan?
oder ſus (in) die cluſe?
das er vns eine hat gelan
zŭ Berne vff ſinem huſe.
vnd gebent myrs mit vnderſcheit: [werden leit.“
es ſie nunne oder [der] myn[ni]ch, es můs uch allen

599. Die burger frageten alle glich
vmb den jungen Dieth(e)rich,
den furften do von Berne:
„Welich ende rittent ir in daz lant?
fagent, getruwer Hiltebrant,
die mere wuftent wir gerne.
Lit er do zů Jerafpunt
by den fchonen frowen? *(Bl. 184, S. 1)*
ift der herre noch gefunt,
des wellent wir vns frowen.
faga, getruwer Hiltebrant,
bedúrffen(t) ir helffe wir uch tun, wir rittent mit vch in daz lant.“

XXXIV.

(Ein Bild mit der Ueberfchrift:)

Alfo her Hiltebrant gen Berne kam vnd die burger noch dem Berner frogte(n).

600. **DO** fprach der alte Hiltebrant: *(S. 2)*
„ir můffent mit mir in daz lant,
die worheit gar ervinden.
Do wir vffer Berne riten,
ich leit' es an myt gůtten fiten,
ich mohte von leide verfwinden,
Von dem gebürge har vnd dar
wir hortent manig ftymme,
einer megde wart ich do gewar,
noch lutter denne ein gymme,
die was gebunden an ein bŏm.
die mere hat ein ende niht, fú ift uch allen noch ein trŏm.“

601. Frŏ Ůte fraget' al zů hant:
„ſagent mir, her Hiltebrant,
wer det der megde reine!“ —
„Ein heide frumet' ſú al dar,
ſelb ahtzig reit er an der ſchar,
ich vant ſú (dort) alleyne.
Dar kam der heiden do gerant
mit zorneclichem můte:
do loſte ich der megde al ir bant.
nu ſehent, liebe frŏ Ůte,
mit jme [eine] ſo vaht ich einen ſtrit:
den heiden ich zů dode ſlůg. min her[re]n vant ich in nŏten ſit. (*Bl. 185, S. 1*)

602. Do wir die heiden hettent ervalt,
wir rittent dannen durch den walt
vnd iltent durch die dannen,
Do horte ich einen groſſen ſturm,
den frumte manig wilder wurm,
die kundent ſere zannen;
Ich ilte balde hin noher bas
vnd bevant die rehte mere:
der groſſe wurm der waz niht las,
er nam an mych die kere,
ein ritter er in dem mvnde trůg:
was ſol ich jm (iu?) ſagen mer[e]? der wurme ich vil [zu dode ſlůg.

603. Ich loſte den ritter do zů ſtunt,
ich viel dem wurm(e) fur den munt;
er was erſchrocken ſere.
Rentwin iſt er genant,
er det myr ſine frúnde bekant,
wir gewunnen ſin michel ere.
Do ſůchtent wir den herren jung
in einer dieffen tellen,
er vaht mit des túfels vng,
er kund' in nie ervellen;
das hŏbet er jm ab(e) ſlůg:
zů Aron(e) komen wir alle vff, die ſpiſe man vns dar [(ge)trůg. (*S. 2*)

604. Sin bot' wart noch vns gesant,
zů Aron' kam er vff gerant
vnd brohte vns liebe mere:
Wir soltent zů den fröwen kumen,
sorge wer' in vil benumen
vnd do by alle swere.
Zů hant do rittent wir von dan,
mit fúnfzig schonen frowen.
min her[re] der ilte [hin] durch den dan,
er wolte die kúnigin schowen;
fur eine vesten daz er kam:
ein rise in do gevangen hat, der ist geheissen Wick(e)ram.

605. Die mere hant ir wol vernumen,
wil iemen mit mir hynan kumen,
der bereite sich gar balde.
Ich wil hin wider vff daz velt,
do lies ich ein vil schon gezelt
dort ligen vor dem walde.
Dar kumet der kúnig Ymian
vnd ma(n)ge ritter küne,
sú beissent nider vff den plon,
al vff den anger grůne.
es ist niht edel(l)ich geton, [dort entpfo[he]n? *(Bl. 186, S. 1)*
kim ist (ich?) von erst hin wider niht: wer sol die herren

606. Frŏ Vte, welnt ir mit mir varn,
ich füre uch an der megde scharn
zŭ den frowen alle gemeine.
Ich weis doch wol, wie daz geschiht,
das man dich vil gerne siht,
du clore wandels eine.
Sú woltent ein hochgezit han;
Baldung ist vns sippe;
vil frŏwen kumen(t) vff den plan.
sit got lag in der crippe,
so schone ding wart nie gesehen. [selber iehen."
vnd ist es, daz ir kumen(t) dar, der worheit müss[en]t ir

607. Frŏwe V̊te die ſprach al zů hant:
„were es ime alſo gewant,
das es neme ein ende,
Ich wolt(e) gerne mit vch dar,
das (ich) ſehe der megde ſchar,
dar zů ir wiſſen hende,
Ir gezelt vnd ir getat
wolt' ich gerne ſchŏwen,
wie ſú haben das genat,
die reinen ſchonen frowen.
her(re) meiſter Hiltebrant, [die lant." (S. 2)
was ir gebietten(t) daz ſol ſin: ich fare mit vch durch

608. Wolffhart zühteklichen ſprach:
„ſo zornigen man ich nie geſach,
ir ſint noch in dem lande
(. . . . .
. . . .)
ir hant ſin iemer ſchande.
Als der kúnig kume dar,
durch kurtzewile den frowen,
ſo zeme mir wol [by uch] an der ſchar,
das wir ſú woltent ſchŏwen.
herre vetter Hiltebrant, [lant."
als reht(e) liep als ich vch ſy, lont vns mit vch in daz

609. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„nu bereittent ir vch al zů hant,
funf hundert heilde[n] küne.
Ich fure vch mit mir do hin,
vff verluſt vnd vff gewin,
al vff dem anger grůne.
Ir ſullent alle ſtete ſin
in ſtarckem veſtem můte;
man důt vns wider ſache ſchin."
do ſprach die ſelig' V̊te:
„das (des?) ſol werden vil gůt rat, [(Bl. 187, S. 1)
ir ſul[len]t vch wol gehaben, gelúcke iſt witten hin geſat."

610. Wolffhart ſprach: „her Hiltebrant,
ich wil riten al zů hant
zŭ Wittichen vnd zŭ Heimen
Zŭ Raven in die gůtte ſtat;
ſú ritent mit mir vff den pfat,
ich vinde ſú bede do heyme.
Ich wil in ſagen do zů ſtunt,
der Berner ſy gevangen;
es iſt in gar ein wilder funt,
die heilde[n] můs erlangen.“
do ſprach der ſtarcke Blődelin: [ſicher ſin.“
„bryngeſtu die heilde bede her, ſo mǘgen wir ſtrittes

611. Wolffhart niht lenger beit,
er ilete do hin vnd reit
vil mynnenclich(en) balde
Zů Raffen in die gůtte ſtat,
er grůſte die herren vnd bat:
„das vwer got beder walde!
V́ch grǘſſet meiſter Hiltebrant
vnd ouch frŏ Vte die reine;
kument zŭ in in daz lant,
ich weis niht, was es meine; (*S.* 2)
wir hant den jungen heilt verlorn: [zorn:
helffen(t) in vns lőſen (nu).“ do wart den heilden beden

612. „Saga an, wie kumet daz?
was er an den ſtritte las?
oder wie iſt der heilt gevangen?
Iſt er gefangen vmbe gůt,
oder trůg in dar ſin v̊ber můt?
múgent wir den heilt erlangen?“ —
„Vff einer veſten do er lit,
die iſt geheiſſen Muter,
ſin hutent riſen zů aller zit
by eynem waſſer luter,
ſin pfliget ein ſchőne meg(e)tin.“ [V́belin.“
Heime ſprach: „die kenne ich wol, ſú iſt geheiſſen

613. Wittich ſprach: „es iſt mir leit;
nû ſú den riſen wider ſeit,
dem lande vnd ouch der veſte!
Sendet vns got zů jm dar,
ſú werdent vnſer wol gewar,
ſin wir iht fromde geſte,
Wir wellent kumen vff daz velt
hin nohe by die riſen, (Bl. 188, S. 1)
vnd ſlahen vnſer gezelt
hin mitten vff die wiſen;
ſo wirt den riſen alle zorn, [verlorn.
do mit hebet ſich der ſtrit: ſú můſſent daz leben han

614. So lőſen wir den jungen man,
der vns wol (der) eren gan,
wie er lige gevangen;
Er iſt ſelten me gewent,
Hiltebrant ſich noch jm ſent,
den furſten můs belangen.
Wolffhart, nu rit do hin
vnd ſage hern Hiltebrande,
zů hant kument wir do hin,
man ſiht vns in dem lande.
das geſchiht noch an den furſten, [myn."
das war (wir?) darvmb(e) ſagen, ich nime es vff die truwe

615. Wolffhart balde [von] dannan reit,
er was der botſchaft wol gemeit,
er reit do hin gegen Berne.
Sú hieſſent willikum(en) ſin,
ritter, frowen vnd meg(e)tin,
her Hiltebrant ſach in gerne: (S. 2)
„Vns kume(n)t zwene heilde gůt,
do (die?) wol getúr(r)en ſtriten,
ſú hant gew(u)nnen zornige(n) můt,
ſú wel[le]nt niht langer biten.
vil ſelden an jn beden lit. [ſtrit.
Hiltebrant, lieber neſe min, nû gip du mir den erſten

616. Wie mir daz niht mag geschehen,
so mûs ich trurens iemer iehen,
ich kumen vs mynen sinnen;
Dar zů werde ich niemer fro,
min hertze ist dúr(r)er, dan ein stro,
es mus von leide verbrynnen;
(. . . . .
. . . .)
dar zů wil ich niemer frowen gesehen,
noch spilen mit den kinden.
herre meister Hiltebrant, [lant." —
ich werd' tôbiger, den ein hunt, kument wir niht in daz

617. „Nů bist du gar ein zornig man,
vnd ich dich niht versinnen kan,
du dunkest dich so wise.
Ich weis noch ahtzig wurme starg, (*Bl. 189, S. 1*)
ich (ir?) keiner sin crafft noch nie verbarg,
sú sint von [vor] alten (alter?) grise,
Sú hant gelegen manig jor
in einer tieffer tellen,
das ich ých sage das ist wor:
mahtu ir ein[er] ervellen,
so dunkest du mich kůne man." [mere ich nie gewan."
Wolffhart sprach: „daz (des?) bin ich fro, [al]so liebe

618. Do sprach der starke Blôdelin:
„mag ich des strittes sicher sin,
so wil ich mit vch riten.
Es ist vmb mich also gewant,
vnd wenne ich kumen in daz lant
so mûs ich mit risen striten,
Oder sus mit wurmen starg,
sú sin[t] jung oder grise;
min manheit ich noch nie verbarg,
wer mich jm reht(e) wise,
es sy der rise, es sy der wurm,
werden ich sin sihtig an, ich vehten mit in einen sturm."

619. Hache ſprach: „was hilffet das?
nů wart ich nie an ſterke las, (*S. 2*)
ich getor in wol erwegen.
Ich dunke dich liht der jore ein kint:
ich ſlahe durch helm vnd durch den grint,
vnd wil ſú nider legen.
Ich bin ouch me zŭ ſtrite kumen,
vff velde vnd vff der wilde.
manheit iſt mir niht benumen;
es dunket ich (úch) liht’ vn[d] bilde:
ich wil mit el[l]enthafter hant [daz lant.“
der riſen gerne zwene beſton, ich vellen ſie nider vff

620. Do ſprach der junge Schiltwin:
„ſol ich hinaht vngeſtritten ſin,
oder wie iſt mir geſchehen?
Do ich eines dages vnd einer naht
mit fier ſtarcken riſen vaht,
das (des?) mŭſten ſú mir iehen,
Die zwene ſlůg ich balde dot,
die ander mir endrunnen.
ich halff mir ſelber vſſer not
vnd reit her an die ſunnen.
herre meiſter Hiltebrant, (*Bl. 190, S. 1*) [daz lant.“ —
wirt mir des erſten ſtrites niht, ich kumen niemer in

621. „Ir heilde, gehabent uch gar wol,
ich mach’ úch alle ſtrite(s) vol;
es enſint niht veige kinder,
Mit den ir wenent vmb(e) gan,
ſtrites ſúlnt ir genůg do han;
ich vorhte, ir trettent hin hinder.
Ir dunkent vch gar vbel hie,
vnd wel[len]t der túfel weſen:
ir reich[eten]t in kume an die knie;
wie wel[len]t ir (vor in) geneſen?
ſú gent uch allen ſtrites hort: [bart.
etelichen weis ich vnder in, die tragent cloſter langen

622. Es was mir liep vnd do by leit,
min herre kam ſin in arbeit
vff einer gůtter veſten;
Ein riſe kam zů jm gegan,
des můſte der furſte ſorge han,
do bereit' er ſich des beſten,
Er warff den ſtarken riſen dot
mit eyme ſtarken (ſweren?) ſteine.
des kam der furſte ſit in not;
nů merken(t), wie ich es meyne: (S. 2)
do von manig hertze erſchrack,
die riſen dottent einen ſchrey, man wonde, es wer der dunder ſlag." —

623. „Nů beſcheident mich, her Hiltebrant,
wie es vmb die riſen ſy gewant,
oder wo hant ir ſú geloffen,
Die do die lange bårte tragen?
wir wellent niemer gar verzagen,
vnd werent ſú ioch von Sahſſen
Oder von Prúſſen her bekumen,
an got wil ich es [es] ziehen;
ſú nement vnſer niemer frumen,
wir wellent in niht fliehen,
es mag vil liht' alſo geſchehen:
wir howent in die wunden dief[ſe], es möht' der túfel durch die helle ſehen."

XXXV.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Alſo Wolffhart in den ſal rieff, daz es die heilden horten.

624. Wolffhart der rief do vber al;
die heilden lieffen in den ſal, (*Bl. 191, S. 2*)
vnd frogetent, was do were.
Do ſprach der alte Hiltebrant:
„bereitent vch balde in daz lant,
ir werden heilde mere,
Ich wil vch wiſen vff die vart,
jr funden (vindet?) wol die würme;
von mir do wart do nie geſpart,
wir mahtent groſſe geſtúrme.
ſu brahtent mich in arbeit:
das ich zu wurmen ie bekam, das iſt mir húte vnd iemer leit.“

625. Des antwurtet' jm do Wolffhart:
„wol vff, balde hin vff die vart!
wir wel[le]nt niht lange biten.
Blibent ir hie [heyme], daz ſy alſo:
min hertze daz wurt niemer fro,
wir getúrrent wol ſelber ſtriten.
Hant ir vns vir göiche erſehen?
wir ſint noch ime lande.
der worheit můſ[ſen]t ir ſelber iehen,
ir hant ſin iemer ſchande,
ſit wir den herren hant verlorn:
do noch ſo wagen wir den lip, es iſt vns húte vnd iemer zorn.“ (*Bl. 192, S. 1*)

626. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„mit tröwen gewinnent ir niemer lant,
das (des?) wil ich uch bewiſen,
Wer zů vil beginnen wil,
erwirget er, es iſt niht zů vil;
es zeme noch bas eyme gryſen,
Geſtanden ſwert daz iſt noch gůt
zu alſolicher herte.
ich mag gewinnen noch den můt,
ich ercler vff der verte.
wiltu mir iht ſicher geben, [leben.
ſo du die riſen funden haſt, ſo los ir, heilt, doch einen

627. Der kan vns dan[ne] die worheit ſagen,
die wil' der riſe (wie vil der riſen?) ſy erſlagen,
vnd wiſet vns vff die ſlage.
Wiltu danne die wurm' beſtan,
ſo můſt du gůt g(e)luck(e) han.
wiltu iht vir bas frogen?“ —
„Nein ich, lieb her Hiltebrant,
nů wiſent mich in die wilde.“—
„nŭ rit du vir dich ſo zu hant, (*S. 2*)
du vindeſt ein gros gevilde
vnd einen vngefůgen hag, [dag.
kumeſt du emmittin drin, du erkúſeſt niemer liebe(r)n

628. Wolffhart, wie iſt dir ſo goch?
du weiſt doch, do ritet her noch
Wittich vnd(e) Heime.
Biſt du dannan enweg geriten,
vnd haſt der herren niht gebiten,
vnd vinde(n)t dich niht heime,
Das iſt niht ritterlichen geton;
du ſolteſt es wol vermiden.
die (der?) rede ſoltu abelon,
vnd lo ſú mit vns riten;
wir hant ir ere vnd ouch frumen.“— [keinen kumen.“
„wel[len]t ir niht riten, ſo belib[en]t, ich enbút vwer

629. Wolffhart der wart fchier' bereit.
vffer Berne daz er gereit,
mit zorneclichem grimme,
Gegen dem gebirge waz jm goch,
nieman reit jm hinder noch.
do horte er ein(e) ftymme.
Die was fo grúfenlich geftalt, (Bl. 193, S. 1)
er dohte in fime finne:
„der túfel buwet difen walt
vnd ift mit hufe dinne
nů kam ich nie in fo vinftern hag, [den dag.
her Hiltebrant nů hant ir war: ich kiefe kum(e) hie

630. Ich han ein teil zů verre geriten,
ich wolt(e) wol, het' ichs vermiten."
nů hort' er ein gefchelle,
Das was in dunres wife gros,
er vaft' durch daz gebirge erdos:
nů fach er in der telle
Einen groffen wurm dort her gon
mit vff getonem munde.
Wolffhart het(e do) den won,
er het' in wol verflunden,
bede, ros vnd ouch den man: [tan?"
„der túfel walte dirre vart! was wolt' ich her in difen

631. Der wurm kerte vaft' dort her.
Wolffhaıt neigete ouch fin fper,
er reit hin in die dicke, (S. 2)
Vff das houbet daz er ftach,
der fper in hundert fticken brach,
er erfchrak niht ein wicke,
Er erbeif[fe]te nider vff daz lant,
er begunde fere blůgen,
das fwert daz zúcketer mit der hant,
der wurm der dot (tet do?) fůgen
mit dem zagel einen flag, [erfchrag.
das berg vnd tal do von erfchal: Wolffhart nie fo fere

632. Der wurm was gruwelichen geſtalt,
er het gebuwen[t] do den walt
do her by ſehtzig joren,
Sin rúcke ime dicke von herte (horne?) waz,
noch luter denne ein ſpiegel glas.
er begunde wol geboren,
Schirmen er ſich ane nam
vnd ging hin gegen dem wurme,
als ein(em) heilde wol gezam,
als in dem erſten ſturme:
der wurm gap jm einen ſlag (*Bl. 194, S. 1*)
mit dem zagel den er trug, das er vor jm geſtrecket lag.

633. Der heilt ein wenig ſich verſan,
er maht' ſich von dem wurm hin dan
hinder die ſtarken bŏme;
Er ſtunt vnd gedoht' in manige wis,
wie er behielte do den pris,
er nam des wurmes gŏme:
„Hat dich der túfel her getragen?
du kumeſt vor (von?) der hellen.
ich wolt(e), daz du werſt erſlagen;
wer bedarff din zu eime geſellen?
das ich die worheit müge geiehen, [es wer' geſchehen.“
was ich zŭ [tel] teilen hat (han?) mit dir, ich wolt(e), daz

634. Do lieffent ſú aber ein ander an,
do wart ſo ritterlich getan
mit groſſen ſlegen ſtarken (herten?).
Das geſchůff ſin el(l)enthaffte hant,
der wurm an manigen enden ſchrant,
der zagel bleip vff der warten (verte?),
Den giel er wit hin vff gewarff,
vnd wol(t') in han verſlunden;
er ſach do vil der zene ſcharff,
als zů der ſelben ſtunden, (*S. 2*)
den ſchilt den bot er jme dar: [ſtúckel gar.
der wart vor jme (al) zů hant zerhogen in cleine[n]

635. Das fwert fties er jm in den giel,
das er vor jme do hin viel,
das fchuffent fine creffte,
Des er blügelt' (brüllet!) reht' als ein ber:
„drůg dich der túfel zů mir her?
wie kume an dir beheffte!“
Ein ftymme er vs dem munde lies,
die hal wol drige raften,
vil bŏme er do nider fties
mit wurtzeln vnd mit aften,
das er vor jme do nider fiel [kiel.
vor dem veilfe, daz er lag alfam ein groffer ftarker

636. Er ging hin vmbe in vnd(e) fach,
wider fich felber das er fprach:
„got, durch dine gúte!
Wie biftu fo en(ge)ftlichen gros,
es enlebet keiner din genos;
got mich vor uch behúte!
Haft aber iht gefehen (gefellen?) me
lebende in dem tanne,
fo we mir húte vnd iemer me!
wie gevehte ich [ich] danne? (*Bl. 195, S. 1*)
den lip můs ich han verlorn. [vil erkorn.“
her Hiltebrant, nů hant ir wor: ich han mir ftrites

637. Er maht' fich by den wurm hin bas,
von dem hŏbet er in mas
ahtzig fchůhe der lenge,
Vnd do by wol zwentzig hoch.
fin ros er balde dannen zoch
durch die dicke vnd [durch die] enge.
Wider kam er fúr den walt
in zornhaftigem můte,
do vant er einen brunnen kalt
vnder eime fchete hůte,
der lief durch einen fchonen berg, [getwerg.
der was wol einer milen hoch, do vor ftunt ein rich

638. Wolffhart dem getwerge rieff.
wie balde es zů jme lieff!
er frogete es der mere:
„Saga du mir, cleines getwerg,
wer hat gebuwen difen berg?
gern' wuft' ich, wes er were.“ —
„Das ich uch fage das ift wor,
der berg lit hie zu folde,
er ift der kúnigin Virginal,
(ich bin ir eigen holde,)
alfo befitze ich difen berg, (*S. 2*)
der fú wol noch fehffe het vnd dar zů manig getwerg.“ —

639. „Nů fage an vnd befcheide mich,
weiftu von Berne her(n) Diethrich,
wo lit der heilt gevangen?
Wir hant in by eime jore verlorn,
das (des?) ift mir húte vnd iemer zorn;
múgen wir den heilt erlangen?“ —
„Herre, das (des?) enweis ich niht,
ich gefach in nie mit ougen.
mir ift leit doch, was jme gefchiht;
man gi(h)t jm funder lŏgen,
wie das er fú ein bider man: [han.“
vnd daz er jm gevangen lit, des mů̊f[fen]t ir iemer fchande

640. „Ich wil es nemen vff mynen eit,
mir wart nie kein ding fo leit;
moht' ich do mitte erwenden!
Ich han geliten groffe not
von eime wurm, den flug ich dot
dort by den veihen (veilfen?) wenden,
Ich lies in ligen alfo gros
vnd maht' mich balde [von] dannen
(. . . . .
. . . .) (*Bl. 196, S. 1*)
húnder mich det ich manigen blick: [nigen fchrick.
es ift ein vngehúre fruht, ich liden (leit?) von jme ma-

641. Ich weis nit reht(e), wo ich bin;
wolteſt du mich wiſen wider hin
den rehten weg von (gen?) Berne.“ —
„Herre, ir ſúllent ſin gelat,
enbiſſent, ich wiſe vch vff den pfat,
ich tůn daz alſo gerne;
Ir ſúllent ſchowen diſen berg,
go(l)t vnd ouch die ſide,
dar zů manig rich getwerg,
geſtein' vnd daz geſmide,
das ir vir wor kunnent iehen, [geſehen.“
ſo ir zů Berne kument hin, ir habent ein richen berg

642. Alſus furt' ein in den berg.
do ſprach ſich Meizelin das getwerg:
„got wilkum(en) herre.“
Ein tafel wart ſchiere bereit,
riche ſpiſe dar vff geleit,
ſú ſtunt jm nit zů verre.
Die zwey getwerg gingent dar
vnd dienten jm zů rehte,
ſú nomen des heildes gůtte gewar, *(S. 2)*
bede, ritter vnd knehte,
ſú tribent ſúſſes ſeitten ſpil, [vil.
das er ſo ſchônes nie geſach. ouch lag do richer ſidin

643. Alſ[o] man das waſſer hat' gegeben,
man ſach ſú alle in froiden leben.
do ſprach der tegen mêre:
„Wiſe mich vs, ich wil [ie] do hin,
gegen Berne ſtot mir ie der ſyn,
do heyme ich gerne were.“ —
„Herre, ir ſúllent vrlop han,
ich wil uch gerne wiſen.
durch got, ir ſúlent (daz) nit lan,
ir grůſſent mir den griſen,
der do heiſſet Hiltebrant: [hant“
es iſt vil wor, daz er noch lebt, vil eren lit an ſiner

644. Wolffhart der bereite[t] ſich.
ſier getwerge lôbelich
in brúnige, reine ſide,
Do jm (dar in) ſwebete ein adelar,
der was mit golde gezieret gar,
ſú furten herlich geſmide.
Sú wiſetent in balde ſo zů hant
vor des waldes ende, *(Bl. 197, S. 1)*
do er die rehten ſtroſſen vant,
mit grůſſe vnd ouch mit hende
wart jme vrlop gegeben. [mit eren leben." —
nu (ſú?) rittent wider in den berg: „got loſſe vch lange

645. Nů loſſent wir riten die getwerg
wider in den hohen (holen?) berg,
vnd ſagent ein ander wiſe:
Wolffhart reit gegen Berne her,
one ſchilt vnd one ſper,
ſin vngefüge ich [ſolte] priſe[n],
Er reit zů Berne in die ſtat
zů meiſter Hildebrande.
wie balde er jme ſagen bat:
„wo were du jm lande?
heſtu die wurme alle ervalt? [den walt."
war vmbe lies' du nit einen leben? du heſt gewůſtet vns

646. Wolffhart zorneclichen ſprach:
„ſo ſpehen man ich nie geſach,
als ir ſint geweſen.
Nů ſagent mir, her Hiltebrant, *(S. 2)*
gingent uch die wurme gerne in hant?
lieſſent ir dekeinen geneſen?
Slůgent ir ſú alle dot?
die mere wuſte ich gerne.
oder brohtent ſú uch in dehe(i)ne not?
oder den vogt von Berne?
ir wellent gar der túfel weſen: [úch geneſen."
ritent hin wider in den walt, vnd lůgent, mag keinre vor

647. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„es iſt vmb mich alſo bewant,
das ich mag nime riten
Des abendes vnd des morgens frů,
das alter ſige[n]t mir vaſte zů,
ſo mag ich lůtzel ſtriten:
Wolffhart, daz bevil(h') ich dir.
do du were gegen dem walde,
vff din truwe, nu ſage du mir,
ſlüge du die wurme [v́te] balde?
mag ich dir der eren iehen? [geſehen.
das (des!) ich kume globen han, du habeſt ir keinen nie

648. Sol ich dann die worheit ſagen:
der wurm(e) han ich ein erſlagen, (*Bl. 198, S. 1*)
der lit vnder den dannen.
Ritent dar, welent ir in ſehen,
ir můſſent mir der worheit jehen;
ich ilte balde [von] dannen.
Er was ſo gruwelichen geſtalt,
ich beſach in vmbe die grane.
kum(e) han ich in ervalt,
ich vloch die wilde bane.
mir det nie kein vart ſo we: [me.“
ſolt' ich leben duſent jor, ich enſehe ir keinen niemer

649. Des antwurt' jm her Hiltebrant:
„ich han mich des vil wol erkant
in manigen landen witen,
Strites han ich vil geſehen,
des můs man mir der worheit iehen,
in [den] enge vnd in den witen
Wart mir geſlagen manig ſlag
zum ſchilt vnd ouch zum helme;
das maniger vor mir dot gelag
in ſtŏbe vnd ouch in melme.
Wolffhart, das ſage ich dir vúr wor; [wol ahtzig jor.
do ich ſtrit[te] von erſte ane ving, das(t) volleclich[en]

650. Dar vmbe riten wir do hin,
gegen Muter ſtet mir ie der ſin,
den furſten ſehe ich gerne,
Den lies ich dort in groſſer not,
ich vorhte, er ſy von leide dot,
der edele furſte von Berne.
Das dattent jm die groſſen man,
die do heiſſent riſen;
ir ehtwe ich wol erkennen kan,
die gont dort in der wiſen,
by der milen (mülen?) ſtet ein hol. [vol.“ —
Wolfhart, die mere ſage ich dir, das lit ſich al naht

651. „Her Hiltebrant, nů gebent rat,
als vwern eren wol an ſtat,
vnd wiſent vns gegen Muter,
Lont vns die ſtarken riſen ſehen,
von den vns leit iſt geſchehen,
do by dem waſſer luter.
Das ich uch ſage daz iſt wor,
do wellen wir mit in vehten
frölich (wol) ein gantzes jor (*Bl. 199, S. 1*)
mit rittern vnd mit knehten,
ſit ir iehent, es ſú ein wint, [des túfels kint.
wir gebent in allen kampfes genůg, vnd werent ſú [noch]

652. By der wilen al zů hant
do kam ein botte (dar) gerant,
der brohte die mere von Francken:
„Do kument zwene (kůne) degen,
die hant ſtrites ſich verwegen,
men ſols in gerne danken.
Wittich furt ein banier rich,
das velt daz kollen grůne,
dar jnne ein zeichen wunneclich,
das furt' der tegen kůne,
ein hamber vnd ein zange von golde rot, [wielant gebot.“
ein nate die iſt von golde (ſilber?) wis, als jm ſin vatter

XXXVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo frowe Ůte hies die herren entphohen.

653. **DO** fprach frŏ Ůte die reine fruht: *(Bl. 200, S. 1)*
„erent alle ritterliche zuht,
enpfohent fú mit eren.“
Vs der (ftat) fo fach man varn
manigen tegen an der fcharn,
die rotten begunden fich meren,
Zů vorders(t) reit her Hiltebrant,
Wolffhart an der ziten,
Bledelin vnd Herrebrant:
by einer cleine(n) wilen
enpfingent fú die werden degen;
fú wùrdent alle ein ander fro, fú begondent gůttes pfle-
gen.

654. Heime furt fú (zuo?) der ftunt
ein banier' gut, das ift kunt,
von wiffeme hernüne (hermine?),
Dar jn[ne] der löwe vnd ouch der ar,
die worent zabel zwartz gevar
in lihten (lichtem?) glantzen fchine,
Die gap jm der kunig Ermentrich,
do er ftreit vor Rafen,
das fúllent ir wiffen ficherlich,
es zimet jm wol zu hafen:
fú ift wol einer cloftern breit, *(S. 2)*
vnd ift mit golde wol durch nat, als vns die oventúre
feit.

655. Svs kertent ſú wider von der ſtat.
ritterlich wurdent ſú gelat,
von maniger ſchonen frŏwen
Wurdent ſú enpfangen wol,
alſo man billichen ſol,
ſú woltent ſú gern ſchowen,
Sú furten ſú hin vff den ſal,
do wurdent ſú baz entpfangen,
die ſchonen megde v́ber al
die koment zů in gegangen,
do gewunnent ſú der froiden ſtap
als men die tofel vff gehůp, vil ritteſchen do vmbe gap.

656. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„got trůg vns zů dir in daz lant.
nů merke[n], wie ichs [es] meine:
Ich vnd myn herre littent not,
wir ſlůgent wurme vnd heiden dot
vnd loſtent die maget reine;
Wir wurdent beide wol erkant,
do wurdent wir wol enpfangen,
(. . . . . . .)
die frowen begunde[nt] blangen,
do ſante nach vns die kúnigin, (*Bl. 201, S. 1*) [rig ſin.“
in des myn herre gevangen wart: her vmb muſſen wir tru-

657. Heyme frogete al zů hant:
„ſage[n] mir, her Hiltebrant,
wellen wir zu den frowen
Vnd zů den ſchönen meg(e)tin?
wie lange wellen wir hie ſin,
das wir ſú niht enſchŏwen?“
„Jo wir,“ ſprach her Hiltebrant
„wir ſúllent zů in riten
mit ein ander in das lant,
wir wellent niht lenger biten,
wir wellent ſchowen ir gezelt, [velt.
ir getwerg vnd ouch ir getaſ, vnd wellent zů in vff daz

658. Do loffen wir die frowen gar
vor vns riten an einer fchar
in lihtem froen mûte,
Vnd mit in fünftzig megetin,
fo fú aller fchöneft migen fin.
bereitent vch, frŏ V̊te." —
„Gerne, meifter Hiltebrant, (S. 2)
wir wellent vns bereiten
mit ein ander in das lant.
wes wellent ir nu beiten?
nů gebent rat, her Hiltebrant,
gent vns ein geleites man, fo riten vor hin in daz lant."

659. Die wagen wurden fchier geftalt,
mit reiner fyden, die was niht alt,
wurdent fú verdecket fchone,
Dar vff wol funftzig meg(e)tin.
man trug dar laden vnd(e) fchryn:
fú faffent mit ir[n] krone,
Etelich hettent húndelin
lŏffen in den geren,
eichermel vnd(e) hermel fin;
fú woltent varen mit eren.
her Hiltebrant wifete fú vff die vart. [wart.
Witich vnd Heyme brachent vff; niht lenger do gebeiten

660. Als fú koment in den walt,
fú fohent manigen burnen kalt
durch vehe (velfe?) vnd durch telle;
Do fprochent die fchonen megtin: (Bl. 202, S. 1)
„frŏ Vte, lont vns hie fin;
das (des?) wir vch bitten wellen:
Hie ift das aller fchonefte velt
in liehter ougen weide;
heiffent flahen die gezelt:
her Hiltebrandes wir be(i)de;
mit jme get vns froide in hant." [zů gerant.
frŏ V̊te fprach: „es ift mir liep." in des kam Wolffhart

661. Niht lenger wart von jm gefwigen,
er hies fy alle ftille ligen,
bytz daz die herren kemen.
Wolffhart fchůff jm (gůt) gemach,
er leit' fich vor vff einen bach,
alfo heilden wol (wil?) gezemen,
Herren koment zů gerant
vff die fchonen [owen] owen,
froide wart in (da) bekant,
by den fchonen frowen
hettent fú alle gůt gemach. [vff brach.
eine meffe frü gefungen wart, darnoch der tag vil fchiere

662. Sú bereitent fich aber vff die vart, (*S. 2*)
manig horn verfůchet wart,
fú lute begundent erfchellen,
Man horte fú verre durch den walt
(. . . . . . .)
die húndelin begunden bellen
Den juncfrowen in ir fchos,
fú begundent luter fingen,
der roffe wihen daz wart gros,
die helme můften erclingen,
zů varn fú (heten) fich beftalt, [den walt.
Wittich vnd Heyme ritten vor die rehte ftroffe durch

663. An dem ander(n) oben(t) gefchach,
fú leittent fich an ir gemach
in eine fchone owen.
Do fprach der alte Hiltebrant:
„wir ligen in Nitiger(e)s lant,
wir folten morn(e) fchowen,
Ir fúllent von mir vrlop han
byrnen in dem landen."
Wolffhart lachen do began:
„nů ftelle ich noch brande,
das fo groffen nie gefchach."
Wittich vnd Heyme [die] frowete(n)t fich. nů hebet fich
leit vnd vngemach. (*Bl. 203, S. 1*)

664. Des morgens do der tag vff brach,
in dem lande man byrnen ſach
von den heilden meren,
Sú ſtiftent rŏp vnd den brant,
das dattent die in Nitingers lant,
das ſú noch wol beweren,
Sú ſchúhetent niht als vmbe ein hor,
ſú brantent (da) jm lande,
das ich uch ſage, daz iſt wor,
ſú kundent wol mit brande,
dem herren wart do ſchaden kunt,
ſú branttent daz man(z) verre ſach hin vor den berg[e] zů Jeraſpunt.

665. By der wilen al zů hant
her wider koment ſú gerant;
frŏ Vte frogete mere:
„Sagent mir, vngetŏfter man,
wes hant ir vch genumen an?
dis ſint böſe lere.
Ir ſoltent myn geſchonet han:
byrnen in den (dem?) lande,
laſters hant ir genůg geton,
ir hant ſin iemer ſchande.
mir iſt vber vch gar zorn.“ (S. 2)
Wolfhart ſprach: „die mere lont ſin, das lant vch (wirt?) alles von mir verlorn.“

666. Her Hiltebrant mit zuhten ſ(pr)ach:
„nů habent ir alle gůtt gemach,
vnd volgent mi(n)re lere:
Wolffhart, nů rite du [hin] balde vor,
wir ſint vff der rehten ſpor,
vnd ſage den frowen mere.
Du ſihſt zů hant ein ſchon gezelt
vff einer grůnen owen,
dar vmb get ein ſchŏn(ez) velt.
nů rit du zů den frowen,
vnd zů der (edelen) kúnigin:
du ſolt ir liebe mere ſagen, wir wel[le]nt noch hinaht by ir ſin.“

667. Wolffhart was der mere fro,
er ilte balde dannan do,
alſo er do wart gewiſet.
Zu hant ſach er ein ſchon gezelt,
dar vmb ging ein riches velt,
das wart von jm gepriſet,
Er ſprach: „richer herre got,
von mir ſieſtu gerůmet!
hie iſt vollendet din gebot, (Bl. 204, S. 1)
das velt ſchone geblůmet.
wer hat ein gezelt ſo ſchon erdoht? [volle broht.“
die heiligen hant es vff geleit, ſo hant es die engele

668. Wolffhart reit hin noher dar.
Bybung wart ſin ſchier' gewar,
er ilete zů jme gohen,
Als er den degen ane geſach;
Wolffhart zů dem getwerge ſprach,
do er begunde nohen:
„Saga du mir, cleiner man,
dů noch hoffe rehte,
das ich me erkennen kan
riter oder knehte.
die mere wuſt' ich gern', vúr wor:
vinde ich hie ein kunigin, die iſt geheiſſen Virginal?“

669. Des antwurt jm der cleine man,
alſo er ſich wol verſan:
„ich tůn noch hofe rehte:
Hie ſint noch riter vnd ir kint,
die gerne hie zů hofe ſint
vnd dien[en]t den frowen ſlehte.
Sagent an, wie heiſſent ir? (S. 2)
getar ichs an uch wagen.“ —
„„Wolffhart!““ ſprechent lůte zů myr,
was wiltu virbas fragen?
ich byn zů botten her geſant.
wiſe mich die kúnigin. do kumet meiſter Hiltebrant.“

670. Sv erbeiſ[ſe]tent nider vff daz lant,
er nam den tegen in die hant
vnd furte in getrate
für die riche kunigin.
ſú hies in willekumen ſin.
er ſprach: „frowe, gnade,
Hoch gelobte künigin,
ich byn zů vch geſendet:
ir süllent hie in froiden ſin,
vwer leit iſt erwendet.
alſo bin ich her geſant: [brant.“
do kumet ein vil ſchones her, das bringet meiſter Hilte-

671. Die kunigin hies in den ſal
ſich bereiten al v̊ber al
die megde al gemeine:
„Legent an vwer rich gewant, *Bl. 205, S. 1)*
do kumet der alte Hiltebrant,
vnd ouch V̊te die reine.
Ir ſül[le]t ſú entpfohen wirdeclich,
noch hoher wurde lone;
vwern eren tunt gelich,
vnd ſetzent vff vwer crone:
enpfohent ſú mit froiden gros.“ [delin vs dem ſchos.
die megede bereiten ſich alle gar, vnd wurffent die hún-

672. Helffrich dort her ging,
den tegen er vmbe ving
vnd grůſte in wirdeklich(e),
Er ſprach: „du biſt min ſippen blůt,
miner ſelen iemer ſanfte důt,
wo lebet din gelich(e))
Du biſt der Wůlfinge man,
der worheit ich mus iehen,
vnd ich dich niht erkennen kan,
noch ſelten han geſehen,
das iſt mir húte vnd iemer zorn, [lorn.“
ir kument mir zů huſe niht; vwern namen han ich ver-

673. Die megde wurdent ſchier' bereit,
die kinigin hette an geleit (S. 2)
ein ſemit mit golde.
Portalafe waz ouch bereit,
ſú het[tent] des ſelben an geleit,
als ſú zů reht(e) ſolde;
Es waz ein hohe hertzogin
vnd lebete mit eren.
Helffrich ſprach: „ir meg(e)tin,
nů ſul[le]n wir hinan keren.“
ein banier' nam er in die hant:
„ſo vns der Berner (im die banier'?) ſichtig wart (wirt?),
ſo ken[ne]t vns wol her Hiltebrant.“

674. [Al]ſus hettent ſú ſich an geleit.
Bybung der was ouch bereit
vil ſnellecklichen balde;
Vor jme ſtunt ein meſſig ros,
er ilte balde, vnd ſprach alſus:
„das got der ſelden walde,
Der erſte der do kumet her,
das ich in mag geſehen!
vff jene (in?) wil ich brechen ein ſper,
das (des?) muſſent ir alle iehen,
durch wille(n) frŏ Vten der hertzogin.“
Wolfhart ſprach: „wie daz geſchiht, ſo mus der túfel in dir ſin.“ (Bl. 206, S. 1)

675. Sú zogent vber den witen plon,
die ſtoltzen megde wol geton
begundent luter ſingen,
Dar vnder ſeiten ſpil do clang,
do mit gemiſchet wart der ſang,
man horte die harffen clingen
Alſo rehte meiſterlich
wart in ein gemiſchet.
es waz niergent ir gelich,
ir hertz(e) wart erfriſchet,
buſunen wurdent ouch erſchalt:
ſú zogent frilich vber den plon, man horte ſú verre durch den walt.

676. „Helffrich,“ ſprach der furſte fry
„ich ſihe ſchoner banier' dry
fliegen vber die heiden,
Die erſten kenne ich vff der ſtat:
Hiltebrant der furet daz rat.
die andern kenne ich beiden:
Das ein(e) hort Witichen an,
das ander ſin(em) geſellen,
obe ich ſú reht erkennen kan. (S. 2)
got gebe daz ſú wellen
lange mit eren by vns ſin!“ — [gin.
„ich ſols in beden erbieten wol.“ ſprach die reine hertzo-

677. Sú zogeten vaſte hin nohe by.
Wittich was gemůttes fry,
er ilte balde in ſpringen,
Das ſper nam er in die hant.
Bibung ſach in al zů hant,
gegen jme kunde er dryngen.
Sin ros waz vnmoſſen ſtoltz,
noch jme kunde er es bringen,
er ilte balder den ein boltz,
er kunde es mit ſporn twingen,
ein ſchoner ioſt von ime geſchach, [brach.
Bybung reit in frölich an: ein (ſin?) ſper zů zwein ſtúcken

678. Des erlachetent frowen vnd(e) man,
die herren ſohent ein ander an,
do ſprach die kunigin reine
Zů iren ſchonen meg(e)tin:
„ir ſúllent wol in zúhten ſin,
enpfohent wol die wande(l)s eine, (Bl. 207, S. 1)
Frŏ Vte die reine hertzogin,
ſú vnd ir megtin ſchone;
ſú ſúllent mit vns in froiden ſin
ir wur (wirt?) von ir (mir?) zu lone
daz aller ſchonſte ſidin werg, [den berg.“
das nie kein frowe me gewan. vnd furent ſú mit vch in

679. Alfo fu die rede hettent gelon,
man fach fú mit ein ander gon,
mit wiffen armen cleine
Wurdent fú enpfangen wol,
alfo man billich gefte fol.
die clore wandels eine
Enpfing frov V̊te die hertzogin
noch hoher eren folde.
ir gap die edele künigin
von filber vnd von golde
das aller fchöneft fidin werg,
das ie frowe me gewan, vnd darzů manig clein getwerg.

XXXVII.

(Ein Bild mit der Ueberfchrift:)

Alfo frowe V̊te vnder daz gezelt gefueret wart.

680. DAr noch entpfing fú zu hant *(Bl. 208, S. 1)*
den gtruwer (getrúwen?) Hiltebrant,
die werden ritter alle,
Witich vnd Heyme enpfingen fú wol
vnd mahtent fú alle froide vol
vnd furte(n) fú mit fchalle
Wider vber daz fchone velt
durch eine grůne owen,
fú gingent her ins gezelt
(. . . . . . .)
manig tofel waz dar geleit, [bereit.
vil fidin, do man fanfte fas, ouch was do riche fpife

681. Groſſ eſſen wurden do gegeben,
man ſach ſú alle in froiden leben;
dar zu die werden ſchenken,
Sú hettent rilich an geleit,
ſú trůgen die aller beſten cleit
die man kunde erdenken;
Ouch was do riches ſeiten ſpil
vor den tofeln ſchone.
die kunigin wart beſehen vil:
ſú hatte vff ein krone,
die gap an manigen enden glaſt. (S. 2) [den gaſt.
die megde beſohent ſú alle gar vnd dar zů manigen wer-

682. Ein glock(e) lut(e) vor in [erſchal] klang,
man broht' den aller ſchonſten ſchang,
der ie do wart geſehen,
Den brohte(n) getragen die getwerg,
ir hundert, vúr den holen berg,
das ſú můſtent iehen,
Bede, frowen vnd(e) man,
gros' vnd ouch die cleinen,
wer ſú rehte erkennen kan,
die gúldine köppfe reinen.
Wolffhart zu den frowen ſprach: [nie geſach.“
„ich wil es nemen vff mynen eit, ſo ſchone gez(i)erde ich

683. Die tofel wurdent hin getragen,
man ſach die kúnigin(ne) gan,
dar zu die frowen alle.
Vor in gingen die getwerg,
ſú wiſetent ſú hin in den berg
mit maniger hande ſchalle.
Sú ſohent manigen mandel rich
ſich neigetent (neigen?) gegen der erden, (Bl. 209, S. 1)
die broch(t)en ſú in manigem wis,
die turſten vnd die werden,
muſcat vnd(e) negelin
brach(t)en ſú die hende vol. des erlachete die kunigin.

684. Vor dem berge ſtunt ein man,
der hette lihte harneſt (liehten harneſch?) an,
mit einer ſtahel ſtangen,
Die hete er in die hant genumen,
es engeturſt nieman by in kumen,
wen er do mohte erlanger,
Were er geweſen ſtehelin,
er ſlůg in zů der erden.
ſo ſtarg kunde er nit geſin
oder ouch ſo kůne werden,
was er ergreiff, daz was verlorn. [zorn.
die heiden kante er alle wol, ſú vorhten dicke ſinen

685. Die megde erſohent den langen (man),
ſú fluhent alle hin wider dan
zů der kuniginne.
Do ſprach die frowe tugentrich:
„ich wil i(u)ch ſagen ſicherlich (S. 2)
mit allen vwer(n) ſinnen
(. . . . . . .)
durch diſe ſelbe ſtroſſen.“
balde hies ſy die getwerg
die brúcke nider loſſen:
do geſas der lange man. [kan.
frolich gingent ſú in den berg, alſo ich vch beſch(eid)en

686. Als ſú koment in den berg,
vor in ſpilten die getwerg
zů lobe vnd ouch zu priſe,
Das eine lieff, das ander ſprang,
das dirte rieff, das vierde ſang
in maniger hande wiſe.
Ouch lag do riches ſilbers vil
by dem roten golde.
ſú tribent maniger hande ſpil.
wer es do ſehen wolde,
riches geſteines vil do lag: [dag.
das gap in dem berge li(e)ht, reht' als were der li(e)hte

687. Die kunigin zů frŏ Vten ſprach:
„ſo liebe geſte ich nie geſach
in allen mynen zyden.
Ein lehen wil ich vch geben, (*Bl. 210, S. 1*)
ir ſúl[len]t mit mir in froiden leben,
joch[s] mag ichs wol erliden,
Das enpfohe die edele hertzogin:
er ſol ſin din eigen.
ir ſúl[len]t mit mir in froiden ſin,
ich mag es uch wol erzeigen,
es iſt gar ein riches lant: [brant."
Dolos ſol din eigen weſen, es verdiente[n] wol her Hilte-

688. Des dancket' ir frŏ Vte zu ſtunt
vnd dar zů manig roter mvnt,
vnd alle die by ir waren
Die tribent maniger hande ſpil,
ſú kundent ſichs genieten vil,
[vnd] gar adellich gebaren.
„So lone i(u)ch got zǔ tuſent ſtunt!
vwer ere vern(i)me ich gerne,
ir ſint ein heilbernder ſunt.
kumet der vŏgt von Berne
Zů vns allen in dis lant, [Hiltebrant."
er ſols uch vúr mich danken wol, [vnd] dar zů der alte

689. Die frowen ſantent ein getwerg
noch den herren fur den berg, (*S. 2*)
das ſú zu in kement
Vnd beſehen den richen hort,
der lege an manigem ende dort,
vnd daz ſú ſin vil nement.
Das getwerg lief do von dan
vnd ſagete in diſe mere.
vff ſtunt do maniger frumer man
in ritterlicher gebere
vnd gingen alle ſir den berg. [daz getwerg.
vff richt (rihte?) ſich der lange man: von dan lieff do

XXXVIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo herre Hiltebrant Wolffhart(e) zoigete den alten riſen vnd er mit jme ſtriten wolte.

690. Wolffhart ſprach zů her Hiltebrant: *(Bl. 211, S. 2)*
„wir ſint an eren hie geblant,
der worheit můs ich iehen,
Die helle die iſt vff geton,
der túfel [der] iſt her vs gelon
vnd wir den alle[n] ſehen,
Ein[en] alſo gruwelich(en) man
mit ſiner ſtahel ſtangen:
des ich guten glouben han,
mohte er vns hie erlangen,
wir můſtent [hie] verlorn han daz leben.
kent vwer keinre des túfels man, ſo heiſſet vns fride vor [jme geben.“

691. Des antwurt[et] jm her Hiltebrant:
„nů got dir eren vil in hant,
wiltu mit jme vehten,
Das es die ſchonen frowen ſehen,
ſo můſſent ſú dir lobes iehen
vor ritter(n) vnd vor knehte(n).“ —
„Neyn ich, vetter Hiltebrant,
ich wil michs erloſſen;
trůg mich der túfel in dis lant
in ſo getruweklich (gedröulich?) ſtroſſen?
er habe brúcke vnd den berg, *(Bl. 212, S. 1)*
der túfel fur in oben vs!“ des erlachete(n) frowen vnd [getwerg.

692 Do ſprach der alte Hiltebrant:
„Wolffhart, nu biſt du geſchant
an gut vnd ouch an eren.
Zŭ Berne were du ein iſen bis:
zŭ fliehen ſtet dir hie der flis;
din ſchande wil ſich meren.
Ich han doch ſelden me virnumen
din fliehen oder din zagen:
nu ſint wir hie zu frowen komen;
was wiltu in (nu?) verzagen?“ —
„Hiltebrant, lieber nefe myn, [túfel ſin.“
ich bſtůnt in gerne, wer' er ein man: nu wil er gar der

693. Do ſprach der ſtarke Blődelin:
„wil [wil] er nu ſtriten, daz mus ſin,
er wurt von mir beſtanden.“
Wolffhart ſprach: „des henge ich niht;
was ſchaden mir do von beſchiht,
ich wils den arm erblanden,
Alſo ich dicke han getan.“
er ging hin zu dem bilde; (*S. 2*)
einen ſlag můſt' er han,
den enpfing er mit dem ſchilde,
daz er ſprang vff den plon: [han geton.“
„her Hiltebrant, nŭ ſtritent ŏch ir; ich wil daz myne

694. Des erlachete(n) die herren [alle] gar,
dar zů die frowen an der ſchar.
die kunigin kam gegangen:
„Wolffhart, wer hat dir getan?
ein[en] ſtarken zorn den mus er han.“ —
„frowe, der mit der ſtangen,
Der iſt des ſihtigen túfels kint
vnd kumet vs der hellen;
er het ougen als ein rint.
wer' er by ſinen geſellen,
do er dicke me iſt geweſen! [jme geneſen.“
der túfel fure in berg vnd dal! ich bin ſo kume vor

695. Die kunigin ſprach: „es iſt mir leit;
ich bringe (dich) von arbeit.“
ſú nam in mit der hende,
Sú furt' in in den holen ſtein,
mit jme die herren, ſunder mein;
do hete ſin ſorge ein ende. *(Bl. 213, S. 1)*
Sú ſohen manigen richen hort
von golde vnd mit ſteyne,
der lag an manigen enden dort,
gros' vnd do by cleyne.
ſú gingent vir die meg(e)tin, [ſchin.
mit den ſo ſpiltent die getwerg maniger hande froiden

696. An dem dirten dage frů
her Hiltebrant der ſprach in zů:
„ir megte vnd ir frowen,
Ir herren, [und] ir ritter vnd ir getwerg,
wir ſullent ſchowen (gahen?) fur den berg
vnd ſullent ſchiere ſchowen
Den richen kunig Ymian
mit ſins héres crefte,
wir ſúllent zogen vff den plon
mit vnſer ritterſchefte;
das dunket mich ein wiſer rat.“ [der brúcken ſtat.“
Wolfhart ſprach: „nu lugent dar, obe giner noch vff

697. Sú lieſſent nider die angwerg (antwerk?),
vnd gingent alle fúr den berg
mit zúhten vnd mit eren.
Sú horten manigen lutter (luten?) ſchal, *(S. 2)*
das vaſte durch daz gebirge erhal:
„vnſer froide wil ſich meren,“
So ſprach der furſte Helffrich
„wir ſúllent wol gedingen,
hie kumet der kůnig rich,
wir ſul[le]nt die riſen twingen,
die do ligent jnne hal (inme hol?), [wol.“
vnd ſullent lenger beitten niht; wir ſtriten nů mit eren

698. Des antwurt' jm her Hiltebrant:
„nu legent an uwer riches gewant,
ir herren alle gemeyne,
Wir ſúllent ſchowen (gahen?) vber den plon,
vor vns die megde wol geton,
bitter (luter?) vnd do by reine,
Enpfohen den kunig hochgenant
gewilleklich mit eren,
vnd furent in vor des veihes (velſes?) want;
vnſer froide wil ſich meren,
er git vns allen gůten rat.“
die frowen wurdent ſchiere bereit in liehte nuwe ciclat.

699. Die megde wurdent ouch bereit, *(Bl. 214, S. 1)*
von goldes tretten (keten?) an geleit,
dar zu die vehen borten
Wurden ouch vil ſchiere bereit
vnd vff ir hŏbet was geleit,
die gliſſent zů allen orten.
Luter als ein ſpiegel glas
was daz golt gelicket;
vff erden do niht ſchoner was,
die ſunne dar jnne geblicket',
das gap den ougen wider glaſt: [manigen werden gaſt.
ſchoner [megde] wurdent nie geſehen, ſú erfrowetent

700. Bibung vnd die ſine man
die hettent ouch geleit an
zabel li(e)ht gebere.
So zageten (ſú zogeten?) mit jm vff den plon,
getwerg hundert wol geton,
durch liebe fromde(r) mere.
Er hies ſú alle ſtille ſton,
das ir keinre hin vor ſchrite:
„die megde ſullent vo(r) hin gon,
vwer iegelicher des bite.“ *(S. 2)*
des danket' jm her Hiltebrant: [vil in hant.“
„[her Bibung,] des ſullent ir geret ſin; nu get vns froide

701. Ein ritter der hies Sigemunt,
dem worent die ſtroſſen vnkunt
durch walt vnd durch die owen;
Von erſt(e) kam er hin gerant,
ein banier' furt' er in der hant,
das begunde(n) die herren ſchowen,
Die was ſo ſchone zendel rot,
ein crútz d(a)rin gevieret,
als jm die wore ſchulde gebot,
von herminen gez(i)eret.
do ſprach der alte Hiltebrant:
„got ſol walten dirre vart! vnd (uns?) kumet der kunig (von) Vngerlant.“

702. Noch der banier(e) kam geriten
ein her[re] noch riterlichen ſiten,
den múgent ir wol erkennen,
Den enpfingen die herren alle gar,
dar zů die megde an der ſchar, *(Bl. 215, S. 1)*
Dietleip ich in nennen.
Des danckete er in williklich:
„trvwe, zuht vnd ere,
nů ſagent ir mir alle glich,
wo iſt der Bernere?
das ich in niergent by vch ſehen.“
Wolffhart zornelichen ſprach: „mir iſt leides vil von jm geſchehen.“

XXXIX.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der kúnig Sigemunt (Imian?) wol enpfangen wart
von den herren etc.

703. Sú ſahent vil der banier' kumen. (*Bl. 216, S. 1*)
des wart ein tring (dringen!) do vernumen
von dem alten griſen,
Mit jm die Wilfinge alle gar,
Helffrich ouch hin an der ſchar,
das man ſú můſte priſen.
So (ſú!) enpfingent den kunig hoch genant,
als er ein engel were.
das (des?) dankete er in ſo zů hant
noch kúnglicher gebere:
„ſagent mir, (her) Hiltebrant,
alſo reht' liep als ich vch ſy, wo iſt der Berner hoch genant?“ —

704. „Das ich (iu) ſage daz iſt wor,
eſt volleklich ein halbes jor,
do rittent wir von Berne
Mit ein ander in dis lant,
do wart vns ſtarker ſtrit erkant,
vnd datent daz bede gerne,
Ich horte ein ſchones meg(e)tin
ſchrigen an einer buchen;
ich det ir myne helffe ſchin,
min heil muſt' ich verſuchen,
ich loſte der megde al ir bant; (*S. 2*)
do von leit ich kumbers vil, ein heiden kam vff mich gerant.

705. Der brohte mich in grofe not.
mir halff doch got, ich flug in dot.
das die frowen fohen,
Die lieffent al[le] hin in den berg,
mit in fluhent die getwerg,
fú geturften vns nie genohen.
Vff in flûgen wir manigen flag,
die fwert begunden clingen;
zŭ jungeft er vor mir gelag,
das fchûff min ftarkes dringen.
er boht mich dich (braht' mich dicke?) vor in not; [dot."
got von hymel mir do halff, ich flug den ftarken heiden

706. Sus lieffent fu die rede fin.
gegangen kome(n)t die meg(e)tin,
mit golde wol behangen;
Dar zu die frowen alle gar;
der getwerge vil an einer fchar.
der kunig wart [din] vmbe vangen
Von maniger fchoner megde clûg,
in (und?) frowen lieht gebere.
getwerge der vil do gigen trûg, *(Bl. 217, S. 1)*
mit golde lobebere
worent fu alle wol beflagen, [kúnige tragen.
harper (harpfen?) vnd(e) roten vil fach man vor dem

707. Sus gobent fú rede wider gelt.
fú furtent den kunig jns gezelt,
rilich vnd(e) fchone.
Mit in gingent die meg(e)tin,
fú begundent alle in froiden fin,
fú hettent vff ir krone,
Die ftundent in zŭ wúnfche gar.
der kunig wart gefetzet,
vil fpifen trug man [in] allen dar;
fú wurdent do ergetzet,
obe in ie zû leide v́t gefchach. [fach."
Dietleip von Stire fprach: ,,fo fchone megde ich nie ge-

708. Do ſprach der kunig tugentrich:
„ie der man bereite[t] ſich
des beſten daz er kunne.
Wir ſullent vor die veſten zogen
das (des?) aller beſten daz wir nogen (mogen?), (S. 2)
do ſullent wir haben wunne.
Ich wil gewinnen den jungen man
her abe von der veſte,
das (des?) han ich mich [mich] genumen an,
ich vnd min(e) geſte.
vnd were das lant der riſen vol, [vor daz hol.“
das (des?) wartent vff die truwe min, wir rittent zů in

709. Do bereite[t] ſich alls daz do waz.
man ſach ſú halten vff daz gras
mit maniger banier' riche.
Her Hiltebrant vnd Helfferich
die hettent ſchiere bereit(et) ſich,
in woffen wunnecliche.
Dar zu die Wulfinge alle gar
mit ſtarker heres crefte,
in ein wunnekliche ſchar,
mit ſchoner riterſcheffte.
die kúnigin zuhteklichen ſprach: [geſchach.
„bringen(t) ir des Berners niht, ſo leide mir nie (mer)

710. Ir her[re]n, ir ſul[len]t mich bas verſtan,
ir wolt mich in ſorgen lan (Bl. 218, S. 1)
vnd mine megde reine.
Bringet mir den lieben troſt,
der mich von ſorge hat erloſt,
vnd in mit truwen meine.
Owe, getruwer Jheſu[m] Chriſt,
wie loſt du mich in ſorgen!
das geſchiht min (mir?) noch in kurtzer friſt
den obent vnd den morgen.
nů ſagent mir, her Hiltebrant, [dis lant.“
erent got von himel dran, vnd bringet in mit vch in

711. Nit lenger do gebeiten wart,
ſú iltent balde hin vff die vart,
die ritter in frechem mûte.
Eines ſunnen tages frû
koment ſú gegen Muter zû.
das erſach die reine gûte
Frŏ Ibelin dis (das?) meg(e)tin
vnd lieff zû dem Bernere,
ſú ſprach: „lieber herre min,
nû horent fremde mere,
obe ſú vch gevalle wol, *(S. 2)* [ren vol.“ —
ich ſiehe manige banier' rich, das gebirge iſt alles her-

XL.

Alſo die herren vúr die veſten komen, do der Berner vff gefangen lag.

712. „Es wer(e) zit, vnd mohte es ſin.
nû ſage mir, liebes meg(e)tin,
kanſt du mir kein genennen?“ —
„Jo ich, herre, vff der ſtat.
ich ſehen: einer der furt daz rat,
den múgent ir wol erkennen.“ —
„Jo, daz iſt der meiſter myn;
nû kume ich von ſorgen,
des wartent vff die truwe myn,
wie lange ich lige verborgen,
wie daz ers gefugen mag, [an den tag.“
er let mich nit lange hie ligen, er bringet mich zû jm

713. Der hertzoge an die zinne ging,
die frowe in mit der hende enpfing:
„owe, der leiden mere!"
Sprach die junge hertzogin
„Nitiger, lieber herre myn, (*Bl. 219, S. 1*)
dirre groſſen ſwere!
Muter, die (du?) edele veſte[n] gůt,
nů mus ich dich verlieſen,
ich gewunent (gewinne?) niemer guten můt
vnd hertze leit erkieſen."
der herre trureclichen ſprach: [ſach!"
„owe, got, durch dinen dot, das ich die riſen ie ge-

714. Die riſen hortent die clage wol,
ſú gingent alle vúr daz hol,
glich vnd alle gemeine:
„Wir můſſent zů zin vff daz wal,
wir iagent zu (berg) vnd zu dal,
das vnſer einre aleine,
Was woltent wir nů alle dar?
er ſleht ſú wol zů dode;
ſo nemen wir dez huſes war
vnd hůtent ſin genote.
do haben(t) keinen ſwachen wan:
alle die ir ſehent hie, die můſſent rumen diſen plan."

715. Do ſprach ein riſe, hies Wolferat:
„ir wiſſent nit, daz einre hat
der riſen ſo vil erſlagen. (*S. 2*)
Er iſt mir lange wol erkant
(. . . . . . .)
nu lont vch virbas ſagen:
Hat er die zwene mit jm broht,
Witichen vnd(e) Heimen,
die hant ſich ſtrites wol (v)erdoht,
vnſanft můs vns entrinnen;
der fierde heiſſet Hiltebrant: [geſchant."
des wartent vff die truwe myn, er hat der riſen vil

716. Do ſprach ein riſe, hies Adelrant:
„nu wil vns eren gon in hant,
vnd ſchande den Wilſingen:
Wir ſúllent zů zin vff den plan,
ein geleit ſullent ſú von vns han,
obe ſú mit vns gedingen.“
Sú gingen miten ander (mit ein ander?) dar
durch riter vnd durch knehte,
ſú no[me]ment des heres gut war,
ſú grůſten ſú mit rehte.
ſú koment vor den wiſen man. [an:
er gruſte ſú alle willeclich, er ſach ſú wol mit zúhten

717. „Sin(t) wilkume, her Hiltebrant,
vnd vwer herren in dis lant, *(Bl. 220, S. 1)*
vor mynes herren veſte.
Durch waz ſo ſint ir her bekumen?
wolt[ent] ir den Berner han genumen,
ir vnd vwer geſte?
Das vch ſelten mag geſchehen.
nů ilent vwer ſtroſſen!
die worheit wil ich vch (ver)iehen,
ir müſ[ſen]t in vns hie loſſen.
ir toren, ir affen, ir cleinen man! [verlorn han.“
ilent von hinnen, es důt i(u)ch not, ir muſ[ſen]t die libe

718. Der wiſe zúhteclichen ſprach:
„nů kerent wider in vwer gemach;
wir wellent mit i(u)ch ſtriten
Morne do die ſunne vff got
vnd vber alle berge lot,
wir wel[le]nt niht lenger biten.“
Des worent die riſen alle gemeit,
vnd gingent do von dannen.
das was her Hiltebrant nit leit,
noch allen ſinen mannen, *(S. 2)*
ſú kerten wider in ir gemach, [brach.
ſú worent alle ſchone bereit vnd (unz?) der dag zů liehte

719. Des ſelben morgens daz geſchach,
die herren man bereite[n] ſach,
glich vnd alle gemeine.
Do ſprach der junge al zů hant:
„nů ſagent mir, her Hiltebrant,
ich ſtrite gerne aleine.“ —
„Herre, daz ſol wol geſchehen.“
die riſen koment gegangen,
ſú begundent alle frolich ſehen,
mit groſſen ſtahel ſtangen.
Wolffhart túfelichen ſach:
„die túfel die ſin(t) va (uz?) verlan; ſo liebe mir nie (mer) geſchach.“

720. Man ſach den kunig Ymian
mit eren do zů kreiſſe gan,
mit hundert rickern (recken? rittern?) ſchone.
Mit jm ging her Hiltebrant,
dar zů die Wilſinge[n] alle ſant.
ein wol geſteinete crone
Zieret' jme den ſinen helm. (*Bl. 221, S. 1*)
ſú gingent zů dem kreiſſen;
vmbe ſú ſtöp vil hohe der melm.
alſo jm do wart geheiſſen,
ein riſe kam zů jm gegan,
ein ſtange trůg er an der hant: „den (ſig') můſt du verlorn han.“

XLI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der kúnig Ymyan den riſen Adelrant zů dode flůg.

721. „WAs got wil, daz můs geſcheen,
her riſe, ir muſſen(t) anders iehen, *(Bl. 222, S. 1)*
ich getar wol mit vch ſtriten.“
Man ſach ſú zu einander gon
mit ſtarken ſlegen vff dem plon.
der kunig můſt es liden,
Das ſich die ſtarken ſchilt(e) bugen,
dar vs ſo fielent die ſtúcke,
dar vnder ſú ſich dicke ſmugen;
v́ber hals vnd v́ber ricken (rücke?)
gap er dem kúnige einen ſlag,
das bede, crone vnd ouch der helm mitten in den kreiſ-
ſen (dem kreize?) lag.

722. Wolffhart balde der (dar?) geſprang,
den helm er jme balde vff geſwang,
vnd ilten balde binden.
Do lieffen ſú aber ein ander an,
do wart ſo ritterlichen getan,
er begunde den riſen vinden,
Vff in do ſlůg er manigen ſlag,
er kunde ſin nit erlangen.
der kunig des libes (ſich) verwag, *(S. 2)*
er vnderlieff die ſtangen,
vnderhalp gurtels er in ſtach:
der riſe zu eime baume viel, vil eſte er do nider brach.

723. Difen vngefugen val
der wart do gehoret (den horten fi da?) vber al,
die in der burge waren.
Die rifen trůgent den von dan.
des lachete der kunig vnd fine man,
er fach fú gru[we]lich[en] gebaren.
Do fprach der Berner vn(v)erzaget:
„befcheident mich der mere,
hertze liebe reine maget,
was gefchreige(s) duffe were.“ —
„herre, daz wil ich uch fagen, [flagen.“
ein rife, heiffet Adelrant, den hat der kunig dot ge-

724. Heime fprach: „her Hiltebrant,
vwer truwe fint gemant
vnd vwer ritterfchefte,
Gent mir vrlo(u)p in den creis;
zů ftrite wart mir nie fo heis, *(Bl. 223, S. 1)*
mit my(n)re finne crefte
Wil ich der rifen zwene befton
mit ellenhaften handen;
des wil ich nit abelon:
fo fagent mir in den landen,
ich han der rifen zwene erflagen. [clagen.“
das ich fo lange gebitten han, das wil ich hute vnd iemer

725. Des antwurt[et] jme der wife man:
„Heime, ich dir wol gůttes gan
vnd ritterlich(er) [daft] eren;
Du folt mir volgen, daft [ift] myn rat,
ein rife dir wider faget hat,
an den fo foltu keren;
Er ift geheiffen Vellewalt
mit einer groffen ftangen.
ich wolte [wol], hetteftu in ervalt,
fit er dich nů wil erlangen;
er ift ein gar ftarker man. [kan.“
wartes, vff die truwe myn, fin vnfite ich wol erkennen

XLII.

Alſo Heyme den Vellewalt zů dode ſlůg.

726. HEyme der wart ſchiere bereit, (S. 2)
ſin liehten harneſch an geleit,
den ſchilt her zu den brúſten,
Daz ſwert er zu der hende nam,
balde in den kreis er kam:
es mohte ein keiſer gelúſten,
Zů ſehen [h]an ir beder ſtrit.
zů ſamene daz ſú lieffen,
ſú ſlugen ein ander wunden wit,
die groſſen vnd (die) dieffen.
dis wert' bit(z) an den oben(t) faſt.
her Hiltebrant zů Heimen ſprach: „ir ſint ein zagehaf-
ter gaſt.“

727. Heime der (wart) zornes vol,
man ſach in ſtriten alſo wol,
noch riterlichen eren;
Vff den riſen daz er ſlug,
lutzel der riſe daz vertrug,
ir zorn begunde ſich meren,
Sú tribent ein ander her vnd dar (*Bl. 224, S. 1*)
mit zorne vnd ouch mit grimme,
ſú noment der helm(e) gůt(e) war
do von dez ſwertes ſtinne (ſtimme?).
Heime mit ellenthafter hant [lant.
ſlůg den riſen balde do(t), er viel do vor in (im?) vff daz

XLIII.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Alſo Wittich Wolfhart (Wolfrat?) daz houbt abe flůg.

728. Nv̊ ſint der riſen zwene ervalt, (*Bl. 225, S. 1*)
Adelrant und Velle walt.
Wittich ſprach gar balde:
„Welichen ſol ich hie beſtan?
den heiſent mir zů creiſſe gan.
das got der ſelden walde,
Das ich bin von Berne kumen
vnd alſo gerne ſtrite!
ſol er geſunt hin von mir kumen,
das ich vngerne lite.“
do ſprach ein riſe, hies Wolfferat:
„her Witich, nu ſy uch wider ſeit, were vnde (úwer?) ein wiſe wol (vol?) gemat.“

729. Sú ſprungen bede hin in den kreis,
ſú rerten blůt vnd ouch den ſweis
al durch die ſtahel ringe.
Der riſe gap Witich einen ſlag,
das er vff der (den?) knuwen gelag:
„obe ich dich gevangen bringe
Zů den riſen in daz hol,
ich frowen mich liebe(r) mere.
ich getruwe jm zů ſtriten wol, (*S. 2*)
das ich alhie bewere.“
in des Witich vff geſprang:
„her riſe, ir ſchei(de)t noch von mir, man ſol mir des ſtrites ſagen dang.“

730. Witich zurnet' reht' als ein ber,
er kam vaſte zů dem riſen her
mit ſlegen vngehure.
Der riſe jn vaſte hin[der] wider treip,
in keiner ſtat er jm b(e)leip.
ir froide die was dirre (tiure?);
Die (Sie?) gobent ein ander manigen ſlag,
das es die riſen ſohen.
Witich des libes ſich verwag,
er begunde dem riſen nohen,
er gap jm ein[en] vngefůgen ſlag [den fuſſen lag.
mit Mimig (Mimunge?), daz er trůg: daz hŏbet im vor

731. Wolffhart zorneclichen rieff:
„ich han ouch ſtarke wunden dieff
enpfangen vnd geſlagen.
Werden (wird') ich geſumet, daſt mir leit, *(Bl. 226, S. 1)*
nů ſy den riſen wider ſeit.
ſol ich ſo gar verzagen?
Das ich ſelten han geton
in ſtirmen oder in ſtriden,
wie lange ſol ich her gon ſton (hie geſtan?)?
welre (wer?) wil es mit mir liden?
dem ſy von mir wider ſeit.“ [in arbeit.“
her Hiltebrant mit zuhten ſprach: „du kumeſt ſin noch

732. Ein riſe, hies Veilſenſtos,
ſin ſtimme reht' als ein argel (orgel?) dos,
ſo man ſú ſere ſtim(m)et,
Do von berg vnd dal erſchal.
die heilde erſchraken vber al.
Wolffhart dis vernimet:
„Wannetz (wannen?) kumet dez túfels ſchrey,
do von wir ſin erſchrecket.
der dille ſtein der iſt enzwey,
die toten ſin(t) vff gewecket.
got der gebe vns ſinen ſegen! [wegen.“
fliehent alle, helde gůt, ich han mich dez libes gar ver-

733. Der ſelbe riſe kam gegan, (S. 2)
ein her mohte ſin erſchre(o?)ken han,
gruwelich was er (ge)ſtellet.
Alſo in Wolffhart ane ſach,
zů Hiltebrande daz er ſprach:
„wie vbel mir dirre gevellet!
Er iſt reht' des túfels man,
vs der helle geſendet.
her Hiltebrant wellent ir in beſtan,
ſo iſt min ſtrit erwendet."
do erlachete der alte Hiltebrant: [want."
„Wolfhart, lieber nefe myn, der ſtrit der iſt an dich ge-

XLIV.

Hie ſtritet Wolffhart vnd Veilſenſtos, vnd ſlecht Wolffhart dem riſen daz hǒbt abe.

734. WOlffhart bereite ſich zů ſtunt,
er det dem ſtarken riſen kunt,
obe er ein tegen were.
Der riſe ſin ſelbes nút vergas,
an ſtrite wolt' (wart?) er niergent las,
mit ſlegen liht gebere (Bl. 227, S. 1)
Frumet' er vff den ſelben tegen
vff helm vnd vber rúcke,
des libes hat' er ſich verwegen,
vs dem ſchilt die groſſen ſtúcke
vielent vor jme vff daz lant. [erkant."
Wolffhart do mit zorne ſprach: „aller erſt' ſo iſt mir ſtrit

735. Wolffhart toben fere began,
der zorn jme in dem hertzen bran,
er lieff hin an den rifen,
Er gap jme ein[en] vngefugen flag,
das er dot vor jme gelag
gefchrecket (geftrecket?) in der wifen:
„Do lige du, vngefůger man!
nů ruwet mich din fterke,
vnd ich dir nit gefagen kan.
wol ich an dem (den?) rifen merke,
daz fú dich nöte han verlorn.“ [vngeno(unma?)ffen zorn.
fú trugent den toten do von dan: in waz die (ditz?) mere

736. Dietleip von Stire fprach: *(S. 2)*
„fo lieben tag ich nie gefach;
fol ich zu dem ftrite [creiffe] fchriten?
Ich wil der rifen viere befton,
alfo ich dicke han geton.
waz fol ich lange biten?
Herre meifter Hiltebrant,
obe ich vff eren warte,
dunt mir den mynen fchiere bekant.“ —
„der lange mit dem barte,
der ift geheiffen Bömrian.“ [vor hin gan.“
her Hiltebrant mit zúhten fprach „her rife, ir můffen(t)

737. Der rife wart des ftrites fro,
er ilte balde fprengen (fpringen?) do
mit glichen fůffen zum creiffe.
Dietleip lachete vnd(e) fprach:
„fo froen rifen ich nie gefach,
das ich dir hie geheiffe,
Du dunkeft fich (mich?) des túfels man,
geborn von der helle. *(Bl. 228, S. 1)*
obe ichs nů gefugen kan
vnd ich mich zů dir gefelle,
kum ich zu dir in den creis, [bes fweis.“
es mag vil liht' alfo gefchehen, du erdrúnkeft in din fel-

XLV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Dietleip von Stire mit dem riſen Bömrian (ſtreit) vnd ime bart vnd kopf abreis.

738. DEm heilde wart zu ſtrite heis, *(S. 2)*
er ilte ſpringen in den creis,
ahtzehen ſchůhe der lenge:
„Got gruſſe uch, riſe Bömrian!
vwer bart iſt ſo lang[e] getan,
obe ich uch iergen enge.“
Mit ſlegen er an den riſen kam
vnd erwúſchete in by dem barte,
mit [beden] henden er in vaſte nam
vnd ra(u?)pfete in alſo harte
mit ſiner ellenthaſter hant,
das (er im) von dem kinne reis drüſſel vnd(e) naſebant.

739. Das houbet er jm abe ſlůg,
mit dem hore er es [balde] trůg
vor die riſen alle:
„Nů ſehent, ir vngefugen man,
obe ich mit riſen vehten kan
vnd hie mit eren ſchalle?
Wil vwer keiner ſtriten me,
der bereit(e) ſich gar balde.
noch ſtrite wart mir nie ſo we. *(Bl. 229, S. 1)*
zu welde (velde?) vnd ouch (ze) walde
han ich uch ſelten me geſehen:
der túfel hat uch her gedran, der worheit muſ[ſen]t ir ſelber iehen.“

740. Do ſprach der ſtarke Blodelin:
„ich ſolte ouch ſtriten, mohte es ſin,
mit diſem riſen eine,
Der iſt geheiſſen Asprian,
der het der ſtrite wol (vil?) getan,
den ſelben ich do meine.
Ich enwolte nit nemen hundert marg,
das ich do were zu Berne,
das ich ſol beſton den riſen ſtarg,
wan ich dun es gerne.
es mus ein ſtrit (al) hie geſchehen,
bitz an den jungeſtlichen dag ſo muſſent ſú mir eren iehen.“

XLVI.

Hie ſtritet riſe Aſprian vnd der ſtarke Blödelin.

741. DEr riſe bereite ſich, [er waz] nit las,
vnd hůp ſich balde vff daz gras (*Bl. 230, S. 1*)
an des creiſſes ende.
Blodelin waz ouch bereit,
ſin lichten harneſch an geleit,
daz ſwert het er in der hant (en hende?),
Vnd lieff hin zů dem riſen dar,
zů ſamen daz ſy ſlugen,
ſú noment ein ander beide war,
mit liſte(n) vnd mit fůgen,
ſo ſtreit der ſtarke Blödelin,
das wert' bitz an den oben(t) vaſt[e], die lichte ſunne lies ir ſchin.

742. Sú ſtriten vaſte bitz (unz?) an die naht,
das daten ſú bede vber maht.
do ſprach der alte griſe:
„Nů ſagent mir, her Blődelin,
ir műſſent gar ein zage ſin,
das (des?) ich uch gar bewiſe:
Ir ſint nit der neſe myn;
gent vff vwer lehen.“ (S. 2)
do ſprach der ſtarke Blődelin:
„der túfel wil vch flehen!
habent vwer helffe vnd vwern rat: [ſtat!“
das (des!) ir mich gewiſet hant, wie ſelten es mir zů

743, Nů flůgent ſú vaſte vnd aber dar.
Blödelin nam es bas do war
mit witzen vnd mit ſinnen
(Gab er dem riſen einen ſlag,)
das er dot vor jme gelag:
„ſus kan ich riſen minnen,“
Sprach der ſtarke Blodelin
„vnd ouch mit eren vehten.
das haben(t) vff die truwe min,
vor ritern vnd vor knehten
han ich daz myne wol geton. [den plon.“
wer den riſen dot welle ſehen, der lőffe balde hin vff

744. Do ſprach der ſtarke Gerwart:
„manheit han ich nit geſpart,
ich wolte es gerne röſſen
Mit eime riſen, wer der ſy, *(Bl. 231, S. 1)*
des heis mer (den heiz mir?) gon her nohe by,
die ſtarke ſwert erblőſſen.“
Do ſprach ein riſe hies Senderlin:
„ich (wil) mich mit mir (dir?) howen,
des wart' vff die truwe myn,
wer daz welle ſchowen,
der zoge mit vns vff den plon:
welre húte vellet hie, der hat zu jore daz ſine geton.“

XLVII.

Hie ſtritet Gerwart vnd der riſe Senderlin.

745. Sv́ wurdent bede wol bereit
in riterlichen woffen cleit,
zů ſamen daz ſú ſprungen.
Do ſprach der wiſe (riſe?) Senderlin:
„Ir můſſen (můzt?) von mir dez dodes ſin,
mir iſt ſo wol erlungen,
In manigen ſtrite(n) daz geſchach,
vnd ich ouch (hie) bewere[n].“
Gerwart (do) mit zúhten ſprach:
„weme ſeiſtu diſe mere[n]?
clageſtu jm Ecken not? (S. 2)
der hat gevohten manigen ſtrit, vnd lag er doch zu jungeſt[er] dot.“

746. Sú vo[r]hten ſo [ſere], die zwene tegen,
vnd hettent ſich vil gar erwegen
des libes vnd des hordes.
Er gap dem riſen einen ſlag,
(daz) er zu hant vor jme gelag:
„nu frowe ich mich des mordes,“
Sprach der kunig Ymian
„vnd dar zu lieber mere:
du haſt daz dine wol getan;
der riſe(n) hertze ſwere
wil an jn hie wol (vol?) gan.
das ich her fir kumen bin, daz (des?) wil ich iemer froide han.“

747. Zů hant do ſprach Gernot:
„nů ligen(t) ir riſen ehtwe dot,
des frowe ich mich zů grunde:
Den núnde(n den) wil ich beſton,
willeclichen zu creiſſe gon.“ (Bl. 232, S. 1)
al zů der ſelben ſtunde
Bereit(e) ſich do Wolfferat,
ein riſe vnmoſſen kůne,
der ma(ni)gen ſtrit ervohten hat,
hin zu dem plone grůne
zogeter mit der ſtange(n) ſin.
Gernot (der) was ouch bereit, vnd frowete ſich daz hertze ſin.

XLVIII.

Hie ſtritet Wolffhart vnd Gernot.

748. Sv vohtent einen micheln kampf,
vmb ſú wuchs ein michel dampf
hohe gegen der lúfte.
Gernot gap er einen ſlag,
das er vil nohe der nider lag,
mit ſeiner ſtangen crúfte.
Ietweder erholte ſich
mit ſchilt vnd ŏch mit helme.
er ſlůg[e] den riſen ſicherlich,
das er viel zů dem melme; (S. 2)
er lag vor jme als ein ron:
„nů lig du, vngefuger man, ich bin [ich] ſtrites wol gewon.“

749. Do ſtunt ein heilt vil nohe by,
der waz vil waniger ſorgen fry,
Reinolt waz er genennet
Er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
dů mir dine helffe erkant,
myn hertze in zorne b[e]rennet;
Sint die riſen alle erſlagen,
vnd ſol ich nit vehten?
daz kan ich niemer wol (volle?) clagen
vor ritern vnd vor knehten.
ne(i)na! getruwer Hiltebrant,
do ere du [ere] got von himel an, vnd dů du mir ein ſtrit bekant.“

750. Des antwůrt[et] jme her Hiltebrant:
„mir ſint der lande vil erkant
mit zúhten vnd mit eren,
Ich han ŏch ſtrite vil geton (*Bl. 233, S. 1*)
by der Dietſchach vff dem plon,
wisheit muſt' ich leren.
Ich wil dir einen kempfen geben,
der got mit dir zu kreiſſe;
du muſt mit jme in ſchanden leben,
dis ich dir hie geheiſſe,
es iſt ein vſſerwelter tegen;
hůte dich, er důt dir not, er het ſich [des] libes gar erwegen.“

XLIX.

Hie ftritet Reinolt vnd Vlfenbrant.

751. EIn rife, der hies Vlfenbrant,
der bereit' fich al zu hant
mit grimmeclichem můte.
Reinolt was ouch bereit,
fin li(e)hter harnefch an geleit,
das kom jm do zů gůte.
Do ftriten die zwene tegen gůt
mit fwerten vnd [ouch] mit ftangen,
fú hetten bede lewen můt,
wo fú fich mohten erlangen, *(S. 2)*
fú gobent ein ander manigen flag.
daz werte bitz vff den ander(n) tag: zu jungeft der rife nider lag.

752. Do fprach der Berner hoch genant:
,,ich han ouch manigen ftrit erkant,
den han ich gerne gefehen,
Vnd ftrite ouch gerne, moht' es fin.
hochgelobtes meg(e)tin,
wolteft du jme iehen
Zů dem furfte(n) Nitiger,
daz ich ftrite gerne;
er důs durch aller frowen er',
vnd ere ouch den von Berne,
vnd gebe mir den groffen man,
der mich (. .) in difen dach: den lip mus er verlorn [han."

753. Von dannen ging daz meg(e)tin,
fú fprach: „li(e)ber bruder min,
nů herre (hőre?) fromde mere,
Vnd gewer mich einer bete,
die keine ich zu dir me gedete, *(Bl. 234, S. 1)*
durch aller frowen ere:
Der Berner wil Wickram beftan,
den vngefůgen rifen,
das (des?) foltu nit abe lan,
gip [mir] vrlo(u)p in die wifen.
befich fin ftrite vnd ouch fin dat.
ich mus (nims?) vff die truwe min: der rife vnd (vns?) allen fchadet hat.“

754. Do fprach der hörtzoge hochgeborn:
„ich hatte die rifen vs erkorn
zů fchirme[n in] mynem lande:
Nu hant fú mir gemachet leit,
do von fo lide ich arbeit,
vnd ouch vil groffe fchande.
Heis den heilt bereiten fich
in li(e)hten ringen vefte,
er fol daz wiffen ficherlich,
vnd hette ich [jm] tufent gefte
(. . . . .)
alfo reht' liep als ich uch fy, gebent jm wider fin eigen fwert.“

— —

L.

Alfo der hertzoge dem von Berne hies fin fwert wider geben, vnd wart bereit in finem harnefch.

755. DEr heilt wart fo vil fchiere bereit, (S. 2)
ein (wafen) rock dar vff geleit,
der was von balmat fiden,
Dar in zwen' arn von golde rot,
als jme die wore fchulde gebot:
„múgent irs, herre, erliden?“
Sprach zů jme daz meg(e)tin
„ir fint gewoffent vefte.“ —
„juncfro, lont die rede fin,
hettent ir fúnf hundert gefte,
vnd hettent die minen dot gefworn,
ich wils nemen vff minen eit, fu muftent daz leben han verlorn.

756. Got fegen[t] dich, fchones meg(e)tin!
wiltu mit mir von hinan fin?
ich furen dich gegen Berne.
Wiltu in ein clofter, jch gip dir gůt;
wiltu ein gemahel, haftus můt, (Bl. 235, S. 1)
des hilffen ich dir gerne.“
Sú fprach: „lieber herre min,
ich weis wol, waz mir wirret,
kumber ift mir worden fchin,
gegen dem brůder bin ich verir(r)et,
nu wirt mir niemer froide kunt.
went ir mir helffen, daz (des!) dut mir not, vnd furent mich gegen Jerafpunt.“

757. Vff ſin ros daz er geſas,
nie keyme heilde gezam es bas,
er reit hin gegen der porten:
„Got ſegen[t] alles daz hie ſy!
ſchiere wonet mir froide by.“
des dankete ſú jme mit worten.
Als in her Hiltebrant erſach,
er rieff mit frölichem ſchalle,
wider die herren er do ſprach:
„wol vff! ir herren alle,
helfen(t) enpfohen den jungen man.
min hertze daz wart nie ſo fro: ſin woffen ich wol erkennen kan.“

LI.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo her Hiltebrant den von Berne hies wilckum ſin.

758. ALs er den furſten ane ſach, *(Bl. 236, S. 1)*
er ilte zu jme vnd(e) ſprach:
„got wilkum, her[re] von Berne!
Ich lert' uch keiſerliche zuht,
vnd do by ritterlich genuht:
ich ſach uch nie ſo gerne.
Sagent an, lieber herre min,
wie ſtetz uch an dem můte?“ —
„her Hiltebrant, die rede lont ſin,
es kumet uch liht' zů gůtte:
ir hant mich in den dot gegeben.“ —
„do bin ich, herre, vnſchuldig an, ſo muſſe ich niemer tag geleben.“ —

759. ,,Nu ſagent mir, her Hiltebrant,
iſt vch der groſſe riſe erkant,
der mich zu laſter brohte?
Er ving mich ſunder mynen dang,
vnd mahte mich ſteter froiden krang,
er leit vff mich erdohte." —
,,Jo, ich erkenne in (vil) wol, *(S. 2)*
Wiegram iſt er genant (genennet?)
(. . . . .
. . . .)
der det mir leit vnd vngemach;
ich ſage vch," ſprach her Hiltebrant ,,ſo groſſen riſen ich nie geſach." —

760. ,,Heiſſent in mir kumen her,
das er mich ſtrites (h)ie gewer,
das es die frowen ſehen,
Ritter, kneht(e) vnd die kint,
vnd alle die vff der burge ſint,
daz ſú mir můſſent iehen,
Ich habe den groſſen riſen erſlagen,
der mich in ſchande brohte.
ſú ſullent(z) alle wol verclagen,
ſit er daz leit erdohte." —
,,gerne." ſprach her Hiltebrant
,,ich bring' uch den riſen her, ſo wurt vns beden ſtrit erkant."

761. Alſo er den riſen ane ſach,
mit erneſthaftem můt er ſprach?
,,du haſt mich gar verderbet,
Du bo̊ſer ſchalk [vnd] du vngeber fras,
du haſt mir mine ſpiſe gas, *(Bl. 237, S. 1)*
vnd wolteſt mich han geſterbet.
Lip vnd gut wolteſt du han,
durch nieman wolteſt loſſen,
vff mich trúge du boſen wan,
vnd ro(u)beteſt mich vff der ſtroſſen,
die fride ein keiſer, ein bider man!
du biſt ein groſſer bo̊ſewiht, wol ich dir daz geſagen kan."

LII.

Hie ſtritet der von Berne vnd der riſe Wickram &c.

762. ER zuht' ein ſwert vnmoſſen gůt,
vff den riſen ſtunt ſin můt,
mit creften vnd mit ſinnen,
Er gap jme ein[en] vngefůgen ſlag,
vff der knuwe (den kniewen?) er gelag:
„ſus kan ich riſen minnen,“
Sprach der Berner hoch genant
„vnd ouch vor frowen vehten.“
frŏ Ibelin lachet' al zů hant:
„nu helffe got dem rehten!
du maht wol ein kempfe ſin.“ — (S. 2)
„ich gan jme aller eren wol.“ ſprach von der burg die hertzogin.

763. Der riſe des ſlages erholte ſich,
er lief[fe] vff her Dietrich
die (mit?) ſtarken ſlegen herte.
Des bede ſchilt vnd ouch die helm'
vielent von in beden in den melm.
al vff der ſelben verte
Fluhen lowen vnd(e) ſwin
gegen dem hohen berge,
waz in dem walde mohte ſin,
von riter(n) vnd von getwerge,
das geſchuff ir vngehůre(r) ſchal,
do von die tier erſchracken gar vnd in der bůrge wider hal.

764. Her Dietrich zúrne(n) do began,
er det alſam ein töbig man,
vnd lieff hin an den riſen,
Er gap jme ein[en] vngefugen ſlag,
das er vor jme dot gelag
geſtrecket in der wiſen: (*Bl. 238, S. 1*)
Do lige du, vngefúger man!
ich han din dicke engolten;
wol ich dir des todes gan,
ſo haſtu mich geſcholten:
wer mit bosheit vmbe gat, [rat."
wil ers zu ruwen kumen niht, ſiner ſelen wirt niemer

765. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ich bin bereit ſo zů hant,
vnd wil zu liſt (leſt?) hie vehten.
Der alter hat mich vaſte behaft,
der ſprichet: „mide riterſchaft!"
nů helff(e) got dem rehten,
Als er dicke hat geton,
ſo getruwe ich wol geſigen.
her riſe jm (nu?) zoget vff den plon,
ir můſſen(t) under ligen;
mit miner el(l)enthaften hant,
wil mir got glúck(e) geben, ich ſlahe uch nider vff daz
lant." (*S. 2*)

766. Sú lieffent bede einander an,
es wart ſo wol von in getan,
mit ellenthaften henden,
Der riſe gap jme einen ſtreich
das er vs dem helme entweich:
„ir můſſent den (dem!) arm erblanden,"
Sprach der Berner hochgemůt
„ir wellent vns alle ſchenden.
war zů iſt vwer claffen gůt?
wel[len]t ir den ſtrit vollenden,
dunt reht' als ein biderman, [an."
vnd erent ritterliche dat vnd louf[fen]t den riſen baltlich

767. Her Hiltebrant mit zúhten ſprach:
„ſo ſtarken riſen ich nie geſach,
ich hette in wol erſlagen.“
Er gap jme ein[en] vngefůgen ſlag,
das houbet vor ſinen fůſſen lag:
„ich wil noch nit verzagen.
Nů ſint die riſen alle dot, (*Bl. 239, S. 1*)
ich frowe mich lieber mere;
wir ſint kumen uſſ[er] groſſer not.“
ſú furtent den Bernere
rilich in des kuniges gezelt: [gelt.
wol daz er enpfangen wart, ſú butten jme hoher eren

768. Dv́ enpfingen in, nu wiſſent daz,
daz nie (mer) kein furſte bas
von ritern wart enpfangen,
Vnd ouch von herren manig(valt),
die worent alle dienſtes balt,
wo ſú die mohten erlangen.
Dar zů die frowen alle gar,
ſú zů ein ander trungen.
ſú wurdent ſin ſchiere gewar,
zů dienſte ſú jme ſungen.
alles daz do zů hoffe waz, [do] baz gemůt.
dientent dem edele(n) furſten gůt durch daz er were

769. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ir herren, bereitent uch zu hant,
vnd ŏch ir edelen frowen, (*S. 2*)
Legent an vwer keiſerliche wat,
der Berner daz verdienet hat,
lont vch jn froiden ſchowen;
Sin lip hat den (der?) ſelden ſeil
wol an ſich geſtricket,
vnd ouch der wurde ein michel teil
die iſt an jme geblicket:
an jme lit der wunſch gewalt, [valt.
das man in den landen ſaget von jme der túgende manig-

LIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo ſich die frowen bereitent vnd den Berner enpfingen &c.

770. „Nv̊ wol vff, ir herren gůt, *(Bl. 240, S. 2)*
vnd ſint alle wol gemůt,
ir ſullent nemen waſſer.
Die tofeln ſint ſchone bereit,
brot vnd win dar vff geleit,
vngern(e) were ich laſſer.“
Das buttent ritter vnd knehte dar.
da[s] nam der edele furſte,
juncfrowen Ybelin war;
er nam ſú vor die turſte,
die do zu hofe was, [alle an truren las.
er ſaſtze (ſaſte ſie?) zu den (dem!) kúnig wert: ſú worent

771. Man gab in alles daz (des?) genůg,
das man vor kunige ie getrug,
die meiſter des erdahten
Videlen vnd(e) ſeiten ſpil,
tamburen vnd ſchalmien vil,
was man kunde erdrahten,
Das (Des?) treip man by dem tiſche vil
durch kurtze[r] wile den herren,
manig wunderliches ſpil
ſich do begunde meren. *(Bl. 241, S. 1)*
zu dienſte boug[e] ſich manig bein, [löcken ſchein.
roter munt gap manigen ſime (ſchin), vil goldes ob reiden

772. Do man die tofeln vff gehûp,
den herren waſſer man der (dar?) trûg,
mit froiden richem ſchalle,
Singen vnd(e) ſprechen gůt
mahte den furſten wol gemůt
vnd ŏch die herren alle.
Sú dantzeten mit den frowen vil
in froiden richem můte,
ſú tribent wunnecliches ſpil,
mit ſteter truwe hůte.
her Hiltebrant mit zúhten ſprach: [vngemach?“
„hat vwer ſorge ein ende genumen, vwer leit vnd vwer

773. Des antwurt[et] jme der furſte gůt,
von jnnencliches hertze(n) můt,
er ſprach: „die rede lont ſigen,
Von vns ſige der alte has,
wol ſtet vwern zúhten daz,
der rede ſol man geſwigen. *(S. 2)*
Herre meiſter Hiltebrant,
lont vns durch vwer gůte
virbas riten in daz lant;
min hertze vnd min gemůte
ſtat hin zů der kunigin: [froiden ſin.“
durch die myn arbeit iſt geſchehen, mit der wolt' ich in

774. Er ſprach: „herre, daz ſol ſin,
ich fure vch zu der kunigin,
die migent ir gerne ſchowen,
Vnd ouch die megde wol geton,
die ſehen(t) ir in froiden ſton,
vnd ouch die werden frowen.“ —
„Nů rat vnd (vns?), meiſter Hiltebrant,
durch vwer rehte truwe,
wie wir kument in daz lant,
ſo wirt vns froide nuwe.“ —
„wir beſtellent hie dis lant, [hie dis lant.“
ſo varen wir wol ſicher dar.“ — „nů dunt vns rumen

775. Do ſprach der furſte Nitiger
zu ſiner ſchonen ſweſter her: (*Bl. 242, S. 1*)
„juncfrŏ Ibelin, der (du?) reine,
Du gang zum edelen furſten wert,
ſin hertze milter tugent gert,
do bite in ſunder eine,
Daz er diſe veſten gůt
vns lôſſe vnzerſtoret,
durch ſinen túgentlichen mut,
vnd daz dar zu gehoret.
wir wellentz gerne zu lehen han [handen ſtan.“
von jme, die wile daz wir leben, vnd ſol [alles] an ſinen

776. Do ſprach juncfrŏ Ibelin:
„nů laſſen wir diſe rede ſin,
ich wil zum hern Dietriche,
Den furſten biten einer bet',
dekeine ich me zu jme gedet,
er iſt zu tugentriche,
Das er durch frowen gerne důt,
vnd ouch der alte griſe,
er het eines lewen mut,
vnd iſt ŏch alſo wiſe, (*S. 2*)
das er jme wol geraten kan [man.“
das ſinen eren wol an ſtat: des můs er ſin ein bider-

777. Niht lenger do gebeiten wart,
frŏ Ibelin hup ſich vff die vart
hin vor die gůten veſte,
Vnd ouch die edele hertzogin,
ir lip der muſſe ſelig ſin!
ſú woltent ſchouwen die geſte.
Beldelin do vor hin ging
vnd kunte hern Diethriche.
der furſte es do vmbe ving:
„du ſage mir willecliche,
was botſchaft bringeſt du mir her?“ —
„do kumet juncfrŏ Ybelin vnd ouch die hertzoginne mer.“

778. Do ſprach der Berner alzů hant
zu dem alten Hiltebrant:
„vns kument die edelen frowen,
Do kum[en]t die edele hertzogin
vnd ouch juncfrŏ Ibelin, (*Bl. 243, S. 1*)
die migent ir gerne ſchowen:
Sú iſt ein wen brůder (wunne berunder?) ſchin,
min (mit?) truwen gar begoſſen;
ir lip der můſſe ſelig ſin!
ich han ir dicke genoſſen,
do ich in beſloſſen waz:
ſú gap mir ir wiſen rat, das ich vor den riſen genas.“ —

779. „Herre,“ ſprach her Hiltebrant
„ir enpfohent die juncfrŏ alzů hant,
juncfrŏ Ibelin die reine.
So enpfohe[n] der kunig Ymian
die hertzoginne wol getan,
ich ſú mit truwen meine.“
Die ritter gingent alle dar
in wunneclicher wete,
ſú wurdent ir vil ſchiere gewar,
ir iegelicher der hete
ein crone vff von golde rot, (*S. 2*)
die gobent gegen der ſunnen glaſt, als in die wore ſchulde gebot.

LIV.

Alfo der von Berne, die konigin vnd die frowen by ein ander foffent &c.

780. **D**Er kunig lachete vnd(e) fprach,
do er die frowen kumen fach
fo rehte wunnencliche.
Die juncfrowe(n) gingent alle vor;
die ritter mit in vff der fpor,
fú worent adels riche,
Der feiten do(n), der megde fang,
die (daz?) waz in ein vermifchet,
nieman waz von truren trang (krank?),
ir hertze wurdent erfrifchet,
das men alles das (des?) vergas,
das in do vor was gefchehen, vnd wurden gar an truren las.

781. Do fprach der edel' furfte wert,
„das (des?) hertze milter túgende gert, *(Bl. 244, S. 1)*
zu der adels richen:
„Du bitte, wes dich behaget,
das fol dir fin vnd er fagelt (vnverfaget?),
vnd ouch der wunneclichen
Frow[e] Simelin die (der?) hertzogin,
der cloren wandels eine.“ —
„ich bit' uch durch den willen myn,
vnd durch die maget reine,
daz ir dis lant vns wellent lon
entpfohen von uch zu lehen, das fol an vwer gnoden ſton.“

782. Do ſprach der furſte tugentlich
zů der hertzogin minnenclich
vnd zů frowe Ybeline:
„Das lant wil ich uch liben gar,
das ſúl[len]t ir wiſſen ſunderbar,
von der hende mine
Súllent ir zů lehen han
das lant vnd ouch die arme,
es ſol an vwern handen ſtan
vnd ŏch in vwerm ſchirme.“ (S. 2)
die hertzogin do vrlo(u)p nam,
ſú dem edelen furſten neig, als iren eren wol an zam.

783. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„heiſſent kumen her zu hant
den furſten Nitigere(n).
Min herre, der iſt ſo tugenthaft,
er eret alle ritterſchaft,
vnd lat in bliben in eren,
Als er bitz her iſt geweſen
in friem froem můte;
erlat in wol by vns geneſen.“
do ſprach die ſelig' Vte:
„herre, daz wil uch biten, [liche(n) ſiten.“
begnode(t) den furſten hochgemůt durch vwern ritter-

784, Wolffhart der kam dar zů:
„beratent vch bitz morne frů,
in tugentlicher wiſe,
Vnd gedenkent ouch dar an, (Bl. 245, S. 1)
das vch der tugenthafte man
nerte mit ſwere (ſinre?) ſpiſe
Vor dem argen boſewiht,
der vch [hingers] wolte ſterben,'
vnd uch as vwer geſchiht,
vnd der uch wolte verderben;
das er dem hies widerſagen, [iemer me geclagen.“
er mieſte rumen dis (ditze?) lant, der hort' (erhort'?) ers

785. Do ſprach der kunig Ymian:
„es dunket mich gar wol getan,
das man nů gedenke
Des dienſtes, daz uch iſt geſchehen,
als ich nu gehore iehen,
do von niht enwenke
Von dem furſten Nitiger,
der minnenclichen frowen
vnd von ſiner ſweſter her;
die múgent ir gerne ſchowen,
ſú iſt ein wunen bruder (wunne bernde?) fruht:
got der bette ane ſú geleit der welt(e) pris, der frowen zuht.“ (S. 2)

786. Wolffhart zorneclichen ſprach,
do er den furſten ane ſach:
„wes hant ir uch beroden
Gegen dem edelen furſten wert,
des hertze milter tugent gert?
ir ſullent in be(g)noden
Du(rch) wille(n) der hertzogin
frő Symelin der reine(n).
iemer mus ſú ſelig ſin!
ſú iſt alles wandels eine.
vnd ouch die juncfrowe pin (Ibelin?); ⌊ich (ir?) ſin!“ --
an ir lit aller ſelden rûn (rům?): ach, ſol(t') ich iemer by

787. „Des wer' der heilt vil wol wert,
das er rinder vnd(e) pfert
zu ſamen kunde triben:
Er nimet ſich frowen dienſtes an,
der jm noch nie wol gezam,
vnd wolt' er jme becliben.“
Sprach der tegen tugentlich (Bl. 246, S. 1)
do von (den Vnger landen)
„ir ſúl[len]t daz wiſſen ſicherlich,
daz mine ſinne erkanden
nie ritter mit ſo tobendem můt:
er iſt alle zit zornes vol vnd wůtent als ein lowe důt.“

788. Des antwurte jme her[re] Hiltebrant:
„nu got jme eren vil in hant
by den ſchonen frowen
Vnd by den ſchonen meg(e)tin,
do mag wol kurtzewile ſin,
das mag man gerne ſchowen."
Wolffhart ſprach: „der nefe min
der kan nit wen gilen;
hant es vff die truwe min,
es mohte wol vnder wilen
gedihen vnder vns alſo:
wir woltent von ein ander ſin, des wir bede weren
fro."

789. Hiltebrant ſprach: „nefe min,
du lo (nu) din trowen ſin; (S. 2)
[es möhte wol vnder wilen]
ich vinde [den], der mich richet;
Einre der nie wort geſprach
vnd(e) den ich nie geſach,
noch zů dir nit enſprichet.
Wolffhart, lieber nefe min,
do du hin were zu walde,
do flůge du die wurme hin
vnd ouch die riſen balde;
ich wil dir die (der?) worheit iehen:
du haſt der riſen, noch der wurme do die cleinen nnt
(nit?) geſehen."

LV.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo Hiltebrant vnd Wolffhart mit ein ander criegent &c.

790. Wolffhart zornecliehen ſprach: (*Bl. 247, S. 2*)
„ſo ſpehen man ich nie geſach,
als ir wellent weſen;
Hant uch vff die leben min.“
frŏ Utte ſprach die [reine] hertzogin:
„durch got, lant vns geneſen,
Vnd die liebe můter ſin,
gedenkent an die e dete.
wir varen zu der kunigin
mit gantzer froiden ſtete.“
do ſprach der wiſe Hiltebrant:
„Wolffhart, lieber neſe min, ich rumen (húte) dir dis lant.“

791. Do ſprach der edel Berner gůt:
„Wolffhart, wie ſtet dir din můt?
du la den heilt beliben
Iemer durch den willen min
vnd durch die edele hertzogin,
du enſolt in nit entriben.“
Do ſprach der konig Ymian:
„dar vff ſolt du verzihen, (*Bl. 248, S. 1*)
waz er dir nŭ hat getan,
es mag alſo gedihen,
ſoltent wir von hinnan varn,
wir geben drum(be) tuſent marg, das vns die (der?) wiſe ſolte bewarn.“

792. Do wart do lenger nit gefpart,
willeclich[en] hin vff die vart
bereiten fú fich alle,
Ritter vnd(e) knehte gůt,
fú worent alle hoch gemůt
vnd bereiten fich mit fchalle. —
„Herre meifter Hiltebrant,
nu rot vns willecliche,
wie wir kumen in dis lant,
vnd bereit[te] vch ficherliche.
wir wellent varen eine vart, [gefpart.
das kein keifer nie gefůr.“ es enwart ouch lenger nit

793. Sich bereite, waz do waz.
die hertzogin do an fich las
zwolff juncfrowen adels riche, (*S. 2*)
Ander halp der frowen fchar
ftundent die ritter ein ander dar,
fú fungen wunnencliche,
Frowen vnd(e) megde gůt
in froiden richem fchalle.
die ritter wurdent wol gemůt,
vnd ouch die juncfrowen alle,
zu varen waz in allen goch,
do fprach der furfte Nitiger: „ich varen ouch hin noch.“

794. Do fprach die juncfrowe Ybelin
zu der frowen Simelin
ires bruder frowen:
„Min bruder fol beftellen dis lant.“
do fprach der edele wigant:
„man fol vns gerne fchowen,“
Sprach der furfte Nitiger,
vnd ŏch fin fchonen frowen
„man fol vns fehen funder wer
vff der grůnen owen,
mit rittern vnd mit knehten gůt, (*Bl. 249, S. 1*) [gemůt.“
fúlent wir kumen vff den plon, man fol vns fehen wol

795. Do ſprach der Berner al zů hant;
„ir heilde, ſint (alle) gemant,
wir wellent hin vff brechen
Vber den tag morne frů,
ſo ſúllent ir alle kumen zů
vnd vor den frowen ſtechen;
Welre do der [der] beſte ſy,
den ſol man gerne ſchowen,
vnd weſen vngemutes fry,
er ſol haben eine[n] frowen,
mit ir kurtzewile han, [wan."
ein küſſen noher vnd naher by: des ſol(t) ir haben lieben

796. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„ir herren, ir ſint alle gemant,
vnd ŏch ir edelen frowen,
Cleit uch in ſcharlache wat,
mit reiner ſidin (wol) durch nat,
die mag man gerne ſchowen. *(S. 2)*
Wir worent (varen?) hin gegen Jeraſpunt
zu der koniginne,
ſo ſehent ir manigen roten munt
vnd ouch der frowen mynne,
vnd manig ſchone gezelt [velt."
ſiht man hin vff den anger wit, die ſint geſlagen vf daz

797. Do ſprach der konig Ymian:
„ich wil zogen vff den plan
mit miner ritterſcheffte
Zů der edelen konigin,
do mag wol kurtzewile ſin
von richen heres crefte,
Vnd (ouch) von getwerge vil
ſiht men zů hoffe dienen.
man lobet (lebet?) do noch wunſch(e)s zil:
der do were zů Wienen,
er ſehe nit des wunſches heil, [(heil?)."
der an der junefrowen lit vnd an der kunigin(ne) teil

798. Do ſprach der furſte Helferich: (*Bl. 250, S. 1*)
„man ſol in dem lande mich
ſehen mit ritterſchefte
By den frowen wol getan,
do ſullent wir kurtzewile han
vnd brechen (da) die ſcheffte
Vor der edeln kunigin
vnd vor jrn juncfrowen.“
do ſprach frowe V̊te die reine (die herzogin?):
„man mag ſú gerne ſchowen,
ſú iſt ein wunnebernde fruht
in dem lande do ſú iſt, an ir lit aller ſelden genuht.“

799. Do ſprach Baldung: „herre min,
daz ir ſelig muſſent ſin!
ich wil ouch mit vch riten,
Die riche kunigin(ne) ſehen,
durch die vns arbeit iſt geſchehen.“ —
„wir wellent nit lenger biten.“
Sprach Dietleip von Stire lant
zů Witich vnd zů Heymen.
Wolffhart ſprach do al zů hant:
„ir mag wol ſanfte tröumen.“
ſprochent die frowen wol getan:
„vor eines keiſers wurdikeit wolt' ich (vür war?) die froide han.“

LVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die wagen bereit wurdent vnd die frowen weg fůrent etc.

800. **Die wagen wurden ſchier bereit,** (*Bl. 251, S. 2*)
mit reinen ſidin wol becleit,
mit bel(de)kin [herlich] bedecket
Wurden ſú do vber al.
ſú tribent hofelichen ſchal;
vnd wurdent gar erwecket
Von buſennem (buſunen?) wunneclich,
die wurdent balde erſchellet,
vnd die ſeiten ſpil alle glich
wurdent dar zů geſtellet:
zu varen waz in allen gach,
die rihten dez furſten banier vor, die ritter furent jme alle nach.

801. **In des do daz her vff brach,**
der Berner gegen jme kumen ſach
einen ritter cleine,
Der waz ſich Bibung genant,
er waz dem herren wol bekant.
vnd der frowen eine,
Partolapſe die hertzogin,
ſú in wol erkante.
Volentrins ir dohterlin
in ŏch do beſante, (*Bl. 252, S. 1*)
ſú hies in wilkum(en) ſin.
er begnodet in do al zu hant, die hertzogin vnd ir dohterlin.

802. In des do kam her Helferich,
her Hiltebrant, her Dieterich,
vnd manig ritter kůne,
Vnd ouch der kunig Ymian,
der was ſo reht(e) wol getan,
vff dem anger grůne.
Sú enpfingen in, nu wiſſent daz,
mit richer handelunge [zart]
daz nie kein botte bas
von herren wart enpfangen.
vil maniges gruſſes (er) veriach, [riche erfach.
do von jme ſorgen vil verſwant vnd (man) in froiden

803. „Wilkum, Bibung, du werder man,“
ſprach der furſte lobeſan
her Diethrich von Berne
„Kumeſt du von der kunigin?“ —
„nement hin daz briefelin, (*S. 2*)
ſú ſehe uch, herre, gerne,
Vnd ŏch den alten Hiltebrant,
mit vwer ritterſchefte,
ſú dunt i(u)ch bitten alle ſant
mit ire(r) ſinne crefte,
daz jr kument vor den berg [ſpielen die getwerg.“
durch wil der (durch die?) edelen kunigin, vnd ſehent

804. Do ſprach der furſte hochgenant:
„ich han leides vil erkant
durch die edelen juncfrowen,
Ich vare[nt] gerne (nu) do hin
zů dem ſchonen meg(e)tin;
ich han michel trowen
Durch ſú gelite(n) vnd groſſe not
von einem bŏſewihte;
er wolte mich haben dot,
er nam mir min geſchihte,
was ich von hoffe ſolte han, [dem plan. (*Bl. 253, S. 1*)
das as er mir alles gar: das golt (galt ich?) jme vff

805. Er waz geheiſſen Wieg(e)ram,
mit valſchen reden er vff mich kam
vnd grůſte mich mit worten.
Ich dankete jm ſunder wan,
das minen eren wol gezam;
er beſach mich zu allen orten.
Ich frogete, nŭ wiſſent das,
noch der kuniginne:
er vnder (hinder?) ſtunt mich mit has
mit ſinen valſchen ſinnen,
er ſprach: „die burg iſt Muter genant; [her] geſant.
er iſt litzel wiſe(r), dan du, der dich noch kunigin hat

806. Der herre iſt Nitiger genant,
ein edel hertzoge wol erkant,
vnd ouch ſin ſchone[n] frowe[n].
Ich dich ir hie gewer,
noch dines hertzen ger
maht du ſy gerne ſchowen.“
Do ſprach von Berne her Diethrich:
„ich wil wider keren. (*S.* 2)
ſochent die (ſaget der?) kunigin(ne) rich,
ſú ſol mir froide meren:
iſt, daz ich ſú vinden kan,
wo lebet an froide min genos, es ſien frowen oder man?

807. Der riſe mich do nider ſlůg,
mit valſchem mute den er trug,
den kunde er wol gemeren;
Vnd ouch ſin ſŭne Grandegrus
kom vor des gewerlbes (gewelbes?) hus,
er wolte mich verferen.
Mit der ſtangen (die) er trůg
wolt' er mich han erſlagen:
einen ſtein geving ich clůg,
ich warf in vor den cragen (magen?).
eine ſtimme lies er vs,
als der túfel wer' vs gelan. ſú lieffent alle vor daz hus.

808. Der hertzoge frogete al zů hant,
ſin ſwert hing an der want:
„was brahtes duſſe (ditze?) were?“ (*Bl. 254, S. 1*)
Das wart gekundet vnd geſeit:
„die riſen die ſint alle bereit;
man ſaget groſſe mere,
Grandegrus der lige dot,
mit einem ſtein erworffen:
„Kument, helffent jme vſſer not!
welt ir ir bedŏrffen.“
ſú ſprechent, es habe der geton,
„der do in den ringen lit: den lip mus er verlorn [han.“

809. Do ſprach jungfrŏ Ybelin:
„herre vnd lieber bruder min,
es ſol uch billich[en] mŭgen,
Das er den gevangen man
wolte alſo erſlagen han;
ſú enkinnent nit dan liegen,
Es ſol in billich[en] v́bel gan,
der ſich des vnder windet,
das er mit valſchen luge(n) kan,
vnd man in dar an vindet. (*S. 2*)
das hant die riſen hie getan:
vff in trugent ſu valſchen mut, ſu woltent in erſlagen [han.“

810. Do ſprach der herre Nitiger
zů der juncfrowen her:
„wie ſtet es dem gevangen?“ —
„Herre, er hat ſorge gros,
er iſt des gewape(n)s alzu blos,
des mŭs in ſere erblanden (belangen?),
Vnd noch (ouch?) meiſter Hiltebrant,
der het ſin ie gepflegen;
ſin rat der iſt an in gewant,
ern' hat ſichs nit erwegen,
noch der [der] helffe ſin
vnd der ritterſchefte gut.“ alſo ſprach juncfrŏ Ybelin.

811. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„mime herren dem waz vnerkant,
wie ſú all genenne[n]t woren;
Einre gerumet hat dis lant,
Húle ſo waz er genant, (*Bl. 255, S. 1*)
der ſprang dort her z'woren,
Sú hieſſent in wil[i]kum(en) ſin.
er dankete in vil ſere;
er ſprach: „wo iſt der nefe min?
der maht vns froide mere."
der antwurt Wicgram jme veriach: [vngemach."
„einer in der heilten (halten?) lit, er dut vns leit vnd

812. Do clagete(n) ſú in (im?) alle glich
Húllen von her Diethrich,
dem vŏgte do von Berne.
Su rieffent alle wider ſtrit:
„der vns reche in kurtzer zit,
dem woltent wir dienen gerne
Die wile daz wir lebeten,
als wir zu rehte[n] ſolten,
vnd in eren ſwebeten,
vil gerne daz wir wolten
iemer nů ſin diener weſen, [leben." (*S. 2*)
das er vns von diſem gewalt frigete hie vnd vnſz(er)

813. Do ſprach Húlle: „ir herren gůt,
nu ſint alle wol gemůt,
vnd lont uch nit belangen;
E von noch (noch e, wan?) hute vber ahte tage
ich mache vff der burge die clage,
das ſú ir roten wangen
Vnd ouch ir wiſſen hendelin
zů ſamene muſſent winden,
ir wengelin vnd ir mundelin,
daz ſullent ir wol bevinden,
ich machen in von blute rot: [ringen dot.
got kam (kan?) nit ſin helffer ſin, ich ſlahe in in den

814. Die rifen worent froiden rich,
dur daz die rifen freiftlich (der Húlle freifelich?)
den furften wolte erftechen.
Er fteig hin an des veilfes want,
er kom hin vff do al zu hant:
Bardegrus den wol(t') er rechen;
Er fach den Berner hoch gemůt
in einer grunen felbe, (*Bl. 256, S. 1*)
juncfrŏ Ybelin dee gute (vil gůt?)
fach in vor dem geweilbe,
fú fprach: „lieber herre min, [pin."
fehent ir nit? des túfels man ift kumen vs der hellen

815. Er fprach: „ein rife gros
der wil rechen finen genos
mit der ftahel ftangen:
Nu bin ich der ringe fry;
juncfrŏ, alfo liep als ich uch fy,
vnd mohte ich nu erlangen
Die woffen vnd den fchilt vor mich (min?),
fo fure ich als ein herre;
des wartent vff die truwe min,
min froide [die] wurde mere;
wan ichs ie gedet by minen dagen: [fagen."
het' ich die woffen hie an mir, fo wolt' ich truren wider

816. Juncfrŏ Ybelin ging al zu hant
al dar, do (fú) irn bruder vant,
den hertzogen Nitigeren. (*S. 2*)
(Sú) fprach: „lieber bruder min,
das du felig můfeft fin!
vnfer leit daz wil fich meren:
Húlle ift kumen in dis hus
vnd wil die rifen rechen.
nů gent dem heilde woffen her vs,
lant in die fchefte brechen,
alfo er dicke hat geton." [nieman befton."
[er fprach:] „ift Húlle kumen in dis lant, fo getor in

817. Er hies die woffen tragen dar.
fú nam ir genote war,
obe fú das alles hete.
Den harnefch fanc(t') fú jm der nider,
fú kam balde zu jme wider
mit gantzen froiden ftete.
Sú fprach: „lieber herre min,
nu woffent uch gar fchone,
das ir felig müffent fin!
vch wurt von mir lop zu lone,
ein lieplich fehen zu aller ftunt, (*Bl. 257, S. 1*) [grunt."
vnd do by der felden feit (feil!) mitten durch mins hertzen

818. Der furfte woffent' fich zu hant,
das fwert nam er in die hant
vnd zuhtes fúr die fcheide;
Den fchilt er an den arm nam,
do fprach die juncfrŏ winn(e)fam:
„nů fint ir kumen von leide."
Er fprach: „wir fúllent vff den plon
zu ein ander keren,
do vinden wir blůmelin wol geton:
do fol vwer fchade fich meren,
vnd vwer groffes vngemach: [nie gefchach."
(w)ir wellent rechen vwern nefen; fo groffe fchande uch

819. Der herre fprach zu Ybelin:
„alfo liep ich dir müge fin,
entflús mir dife ringe."
Sú fprach: „entruwen, daz fol fin,
hertz lieber herre myn, (*S. 2*)
ich han noch den gedinge,
Vnfer forge wurt gut rat,
ir ftent in hohem můte,
vwer fchibe noch glick(e) ftat."
fo fprach die reine gůte.
er kufte fú an ir roten munt. [wol gefunt!"
das fwert daz fchut er in der hant: „nů ftunt ich nie fo

820. Der furſte ſprach: „ich bin bereit;
her riſe, nu ſy i(u)ch widerſeit.“
er ging her mit der ſtangen,
Er gap dem furſten einen ſlag,
des (daz?) er vff der (den?) knuwen gelag,
wo er in mohte erlangen,
Juncfrowe Ybelin erſchrag,
das man ſú ſach erblichen,
ſú wonde, es wer[re] ſin jun(g)ſter tag,
das wiſſent ſicherlichen.
„nu hat' uch (ich?) mir in vſſerkorn, [lorn?“ (*Bl. 258, S. 1*)
ouwe, got, durch dinen dot, ſol ich [ich] den dienſt han ver-

821. Der heilt die ougen vff gebrach,
die maget er do ane ſach,
ir froide begunde (began?) ſich meren.
Der furſte wider vff geſprang,
der helm jme an der ketten erklang,
er ilte hin wider keren,
Er nam des riſen genote war,
wo er in mohte erlangen,
er ſlugen mit dem ſwerte dar
gegen der ſtahel ſtangen,
er gap dem riſen einen ſlag [lag.
mit dem ſwerte daz er trůg, das er vor jme geſtro(e?)cket

822. Das hŏbet er yme abe ſlůg,
vil balde er es von dannan trug
hin gegen des veilſes zinnen.
Er ſprach: „nŭ nement hin den bal,
wartent ſin do vber al;
ſo kan ich riſen minnen,“
Sprach der furſte hochgemůt,
„vnd ouch vor frowen vehten. (*S. 2*)
die boſe valſcheit die ir důt
fur rittern vnd vur knehten,
die hat uch nu bezogen gar: [ſelber war.“
der túfel hat uch nu beſchant, das (des?) nement an uch

823. **Die riſen ſchrugen baz, dan e,**
jrs jnnencliches hertze we
das můſtent ſú do ſchowen,
Ir ſtimme waz alſo vngeſtenten (ungeſtemen?),
es kunde nieman ein wo(rt) vernemen,
das (des?) muſſent wil (wir?) alle iehen,
Von dem vngehúren ſchal,
den ſú do daten,
wir wondent daz (des?) ◌́ber al,
wir weren alle verraten,
die helle were vff getan
vnd der gotliche zorn, die welt ſolte ein ende han."

824. **Des erſchrag die hertzogin**
vnd ouch juncfrŏ Ybelin, (*Bl. 259, S. 1*)
dar zu des huſes herre,
Sú ſprochent alle vff dem hus,
der túfel were kumen vs,
des wurde ir ſchaden mere.
Sehs milen durch den walt
wart man des ſchreiges jnnen,
do enwart nie kein hertze ſo balt,
es keme von ſinen ſinnen;
der tiere munt waz gar verzaget, [her geiaget.
ſú lieffent zu ein ander gar, reht' als ſú brechten ein

825. **Do ſprach juncfrŏ Ybelin:**
„hertze lieber herre min,
wie ſol ich (úch?) nu geſchehen?"
Des erlachete her Dietrich:
„were ich noch alſo ſorgen rich,
ioch můſte ich uch iehen,
Das ir uch nit kunnent verſtan
vff riſen tiere ſchrigen;
ir ſúl[len]t daz wiſſen ſunder wan,
ich han gehoret iehen (*S. 2*)
von riſen (und von) wurmen ſchrey, [enzwey."
das mir durch die oren dos, ich wonde, der himel (waer')

LVII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Hiltebrant mit dem getwerge rete.

826. **Do** ſprach meiſter Hiltebrant: *(Bl. 260, S. 1)*
zů dem getwerg al zu hant:
„dis hat min herre gelitten
Durch die edele kunigin
vnd durch die ſchonen meg(e)tin,
ſo het er vil geſtriten
Mit heiden, riſen, wurme(n) vil,
das wir ſú erloſten
von des dodes angeſtes zil
vnd von den hellen roſten,
(. . . . .)
das ſú von der ſorgen cloben nu von jme gebunden ſint."

827. Do ſprach Bibung der cleine man:
„do ich ſolte varen dan
von der kuniginne
Virginal, daz meg(e)tin
bat mich durch den willen ſin
vnd ouch durch rehte minne
(. . . . .)
der vns von ſorgen loſte.
das er ſelig muſſe ſin!
wir ſint in ſime troſte, *(Bl. 260, S. 2)*
die wile [daz] wir daz leben han,
ich wil in ſime dienſte ſin vnd jme mit truwen by ge- [ſtan."

828. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„wir haben willen in dis lant
zů der kuniginne
Vnd zu den ſchonen meg(e)tin,
by in eine wile ſin,
mit allem reine(m) gewinne.
Wil min herre kumen dar
mit ritern vnd mit frowen,
man ſol ſin gerne nemen war,
er wil ſich lon do ſchowen.
dut in ieman in hertze we,
das ſullent wir gefugen [al]ſo, es geſchiht in niemer me.“

829. Do ſprach Bibung daz getwerg:
„ich ſehe i(u)ch gerne fur den berg
mit vwer riterſchefte, (*Bl. 261, S. 1*)
Die do ſin ſo reht(e) gut,
vnd lebet alle in hohem můt
mit irme ſ(i)nne crefte.
Varen(t) zu der kunigin,
do werdent ir wol enpfangen
von frowen vnd von meg(e)tin,
die zu uch kome(n)t gegangen
in ſo keiſerlicher wat:
nement da(n)gberlichen grus; vwer hant daz wol ervoh-[ten hat.“

830. Do ſprach der edele furſte wert,
des hertze milter tugende gert,
zů dem edelen Bibunge:
„Morn(e) ſo man geſſen hat,
ſo ſullnt wir ſchrit(b?)en vnſer tat
mit wol beratunge,
Wir ſullent ſchriben einen brieff
mit richer rede ſinne,
verſigelt wol mit reden dieff,
der edeln kuniginne,
das wir by ir wellent ſin (*S. 2*)
in aht tagen oder e, des wellent wir loſſen werden ſchin.“

831. Des morgens do man geffen hat,
fo wurt gefchriben der herren dat
vnd ŏch des edeln furften.
Su ruften Bibung(en) dar,
der ftunt do by in der fchar,
vnd det daz by dem turften:
„Bereit dich hin zu Jerafpunt
zu der kuniginne,
vnd tů do den frowen kunt,
ich los dich mit gewinne,
zwolff marg goldes ich dir gebe:
heis fú in hohen můte fin vnd in gantzer froide[n] leben."

LVIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo Bibung gefchicket wart gon Jerafpunt myt eyme brieffe.

832. BIbung bereit' fich al zu hant:
er nam den brieff in die hant
vnd det in in fine defche.
Ein ros wart jme fchier' bereit, *(Bl. 262, S. 1)*
ein richer fatel druf geleit,
fú bundent jme fin flefche.
Der hertzoge bant jme k(l)eine fporn,
do by der cleinen wilen,
der edele furfte [vil] vfferkorn
hies in riten dry milen
do hin vber den holen berg. [getwerg.
do kam er zu eines burnen flus, do fpilten frowen vnd

833. Bibung vrlo(u)p do gewan,
angeſt het der cleine man
von maniger hande ſorgen:
Er horte ein[e] ſtimme engeſtlich,
die was von wurm(en) gruwelich,
die en[t]woltent nieman borgen,
Waz ſú begriffen daz waz verlorn
witen vff den balde (dem walde?)
(. . . . .
. . . .)
von der ſtroſſen vff der pfat, [ſtat. (S. 2)
die trůg in vaſte durch den walt, bitz er kam an die

834. Die ſorge det jm alſo we,
die vng(e)húre michels me.
„ich ſach ſo gruwelich[e] ſchieſſe(n)
In dem walde her vnd dar,
ich nam ir genote war,
ſú datent michel dieſſen:
Ich ſach den (wurm) alſo wit
ginen mit ſime giele,
des ich wonde zu der ſelben zit,
er hette wo(l) drige kiele
verſlunden vnd den Dunresberg: [die riſen ir geberg.
ich barg mich hunder ein gefrenne gras (groz?), do haten

835. Do bat ich got durch ſinen dot,
das er mir húlffe von der not,
von der wurme ſchricken.“
Er ſach riſen gruwelichen geſtalt,
er barg ſich húnder ein ronen alt,
vmb in ſchuſſen die blicke.
Er gedoht' in ſinem můt:
„ach, her[re] got, durch din gůte!
du haſt mich in diner hůt, (Bl. 264, S. 1)
nu gip mir daz gemůte,
das ich hie werde ſorge fry, [namen dry!“
vnd daz ich zu den frowe(n) kom, durch diner heiligen

836. Als er in den noten reit,
er fach ein linde wol gekleit,
die waz fo wunnecliche,
Das er daz zu jme felber iach,
das er kein fchoner nie gefach,
von lo(u)be waz fú riche,
Vnd von eften manigvalt,
die gobent dem bilde (wilde?) fchone
fchate wer[re] hin durch den walt;
in froiden richem tone
fungen ritter, megde wol geton, [han.
daz er [do] forgen do vergas, fin truren wolte ein ende

837. Do reit er vafte hin noher bas,
fin ros daz waz nit alfo las,
es trüge in vnder die linde,
Do vant er einen burnen clor,
er wonde, fin frowe do vir wor (S. 2)
by den megden vinden
Vnd by den rittern wol geton,
die worent in hohem mûte;
die funne erfchein wite vff dem plon
vor der fydin hute.
[aller]erft' wurden fyn die ritter war, [funderbar.
fú hieffen alle in wilkum fin. des dankete ir (er in?)

838. Sý enpfingent in, nŭ wiffent daz,
daz nie kein man enpfangen baz
von frowen folte werden.
Do fprach die fchone Goldelin:
„nu fagen(t) durch den willen min.“
er fprach: „ich erleit vff erden
Nie fo groffes vngemach.
alf[o] von der wnrme fchricken,
vnd ouch die rifen die ich do fach,
von (vn)gehúren blicken
fo mufte grouwen mir daz har. [vúr war.“
ich kan i(u)ch halbes nit gefagen, das ich geliten han

LVIV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Bibung fur die hertzogin kam vff die burg.

839. „NV ſage an, Bibung, werder man, *(Bl. 264, S. 2)*
wo were du durch den jon (tan?)?
das dir got iemer lone!“ —
„Das ſage ich uch wol vir war
bede, ſtille (und) offenbar,
ich waz by den furſten ſchone.
Der (dar?) hatte mich min frowe geſant
zu dem edelen herren,
do wart mir manig ritter erkant,
min froide begunde ſich meren,
do ich erſach die furſten gut
vnd ouch die edelen furſten (ritter?) wert, die hant der wilden lewen můt.“

840. Do ſprach die edele Gǒldelin:
„wie enpfing do dich der herre min?
die mere wuſt' ich gerne.“ —
„Ich wart enpfangen rehte wol,
alſo man liebe geſte ſol,
von dem vogte von Berne
Vnd von dem kunig Ymian,
der iſt ein furſte werder,
ſin lip der iſt ſo wol getan, *(Bl. 265, S. 1)*
er treit ein mantel von merder,
der iſt mit golde wol durch ſlagen,
der vnder richen ziclat: der furſte in mag mit eren tragen.

841. Ich ſach ouch manigen ritter gut,
des hertze ſtunt in hohem můt,
man ſol ſú billich[en] priſen,
Vnd ouch den alten Hiltebrent,
der hat geſtriten mit der hant,
das wil ich (wol) bewiſen,
Er ſlůg[e] der riſen eine(n) dot,
die do huten der veſte[n],
do von [ſo] kam ſin her vſſer not,
er wolte ouch [ouch] ſin der beſte[n],
der vnder den riſen alle waz: [genas.
er ſwang jme das ho(u)bet abe, do von ſin[e] herre wol

842. Sú ſlugend die riſen alle dot;
der furſte [der] leit ouch groſſe not
mit Ramengrus dem riſen;
Vnd o(u)ch der kunig Ymian, (*S. 2*)
der het es alſo wol getan,
die (der?) herre, vff der wiſen;
Vnd der von Stire hochgemůt;
Witiche[n] vnd dar zů Heyme;
vnd manig edel ritter gut
vernamen ich vber veime,
ſú ſint aller eren vber dach, [ich] nie geſach."
das man in aller [der] Criſtenheit kein[en] beſſern ritter

843. Do ſprach die juncfrŏwe Goldelin:
„wie vil mag do der herren ſin,
die do ligen(t) vff der wiſen?" —
„Das ſage ich uch ane wan,
do lit wol ſehzig tuſent man,
die mag man vil wol priſen.
Vnder den rittern [wol] zwolffe ſint,
die ſul[len]t ir wol geſehen;
die Criſtenheit wer' in ein wint,
das mugent ir dar an ſpehen,
ſú hant zwe[ve]lff riſen do erſlagen, [ſagen."— (*Bl. 266, S. 1*)
die gingent hohe wunneklich: man mag wol iemer von in

844. „Nů ſage mir, Bibung, werder man,
wan rite du von dem herren dan?
das (des?) ſoltu mich beſcheiden.“ —
„Es iſt hute der dirte tag,
das ich vff der wiſe lag
vnd by den ſtoltzen meiden,
Das ich vrlo(u)p von in nam
vnd zu den (dem?) edelen furſten;
er wiſete mich durch den dan,
ich ging hin zu den turſten;
mir waz von jme nit ſo goch, [mir manig crútze noch.
ich ſa(e?)gent' ſú, nŭ wiſſent daz, ſú machent (machten?)

845. Min herre der ſprach wider mich:
„in aht tagen mich du ſich
mit miner riterſchefte,
Ob mir got des heiles gan,
das (ich) die kunigin ſehen an
mit minre inre crefte.“
Ich han geliten (vil) arbeit
durch die meg(e)tine. (S. 2)
das iſt der kuniginne leit,
das ir in der pine
durch die ſo lange ſin(t) geweſen. [geneſen.
ir herſchaft ſol nu weſen fry, in vwer dienſte ſint ſie

846. Do ſprach von Berne her Diethrich:
„nu ſehen (ſaget?) der kuniginne rich,
wir wellent by ir weſen,
Obe vns got des heiles gan,
das wir ſú mugent ſehen an,
wir friſten ir geneſen.
Von dem berge zu Jeraſpunt
by den ſchonen frowen,
da[s] tu es o(u)ch den rittern kunt,
man mag vns gerne ſchowen,
dar kument furſten, herre(n) vil, [den) ſpil.“
vnd o(u)ch die hertzoginne gut mit maniger hande (vroi-

847. Ich ſprach wider den herren wert:
„alles daz (des?) vwer hertze gert,
das ſullent ir do vinden, (Bl. 267, S. 1)
Schone megde wunneclich,
die (der?) ougen gern(e) ſehen dich,
do ſol i(u)ch ſorge ſwinden
By der kunigin Virginal
vnd by iren rittern werden,
ich ſehen vff den wale (dem wal?)
die furſten vff der erden,
die do [n]ie me wurden geſehen, [iehen.“ --
von den hant ir froiden ſpil: des muſſent ir vns ſelber

848. Nů loſſent wir die rede ſin,
vnd frogen (ſagen?) von dem herren min
vnd von den edelen frowen
Vnd von den rittern lobeſam,
die brechent vff dort von dem plon,
man mag ſú gerne ſchowen:
Ir hermel vnd ir húndelin
die ſpilten in iren [ſchoſſe] ger(e)n;
die (do?) wart gantze(r) froide ſchin.
die rote begunde ſich mer(e)n
von dem edelen kúnig Ymian, [getan.“ (S. 2)
vnd von dem Stire heilde gut: der hat ie ſit daz beſte

849. Die wagen wurden ſchiere bereit,
ein riches dach dar vff geleit,
die juncfrowen froweten ſich alle,
Die woren von der megde ſchar,
reine, luter vnd(e) clar,
vnd frog(w?)eten ſich mit ſchalle,
Das ſu zu der kunigin
ſoltent varen balde,
vnd ouch der edelen herren ſin,
die zogetent gegen dem walde;
zu varen waz in allen gach, [andern nach.
mit froide worent ſu vber laden, ir keinre lugete dem

850. Do ſprach juncfro Ybelin:
„vil hertze[r] lieber herre min,“
zu meiſter Hiltebrande
Vnd zu dem Berner hoch gemůt,
des namen vber alle herren gůt
iſt witen in dem lande
„War iſt uch herre nu ſo goch,
das ir alſo balde ylent? (Bl. 268, S. 1)
das her daz zoget[e] uch alls noch.
ir ſoltent vnder wilen
vwer geſitte loſſen ſin:
ir koment alſo nohe niht do hin zu der kunigin.“

851. Do ſprach der Berner do zŭ ſtunt:
„juncfrŏ, wie iſt uch daz kunt?
das ſullen(t) ir mir ſagen.
Vns iſt der walt wol bekant.“
do ſprach der alte Hiltebrant:
„dar vmbe ſult[ent] ir nit verzagen,
Es ſint noch hie nohe by
groſſe wurme, riſen,
der enſin wir noch nit fry;
ich wolte ſin vff der wiſe,
do ich e bin geweſen: [riſen geneſen.“
do detent mir die würme [nie] niht, und lieſſent mich die

852. Ouch ſprach her(re) Hiltebrant:
„vch ſint die lant nit wol bekant
die breite vnd ouch die verre;
Ir hant eins zagen rede geton, (S. 2)
die ſoltent ir nu han gelon,
vil zarter lieber herre.
Man priſet vor andern herren gut
vch witen in dem lande;
ir ſullent haben eins lowen můt,
do by man i(u)ch erkande:
nu wellent ir aber ein zage ſin.“
„ir wendent balde vwern mut.“ ſprach die junge hertzogin.

853. Do ſprach Wolfhart der tegen:
„wir hant ouch ſtrites me gepflegen
witen in dem lande,
Vnd ſint ouch den zu handen kumen,
die ſchaden hant von vns vernumen,
das ich an in erkande,
Das ſú hetten heildes mût
in walde vnd ouch in owen,
vnd datent als die heilde gut,
die ſtriten durch ſchone frowen.
das (des?) iſt in noch nit dange (dank?) geſeit. [breit.“
nú ſint ir gar ſo ſere verzaget, vnd iſt ouch vwer lop ſo

854. Do ſprach der alte Hiltebrant: *(Bl. 269, S. 1)*
„ach, herre, ir ſchen[den]t vns durch die lant
mit vwer zegerigen;
Wel[len]t ir bedenken[t] nit vnſer not,
ich wolte, ir werent in eren dot,
ir heiſſen(t) in der k[o]rien
Der beſte furſte, der nů lebet
witen in dem lande,
vnd ie vwer lop nit noch er' ſtrebet,
des werden(t) ir [wol] zu ſchande.
wel[len]t ir nit wenden vwern mût, [gût.“
ſo gebe ich ein hieſſe niht vmbe alle vwer herſchaft

835. Des antwurt[et] jme der furſte gût:
„ir tragent gegen mir zornigen mût
gar alle [tage] tegeliche(n).
Vehten daz iſt ein rehtes ſpil,
daz ich uch wider wiſen wil.
die wurme ſint gruwelichen
Geſtalt, vnd ouch die riſen gros,
mit den ir mich heiſ[ſen]t vehten;
man vindet niergent iren genos *(S. 2)*
an ritern, noch an knehten:
ir gebent mich gerne in den dot,
als ir mir dicke hat geton, e mir got hulffe vſſer not.“

856. Des antwurt[et] jme her Hiltebrant
vnd ouch Wolfhart alzů hant
mit [ſo] ſteticlichen truwen
Vnd ouch mit reden ſinnenrich,
dem furſten cluge(n) her Diethrich.
vnd ouch die ſeligen frowen,
Sú ſprachent: „lieber herre min,
„got hat i(u)ch vſſerwelet,
min hertze ſol in froiden ſin,
das uch got hat geſtellet
vber alle furſten gůt, [hohen mut.“
vnd uch die frowen in hertze hant: des ſul[len]t ir tragen

857. Des antwurte im der furſte fry:
„ir hant ie gehalten by
der manheit vwer tage,
Der ſelden maniger iſt erlon,
ir ſullent her noch baz verſton,
e ir mich heiſſent ein zage.
Ir dut der alter art gelich
mit vwerm hochgemute;
ir důnt hart' vntugentlich,
nu warten(t), ſelige fron V̊te,
es mohte wol alſo geſchehen,“ [ſehen.“ —
alſo ſprach her Diethrich „das ir mich nie hetten(t) ge-

858. „Herre,“ ſprach die hertzogin
„ir ſul[len]t nit alſo zornig ſin
gegen meiſter Hiltebrande;
Was er gegen uch hat getan,
das ſullent ir fůr gůt verſtan;
man priſet uch in dem lande
Vur den turſten der do lebet
in allen kunig richen;
ſin lip nach vwern eren ſtrebet,
das wiſſen(t) ſicherlichen,
er meinet i(u)ch mit truwen gar: [war.“
hertze lieber herre myn, das (des?) hant ir dicke genumen

859. Die rede do wart (uz) gezalt.
ſu zogeten durch den (grůnen) walt
hin gegen des burne(n) fluſſen,
Su ſohen ein geſrenne hoch,
das vber ſich die lúften coch:
do kam gegen jme (in?) geſchoſſen
Vil manig wurm her vnd dar
vnd woltent ſú do verbrennen;
die riſen wurdentz ouch gewar
vnd wurden ſú erkennen,
das ſú werrent heilde gut, [mut.
ſú bereiten ſich alle gar, des wart in ellenthafft[e] der

860. Sú muſſen durch daz geſrenne (ſit)
howen eine groſſe (gazze?) wit,
das ſú zú in bekemen.
Die wurme ſchuſſen gege(n) in har,
vnd ouch die riſen alle gar,
vmb daz ſú von in nemen (*Bl. 271, S. 1*)
Schaden, vnd(e) nút den frumen,
ſú ſich des erwagen,
ſo (ſú?) muſten nohe hin zu in kumen,
das ſú by in lagen,
vnd zogeten vnder die linde breit [wurme in arbeit.
vnd ſtelten ſich zu ſtriten gar: des kument (komen?) die

861. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ir herren, nů ſint alle gemant,
wir muſſent nu hie ſtriten
Mit riſen vnd mit wurme(n) ſtarg.“
ir keinre ſin manheit nie verbarg
in walde, noch vff liten.
Do ſprach Dietleip von Stirer marg:
„ir manent vns gar ſere,
min manheit ich noch nie verbarg,
ich getor noch vehten [iemer] mere.
es iſt alles noch ein wint, [ein kint.“ (*S. 2*)
das ich bitz har geſtriten han: ich bin der jore noch

862. Do ſprach der kunig Ymian
zu dem furſten wol getan:
„her Diethrich von Berne,
Wir ſint her zu ſtriten kumen,
es kume zu ſchaden oder zu frumen,
ich wil nu ſtriten gerne
Mit dem riſen Glockebos,
er dunket ſich (ſo) kůne,
er kan machen wunder gros
al vnder linden grůne;
mit worten hat er broht (brahtes?) vil: [zil.“
obe ich es nu gefugen kan, ich gibe jme hie ſin endes

863. Des antwurte[t] jme Wolffhart der tegen:
„ich han ouch ſtrites me gepflegen
in diſem wilden walde
Mit einem wurme, der waz ſtarg,
ſin crefte er gegen mir nit verbarg,
er gohete gegen mir balde,
Mit dem zagel er mich ſlug
daz ich viel dar nider(e);
dar vmbe wart ich zornig genůg, *(Bl. 272, S. 1)*
ich galtes jme ouch ſider(e),
mit miner ellenthaften hant [plon (daz lant?)“
ſlůg ich in von ein ander da, das er viel dot vff den

864. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„herre, bereitent uch al[le] zu hant,
Glockebos wil mit uch ſtriten,
Ir alment (nement?) ſin vil ebene war,
bede, ſtille vnd offenbar.
in walde vnd vff den liten,
Hat er ie geſtrit(t)en wol,
daz wiſſent ſicherliche,
er het gegeben ſweren zol
in dem kunig riche.“
der kunig lachete vnd(e) ſprach: [mach.“ *(S. 2)*
„ich bin drum(b)e her bekumen, das ich wil liden vnge-

LX.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo der konig Ymian mit dem riſen Glockenbos ſtritet.

865. **D**Er kunig wart ſchier' bereit, (*Bl. 273, S. 1*)
Glockenbos do gegen jme ſchreit,
er ſach in an mit zorne:
„Got gruſſe uch, her Glockenbos;
ir ſint gegen mir vngenoſſen (unmaſſen?) gros."
ſprach der hochgeborne,
Er lief[ſe] den riſen beltlich an
mit ſime ſcharffen ſwerte.
der riſe balde gegen jme kam,
mit zorne er ſich daz (da?) werte,
er gap dem kunige einen ſlag
mit der ſtangen die er trůg, das er vor jme nider lag.

866. Der edele Berner daz erſach,
er lief zům[e] kunige vnd(e) ſprach:
„wol vff, [edeler] kunig here!"
Der kunig wider vff geſprang,
der helm jme an den ketten erklang:
„du haſt mich troffen ſere;
Iſt, das ichs gefůgen kan, (*S. 2*)
ich wil dirs hie zwey valten;
(ich) wil got zu helfe han,
der ſol der ſelden walden!"
der kunig ſlug jme, daz er viel,
das hӧbet von dem buche hin: er lag reht' als ein groſſer kiel.

867. Do ſprach Dietleip von Stire lant:
„ich (wil) ouch ſtriten al zu hant
mit eime riſen kůne,
Der iſt geheiſſen Fideln ſtos
vnd iſt ouch vngenoſſen (ungemeſſen?) gros,
al in dem walde grůne
Hat er geſtriten manigen ſtrit,
das han ich wol vernumen;
ſo han ich [ouch] geſlagen wunden wit
zu ſchade vnd ouch zu frumen.
her riſe, nu wiſſent daz zu ſtunt,
ich ſol vch liben einen ſlag, das (des?) werdent ir nie-
mer [me] geſunt!“

LXI.

Hie ſtritet Dietleip von Stire vnd der riſe Fidelnſtos.

868. **Do** ſprach der riſe Fidelnſtos: (*Bl. 274, S. 1*)
„mich dunket, der broht ſy al zu gros,
der (den?) vwer mut hie tribet.
Nu zogent balde vff den plon;
kan ich es gefugen, ſunder wan,
die ſelbe ich (ſelde úch?) hie beklibet,
Daz ir uch nu vermeſſen hant.“
do ſlugent ſú vſſe ein ander.
„ich gebe uch mine truwe zu pfant,
vnd werre [der] kunig Aliander (Alexander?)
al hie by vns vff dem plan,
das er ſehe ein ſtarken ſtreich, den muſſent ir von mir
(nu) han.“

869. Do lieffent sú ein ander an,
der rise slug den werden man,
mit siner stahel stangen
Gap jme der rise einen streich,
das er vff den schilt entweich, (S. 2)
wo er in mohte erlangen.
Dietleip der erholte sich
do von Stirer lande,
er slug den risen sicherlich,
das man do sprach zu hande,
das nie wurde herter strit
gevohten von zwee(n) tagen (tegen?) gut: das höbet
vor sinen fussen lit.

870. Nein (Heime?) sprach: „her Hiltebrant,
gent mir den minen al zů hant,
mit dem ich hie sol vehten,
Das es die herren alle sehen,
so mussent sie mir lobes iehen
vor rittern vnd vor knehten.“ —
„Der dine heisset Clingelbolt,
ein rise vngenossen (unmassen?) küne:
ime sint die frowen alle holt,
al[le] vff dem anger grune
hat er dicke pris geiaget,
das er wol noch heisset ein man an eren vil gar vnver-
zaget.“ (Bl. 275, S. 1)

LXII.

Hie ſtritet Heime vnd der riſe Clingelbolt.

871. **DO** ſprach Heyme, ein ſtoltzer tegen:
„ſit er nu iſt alſo vſſerwegen,
ſo wil ich mit me (im?) ſtriten.“
Do gingen ſú zu kreiſſe dar
vnd noment bede ein ander war
al vff dem anger witen.
Klingelbolt vff Heime ſlug
mit ſiner ſtahel ſtangen;
lútzel Heime jme daz vertrug,
wie er jm mohte erlangen:
Heime jme ein wunde ſchriet [ellent riet.
als hin durch den cragen vnd hals, als jme ſin baldes

LXIII.

Hie ſtritet Wittich vnd Rumerock.

872. **DO** kam Witiche, der tegen ſtoltz,
her fúr geſchoſſen als ein boltz,
zû ſtrit(en) waz jm heiſſe:
„Wo iſt der mine? her Hiltebrant.“ — (S. 2)
„Rumerok iſt er genant,
ich jme ab hie geheiſſe.“
Do ſprach Wolfhart al zu hant:
„nu trit du hin zu dem creiſſe,
das wir v́t werdent hie geſchant,
das nit von jme erbeiſſe,
du kumeſt an den langen man,
der do heiſſet Rumerok: ſin lip iſt (al)ſo freiſſan.“

873. Sú lieffent bede einander an,
es wart so wol in geton,
do an der selben stunden
Gap Rumerok Witich einen slag,
das vff den knuwe(n) (er) gelag
mit einer dieffen wunden.
Wolffhart zorneclichen rieff:
„her Witich, wel[len]t ir vns schenden?“ —
„es werdent schiere wunden dieff
gehowen von minen henden.“
Witich gap dem risen einen slag
mit Mimming, daz er trug, das [das] ho(u)bet vor den
fussen lag. (*Bl. 276, S. 1*)

874. Do sprach meister Hiltebrant:
„wer nu welle striten zu hant,
der trete zu dem kreissen.“
Do sprach Blödelin der tegen:
„des hette ich mich e verwegen,
wie er nu sie geheissen.“ —
„Rum den walt ist er genant,
mit dem du hie sol[te] striten,
er treit ein stange gros in [die] hant;
vnd wiltu sin erbiten,
es mag (vil) wol also geschehen,
du woltest verre von im sin, das du in hettest nie er-
sehen.“

LXIV.

Hie ſtritet Rume den walt vnd Blödelin.

875. **D**o ſprach der edele Blodelin:
„waz got wil, daz mus ſin.“
ſú gingen zu dem kreiſſe;
Rume den walt ſlug vff Blodelin
mit der ſtahel ſtangen ſin: (*S. 2*)
„ich dir hie geheiſſe,
Du dunkeſt dich gar ein man,
das ich mus [mus] mit dir ſtriten.“
ſú lieffen bede einander an,
Blodelin ſlug zu den ziten
ime mit ſinen ſweren (ſinem ſwerte?) gut
ein[e] wunde zweiger ſpannen breit, do von ſo wart er [wol gemut.

876. Do ſprach der edel Berner gut:
„Blodelin, wie ſtet din mut?
des ſoltu mich bewiſen.“ —
„Her, die rede lont ſin;
ich ſtritte gerne noch mit drin,
das ir mich müſſen(t) priſen.
Ich han geholffen dem do hin,
ern wete vns nüt mere,
ime iſt ſin hochvart worden ſchin,
vil hertze lieber here,
ich ſtrite mit eime, wer der ſy, (*Bl. 277, S. 1*)
durch willen der kunigin, min gemute daz iſt ſo fry.“

LXV.

Hie ftritet Rienolt vnd Schelle den walt

877. Do fprach Reinolt von Meigelan:
„ir hant daz vwer wol geton,
ich wil ŏch nu ftriten
Mit eime rifen, wer der fy,
mir wonet hochgemůt(e) by,
dar vmb wil ich nime biten." —
„Schelle [den] den walt bin ich genant
mit miner ftahel ftangen;
ich kumen zu uch al[le] zu hant,
wo ich uch mohte erlangen,
daz (des?) ful[len]t ir von mir ficher fin,
ich flahe vch nider vff daz lant, des haben(t) die truwe min."

878. Des antwurt[et] jm Reinolt der tegen:
„ich han ouch ftrite(s) me gepflegen
mit rifen vnd mit wurmen,
Die flugen mich do balde niht,
got fol mir helffen an der zit,
fit ich von groffen fturmen (S. 2)
Dicke hin (bin?) kumen vffer not,
das fú mich nit erflugent;
es lagent rifen vor mir dot,
das wir fú dannan trugent.
her rife[n], nu nement vwer war."
er flug in endelichen dot. des lachetent die herren [alle] gar.

LXVI.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Hie ſtritet Schiltwin vnd der riſe Bitterbuch.

879. **Zů Schiltwin ſprach her Hiltebrant:
„nu ſoltu vehten al zu hant
mit eime riſen kůne,
Der iſt geheiſſen Bitterbuch,
vnd iſt als ein ygel ruch,
al vff dem anger grůne.“
Bitterbuch erzurnet wart
mit ſiner ſtahel ſtangen
zu Schiltwin lieff er an der vart,
wo er in mohte erlangen,
der riſe gap jme einen ſlag
mit der ſtangen die er trug, das er [h]under dem ſchilte
[er]lag.**

880. **Wolffhart balde der (dar?) geſprang,
er zubte in vff, vber ſinen dang,
mit dem ſchilt geſwinde:
„Hey, i(u)ch, herre Schiltwin!
(. . . . . . .)
es ſolte geſchehen eime kinde.“
Schiltwin erzurnet wart,
er lieff hin an den riſen,
ein wunde ſlug er jme hart.** (*Bl. 279, S. 1*)
**die herren vff der wiſen
johent alle ſament glich,
das ſtrite by iren tagen (wart) geſehen nie me ſo men-
[lich.**

881. Er flug[e] den groſſen riſen dot.
do ging der Berner dar durch not
vnd (ſchout') des riſen lenge:
Ahtzig ſchuhe die lenge waz,
nún ſchuhe dicke, wiſſe[n] daz,
durch wit[ten] vnd ouch durch[e] enge
Viel er, als ein ſtarker kiel,
durch die hohen bŏme:
das blut jme in (vs?) dem hertzen wiel.
das (des?) nomen die herren gŏme.
do ſprach der Berner tugentlich:
„wie ſtet es dir nu, Schiltwin?“ — „do wart ich nie
ſo froiden rich.“

XLVII.

Hie ſtritet Stutfus vnd Wolfes mage.

882. DO kam ſnellechlich, als ein boltz,
der werde Stutfus alſo ſtoltz (S. 2)
(ge)ſprungen fur die herren:
„Wer iſt, den ich hie ſol beſton?
den heiſſent mir zu kreiſſe gon,
ir ſchande ſol ſich meren.“ —
„Wolfes mage iſt er genant,
vnd iſt der beſten einer,
er hat ouch manigen heilt geſchant
mit ſiner hant vnreiner.
got der muſſe behuten mich
vor dem riſen freiſan! des biten(t) alle ſament glich.“

883. Stutfus ſprang in den kreis,
zu ſtrite waz jme alſo heis,
er kam hin an den riſen.
Wolfesmage jme daz nit vertrug,
mit ſiner ſtangen er do ſlug
hin gegen jme vff der wiſen,
Er gap Stutfus einen ſlag
mit der ſtahel ſtangen,
das er vnder der ſtangen lag, *(Bl. 280, S. 1)*
wo (er) in mohte erlangen.
Stutfus der erholte ſich:
er ſlug den riſe(n) durch den hals, das wiſſen(t) alle ſicherlich.

884. „Nů ſint der riſen ehtwe erſlagen,
die heiſſent vor die wiſen tragen,
ſú hant den plon geſtrowet.
Hie mus me ſtriten ſin
durch die edel kunigin,
ir hertze wurt erfrowet,
Wenne die riſen ſint erſlagen
von den edeln furſten,
ſo endarff ſú denne nime(n) clagen,
den herren vnd den furſten.“
Sigeſtab ſprang her dar,
zu ſtritte wart jme nie ſo heis, des ſullent ir nemen gut(e) war.

LXVIII.

Hie ſtritet Bitterkrut vnd Sigeſtap etc.

885. „HEiſſent in her vor gan, (S. 2)
Biterkrut, der ſtarke man,
das er mir werde erkennet."
„Er iſt der kůnſten riſen ein,
der in dem walde [noch] ie erſchein,
wie man in nu nennet."
Do ſprach der riſe al zu hant
zů Sigeſtab dem tegen:
„ich wil uch (mich?) hute dun bekant
mit minen grimmen ſlegen
vff den golt farwen ſchilt,
das ir ſtruchen(t) vff den plon, vnd es d[in]en herren allen bevilt."

886. Sú lieffen bede ein ander an,
es wart ſo wol von in getan,
das es die herren priſen.
Der riſe gap jme einen ſlag,
das er vnder dem ſchilt gelag
geſtrecket in der wiſen.
Her Blödelin dar geſprang
vnd zuhte in vff gar ſwinde. (Bl. 281, S. 1)
Sigeſtab hin noch trang,
mit eime kulen winde
gap er dem riſen einen ſtreich
mit dem ſwerte daz er trug, das er von der ſtangen weich.

LXIX.

Hie ftritet Ortwin vnd Gifebrant.

887. ORtwin fprach: „der herre min,
ich ftrite gerne, vnd moht' es fin
mit eime rifen kůne.“ —
„Gifebrant ift er genant,
er ift mir lange wol erkant;
er wolte keine fůne
Gehalten mit dekeinem man,
er duhte fich fo fure,
er hat fich ie genumen an,
das er wolte vber die mure
ftigen zu dem furften fin.
als(o) wolte er mir ouch důn: es fol in anders werden fchin.“ (S. 2)

888. Des antwurt[et] jme der rife do:
„weneft du mich erfchrecken fo?
das enkan dir nit gefchehen.
Du muft hie han den zol von mir,
den wil ich ficher geben dir
daz es die herren fehen;
Das fú fprechent alle glich,
ich habe dirs wol vergolten,
das du entwicheft hunder dich
vnd mich loft vmbefcholten.“
Gifebrant jme daz nit vertůg (vertrug?),
die ftange er noch jme fwang, nun clofftern er in die erde flug.

889. Ortwin jme daz ſchiere vergalt,
mit dem ſwert(e) manigvalt
ſlug er vff den riſen;
Er ſlug jme die wunden dieff,
mit vngehúrer ſtimme er rieff.
die herren vff der wiſen
Wider ein ander ſprochent do:
„daz waz des túfels ſtimme.“
daz (des?) was der edel Ortwin fro,
er ſlug in do mit grimme
mit dem ſwert(e) do zu hant. *(Bl. 282, S. 1)*
die herren ſprochent alle glich: „ich (vch?) wurde (wart?)
nie herter ſtrit erkant.“

LXX.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Hie ſtritet Bitterrolf vnd Hoher mût.

890. **Do** ſprach der edele Bitcrolff wert: *(S. 2)*
„ich han ie min tage begert
mit riſen, wurmen ſtriten.
Welre ſol nu der mine weſen?
ich truwe vor jme wol geneſen,
in walde vnd vff der liten,
Ich wil jme ſlahen wunden wit:
wer min nu welle erbiten.“
Hoher mut ſprach an der zit:
„ich han by minen ziten
geſlagen ouch manigen dot,
daz ſul[le]nt ir wiſſen, ſunder wan, ich bin ouch zu der
ſelben not.“

891. „Was got welle, daz mus geschehen.
her rise, ir můssent anders iehen,
got der sol mir helffen,
Vnd ŏch die liebe muter sin,
das sol wol an uch werden schin,
ich sol ŏch mit uch welffen,
Vnd sohte (vehte?), daz úch daz rote blůt
zu den erren (oren?) vs dringet."
do sprach sich her Hoher můt: (*Bl. 283, S. 1*)
„wer mich her zu bringet,
mit dem so vehte ich einen strit:
sit daz got geboren wart nie (man) gehorte herter strit."

892. Sú lieffen bede ein ander an,
es striten die zwene man
mit hasse vnd mit zorne,
Einre dem andern nit vertrůg,
der rise vff Biterolffen slůg.
gegen jme (der) hoch geborne
Kam mit sime swerte gůt,
er entweich von dem slage;
der wart zornig vber Hohen můt;
er sprach: „ir sint ein zage,
das tůn ich uch vil balde schin." [er von jme hin.
er slug den kopf jm von dem buch: nún closter sprang

893. „Nu sint die risen alle erslagen:
wer sol sú zu grabe tragen?"
sprach der alte grise:
„Wolfhart, daz bevelhen ich dir." (*S. 2*)
er sprach: „der túfel! waz solten sy mir?
vil selden ich sú prise;
Sú hant vns dicke broht in not
in disen wilden landen,
vnd wolten vns han erslagen dot,
mine sinne das erkanden,
nie so grosses vngemach, [vil manig bach."
das (des?) flusset durch die ringe min von wunden dieff

894. „Weneſt du,“ ſprach her Hiltebrant
„das die [die] riſen gont in hant?
wir muſſent mit in vehten.“ —
„Z'wore,“ ſprach (. .) Wolfhart
„der túfel walde dir(r)e vart!
ich wonde ſin, von rehten,
Hie von in gefriget ſin,
in diſem wilden walde:
ſo ſin(t) wir mitten vnder in.
das ir der túfel walde!“
do ſprach der edel Berner do: [fro.
„Wolfhart, lo din zurnen ſin; du biſt der riſen ſelber

895. Lieſſeſt du die rede ligen.“ (*Bl. 284, S. 1*)
die herren alle ſament ſwigen.
ſú horten eine ſtimme,
Die was gruwelichen geſtalt,
von eime wurme, der was alt
vnd was vnmoſſen grimme,
Er kam geſchoſſen gegen jm dar
mit vff getonem giele,
er wolte ſú verburnen gar,
man hette mit eime kiele
mit gewalde durch in gevarn. [bewarn!“
do ſprach der edel vo̊gt(e) gůt: „der riche got muſſe vns

896. „Jar . a . ia!“ ſprach Wolfhart
„nu mus ich aber vff die vart
mit einem wurme ſtriten;
Der iſt alſo vnmoſſen gros,
das ich nit weis den ſinen genos
in walde, noch vff liten.
Hiltebrant, der nefe min,
da (du?) haſt mir wor geſaget,
ich nemens vff die truwe min,
es wurt von mir geclaget, (*S. 2*)
das geſchiht noch in kurtzer zit, [wit.“
e (man) morne geſſen hat, ich ſlahe jme dieſſe wunden

LXXI.

Alſo Wolffhart mit den wurmen ſtreit etc.

897. WOlffhart der reit vff den plan,
gegen jme der wurm gar vbel gan
kam dort her gevar(e)n
Mit eime fure vnmoſſen gros,
er balde do gegen Wolffhart ſchos,
des wolte er ſich bewar(e)n.
Wolffhart do hunder ſich geſprang
al von dem fúres blicke.
der wurm[e] vil balde noch jme ſwang,
mit ſinem zagel dicke
gap er Wolffhart einen ſlag,
das er ſich nihtes nih(t) verſan vnd vor jme do geſtrekket lag.

898. Hiltebrant dar do geſwang (do dar geſprang?),
er zuhte in vff vber ſinen dang:
„wie nu, her böſer zage?
Ir hant boſ[t]lich gelegen, (*Bl. 285, S. 1*)
vnd ſint doch ſtrites vfferwegen,
ich uch jme hie ſage,
Nu kerent hin vwern můt
balde gegen dem wurme,
das iſt vwer eren gůt,
werent uch verſime (vor ſime?) ſturme.“
„jor(a)ia!“ ſprach Wolffhart
„ich ſlahe in von ein ander hin, das wurt nit me von mir geſpart.“

899. Do koment die jungen do noch me,
die woltent den alten rechen e,
das von in iht keme.
Wolffhart vmbe ſich do ſlug (ſtach?),
mit ernſtehaftem mute ſprach:
„das er zu helffe keme.
Es duhte mir vil liht(e) not
nū an dir(r)e ſtunde,
ich bin gegeben in den tot,
als von der riſen munde.
jar a ia! ich mus mich wern, [nern!“ (S. 2)
von des ſihtigen túfels kint, got ſol mich (vil) wol er-

900. Wolffhart brum(m)et als ein ber:
„hat mich der túfel getragen her
vnder diſe wurme?
Sú wellent mich verbrinnen gar;
ich ſol ir alle(r) nemen war.“
in diſem groſſen ſturme
Slug er do (vaſte) vmbe ſich
mit ſime guten ſwerte,
er ſwan (ſprang?) fiertzig ſchůhe glich,
al vff derſelben verte,
er ſlug ir fier vnd zwentzig dot:
„wer nu welle ſtriten me, der helffe jme ſelber vſſer not.“

901. Do kam der edel Rentwin:
„ich wil ŏch ſtrites ſicher ſin
mit den veigen wurmen;
Sú brohten mich von miner maht,
ich waz entſloffen an einer naht,
ſu komen mit groſſer(n?) ſturme(n),
Ir einer mich an die vſſen (uhſen?) ſlant, (Bl. 286, S. 1)
mir kam min nefe zu troſte
(. . . . .
. . . .)
er frogete mich al zu hant [embrant.“ (S. 2)
von dem edelen kinne min. do wart er vff die wurme

LXXII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Re(n)twin mit den wurmen vacht.

902. **R**Entwin der wart ſchier bereit,
von jme ſin[en] harneſch an geleit,
den ſchilt er vor ſich druhte,
Sin ſwert daz nam er in die hant,
ſú wurdent ſchier' vff in gebrant,
das ſwert er balde zuhte,
Er wart ein verwegen man
vff ſú do in dem walde;
vnd lieff mit zorne die wurme an:
ſú ſchuffent gegen jme balde,
ſú ſchuffen(t) jme her vnd dar,
alſo binen vmb ſein hunig was (wab'?). des nam der heilt do gûte war.

903. „Iſt, daz ich gefugen kan,
ir boſen volendes man,
ich ſol mich an uch rechen;
Ir kument alle von mir niht,
ſo we ich (mir?) hie von uch geſchiht,
min iſen [daz] ſol uch ſtechen
Vnd ſlagen uch durch den giel,
vnd durch des rucken zagel, (S. 2)
das blut mus von uch als kiel,
das wil ſin vwer hagel.
ir wolten(t) mich verſlunden han:
das ſol ich rechen hie an uch, das (des?) truwe ich got, ſunder wan.“

904. Rentwin der edel ritter gut
gewan eines wilden lowen mut,
er kerte ſich an die wurme;
Sú ſchuffent balde zu jme (dar),
er nam ir genote war,
al in dem erſten ſturme,
Er ſlug funf vnd zwentzig dot
an den ſelben ſtunden,
des kam der herre do in not,
er enpfing ŏch groſſe wunden.
daz erſach der vatter ſin [ſun Rentwin?“
Helffrich der hertzoge gut, er ſprach: „wie vŏrt es,

905. Er ſprach: „es gefur nie me ſo wol,
ich han gegeben nu den zol (*Bl. 288, S. 1*)
mit minen ringen henden.
Bereitet uch nu balde dar,
vnd ſint der verderſt an der ſchar,
bedenkent vnſer enden,
Das wir mit er[r]en kument hin
zu der kuniginne,
do vinden wir vnſer gewin.
mit hertzen vnd mit ſinne
werdent wir enpfangen wol, [vol.“
alſo man liebe geſte tůt: vns wurt in hertzen froiden

906. Er werte ſich, nu wiſſen(t) daz,
es gevaht nie herre bas,
als Helfferich der gůte,
Er ſlůg der wurme eine(n) dot;
mit (mich?) wundert, wie er kam vs not,
ſins ſunes ſchade in můte;
Er ging hin vmb den wurm dar
vnd beſach in durch ein wunder,
er mas in eben vnd(e) gar:
die lenge hin beſunder
fünf vnd athzig elen lang
was die vngehúre fruht. (. . . . .) (*S. 2*)

907. Der giel wart jme alſo wit,
were der túfel komen in zit,
er hette in wol verſlunden,
Vnd den groſſen (groſten?) kiel vff [den] ſe.
lont vch wunders ſagen me:
er hette mich vber wunden,
Wenne daz mir got gap den ſin,
das ich mich ſin erwerte,
das ſwert ſlug ich vff in hin,
bitz daz ich (biz mich?) min ſin ernerte.
die jungen wurdent min gewar,
den wart do kunt irs vatters dot, ſú koment gegen mir [geſchoſſen har.

908. Min ſwert daz nam ich in die hant,
der wurme [der] e(r)werte ich mich zu hant,
ich ſlug zu beden ſiten
Vmbe mich vaſte her vnd dar,
min ſwert[e] daz wart mit blůte var,
in walde vnd vff der liten
Slug ich der jungen zwolffe dot,
vnd reit hin an die ſunnen.
her Hiltebrant kam onch in not,
das geſchach by einem brunnen. *(Bl. 289, S. 1)*
nu ritent hin, her Hiltebraut,
vnd nement ouch der wurme war, der ſtrit iſt (nu) an [vch gewant."

909. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„iſt der ſtrit an mich gewant,
das (des?) han ich mich erwegen;
Stritens (Strit daz?) iſt ein hertes ſpil,
das (des?) ich uch vnder wiſen wil,
ich han ſin vil gepflegen,
Mit heiden vnd mit wurmen (ge)ſtriten
in dieſeme wilden lande,
des ich ſelten han vermiten.
ſú hant ŏch groſſe ſchande
begangen an dem meg(e)tin
vnd der kunigin Virginal: das loſſe ich húte hie werden [ſchin."

910. Her Hiltebrant [der] wart ſchier' bereit,
gegen dem (ende) daz er reit,
do er ſú truwete vinden;
Ime worent die ſtroſſen alle bekant;
dar zu die ſtige[n] durch daz lant,
er wolte nit erwinden, (S. 2)
Er frigete daz lant vnd [ouch] den berg
al do der kuniginen,
vnd ouch manig rich getwerg,
die dientent ir mit ſinnen.
der Berner ſprach: „nu ritent dar;
ich kumen ouch vil balde noch, vnd nemen vwer ŏch
do war.“

LXXIII.

Alſo meiſter Hiltebrant mit den wurmen vacht &c.

911. Vff ſas do meiſter Hiltebrant,
dem wurme war(t) die reiſe bekant
al von dem alten griſen.
Sin ros was vnmoſſen ſtoltz,
er ſchos gegen jme als ein boltz,
er kunde es wol gewiſen
In dem walde her vnd dar
vor der wurme[n] ſtricken (ſchricken?).
er wart ir allenthalben gewar,
er getorſte ſich nit geblicken
ſú datent jme do alle not,
das (er) wider ſich ſelber ſprach: „ich kam nie [me] in
ſo groſſe not. (Bl. 290, S. 1)

912. Her Hiltebrant luget' vmbe ſich,
obe er ſehe hern Diethrich
irgen noch jme riten.
Der edel furſte daz erſach,
wider ſich ſelber er do ſprach:
„ich wil uch helffen ſtriten."
Do kam ein vngefůger man (wurm?)
vff Hiltebrant geſchoſſen;
er werte ſich in dem ſe(l)ben ſturm.
do kam me ſwer (ſiner?) genoſſen,
ſú ſlugen mit dem zagel[t] vff in, [bin.
das er viel nider vff den plon, als ich ſin vnder wiſet

913. Dis erſach her Diethrich,
er ilte zu jme ſnelleclich,
vnd maht' ſich gegen den wurmen.
Sú ſchuffent jme her vnd dar,
er wart ir allenthalben gewar,
ſú begunden vff in ſturmen.
Her Hiltebrant erholte ſich,
do er erſach den herren,
des wart er ſchiere froiden rich, *(S. 2)*
er halff jme wol mit eren,
der furſte do erzurnet wart, [ſpart.
er ſlug vff die wurme hin. her Hiltebrant ſich nit er-

914. Her Hiltebrant mit hohem můt
vnd ouch der edel Berner gůt
alſo vnvermeſſenclichen
Striten mit dem wurm(e) ſtarg,
ſin manheit er noch nie verbarg,
er ſlug ſo grimmeclichen
Das man die ſlege durch den walt (grunt?)
horte hallen verre
hin zu dem plon zu Jeraſpunt:
„nu wurt vns froide mere;
mich dunket an der wiſe wol, [ſweren zol."
die herren ſint komen in den walt vnd gent den riſen

915. Do ſprach der edel furſte wert,
des hertze milter tugeude gert,
zu meiſter Hiltebrande:
„Vwer brant (braht?) iſt ſo gros, (Bl. 291, S. 1)
an ſchanden lebet nit vwer genos,
ſit daz ich ie gekande
Herre(n), ritter, kneht(e) gut
in allem diſem lande,
ſo vant ich (niht) verzageter(n) mut
(. . . . . . .)
als ir nu hie ſint geweſen. [geneſen.“
lont vir bas vwer ſtroffen ſin: die heilde mügen vor uch

916. Die rede ſú do lieſſent ſin,
her Hiltebrant ſp(r)ach wider in:
„ich (han) die zit erſehen,
Do ich der jore waz ein kint,
als ouch ir nu, herre, ſint,
ſo můſt(e) man mir jehen,
Daz ich waz der beſten ein
do her by minen dagen;
nu zihet mich der (das?) alter hin,
das wil ich gotte clagen,
vnd ŏch der lieben muter ſin. [alter hin.“
ich han geſtriten manigen ſtrit: nu furet mich der (das?)

917. Do ſprach der edel furſte gut:
„herre, ir hant zornigen můt, (S. 2)
das lont von hertze(n) ſigen.
Wol ſtet vwern zúhten daz,
von uch ſy der alte has,
wir ſullent dirre rede verſwigen,
Vnd(e) frigen diſen walt
der edelen kuniginne,
ſo wurt ir liep ſo wol geſtalt
mit hertze vnd mit ſinne,
vnd den edelen megtin,
daz die tragent hohen mut, vnd von vns getroſtet ſin.“

918. Der edel furfte reit do vor,
her Hiltebrant vff der fpor,
fú zogeten tugentliche;
Vff die wurme ftunt ir mut,
do ftreit der edel furfte gut
als vnvermeffentliche.
Die wurme kament (alle) gar,
vnd hetten fú vmbevangen.
des noment die herren alle war,
fú begunde[n] fere verlangen.
er flůg der wurme zwolffe dot;
der grife flůg die andern hin, vnd hulffen der kunigin[en]
vffer not. (Bl. 292, S. 1)

919. Nu fint die wurme alle erflagen
vnd die rifen, herent wir fagen,
„dis lant hant wir gefriget;
Wir zogeten vber burnen kalt
vnd vnder die linde wol geftalt,
der megde froide gefriget.“
Sprach der alte grife do
„vns kument nuwe mere.
es wart noch manig hertze fro,
das gerne by vns were.
es ift gefchehen nů zu ftunt. [Jerafpunt.“
das ftriten daz wir hant geton hie vor dem berg zu

920. Do fprach meifte(r) Hiltebrant:
„herre, entgerbent uch zu hant,
wir ligent ficherliche,
Vnd ir edelen ritter gut,
wefent alle hochgemut
vnd fint ouch froiden riche,
Lont vns ruwen vff der wal;
wir fullent fchiere bevinden (S. 2
von der kunigin Virginal,
vnder der grúnen linden
fullent wir gemaches pflegen, [zierer tegen.
trag her fleifch, win vnd brot.“ des frowete fich manig

921. Es waz alles wol beſtalt,
e ſu koment durch den walt,
waz man erdenken kunde,
Spiſe, reine vnd do by gůt,
vor allem valſchen wol behut.
ſú wurden an der ſtunde
Von oventúre do ſagen,
bitz datz man eſſen ginge.
do wart ŏch Wolffhart clagen,
wie in der wurm gevinge.
ſú ſprachent: „dů die rede hin, [ſin.“
wir hant alle geliten not, bitze daz wir her bekomen

922. „Wir wellent nů von froide ſagen,
vnd der oventúre getagen.“
ſprach der vogt von Berne
„Wir ſin vber den burne kumen, *(Bl. 293, S. 1)*
durch ru(o)we vnd durch vnſern frumen,
ich ru(o)wete al zu gerne.“
Do ſprach der getruwe Hiltebrant:
„herre, nů haben(t) rů[m],
vnd vwer riter alleſant,
an dem dirten tage frů,
ſo dunket mich an der luten wol, [lich, als er ſol.“
die kunigin habe iren boten hie, ſo bereite ſich menge-

923. Der rede (do) geſwigen wart,
man hies bereiten vff der vart
al vnder der linden grůne,
Man ſtalte, daz man ſanfte ſas,
ſament, blumen vnd(e) gras,
den edeln ritter(n) kůne.
Die tofeln wurden ſchiere bedaht
mit wiſſen vehen (wåhen?) důchen,
dar vff ſo wart vil ſchier gelaht
was man do wolte berůchen,
das hat' der edel furſte wert, *(S. 2)*
cleider wis, ſilber gew(v?)ar hette der furſte do begert.

924. Do ſprach der wiſe Hiltebrant:
„nement waſſer ſo zu hant,
ir edelen, werden furſten."
Das butten ritter vnd kneht dar,
ſu noment der herren wort(e) war,
wo er wolte die turſten
Zu dem kunige Ymian,
vnd ſine helde mere,
die by jme worent vff den plon,
die wurdent ire ſwere
do ergetzet alle wol;
ir herſchaft was alſo gros, ſú wurden alle froiden vol.

925. Man gap in allen daz (des?) genug,
das man ie furſten fur getrug,
gar vſſer welte ſpiſe.
Man ſach ſie o(u)ch in froiden leben,
ir wart der wurme[n] ſpil gegeben,
in froide manig wiſe.
Die vogel ſungent manigen ſang
in wunneclichem[e] done,
das es vnder ein ander clang, *(Bl. 294, S. 1)*
ſú ſungen alſo ſchone,
das die linde wunenclich
vor der heiden ſchate wit verre von den burnen rich.

926. Der burne heiſſent Lonriant
vnd iſt vil manigem man erkant,
(. . . . .)
Der burne iſt der kunigin,
ir dienent ritter, meg(e)tin,
vnd werent ſú noch junger,
Sú muſtent vnder tenig ſin
der edelen juncfrowen.
ſo iſt ſú vwer dienerin,
ir mugent ſú gerne ſchowen,
ſú iſt ein wunnebernde fruht,
an ir lit aller ſelden heil vnd der edelen frowen zuht."

927. Do ſprach Wolffhart der tegen:
„vnſer wurt hie wol gepflegen,
noch wunneclichem lone."
Fur die furſten man do trůg
vil der edel(n) ſpiſe clůg,
die furſten ſoſſent ſchone. (S. 2)
Ir wurtſchaft waz geweſen gros
mit willenclichem můte,
den herren man do waſſer gos,
mit hoͤffelicher hůte,
ſú woren alle froidenrich, [eigenclich.
vnd berieten ſich vmb die kunigin, was ſú ir entbuten

928. Do ſprach der kunig Ymian:
„es dunket mich gar wol getan,
das ir der kuniginne
Enbietent, was wir hant geton,
das ſol man ſú nu wiſ(ſ)en lon,
ſo rihte ſich mit ſinne,
Das wir die wurme han erſlagen
vnd ouch die Saraſine,
daz ſú nimer dúrffe clagen
vnd ouch ir megetine."
der furſte ſprach: „daz ſol ſin,
wir ſenden Beldelin daz getwerg al do zu der kunigin."

929. Do ſprach meiſter Hiltebrant
zu hern Helffrich al zu hant
one alle miſſewende: (Bl. 295, S. 1)
„Man ſol ir ſchriben holden grůs,
ir ſwere ſie ir worden bůs,
ir ſorge habe ein ende;
Das ir viande ſint erſlagen,
heiden, riſen, wurme,
alſo ſol man (von) den riſen ſagen,
von irem groſſen ſturme
ſin wir alle wol geneſen, [weſen."
vnd daz ir laut gefriget ſy, vber alle herſchaft ſol ſú

930. Beldelin wart ſchier' bereit,
den brieff er in die búſſe leit,
man volte jme ſin fleſche,
Man gap jme win vnd(e) brot,
der edele furſte daz gebot,
den keſe er in die deſche
Sties, der cleine[n] do zu hant
vnd ilte vff die ſtroſſe.
ime wart ſchier(e) do bekant,
ſú beduhte als in der moſſe,
es were kunigin botte gut, (S. 2)
ſu koment zu ein ander (da), Bibung wart hochgemut.

931. Her Bibung ſprach wider in:
„wis wilkum(en) Blodelin,
das dir got iemer lone!
Wannen kumeſtu durch den tan." —
„das tůn von den (dem?) furſten lobeſan,
do ſitzet er alſo ſchone
By dem kunige Ymian
vnd by den ritter(e)n,
ich lies ſú by dem burnen ſtan,
er iſt ſo wunne bere;
got der hat an in geleit [treit."
mille, truwe, worheit, zuht, das er der eren crone

932. Her Bibung ſprach zu Blodelin (Beldelin?):
„nu ſage, vff die truwe din,
wie ſtet es din(en) herren?" —
„Sú hant geſtriten mit riſen ſtarg
vnd ŏch mit vbeln wurmen arg,
die muren (minren?) vnd die merren
Die ſint alle dot geſlagen (*Bl. 296, S. 1*)
in dem witen walde,
dar vmbe ſúlent ir nit verzagen,
ir kument zu in balde,
ir vindent vnder der linden breit [meit."
den edelen furſten wol gemut, er iſt der herren vil ge-

933. Bibung ſegente Beldelin,
[er ſprach:] „grůſſe mir die kunigin
vnd ŏch die edelen frowen
Vnd ŏch die ſchonen meg(e)tin,
by den iſt es vil gut ſin,
die worheit ſoltu ſchowen;
Dir wurt boten brot gegeben
von der kuniginne,
du maht [wol] iemer in eren leben,
ſu loſſent dich mit minnen.
du ſag' in von dem furſten wert, (S. 2)
daz er daz lant gefriget habe, als ſú lange hant begert.“

LXXIV.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo Beldelin kam fúr den berg gen Jeraſpunt.

934. Beldelin kam do zu ſtunt (Bl. 297, S. 2)
vor den berg zu Jeraſpunt,
er ſach gegen jme gleſten,
Vorne gine (eine?) heid(e) breit,
(. . . . .
. . . .)
Gezelt, daz duhte jn ſo gut,
er kvnde nit erdenken,
mit alles ſin(e)s hertzen můt,
was er in möhte ſchenken,
das er wurde enpfangen wol:
„die mere die ich bringe hie die machet ſú alle froiden vol.“

935. Beldelin nohete vaſte hin zů,
gegen einem morgen frů
kam er ſorge lere,
Ime begegent ein ritter lobeſan,
der waz geheiſſen Siegram,
der frogete in der mere:
„Von wannen kumeſtu, Beldelin,
her vo froide (von fremden?) landen?“ —
„daz tu ich (von) dem herren min;
mine ſinne die erkanden
nie ſo tugenthaften man, *(S. 2)* [wan.“ —
als min herre Bibung iſt, das ſúllent ir wiſſen ſunder

936. „Du redeſt, als du billig ſolt,
min hertze iſt dir mit truren holt,
wo iſt Bibung min bruder?“ —
„Er iſt by dem furſten gut
vnd by den rittern hochgemut,
die tribent michel luder,
Sú ſtechen(t) mit ein ander gar,
vnd ſchieſſent mit den groſſen.
keme [der] kunig Aliander (Alexander?) dar,
er funde do ſinen genoſſen;
wolt er vmb hundert tuſent marg [ſtarg.
oventúre ſuchen do, er funde es an den [herren] furſten

937. Siegram ſprach zu Beldelin:
„wiltu zu der kunigin‘
ich bringe dich vor die frowen
Vnd vor die ſchonen meg(e)tin,
du ſolt (da) in froiden ſin,
vnd lo dich in froiden ſchowen.
Was mere[n] du nu bringeſt dar *(Bl. 298, S. 1)*
der edelen kuniginnen,
ſú nement din vil eben war,
wie du mit froiden ſinnen
wurſt enpfangen wurdeklich [rich.“
von den edelen juncfrowen gut vnd von der kuniginnen

LXXV.

Alſo Beldelin die mere ſagte gen Jeraſpunt, das die heilde die riſen alle erſlagen hetten.

938. BEldelin Siegram furte dan
fir die kunigin[en] wol getan,
die enpfing[ent] in wurdeklich(e):
„Wis wilkum(en) Beldelin,
das du ſelig muſeſt ſin!
wan[nen] kumeſtu ſo endelich(e)?“ —
„Das tůn ich von dem furſten gut
vnd den edelen herren,
ir hertze ſtot in hohem můt,
vwer froide ſol ſich meren,
ir ſint gewaltig durch daz lant: *(S. 2)*
heiden, wurme, riſen vil hant ſú erſlagen vnd verbrant.

939. Heiſſent leſen diſen brieff.“
Siegram noch dem cappellan lieff,
er brohte in gar b(g?)eſwinde,
Den brieff gap ſú jm in die hant,
er brach in vff do zu hant
vnd ſprach zu dem geſinde:
„Hórent alle vnd kumen(t) her
dirre fromde[r] mere,
noch alles vwers hertzen ger,
iſt vch geholffen ſere,
vwer fiende ſint erſlagen,
vnd iſt gefriget hie dis lant: wir ſullent truren wider ſagen.“

940. Der ſchriber do furbas ſach,
mit húbeſchen zúhten daz er ſprach:
„hie gruſſet der vògt von Berne
Die edel kunigin Virginal,
er het[te] ſú geſriget al zu mal,
das mugen(t) ir ho̊ren gerne,
Vnd vwer ſchonen meg(e)tin,
die worent in ſorge(n) ange.
er vnd die edeln ritter ſin (*Bl. 299, S. 1*)
hant uch geſriget lange;
vnd vwer ritter wolgetan, [froiden ſton.“
die do ſint eines knuwes hoch, die ſul[len]t mit uch in

941. Beldelin wart enpfangen wol,
als man liebe geſte ſol,
man ſatz(t) in wurdeclich(e)
An der herren tofel dort,
man trug jme dar gar richen hort,
ſu worent froiden riche,
Do was bereit ſpiſe genug
von wilpret[en] ſicherlich(e).
fúr Beldelin do man trůg
mit zúh[e]ten willecliche,
was man kunde erdenken do, [hertze fro.
das trug men alles [dar] gar her fur: des wart do manig

942. Do kam juncfrowe Matikus
ouch gegangen fur alſus
mit dryn rittern ſchone,
Sú brahten met vnd luter trang,
des wart er do an froiden crang. (*S. 2*)
der kunigen (kuniginne?) crone
Swebete ſchone abe (obe?) jme do,
dem edelen furſten zu lone,
ime wart ſin gemute fro,
er ſas do vnder den(r?) crone.
die juncfrowen ſung(en) clugen ſang [ſideln erclang.
mit jren ſuſſen ſtimmen hol (wol?), dar vnder [ein] ſuſſes

943. „Wo ist juncfrowe Matikus?
die hies Hiltebrant grussen alsus
mit lieben worten süsse(n),
Vnd ein juncfro Ibelin
vnd ouch die stoltzen meg(e)tin
důt er besunder grussen.
Er wil uch in kurtzer ziten sehen
hin vnder diseme gezelte.
man sol sú hie vil gerne spehen,
min herre kumet mit gewalte
zu der edelen kunigin [sicher sin."
mit sinen edeln ritter stoltz: die (der?) rede sulent ir

944. Sú beriet sich mit dem capellan
vnd mit der juncfrowen wolgetan, (*Bl. 300, S. 1*)
vnd sie hin wider schriben
Solt dem edelen fursten gut:
„er ist vor schande wol behůt,
selde mus jm becliben!
Er sol vber mich gewaltig sin
libes vnd(e) gůtes,
er sol sin der herre min,
hertzen vnd ouch můtes;
ich bitte in, daz er kume her (dar?), [gebar."
das wir von jme getrostet sin, durch die maget die got

945. Der brieff aldo geschriben wart. —
„gent rehte bette (balde?) vff die vart
hin zu hern Diethriche,
Man git dir win vnd dar zu brot
vnd hundert marg des goldes rot,
nun gest du sicherliche.
Du grusse mir den herren myn,
vnd ŏch den alten grisen,
vnd die werden ritter sin,
die sint so rehte wise, (*S. 2*)
das sú jme kunnent rot gegeben
noch der wurde, als an jme lit: got frische (friste?)
jme lange sin werdes leben!"

946. Beldelin vrlo(u)p do genam
zů der kunigin wunnesam,
zu j(r)me gesinde gemeine.
„Got segen[t] alles daz hie sie!
mir wonet hoch gemůte by,
vnd der kunigin reine."
Als er kam hin in den walt
verre hin vff die stroſſen,
er sach hern Bibung wol gestalt
kumen gegen jme in der moſſen,
das die herren werent bereit [leit.
vnd wolten(t) zu der kunigin: das was jme mit truren

947. Her Bibung vaste gegen jme reit,
er was der verte vil gemeit,
ſu zu ein ander ſoſſen,
Su hieſſent ein ander wilkume(n) ſin:
„nu ſage mir vff die truwe din,
wie biſtu dannan geloſſen?" — (*Bl. 301, S. 1*)
„Hundert marg goldes gap ſy mir,
durch willen min(e)s herren;
wenne ich wider kume zu ir,
ſo wolte ſy mirs meren.
nu rit[te] du zu dem herren din,
ſo rite ich vnder daz gezelt zu der vil edelen kunigin." —

948. „Wilkum, Bibung, werder man,
wol ich dir der eren gan,
du biſt ſo ſelden riche.
Wie kumeſtu von den furſten gůt
vnd von den rittern hoch gemůt?" —
„die ſint ſo froidenriche,
Sú ſtechent, ſchieſſent, werffent den ſtein,
die herren alle gemeine,
ſu wurden zu rotte (rate?) do vnder ein:
welre wurffe zu cleine,
der ſol ein fuder wines geben; [lange leben! (*S. 2*)
ſu lobetentz alle ſtete zu haben. got loſſe die herren

949. Bibung ſprach: „der herre myn
der wil vff der ſtroſſen ſin
mit den edelen furſten;
Sú ſint alle ſchone bereit
in ritterliche woffen cleit,
die beſten vnd die turſten,
Die nu vnder dem himel ſint
vff allem ertriche.
es iſt alles noch ein wint,
die frowen minnecliche
die ſint ſo rehte wunneſan: [han.“
vnd ſolte ſie ein keiſer an ſehen, er wolte gerne ir einen

950. Der rede nam der kunig war,
bede, ſtille vnd offenbar
hies ſú [ſich] do vor ſich kumen:
„Ritter, megde, frowen gůt,
vnd die getwerge hoch gemůt;
durch vnſer aller frumen,
Bereit[en] uch alle ſchone gar,
do kumet der edele furſte [her]:
bereit uch gegen jme zu lone dar.
er iſt [wol] der aller turſte, *(Bl. 302, S. 1)*
der vs (vf?) ertrich' nu lebet, [ſtrebet.“
er hat erworben gutes genug, vnd noch vnſerme heile

951. Sú noment alle der rede war,
vnd hůben ſich vil balde dar,
in gaden, in kemenaten.
Sú gingent alle ſamen glich
vor die kuniginne rich,
do alle wol heraten.
Sú ſprach zu dem meg(e)tin:
„ſu (nu?) zierent uch gar ſchone,
legent an vwer ſwentzelin
vnd ſetzen(t) vff vwer crone
vnd die ſidin gurtel ſmal.“ [vnd dal.
die biſander vnder die crone rich, die do erlúhtent berg

952. Die ritter wurdent ŏch bereit,
von in wart do angeleit
riclat (ciclat?) vnd riche gebere,
Vnd in edelen ros geſlaht, (S. 2)
mit ſidin woffen wol bedaht,
die worent lobebere.
Bibung hatte ſich ouch bereit
mit ſiner (ſinem?) getwerge reine,
die hatten ouch vil ſchone becleit
mit lutzur (lazur?) ſine gar reine,
er hat ouch ſelber an ſich geleit [gemeit.
ein ziclat rich vnd koſte gros. das (des?) wart die kunigin

953. Do ſprach [der edele] Bibung do zu hant:
„ich han gecleit in mine (mit miner?) hant
funfzig ritter riche,
Iegeliche ein ele gut,
vnd des ſelben einen hut:
alſo gont ſo herliche,
Nu rihtent vch vff riche koſt,
das hie kein breſte ſchine,
noch des herren mut geluſt,
vil liebe juncfrowe(n) mine,
nit erſehen kan hein gut: [gemut.“ (Bl. 305, S. 1)
do kumet der edel furſte her, mit manigem ritter hoch-

954. Bibung ſprach der kunigin zů:
„ich wil gerne morn(e) frů
gegen dem Berner riten,
Vnd gegen den edeln rittern gůt,
die hant alle der lewen můt
vnd túr(r)ent ouch wol geſtriten.
Vnd bereit uch alle, ir herren balt,
by dirre dage [den] gezite.
nu brechent, herre(n), durch den walt
vnd v́ber die heide wite.“
ſú ſprach: „wir ſin ouch bereit, [breit.“
noch der herren můt geluſt: ſú hant gemachet vns heide

955. Die kunigin in froiden was:
„ich wil gegen in vff daz gras
mit mynen meg(e)tinen,
Mit minen ritter(n) wol geton
wil ich zogen vff den plon,
obe ich ſehe den herren minen,
Den vil minnenklichen troſt, (S. 2)
ſo er vns beginnet nohen,
der vns alle hat erloſt,
wir ſullent in mit froiden (in wol?) enpfohen,
vnd mit groſſer wúrdikeit.
got laſſe in lange an eren leben! ir hant vns broht von hertze leit.“

LXXVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die frowen vff die wagen ſoſſent vnd eweg furent etc.

956. Die wagen wurdent ſchier' bereit (*Bl. 303, S. 2*)
mit ſiden durch manig valt (kleit?)
wurden ſú ſchone verdecket;
Sú ſoſſen vff die wagen gut,
ſu worent alle hoch gemut.
[vnd] an froide gar erwecket.
Do ſú ſahen den lieben troſt
ferre vber [vber] die heide riten:
„do kumet der fur(ſt), der vns het erloſt!
wir ſúllent ſin hie biten,
vnd die banier' her fur vns lon.
wanne er vns dan anſichtig wurt, ſo get er zu vns vff den plon.“

957. [Sú ſprach:] „wilkum aller ſelden grunt.
du heilebruder (bernder?) froiden funt!?"
ſú [vnd] vmbe ving in mit armen.
Der herre ſú do vmb(e) ſlos.
heilſen, truten waz ſo gros,
in durft' ſin [arbeit] nit erbarmen,
Das er ſo froiden riche ſtunt.
die megte enpfingen in ſchone,
ſú gaben in manigen roten munt (Bl. 304, S. 1)
vnd den edelen ritttern zu lone:
„es iſt lang', daz ich uch nie geſach, [manige(n) bach."
vwer fromde hat von trehen mir vs ougen broht vil

958. Der herre ſich do vnder want,
er nam die kunigin by der hant;
die megde hin fur trungen,
Ritter, kneht(e), werde wip,
vnd maniger kúſcher frowen lip;
von alten vnd von jungen
Wart in geſchenket manig grus,
der ſeneden ſorgen ſtor(t)e.
do von wart in ſwere bus,
von kurtze wile man horte,
von froide maniger leige ſchal. [(wart) der ſal.
cleinote trugen die getwerge her fur, do mit gezieret

959. Man botz jme wol dannoch bas:
vil ſchoner megde vmbe jn waz,
die kurtzetent jme die ſtunde;
Sú koment vor in lobelich (S. 2)
vnd woren alle froiden rich,
waz jegelich(e) kunde;
Vnd die getwerge lobeſan,
durch daz ſie iht bedruſſe,
was man zu froide ſolte han,
des ein ritter noch genuſſe.
dar (man) vil reine ſpiſe trůg, [ge(n) clug.
zu dienſte bȯg ſich manig bein von den edelen getwer-

960. Vff ſtunt do meiſter Hiltebrant
vnd die kunigin zu hant;
mit in zu hofe drungen
Ritter vnd die meg(e)tin,
vnd waz zu hofe mohte ſin.
von alten vnd von jungen
Wart es jme erbotten ſo wol
mit richer handelunge,
der ſich ein furſte geſten ſol.
der kunigin(ne) zunge[n]
zu dienſte jme do veriach, [ſach. *(Bl. 307, S. 1)*
do von jme ſorge vil verſwant, vnd man in froiden riche

961. Kunig Ymian der ſprach alſo:
„herre, wir ſin der eren fro̊,
das uch ſo ſtoltze meide
Die (der?) dienſte vndertenig ſint,
vnd alle die zu hofe hie ſint.
vnd die getwerge mit cleide,
Ir iegelichem ele gut,
von latzur blowe geſniten;
des ſelben von zabel ein hut,
mit zendel wol durch britten.
do enpfangen(t) mit den herren gut: [mut.“
er get allen furſte(n) fur, vnd hat eins wilden lowen

962. Die kunigin ſprach: „ir herren min,
ir ſullent alle in froiden ſin,
ich wil uch wol ergetzen
Mit manigem ſchonen meg(e)tin,
mit den ſul[len]t ir in froiden ſin,
die wil ich by uch ſetzen,
Vnd vwer pflegen, als ich ſol,
mit richer handelunge: *(S. 2*
das hant ir verſchuldet wol.“
maniger frowen zunge[n]
zu dienſte jme etwas veriach, [ſach.
do von jm ſorge vil verſwant vnd man in froiden riche

963. Sú hetten kurtzewile vil
vnd horten maniger leige ſpil,
harpfen, roten, gigen,
Von worten manigen ſuſſen ſang,
der durch der herren oren trang,
ir hertze muſte ſwigen,
Man ſcham (in) ir hertze las.
die herren worent geſetzet,
das do nieman trurig waz.
die kunigin die ergetzet,
was in do vor waz geſchehen;
des wart do vergeſſen gar, man ſach ſú alle in froiden brehen.

964. Die rede ſú do lieſſent ſin.
do ſprach die edele kunigin (*Bl. 308, S. 1*)
zu dem herren geſinde:
„Nu tragent vff win vnd brot.“
ſu daten gar, was ſú gebot,
balde vnd gar geſwinde,
Bedoht wart do manig diſch
von wehen edeln duchen,
die do war(n)t edel vnd(e) friſch,
die muſt' man her fúr ſuchen,
ouch by den richen diſchen lag
von ſidin manig edel duch: die kunigin ſich des gar erwa[n]g.

LXXVII.

Alfo die herren zu tifche foffent vnd man in waffer gap etc.

965. DEr Bibung der fprach edelich:
„wanne ir wellent, [herren] furften rich,
fo ful[len]t ir nemen waffer,
Das gebent uch die ritter dar,
die ich han gecleidet gar.“
finer forgen ve(r)gaffer. (*S. 2*)
Zu jme die edele kunigin,
mit irer richen crone,
die gap fo wunneclichen fchin;
die megde fungen fchone,
das er alles daz (des?) vergas,
das jme leide ie waz gefchehen, die wile daz er in [den] froiden fas.

966. Sus wart befeffen do daz velt,
mit manigen rittern daz gezelt,
die foffent, wo fú wolten.
Die kunigin nit enlie,
fu fchuff das maniger fitzen gie,
die mit ir effen folten.
Groffen wurdent do geben,
als es zu hofe ift rehte.
fú begunden alle in froide leben,
die ritter vnd die knehte:
von fidin daz befte daz man do vant,
der kunigin zu liebe gegeben wart, daz dettent fú do vs al zu hant. (*Bl. 306, S. 1*)

967. Sú gap jn alles daz (des?) genug,
das men je furften vúr getrug
mit hoffelichen drahten,
Spife reine vnd do by gut
dem edelen herren wolgemut,
troffeffen in daz brohten.
Mit worheit ich daz fprechen wil,
fu worent wol mit wurtzen,
do dienten manig ritter vil,
die langen vnd die kurtzen,
zu dienfte bo̊g fich ir bein. [loͤcken fchein.
roter munt gap manigen fmier. vil goldes abe reiden

968. Bibung fprach: „ir herren min,
folt' ich iemer by uch fin
vnd by den frowen reine
Mit miner ritterfchefte gut,
die fint alle in hohen(m?) mut,
ich ahte es harte cleine;
Sú hant harnefch, cleider gut,
nit fo lange gefniten; *(S. 2)*
in ift daz allen worden zu mut,
das fú wellent gegen vch riten,
durch willen der edelen kunigin, [mir ficher fin."
brechen ein fper oder zwey: das (des) ful[len]t ir von

969. Des antwurt[et] jme her Hiltebrant:
„die her[re]n hant geffen nu zu hant
(. . . . . . .)
Vnd die fchonen megtin(e),
Portalaphe, die hertzogin,
frŏ Vte, die welentz fchowen,
Volentrin ir juncfro fin,
vnd des [edelen] furften [kint] gefinde,
die fullent alle in froiden fin,
das man kein truwe (truren?) finde,
fu fullent vor der kunigin, [vnd frölich fin."
als man die tofel vff gehûbt (gehebt!), dantzen, fpringen

970. Man gap den herren waſſer do,
des worent ſú do alle fro,
ſu vor die frowen gingent,
Vnd ſungen hoffelichen geſant(c?), (*Bl. 309, S. 1*)
das nomen die juncfrowen zu dang,
die ritter ſú vmbe ſingen[t]
Vnd goben in des wider gelt
mit ſuſſe(r) done clingen.
„wir zogen mit in fúr daz gezelt
da horent wir ſingen
alſo meiſterlich(en) wol,
das wir alle werden fro, ſo wunenklicher froide vol.“

LXXVIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die herren an vingent zů dantzen.

971. MAn hies ſlahen vff ein dantz (*Bl. 310, S. 1*)
die megde gingen mit ir krantz,
durch rigen wol mit golde,
Su hatten cleider an vil var,
man nam ir vil ſe[r]re war,
von richer eren ſolde
Waren ſu ſo wunnenclich,
das zu ſamen iohen
(. . . . .
. . . .)
got hat an ſu den wunſch geleit
vnd der wúnſchel růten hort, das ſu der eren crone
treit.

972. Die kunigin waz zu wunſche geſtalt:
wer möht' (niht) by ir werden alt,
den ſu mit truwen meinet?
Ir ŏgen brehen gent li(e)hten ſchin,
ir mundelin [vnd] ir wengelin,
ſu grawe[n]t vnd erſcheine[n]t.
Mit ir rotten múndelin
ſu mache[n]t ouch groſſe qwale,
mitten in daz hertze ſin
ſu brenne[n]t in zu male
durch augen in der mynnen grunt: (S. 2) [geſunt.
ſol daz ein ſiecher an ſehen, von froide wurde er ſchier'

973. Minne iſt crefftig ſam der dot,
ſu vindet vnd machet not
z[ú]wiſchent liebe(n) lúte(n),
Su bindet in der minne cloben
vnd lit danne vnd [vnd] (. .) oben,
ſu kan nit betúten;
Vnd búrnet durch daz hertze hin
hie zu allen ſtunden,
ſu kan ſůchen vnder in,
vnd machet groſſe wunden,
vnd kumet zu jme geſlichen dar, [gewar.
vnd ſtilt jme hertze vnde můt, das er ſin niemer wurt

974. Der Berner tugen(t)lich(en) ſprach
do er die kunigin an ſach,
vil harte minnencliche,
Er ſprach: „vil edel kunigin,
mir iſt kumber worden ſchin
in dem kunigriche.“ (Bl. 311, S. 1)
Sú ſprach: „lieber herre min,
des bin (ich) vwer eigen,
ir ſullent min gewaltig ſin,
ich wil uch gerne ſeigen
lip, gut vnd dar zu lant, [ga(n)t.“
das (des?) ſullent ir gewaltig ſin, vil hoch gelobeter wi-

975. Nu loffen wir ſú in froiden hie,
vnd ſagen, wie es Bibung ergie:
der hat' ouch ſin(e) crone,
Die ſtunt jme alſo adel(l)ich,
ſin ritter by jme löbelich
rittent alſo ſchone.
Sicgram der was bereit,
er hielt vff dem plone,
vnd ander getwerge vil do reit,
er hat' in gutem wone,
er wolte der heilden drige beſtan.
„das gebe der túfel!“ ſprach Wolffhart „ich ſtich vch zwentzig ſchuhe hin dan.“ (*S. 2*)

LXXIX.

Alſo Wolffhart mit Sicgram begunde ſtechen.

976. WOlffhart der waz ſchier' bereit.
des wart Sicgram gemeit,
Bibung begunde in (im?) binden
Den helm, daz er in eren ſtunt,
er det alſam die herren důnt
(. . . . . . .)
Er kumet gegen mir balde her.“
ich wil gegen jme riten.“
er ſprach: „geben(t) mir m(i)nen ſper,
ich wil ſin nit erbiten.“
ſin ros ſprengen do began:
er brach vff Wolffhart ſinen ſper: das ſohen frowen vnd(e) man.“

977. Wolffhart toben [ſere] do began,
er det alſam ein vnſinng man
(. . . . .)
An dem getwerge lobeſan.
do ſprach Hiltebrant wol getan:
„wolteſtu in han erſtochen,
So verlúreſt du du (die?) hulde min,
vnd ouch der kuniginne[n].
du wilt doch ein helm hower ſin, (Bl. 312, S. 1)
vnd weneſt du, nit (mit?) gewinne[n]
ſcheiden als von hie dem man. [han.“
Wolffhart, du biſt geſchant, wie du jn geſſen wolteſt

978. Wolffhart ſprach: „es iſt mir leit,
das (ich) ie kein arbeit
geleit durch die kuniginne;
Das ich min ern hie han verlorn,
das iſt mir húte vnd iemer zorn,
ich han verlorn die ſynne.“ —
„Neina, heilt Wolffhart gut,
du weſe nit alſo gehe;
dir kumet morne ein ander mut,
do du wider vns veriehe,
du wolteſt in ſtechen verre hin dan
zwentzig ſchnhe oder me: do haſtu gelogen an.“

979. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„lont mir min nefen vngeſchant,
man ſol ſin nit gilen.
Kumet es nu aber alſo, (S. 2)
das ſin hertze wurde fro,
er mag in wol erylen.“
Das getwerg lobeſan
ſprich (ſprach?): „weren din noch drige,
ir múſten(t) rumen in (im?) den plon;
er iſt in der krige
geweſen ie der beſte ein, [rein.
du heſt ſin keine ſchande niht: er iſt geborn ein hertzog

980. Her Bibung iſt der bruder ſin,
dem dienent ritter, meg(e)tin,
der wil ŏch hie ſtechen,
Durch willen der edelen kunigin,
das ſu do bas in froiden ſin,
wil er die ſcheffte brechen,
Dem edelen furſten hie zu lobe
vnd ſin(en) ſchilt generten (geverten?);
er wil eine ligen obe
an diſen wider verten:
wanne er jme wirt ſihtig an, [(man?)“ (*Bl. 313, S. 1*)
er brichet ein ſper vff dem plan. er ſie ritter oder knehte

981. Wolffhart do mit grimmen iach:
„diſe getwerge důnt vn(s) vngemach
vnd hertzecliche[n] ſwere.“
Do ſprach der edel furſte gut:
„Wolffhart, wie ſtet dir din mut?
wir hant nu herte mere.
Diſe getwerg(e) löbelich,
die ſint ſo hohes mutes,
willen (wiltu?) dich rechen menlich,
ſo erwege dich des gutes,
Wolffhart, vnd(e) rit hin an.“ — [gewan!“
„der túfel fure zu berg vnd tal, das ich ir ie kein kunde

982. Do ſprach der kunig Ymian:
„Wolffhart, nu biſt nit ein man,
du biſt gar verzaget.
Wie iſt es dir ergangen (ſo)?
du were doch an dem ſtrite fro,
alſo mir iſt geſaget,
Vnd ſtritte mit den wurmen do
ſo reht(e) crefticlichen,
bede vnd anders zwo (wo?) (*S. 2*)
in dem kunigriche.
ich mus ouch riten ſtechen dar [frowen an der ſchar.
mit den rittern knuwes hoch.“ do lachete(n) die junc-

983. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„du haſt vns alle wol geſchant,
das nut getorſtes riten
Zu dem getwerge lobeſan;
du biſt ein verzageter man,
nu darf du noch nit ſtriten.
Rit zu den zwein vff den plon
vnd halt zu einer ſiten;
wil dich doch ieman riten an,
des ſoltu wol erbiten.
kumet ieman gegen dir her
ſo brich ein ſper oder zwey, vnd rit von in mit guter ger."

984. Wolffhart der redete aldo
zu Hiltebrant, er ſprach alſo:
„ich wil den kunig bitten,
Das er mit mir rite dar
vnd(e) myn[e] do neme war (*Bl. 314, S. 1*)
vnd halte zu beden ſiten.
Ich wil ſtechen ein[en] ſper zu hant
gegen eime ritter cleine,
Mertzelin iſt er genant,
er dunket ſich gemeine,
vnd wil gar ein geſelle weſen:
brichet er ſin ſper vff mir, ſo lot er mich doch wol geneſen."

LXXX.

Alſo Wolffhart mit Mertzelin ſtach vor den herren etc.

985. Wolffhart reit hin vff den plon,
mit manigen ritter(n) wol geton;
der kunig in mit dem zŏme
Furte vor die herren (hin),
er bant in vff den helm ſin,
vnd nam ſin gut(e) gŏme.
Er reit hin an den ritter wert
mit ſime ſtarken ſchafte:
alles daz (des?) ſin hertze gert,
das vant er do mit crafte. (S. 2)
er brach ſin ſper vff Mertzelin enzwey;
die getwerge ſchruwen alle gar vber Wolffhart lutter (luten?) ſchrey.

986. Do ſprach der kunig Ymian:
„nu, kere, du hin vor den plan,
du verſt nu wol mit eren,
Nŭ zoge du vil vaſte hin
vor die edele kunigin,
din[e] froide wil ſich meren,
Du haſt dich [in] gerochen wol
an dem cleinen ritter,
du biſt nu worden froide vol,
ſu dunket ſich ſo bitter.“
das (des?) nam der kunig gutte war. —
„ich wil ein frowen ritter ſin, ich wil ouch riten zu in dar.“

987. Der kunig do bereit(e) wart
gegen Bibung vff de(r)felben vart
mit manigem ritter fchone,
Su rittent vor den furften rich
vnd vor die kunigin minnenclich, (*Bl. 315, S. 1*)
die fas vnder irre trone.
Die megte fungen fuffen fang
den furften do zu prife,
dar vnder harpfen fpil erclang,
in fuffer helle(r) wife,
das daz (des?) der edel furfte fach (jach!),
das er by allen finen tagen nie beffer kurtzewile gefach.

988. Der kunig der reit do her vor,
der edele furfte, vff der fpor,
hart(e) vermeffencliche.
Die tambur' wurden erfchellet do,,
do wart vil manig hertze fro,
vnd feiten fpile riche.
Dietleip do von Stirelant
reit mit der kunig(in) here,
finen helm fůrt' er an der hant,
vnd reit do durch fin ere,
mit der edelen kunigin wert, [gert. (*S. 2*)
der hatte fich bereitet ouch, fin hertze [wol] aller eren

989. Die herren worent alle wol becleit,
was vs der Wúlffinge lant do reit,
vnd vs Vngerfcher[me] marke,
Vnd ouch die vs Stirerlant
die fint ein ander wol erkant.
Dietleip der ftarke
Fůrte des kuniges banier' rich
fo gar vermeffeliche
mit fime rof(f)e fnel(le)clich
fo reht(e) froiden riche.
er gedohte do in finem mut, [ritter gut.
er wolte fu alle wol befton, wer' ir noch [alfo] manig

990. Der furfte teilete fú enzwey,
ein cnappe von den woffen fchrey:
„ir teilent die herren gliche,
Was ir hie vs Vngerlant
vnd vs Stire marke zu hant,
die horent zu famen billiche,
Vnd ouch die ander fchar gut
von den F(W?)ulffingen. (Bl. 316, S. 1)
Helffrich vnd Baldung ift zu mut,
in múge(t) wol erlingen,
vnd dem edelen Rentwin wert:
der ift von valfche wol behut, fin hertze ie der eren gert."

991. Her Bibung was ŏch bereit,
er nam fin banier' vil gemeit
vnd reit zu den Wülfingen;
Her Siegram zu der ander(n) fchar
mit finer ritterfchaft do gar,
die banier' lies er fwingen.
Der furfte teilete fú al do
vil eben vnd ouch geliche.
fu wurdent alle in froiden fro,
vnd wurben endeliche.
her Bibung do den helm vff bant,
er wolte ein fite riten hin vff den kunig vs Vngerlant.

LXXXI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo der kunig myt her Bibung ftach.

992. **D**Er kunig waz bereit zu hant, *(Bl. 317, S. 1)*
her Bibung kam gegen jme gerant,
vff in begunde er ftechen.
Sin ros daz waz vnmoffen ftoltz,
es ilte balder, den ein boltz,
fin fchaft[e] kunde er brechen
Vff den (dem?) ed(el)en kunige wert.
des lacheten alle die herren.
die juncfrowen hetten daz (des?) begert,
die muren (minren?) vnd [ouch] die mer(r)en,
die (daz?) jme genoden gingent in hant.
„das wúnfche ich," fprach die kunigin „nu helffe dir der heilant!"

993. Her Wittich der bereite fich
gegen dem kunige ficherlich,
fu ritten gegen ein ander,
Su fprengeten mit den rifen (roffen?) do,
des wart der edel furfte fro,
den ritter wol erkant er.
Su worent bede hoch gemůt
durch der frowen willen. *(S. 2)*
fu brochent bede ir fper gut,
fu fprengen (fprankten?) fur frowen Hullen,
der (die?) edelen juncfrowen fin (hin?);
die was aller felden hort: ich were wol iemer by ir gefin!

994. Die herren ritten von dem plon,
ſu hettent bede wolgeton
vnder iren banieren.
Do kam gezogen al dort her
Dietleip von Stire mit ſime ſper,
man gunde in an ſnnieren (ſmieren?).
Gegen jme kam dort her gezoget
der edele furſte Helffhrich.
do reit ouch der edele vŏget
vnder der banier' eren rich.
ſu rittent gegen ein ander dar: [ſú alle war.
ſu brochent durch frowen ere ir ſper, daz (des?) noment

995. Die edeln herren beide gut
waren harte wol gemůt, *(Bl. 318, S. 1)*
zu ſamen daz ſu ſprengeten (ſprankten?).
Sú koment beide fromd[e]clich
mit einer juſt gar froidenrich,
die ſper' ſich bede ſenketen (ſankten?),
Alſo ſú in den lúfften flugen,
vff der planire velde
ſu ſich do zu ſamen ſungen (ſmugen?),
den (die?) juncfrowen vnder dem gezelde
ſprachen von der mynnen [ge]dang: [vmb(e) vang.
ſu hettent bede verdienet wol ein kuſſen, ein liplich

996. Do ſprach der Berner tugentlich
zu der kunigin minnenclich:
„lo, herre (herrin?), von dinem munde
Wirdikeit erſchinen wol,
vnd mache ir hertze froiden vol
al hie zu dirre ſtunde,
Gebút jme (in?), daz er (ſi?) richen grůs
geben den furſten beiden;
mit worheit ich daz ſprechen mus:
vnd hette ein wilder heiden *(S. 2)*
die not alle durch vns geliten, [hant geſtriten.
wir muſtent jme daz (des?) ſagen dang, al(s) die herren

997. Die kunigin ſprach: „ir herren min,
kunde ich den willen ſin
vch gebieten ſchone,
Ir megde vnd ouch ir edeln wip,
zierent vwern werden lip,
vnd gebent den rittern zu lone
Froiden vil vnd frolich leben
in weltlicher wunne,
ſo wurt uch ſicherheit gegeben,
das ir vnd vwer kunne
mit vns froide ſullent han
vmbe den dienſt, den ſu dort vnd hie vns allen hant getan.“

998. Die herren ritten do alle glich
zu der planier(e) ritterlich,
ir ſemit li(e)ht von golde,
Die gobent gegen der ſunnen (glaſt);
man ſach do manigen werden gaſt (*Bl. 319, S. 1*)
in der eren ſolde.
Sú ritten alle in froiden dar,
vnd wolten pris g(b?)eiagen.
des noment do die frowen war,
ſú kunden wol geſagen
von den edeln rittern gut,
ſú furent vff dem ringe harte ſtoltzeclich behůt.

LXXXII.

Alſo Blodelin ſtach mit Sigenant.

999. DEr Blodelin waz ŏch bereit,
mit jme ein ritter wol gemeit
wolte ſtechen vmb(e) ere,
Er was geheiſſen Sigenant,
ſin ſper brach er al zu hant,
er vmbe warff ſich ſere
Noch der frowen wolgeton
vnd noch der kuniginne,
er ſach ir noch hin vber den plon,
von der zunder minne
wart er entprennet alſo gar: (S. 2)
die kunigin enpferwet ſich; des noment die edelen frowen war.

1000. Der minne ſtral' in komen an,
das er ſo ſere e[i]npran
in der minnen glůte
Hat in geſchoſſen der mynnen ſtral,
das er můſte liden quval,
ſin hertze jme enplůte,
Wan in do der minnen boltz
hatte alſo ſere getroffen,
er kam von jme ſelber als ein holt(z),
ſin hertze was jme offen,
wan ſú jme ſchotz das bőltzelin,
ſo pran jme hertze vnd(e) mut noch der edelen frowen ſin.

1001. Dar rittent aber herren me,
fú worent froiden rich, als e,
mit bufunen vnd fchalmien,
Su machten manig hertze fro,
das was dirre (dürre?) denne ein ftro,
die furften vnd die frigen (*Bl. 320, S. 1*)
Furent in der megde fchar,
der kunigin al[le] zu lobe.
fú ftundent engenlich gewar (engellich gevar?)
fit in der mynnen clobe,
do rittent fú hin vff den plon [geton.
vnd wolten pris vnd ere beiagen, der frowen minne wol-

1002. Die juftieretent vff der ftunt,
das do maniger roter munt
wart von in gezundet.
Sú tribent höfelichen fchal,
das den herren vber al
wart manig hertze verwundet
Von der angeficht(e) fin
vnd von der [edelen] juncfrowen.
von oventúre gefchiht(e) fin,
die man do mohte fchowen,
do noment fu der minnen feil [teil
das manigen ritter hat verwunt vnd ftricke vafte an ir

1003. Dies wert' bitz den funften dag,
das do nieman ruwe pflac, (*S. 2*)
do fchruwen die von der (den?) woffen:
„Halt vff, ir herren, vff den plon,
ir hant es alles wol geton,
die herren vnd die knopfen (knappen?).“
Do fprochent fú do alle glich:
„was meinet ir hie mitte?“ —
„ein turney wunnenclich,
noch gewúntlichen fitten.
von zinftag vber acht tage, [fagen.“
zwey hundert ritter löbelich durch frowen, one wider

1004. Die herren zogeten alle hin,
die edelen frowen ŏch mit yn,
vnd ſchuffen do vil tŏgen
An die frowen manig(en) blick[e],
die ſint in der minnen ſtrick[e],
das iſt gar one lŏgen,
Ein knoppfe (knappe?) von den woffen ſchre[y]:
„ir herren, ho̊rent alle,
vnd loſſen(t) uch noch ſagen me[y],
wer vns alhie geñalle (geſialle?): (Bl. 321, S. 1)
des kuniges ritter vs Vngerlant,
der iſt der beſte hie geweſen, er iſt geheiſſen Sigenant.

1005. Der Minne boge hat in geſchoſſen,
vmbe das er was vnvertroffen,
zu dienen ſchonen frowen.“
Er gap dem knoppfe (knappen?) daz ros aldo,
des wurdent ſit do alle fro,
das det er durch daz ſchowen,
Er gap jm ouch die woffen gut,
durch willen frowen Jbeline.
er was die wil[l]e hochgemut,
ſú waz in ſime ſchine,
die minne was an in gewant,
ſú beſlos ime hertze vnd můt, do mit ſú manigen ritter bant.

1006. Die herren hetten michel ſchal,
in den gezelten v́ber al
ſach man ſú ſchone ſitzen.
Do ſprach der ritter Oliant:
„wir wellen dantzen al zu hant, (S. 2)
ir ſagent vns von witzen,
Slach vff edeler Senderlin
den ſchonen juncfrowen
wir ſullent dantzen, fro̊lich ſin,
man mag ſú gerne ſchowen,
an in lit aller ſelden rům:
wer nu welle by in ſin, der ere ſú als ein heil tům.

LXXXIII.

Alſo die herren an vingent zu dantzen etc.

1007. DEr kúnig leitte do den dantz,
er nam die (vrouwen) mit ir ſchwantz,
ſu ſungent wún(n)encliche;
Ir clorheit manig hertze durch brach,
das man die heide[n] geleſten ſach
von irme geſunde (geſmide?) riche.
Der edel ritter Eliant
gebart' ſo mynnencliche,
frŏ Ybelin nam er by der hant,
er wart ſo froiden riche,
das er alles daz (des?) vergas,
das jme zu leide was geſchehen, die wile er in der froiden ſas. *(Bl. 322, S. 1)*

1008. Die buſunen wurden erſchalt
vnd die roten manigfalt,
man wolte zu hoffe gon eſſen.
Die herren dantzeten frölich gar,
man trug in allen waſſer dar,
vnd hies ſú, daz ſú ſeſſen.
Als ſú do alle koment dar,
mit dem ſchonen dantze,
man ſatzete ſú zu ſamene gar
mit manigem ſchonen krantze,
man trug in dar mit groſſer crafft
das noch in furſten hofe (wol) heiſſen(t?) ein riche wúr(t)ſchaft.

1009. Man botz in wol vnd donoch bas,
vil ſidin do man ſanfte ſas,
was man kunde erdenken,
Das vant man vor den furſten ſtan
vnd vor der kunigin lobeſan.
die herren wolten ſchenken
Do der kunigin lôbelich,
do wurdent ſu zu rote *(S. 2)*
mit hern Bibung ſunder rich;
bede, frü vnd ſpate,
was man zu hoffe ſolte han, [ſtan.
das verrichtet er alles gar vnd muſt' an ſinen handen

1010. Do man zu hoffe geſſen (hat'),
die herren wurdent des zu rat,
das ſú gerne wolten ſchenken.
Do ſprach her Bibung: „nu lont ſin
moine oventúre wir ſin,
do von ſol nieman wenken."
Do ſprach der kunig Ymian:
„her Bibung, waz ir rotent,
des ſullent wir nit lan."
ſú es alle gerne dotent,
fünfzig getwerg(e) hieſſent ſú, [enlie.
je zwene vnd zwene (gen) mit ein; ir keinre daz do nit

1011. Su gingent mit eime ſchonen ſchang,
dar vnder die videlin clang,
buſunen vnd ſchalmien,
Von worten manigen ſůſſen ſang,
der in durch die oren clang, *(Bl. 323, S. 1)*
von furſten vnd von frien,
Die dienten alle zu hoffe dar
der [edelen] kuniginne ſchone,
des nam der edele furſte war,
ſu ſchenketen do zu lone
morat, met, win, lutter trang. [ſu mit armen blang.
die juncfrowen gingen ouch mit in, vnd (umb?) vingent

LXXXIV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die herren waſſer noment vnd zu tiſche ſoſſent etc.

1012. MAn bot in allen waſſer dar, *(Bl. 324, S. 1)*
ſu noment do des furſte(n) war,
er ſatzete ſu alle nider(e).
Jederman des nam do war
a(l)lenthalben der megde ſchar
vnd nam ſine wider(e).
Des wart her Hiltebrant gewar,
er ſprach: „nu wartent, frŏ Vte,
es get an ein teilen gar,
ich habe ouch vwer hute.“
ſú ſprach: „es iſt nit zu vil
von den edelen rittern gut, ſu ſullent haben froiden ſpil.“

1013. „Nu ſint wir in der froiden zil,
was man nu begin(n)en wil,
das lont vns ane vohen.
Bede, ſpote vnd(e) frů
ſo ſin wir bereit dar zů.
do wellent wir zu gohen.
Wir hant gefriget hie dis lant, *(S. 2)*
vnd ſint ane ſorgen,“
ſprach der wiſe Hiltebrant
„bede, obent vnd morgen
wir ſullent von oventúre ſagen,
des wir vns hant erneret vnd der kunigin(ne) clagen.“

1014. Do ſprach die kunigin(ne) rich:
„ich horte von hern Diethrich
gerne oventúre ſagen.“
[Er ſprach:] „eines tages ich in froiden ſas,
do vil ſchoner frowen ſas (was?)
die baten mich in ſagen
Von oventure: ich kunde ir nicht,
ich wart ir aller geide:
ſo we mir niemer me geſchiht,
als mir do wart von leide.
eime burger befulhen wir die ſtat, [wilden pfat.
die riſen (reiſe?) wuſte nieman me: wir ſuhten manig

1015. Eine halbe mile vnd [vnd] dennoch me,
wir hortent, daz ein maget ſchre (*Bl. 325, S. 1*)
vnder einer bůchen;
Vff ſú was gevallen daz los,
des wart ir ſorge harte gros:
der heiden ſolte ſú ſůchen.“
Su ſprach: „do loſt' mich her Hiltebrant
von der vngeſchihte,
er furte mich dannan do zu hant
in des waldes pflihte.
wir horten ſlege manigvalt, [walt.
jetzent dort, denne hie, man horte die ſlege durch den

1016. Die ſlege erhorte [erhorte] her Hiltebran(t),
er beiſſete nider vff daz lant,
er balde zu jme (in?) rantte,
Vnd ſlug ir vier vnd zwentzig dot;
die andern broht' ſin herre in not,
er in do erkande.
Su ritten bede hin noch mir,
vnd funden mich by dem brunnen.“ (*S. 2*)
er ſprach: „es wer' mins hertzen gir,
wir findent (fingent?) an der ſunnen.
ein ros, das do daz [do daz] beſte ſchein. [wider heim.
wir furtent ſú hin zu dem walde, vnd ſchickete(n) ſu hin

1017. Wir ritten virbas in daz lant,
vns koment wurme vngeſtalt,
wir ſůch(t)en oventure.
Her Hiltebrant vant einen wurm,
der hatte verſlunde(n) in dem ſturm
Rentwin mit der kobetúre,
Er ruffte Hiltebrant(en) an:
der ſlug den wurm [do] zu dode.
ſu riten fúrbas in den dan
vnd funden (ſtunden?) in der node,
das mir min gut ſwert zerbrach: [ſach.
Rentwin der lech mir daz ſin, do von man mich ſigehafft

1018. Wir koment zu Aron vff gerant,
do wurdent wir vil wo(l) erkant,
vnd worent do fiertzehen dage. (*Bl. 326, S. 1*)
Ein botte kam vns noch zu hant,
vnd det vns die mere bekant,
er ſeit' vns groſſe clage.
Wir ſchicketen (uns) her wider do,
vnd wolten jme noch riten.
des wart ich von hertze fro,
vnd wolt[en mut] der herren biten:
mich (vieng) ein riſe vnmoſſen gros, [ſlos.
mit valſche er vff mich kam; ſin herre mich in die (ringe)

1019. Ich warff den Ramengruſen dot.
der (daz?) det ich mines libes not,
ſú wolten mich hungers ſterben.
Do kam Hulle ouch in daz lant
fur Muter die burg al zu hant,
vnd wolte[n] mich verderben.
Sú clageten jme von Ramengrus,
wie ich in hette erworffen. —
„er kumet niemer von dem hus,
ich habe nit in erworffen. (*S. 2*)
ir (ich?) rechen nu den neſen min, [ſin helffe ſin.“
ich ſlahe in inder (in den?) ringe(n) dot: des kan got nit

1020. Hulle(n) ſlug ich ouch zu dot,
das det ich vir min ſelbes not,
er wolte mich han erſlagen.
Ich werte mich, als ein furſte wert.
juncfrowe Ybelin begert',
das man in ſolte veriagen.
Wir ſanten einen botten gůt
her zu der kuniginne,
der was vor ſchaden wol behůt,
den brieff furte (er) mit ſinne.
er kam zu der kunigin [briefelin."
vnd zu meiſter Hiltebrant, er ſprach: „ir nemet daz

1021. Her Hiltebrant bereite ſich
hin gegen Berne heimelich
vnd ſamete die Wůlſingen.
Bibung reit ſich zur hant (*Bl. 330, S. 1*)
al hin zum kunige von Vngerlant,
das er her keme geringe.
Zu Dietleip von Stirer lant
ſant' er do mit eren:
„ſo varen wir do hin zu hant,
vnd ſtriten do mit eren
mit den riſen vor dem hol: [wol."
das wurt lenger nit geſpurt (geſpart?), wir dunt es ſich

1022. Su zogetent fur Muter vúr daz hus
vnd hieſchent do die riſen her vs,
die lagen in der húle.
Die herren hulffent vns vs not,
wir ſlugen ſú alle ſament dot;
Wicgran lag by der múle,
Vnd duhte ſich alſo vbel ſin,
nieman wolte mit in ſtriten,
do ſprach ich: „juncfrowe Ibelin,
ich wil es mit jme liden."
ich ſlug in vil balde dot. (*S. 2*) [wurme in not.
wir ritten vurbas in den walt vnd brohtent riſen,

1023. **Do wir wonden von in ſin,**
do worent wir mitten vnder in,
ſu koment gegen vns gegangen,
Vnd wolten vns alle ſlagen dot.
do halff vns got von der not.
ſú hetten vns gerne gevangen:
Do ſlugen wir riſen, wurme dot,
vnd zogenten zů der linden.
alſus koment wir vs not
zu den húbeſchen kinden
vnd zu den megetin[e] wol geſtalt, [vnd alt.
durch uch, edele kúnigin. ſo bin ich [ich] worden gris

1024. **Alſus ſin wir her bekumen,**
bede, mit ſchaden vnd mit frumen,
zu uch, kúniginne,
Vnd zu den ſchone(n) meg(e)din. (*Bl. 331, S. 1*)
ir ſúllent one ſorgen ſin" —
„ich loſſen uch nit (mit?) minnen,"
Sprach die edele Virginal
„mit ſilber vnd mit golde,
des hant ir alles hie die wal,
von richer eren ſolde,
von ſydin rich vnd [von] edelen geſtein [(vch hein."
ſúllent ir haben wunſches vil, vnd ſullent es furen mit

1025. **Die rede ſu do lieſſent ligen,**
ſú hetten alle zu lange geſwigen.
man hies do tofel decken,
Man leit(e) dar vff win vnd brot
vnd waz anders do det not,
ſchone brot vnd [ŏch von] wecken.
Do ſprach junefrowe Mathikus:
„wir ſúllent uch ergetzen."
do ſprach die Goldelin alſus:
„wir ſullent mit uch letzen (*S. 2*)
mitten in des hertzen hin [min."
von der edelen min(n)en gut, wir vnd die lieben frowen

1026. Man botz in wol vnd dennoch bas,
ſú aſſen vnd trunken, waz do was.
mit williclichem mute
Gap es in die kunigin
durch der edel(n) furſte(n) ſin;
mit libe vnd ouch mit gute
Buten ſú ſich dem (den?) herren dar
mit hertze vnd mit ſinnen.
ſú ſtunden endelich genar (gevar?),
vnd varen (waren?) von der min(n)en
entzúndet alſo creſticlich: [denrich.
von der ſige min(n)en trafft (crafft?) wurden ſú ſo froi-

1027. Die kunigin kleidete do,
die herren wurden [ſú] alle fro,
von kunſten worent ſu riche,
Ein ſamit von golde rot,
alſo es der furſte gebot. *(Bl. 332, S. 1)*
von geſteine koſtbarliche
Was daz koſtberliche[n] gewant,
alſo es kam von Kriechen,
es waz von richer koſt erkant,
alſam die weben ziechen
mit edelem geſteine druff genat [geſat.
von ſmaragd[en], jochant, criſalit[en] vnd von berlin druff

1028. Die juncfrowen wurde(n)t gecleidet gar
vnd die megde do an der ſchar;
ein bliat von rotem golde
Das ſchein do vber al,
er (es?) erluhte berg vnd dal.
von richer eren ſolde
Gobent ſú do li(e)hten ſchin,
noch eines ſpiegels ahte
man hette ſich er ſehen drin.
mit richer coſt(e) trahte
waz daz hoffe geſunde (geſinde?) gecleit, *(S. 2)*
das man es beſ(ſ)er nut enwant (envant?) do in aller
Criſtenheit.

1029. Der furſte vnd ouch die kunigin
cleideten ſich von hermelin
noch kuniglicher eren;
Von ſidin [ein] koſtberlich gewant
vnd ouch von ciclat erkant
den kunig lobeberen
Cleidete do an der ſtunt,
vnd ouch den [Helfferiches] hertzogen Helfferich(en).
vnd veriach Hiltebrandes munt:
„herre, min gern(t) ſicherlichen
die kunigin ouch ir frowen gar [war.
mit ir gecleidet rilich wol.“ des noment die herren alle

1030. Der furſte hat gecleidet ſich,
mit jme die kunigin(ne) rich
vnd ŏch die edelen herren,
Die ritter ouch an einer ſchar.
die frowen vnd die me(g)de gar, *(Bl. 327, S. 1)*
vnd mueren (die minren?) vnd [ouch] die mer(r)en
Worent ſo min(n)enclich gecleit;
ſú alle ſich beſahen:
„machent alle vwer har reit,
die min(n)e wil ich (uch?) nohen.
do kumet der edele furſte har, [war.“
dar zu die edelen ritter gut, der ſullent wir alle nemen

1031. Do ſprach der edele Berner gůt
zů den rittern wol gemut:
„wes wellen wir beginnen?“ —
„Herre, wir ſullen dantzen vil,
das iſt hie der megde ſpil,
das múgent wir hie begwimen (gewinnen?).
Der kunigin hulde manig valt
vnd ouch der juncfrowen,
die machent vns froide mit gewalt,
man mag ſu gerne ſchowen.
ſú kinnent ſingen vnd(e) ſagen; *(S. 2)* [dage(n).
wanne die naht geſiget an ſo wil es by in ſchone[n]

1032. Der herre hies vff slahen einen dant(z),
er nam die kunigin mit ir swantz,
die andern herren nomen
Jeder man die frowen sin,
die andern ritter die megtin,
sú zu einander komen.
Sú dantzetent vnd sungent do
mit frolicher stim(m)e,
ir aller hertze(n) wurden fro.
noch luter den ein gim(m)e
waz die edele kunigin: [ruwe hin.
wan[ne] su den Berner ane sach. so waz sins hertze(n)

1033. Do wart gelt geben wider gelt,
die herren dantzeten in gezelt
vnd ouch die edelen frowen;
Sú sungent wunnenclich gesang, *(Bl. 328, S. 1)*
dar vnder suffen(r?) harpfen clang,
man mag su gerne schowen.
Busunen wurden ouch erschalt
vnd ander seiten spil do mite;
man horte su verre durch den walt
noch hőfelichen(m?) sitte[n]
wart do gehoveret wol [vol.
von rittern, frowen, megdin vil, su wurdent alle froiden

1034. Das dantzen do ein ende nam;
man hies den frowen wunnesam
den edelen win do schenken,
Vnd ouch den werder(n?) ritter(n) gut,
die sint so reht(e) wol gemut,
sú enwellent vns nit wenken.
Wir endurffen nime(r) clage(n),
vor valsche sint sie wol behůt,
wir wellent nů nit verzagen
mit hertze(n) [vnd mit] sin(n)e vnd ouch mit mut.
wie es in vwerm hertzen sie, [by. *(S. 2)*
wir wellent in gehorsam sin, vnd in mit dienste wesen

1035. Des dienftes do verfwigen wart.
fú bereiten fich alle vff der vart
zu den (dem?) edelen turneigy(e?).
Lúte do (ge)fchruwen wart
von eime knappen vff der vart,
der von dem(n?) woffen fchreige:
„Ir herren, nu bereiten(t) uch
mit vwer ritter fchefte,
es kumet fchiere alher ein truch
mit fo groffer crefte,
das ir vor gefriget fint,
das mag uch ane fchade fin, wie ir fint an witzen blint.“

1036. Der turney do geteilet wart
von den knoppen vff der vart,
die von den woffen fprachen.
Sú teileten eben vnd glich,
das ietwedere parte fich (Bl. 329, S. 1)
zu einander brochen.
Do bereiten do (fú fich?) v́ber al,
in den herbergen,
fu triben groffen michel fchal,
fich kunde nieman verbergen;
ir broht der was von hertze(n) gros, [erdos.
von tamburen von fchalmien vil, das es in die lufte

1037. Sú zogetent bede zů velde do,
des wart vil manig hertze fro.
ied[er]weder teil vff dem plane
Die banier' begunde fliegen gon (lan?),
die edelen ritter wolgeton
die worent forge(n) ane.
Her Dietherich der gefprengete do
mit den Wúlfingen,
kunig Ymian der det alfo.
fu furent mit den dingen,
vnd rittent vnder einander dar, [ander(n) war. (S. 2)
vnd verwur(r)ent fich vefteklich, eines nam daz (des?)

LXXXV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die herren turniertent.

1038. DO kam Dietleip von Stir[r]er laut *(Bl. 333, S. 1)*
in den turney gerant,
ſu begundent jme zu ſetzen,
Er kam an Wolffhart hin,
des nam der gute(n) gewin,
er begunde in ſere letzen.
„Jar a ia,“ ſprach Wolffhart,
„ir dunt vnbeſcheidenliche,
ir ſolten(t) mich zu rehte hart
nit han gegriffen ſo freneclichen(freuecliche?).
nu iſt es uch doch ein ſpot,
wir ſint durch kurtzewile her bekumen, nû lont es luterlich[en] durch got!“

1039. Do ſprach Dietleip tugentlich:
„her Wolffhart, ir ſint wunderlich,
ich wolte uch nôte erzúrnen.“
Witich ſlûg hin vnd her,
das was do ſines hertzen ger.
ernre begunde ſere hurnen,
Die ros begunden ſich tringen dar,
ſu wurren vaſte vnder ein(e). *(S. 2)*
her Bibung nam ſin ſelber war,
er reit hin in die gemeine[n]
ſchar mit der banier' rich:
nu ſchowent alle einander hie, das dunt durch got von himelrich.

1040. Ir was ein groſſe michel ſchar,
die knappen von den woſſen gar
begundent criegen allen.
Die ritter alſo lôbelich
hieltent in den turney wunnenclich,
vnd begundent ſere ſchallen.
Sú do vaſte wu(r)rent ſich
die ſcharen vnder einander,
ſu ſlugen mit den ſchwerten vientlich.
do ſtreit der kúnig ſelbander,
von Vngerlant der kunig gut [gemůt.
vnd der heilt von Stirer lant, der was ſo recht(e) wol

1041. Die herren goben gelt wider gelt.
die edelen frowen vor in (irm?) gezelt (*Bl. 334, S. 1*)
begundent ſú ſere ſchowen.
Sú ſprochent: „herre got der gut,
nu gib den herren ſolich mut,
das ſú nu vnverhowen
Kument von einander hie
durch willen der ſone,
ſit vns got noch nie gelie,
wir ſullentz in mút lone
danken die wile daz wir leben, [noch eren ſtreben.
das er ſy in ſiner hute habe, ſu kiment (kúnnent?) hie

1042. Do kam Reinolt von Megelant
ſo tufelichen dort her dan
vber Kalogriant gerennet,
Der hielt aldo vnder in,
er zoch in mit dem helme ſin,
das er jme wart erkennet
Fur den (der?) furſten ritter ein,
den ſú in dem turney furten, (*S. 2*)
Schiltwin der kam ouch ſo rein,
mit ſporn ſú die ros rurten,
ſu noment aldo ein(e) joſt
vnder die ritter lobelich: do wart verlorn michel koſt.

1043. Sú hattent ſich gezogen gar,
einer her, der ander dar,
ſu ſlugent ſich ſo ſere,
Vnd brachent einander die helme abe,
vnd (waz?) ſú hattent vff der habe,
das gobent ſu vmb ere.
Wittiche vnd Heime rittent wol,
Blodelin vnd Boltzolde,
ir hertz(en) worent froiden vol,
ſú kunden wol mit ſolde.
do ſprach meiſter Hiltebrant: [rant."
„der turney ſol ein ende han, die ritter hant gar wol ge-

1044. Su hant den krútte(n) we geton (*Bl. 335, S. 1*)
vnd den blůmen vff den plon,
ſu wurdent gar entſetzet.
Einer zoch her, der ander hin,
der turney der galt vnder in;
ſu wurdent ſere geletzet
Ah (an?) libe, an ros vnd an der wat,
ſu wurdent gar enbrennet.
vnd hette ein meder do gemat,
er wer nit ſo vedenet (vertenet?),
als von ir dieneſt manigvalt. [net wer der wolt.
vs ir ſlegen fure(n) geneiſter(n) gros, reht (als) erber-

1045. Einre vor pris beiaget,
der ander horte (harte?) ſere clagen (claget?),
die ritter wolten hein keren.
Den werden duht' es nit zu vil,
der furſte (ſprach:) „do hin ich wil,
ich han geworben noch eren." (S. 2)
Sus wolte der turney ein ende nemen
an den wunnechen (wunden?) rittern,
das ſol in do vil wol gezemen.
ſú hatten alſo bittern
grinnen (grimmen?) ſwertzen (ſmertzen?) gelitten:
vnd hette es Parciſal geton, er hette genug do mite geſtritten.

1046. Do ſprach die kunigin(ne) rich
zu dem edelen Diethrich,
der(m?) vogte do von Berne:
„Herre, heiſſent halten vff,
ir iſt genug vff diſeme hoff[e].“
er ſprach: „frowe, gerne.
Es iſt ir kurtzewile gar,
ſu zogetent dar vmbe zu velde,
das man ir aller do neme war.
ſu ſullent vnder dem gezelde
ſich alle nit loſſen ſehen do, *(Bl. 336, S. 1)*
ſú ſúllent ſuchen aventure, bede, hie vnd (an)derſwa.“

1047. Der woffen cnappe(n) creieretent ſo,
vnd ouch die furſten priviertent do,
vnd ouch die riſen gemeine:
„Suſa, wie lit ſo rich beiag
an dem Stirrer, wan er mag
vnd iſt ein ritter reine.
Es was ſo wunneſam (ſin) lip,
in wolte nie verdrieſſen,
ſolten in die werden wip
durch ſine[n] tugeten (tugenden?) nieſſen.
wo man ſol ere vnd pris beiagen, [kunde geſagen.
die (da?) wil er ie der erſte ſin, das man es von jme

´1048. Ein ander knoppe von woffen ſchre[y]:
„ir herren nit durnierent me
nu an dirre ſtunden!
Ich wil uch ſagen ſunder meyl,
von der Wulffingen teil
hat einer v́ber wunden,
Das er iſt der beſte ein
in dieſem turney geweſen, *(S. 2)*
ſin lip in túgenden ie erſchein,
das műſſe er ſelig weſen,
vnd ouch manig ritter gůt, [mut.“
der namen ich nit genennen kan, ſú hant alle[s c]heildes

1049. „Ir herren, zoget[ent] abe zu hant,
die naht kumet do her gerant,
nu rittent vs dem melme.“
Do rittent ſu alle von dem plon.
ſu hatens alle wol geton,
ſú da[n]ten abe die helme.
Sú ſohent gegen der frowen har
mit li(e)plicher ane geſihte.
des noment ſú vil eben war,
ie zwene vnd zwene von geſchihte
zogeten vor den frowen hin.
Rentwin vnd der von Stirer lant furten die Ere in der [hant mit in.

1050. Ein knoppe vaſte vor in ſchre,
er wolte ritens vnd cleider me
von den edeln rittern.
Sú goben jme ſin woſſen cleit, (*Bl. 337, S. 1*)
des wurden ſú vil gemeit,
ſú kunden öch witern.
Do kreigierten ſú v́ber al
der den ſchonen frowen,
die megde mit groſſem ſchal
begundent ſere ſchowen
die ros vnd ouch die woſſen cleit.
die (do?) wart Dietleip von Stire fro, vnd ouch her [Rentwin vil gemeit.

1051. Her Diethrich der mahte do,
daz ſú alle wurden fro,
er gap in ros vnd cleider.
Die kunigin det ouch alſam,
ſú gap [jme] ein ſamit winnſam (wunneſam?),
das was ir willen beider.
Do gap der kunig Ymian
ein beldekin li(e)ht gebere.
do rittent ſú hin vff den plon,
vnd kunte(n) ir mere,
vnd von den herren wolgetan,
vnd von den richen goben[t] wert, die in waz worden [vff der ban. (*S. 2*)

1052. Die ritter ſchamten ſich aldo,
ſú machten ſú (die?) varnden alle fro;
die von den woffen iahen:
„Sú gebent in alle ir woffen cleit."
das was den knappen do nut leit,
wan ſú es gerne ſohent,
Sú kreigierten aber dar
mit hofelichem ſchalle.
die hortent die frowen alle gar.
do ſprochent ſin (die?) herren alle:
„nu iſt der turney vollekumen, [frumen."
die cnappen von den woſſen die hant geſchaffet iren

1053. Die rede ſú do lieſſent ſin.
do ſprach (die) edele kunigin
zu den edelen troſſeſſen:
„Nu heis bereiten den herren her
alles das (des?) ir hertze ger,
das ſú ſullent eſſen.
Sú hant es verdienet wol
in dieſeme durneige.
(. . . . .)
ſu hant gros geſchreige
durch vns geliten vnd(e) not, [dot." *(Bl. 338, S. 1)*
wir ſullent in des ſagen dang, ſu worent noch von dampfe

1054. Die edelen herren wolgemut
von Stiren vnd ouch von eren gut
die woltent nit enber(e)n,
Sú wolten vor die kunigin
dantzen mit den juncfrowelin.
des wolte[n] man ſu gewer(e)n.
Do kam do frólichen dar
mit buſun[n]en vnd ſchalmien,
ir hertzen wurdent erfriſchet (gar),
die furſten vnd die frigen
die ſach man mit froiden ſtan: [gan.
man bot in allen waſſer dar, vnd hies ſú do zu tofeln

1055. Die kunigin diente den herren wol,
des wart ir hertze froiden vol.
ſú hies vúr die ritter bringen
Alles das man ſolte han,
das ſach (man) vff de(n) tofeln ſtan.
ſú hettent gut gedingen
Zu den edelen rittern wert
vnd zu jrme geſinde: (S.
ir hertze milter túgende gert,
do von in leit verſwinde!
„alles vwers hertzen mut [vnd gut.“
er werbent an mir, wes ir gert, vnd dar zu lip vnd lant

1056. Do ſú in den wil[l]en ſas
vnd mit den edelen furſten as
in der tofel runde,
Do kam ein botte do zu hant,
der waz geheiſſen Vollant,
der ſprach mit ſime munde:
„Iſt hie zu lande ieman erkant
der edele vǒgt von Berne,
vnd dar zu meiſter Hiltebrant?
die herren ſehe ich gerne.
die burger hant in ein brieff her geſant: [han daz lant.“
kumbe zu (kument ſú) balde zu Berne nicht, ſú múſſent verlorn

1057. Man furt in balde hin in
fur die edele kunigin
vnd fur den edelen furſten.
Do ſprach der alt [hilte] Hiltebrant: *(Bl. 339, S. 1*
„wis wilkum, Rolrant;
du biſt ie der turſten
Botten ein, der nů lebet.
min hertze hin zu uch hüge
alſo recht túgentlichen ſwebet.“
er ſprach: „ich [ich] nit en luge,
vnd kumet min herre[n] wider nicht [geſiht.“
in driſſig dagen oder min, das lant (er) niemer me

1058. Der alte run[we]te vor in dar
vor den furſten vnd ſeit' jm gar
die mere do zu ſtunde,
Vnd bot jme dar die brieſflin,
„was dar an geſchriben mag ſin,
vnd ervinde ouch von dem munde.“
Der furſte enpfing den botten do
mit richer handelunge,
die frowe waz ſin ouch vil fro,
ſú ſprach (mit) ir zunge:
„wis wilkum, Vollant, [tun bekant.“ *(S. 2)*
wie vert es do heime mit huſe? das ſolte(u?) mir hie

1059. Er ſprach: „frowe, es get noch wol,
die worheit ich uch ſagen ſol,
man wil die ſtat beligen.
Das iſt dem vǒgte kumen vor,
ich bin geritten vff der ſpor,
ich mags uch nit verſwigen,
Es iſt die mere vber als das lant,
min herre ſy erſlagen;
dar vmbe ſo bin ich vs geſant,
ich ſú nit verzagen,
ich brohte in die rehte mer' wider, [ſider.“
er ſy lebendig oder dot: dar noch wellent ſu ſich richten

1060. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„vch iſt geſchriben her geſant,
man ſage, ir ſint erſlagen;
Kumet ir in driſſig dagen niht,
ſo we dem lande do geſchiht,
das wellent gar verzagen, *(Bl. 340, S. 1)*
Nu werdent zu rotte, waz ir dunt
mit den edelen herren,
das (iſt) vns allen ſament gut,
den min[e]ren vnd den mer(r)en.
koment ir, herre von barae (Berne?), niht [geſchiht.“
in driſſig dagen oder e, ſchade vnd ſchand' ich (uch?) do

1061. Er ſprach: „meiſter Hiltebrant,
der rat der iſt an vch gewant
vnd an den kunig richen
Vnd an Helfferich(en) gut;
wan es mir harte not dut,
es lit mir kumberlichen.“ —
„Herre, iſt der rot an mich gewant,
ſo ſol man heiſſen ſchriben
dem burger do hin al zu hant,
das er loſſe bliben
vnd ſú fürba[r]s als do har; [mit ſper.“ (*S. 2*)
ir kument in zwentzig dagen dar bede mit ſchilt vnd ouch

1062. „Ich gruſſe hin den burger min,
an dem ich han geſetzet hin
die gute ſtat zu Berne,
Dar noch die beſten ſunder ein,
vnd den (dan?) die andern alle gemein.
ich kume zu in gerne,
Vnd machen ſú aller ſorgen fry,
ſolt' ich dar vmbe ſterben.
mir wonet hochgemůte by,
ich wil noch holde erwerben
zu Berne in dem kunig rich [lich.“
by den edelen rittern min vnd by den burger(n) her-

1063. Er det kumen fúr ſich dar,
das ſú kennen (kemen?) alle gar,
ſu horten fromde mere,
„Die enbiettent mir min burger (gut)
ſú ſint (gar) an hohem mut,
das iſt mir harte ſwere.“
Do ſprach der kunig vs Vngerlant: (*Bl. 341, S. 1*)
„wir ſint bereittet ſchier(e),
wir ritten mit uch alzuhant;
vnſer iſt me danne viere,
vnd daz wurt lenger nit geſpart.“ [die vart.“
do ſprach der alte Hiltebrant: „wir můſſent al hin vff

1064. Der kunigin wurdent der (die?) mer geſeit.
es waz ir von hertze(n) leit,
wan[ne] ſú vorhte[n] verlieſen
Irn vil minnenclichen troſt,
der ſy von tode hat' erloſt;
des muſt' ſu leit erkieſen,
Vnd die juncfrowen alle gar
truretent do gemeine[n].
des noment die herren alle war,
das die ſuſſe[n] reine[n]
do alſo von ir ſelber kam; [nam.
des truretent ſu do v́ber al, den megden man ir froide

1065. Das wart den (dem?) furſten do geſeit,
das was jme do vnd iemer leit (S. 2)
das ir v́tſchit (ihtsiht?) wirret.
Er kam zu der kunigin,
er (ſu?) ſprach: „hertz[er] lieber herre min,
wie biſtu nu verirret?“ —
„In iſt mere zu Berne kumen,
mich haben die riſen erſlagen,
vnd hant me von mir vernumen:
in wol (vil?) kurtzen dagen
wil man in die ſtat beligen; [vnder ligen.“
das ſol ich weren, obe ich mag, oder ich mus aber

1066. Su ſproch[ent]: „lieber herre myn,
dunt mir vwer genode ſchin
vnd troſten(t) mich vil armen.
Vwer eigen dienerin ich bin,
der lant helffe weder (werden?) ſchin,
vnd lont ſú uch erbarmen.
Nu gent mir troſt vnd dar zu rat,
wie ich nu tun muge;
ſit das min heil nu an uch ſtat, *(Bl. 342, S. 1)*
ſo rattent, was mir túge.“
er ſprach: „ich han gefri[gen]t dis lant [mole geſchant.“
dir von allen den vienden din, vnd han[t] ſin (ſie?) zu

1067. Sý ſprach: „herre nu heiſſent laden
fiertzig múle[n] one ſchaden
mit ſilber vnd mit golde
Vnd mit andern cleinoten gut,
wanne ich (uch?) denne ſte der můt,
dar kument ir mit ſolde,“ —
„Heiſſent ſlieſſen vff den berg,
ich wil den rittern lonen,“
[do] ſprach Mertzelin daz getwerg,
„vnd ouch den [herren] von Aronen.“
do gingen[ſ]t ſú hin in den berg, [twerg
ſu ſohent manigen rich(en) hort vnd vil der edelen ge-

1068. Sú ſproch[ent]: „ir edelen herren gůt,
war noch ſtet nů uch der mut?
ir noment wes ir gerent, *(S. 2)*
Des ſullent ir alles ſin gewert.
ſin (min?) hertze truren nů begert,
des ſelben mich gewerent.
Ie der man der neme, wie
in noch ſime gemůte geluſt(e),
got (gold?), ſilber von (vnd?) geſteinen hie[s],
ich han mit vwer verluſt(e),
von ſidin manig rich gewant: [mir gewant.“
des nement wie vil ir wollent (hie); das hant ir wol an

1069. Do iederman do hatte genumen,
vnd alle worent her vs bekumen,
do broht' man dem von Berne
Fiertzig múle vor den berg,
megetin vnd die getwerg
die dientent jme alle gerne.
Man lůt jme zwentzig mulle[n] gůt
mit ſilber vnd mit golde,
des wart jme erhohet der můt
mit richer eren ſolde. *(Bl. 343, S. 1)*
die andern wurdent do geladen [ſchaden.
mit edelen geſteinen vnd mit ſidin, das det ſú alle an(e)

LXXXVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die herren vrlop nomen vnd enweg furen.

1070. **D**Ie wagen wurdent ouch bereit,
mit cleinôten vil dar vff geleit
von maniger hande leige,
Von ſidin vnd von edelen geſtein,
das furte frŏ V̊te mit ir heim,
ſu machten groſz geſchreige.
Partalapſe der hertzogin
vnd ŏch den edelen juncfrowen,
den lut man ſemit vol ir ſchrin,
das man ſú mohte ſchowen;
vnd die hôrtzogin Sinelin,
die mohte man gerne ſehen do, vnd ouch die edele frŏ Ybelin.

1071. Su noment vrlop zur kunigin
vnd zu den ſchone(n) meg(e)tin
vnd zu den rittern cleinen.
Die wolten mit den furſten ouch,
die do woren knuwes hoch;
aldo wart groſſes weinen
Vnd ouch iomer vber al
von rittern vnd [ouch] von frowen,
die worent alle do zu mol (*Bl. 344, S. 1*)
bereit, das man ſú ſchowen
moht(e) do wol úber al.
ſu hieſſent Bibung bliben do mit ſinen rittern vff der wal.

1072. „Bi der edelen kunigin
der diener ſolte(u?) iemer ſin
vnd dine ritter alle.“
Er ſprach: „herre, vnd moht' es ſin,
wir rittent gern mit uch hin
mit diſeme groſſen ſchalle,
Vnd mit den ſchonen megtin
wolten wir riten gerne,
vnd wolten ir alles ſin.“
do ſprach der vogt[e] von Berne:
„du ſolt by der kunigin [min.“
iemer hie heime bliben, das tu [iemer] durch den willen

1073. „Das ir gebieten(t), daz ſol ſin,
hertzelieber herre min.
got loſſe uch wol mit eren
Varen hin gegen Berner lant, *(S. 2)*
ſo wurt uch groſſe froide erkant,
vnd ſol ſich virbas meren
Vwer ere zu aller ſtunt,
das (des?) ſol uch got gern bitten
vil maniger cluger rotter munt
mit vil guten ſitten.“
der furſte zu der kunigin [groſſe pin.
vnd daz geſinde do vrlop nam, des b(l?)itten ſú alle

1074. Do ſprach die kunigin mit kúr:
„nu lont hern Diethrichen botten fúr
zwentzig marg des goldes.
Nu mache dich vff die ſtroſſe min
vnd dů heime die mere ſchin,
ſo wurt dir noch me ſoldes
Gegeben von der hende min,
bringeſt du in gutte mere,
des ſoltu von mir ſicher ſin.
bewar dime herren die ere,
vnd los mich wiſſen do zu ſtunt,
ſo wurt m(d?)ir denne von mir gegeben zu botten brot
fúnf hundert pfunt. *(Bl. 345, S. 1)*

1075. Rollant fur gegen Berne hin;
er ſegente do die kunigin,
ein ſpiegel aller frowen.
Sú mahte jme manig crutz(e) noch;
jm was ouch nit von ir zu goch,
er begunde hunder ſich ſchowen,
Obe jme ſin herre fúr(e) noch
vnd ouch die edelen ritter.
her Diethrich dem waz vil goch;
ſin hertze was jme bitter,
das er die frowen lies vn[d] getroſt, [erloſt.
vnd von ir varen muſt(e) do, die er von dode hat

1076. Die wagen furent alle vor,
die ritter noch in vff der ſpor.
ſú ſege(n)ten do die frowen,
Su mahten in manig crutz(e) noch;
ir maniger ſich do des verſach,
ir hertze weren verhowen.
Von der edelen kunigin (*S. 2*)
vnd von iren megetinen
ſu zogetent alle vaſte hin,
man ſach ſú verre erſchinen;
verre [durch] durch den walt hin dan [lobeſan.
ſú zogeten vaſte von in hin, man entpfing die herren

1077 Do ſprach der alte Hiltebrant:
„herre, wir kumen in daz lant
in vwer kunig riche
Morne do die ſunne vff gat
vnd ſich vber alle berge lat,
wir werden froiden riche.
Iſt daz die ſtat nnt (nut?) iſt gelegen,
des hant wir morne botten;
gegen vns kunt (kumt!) Rülant der tegen,
der ſeit vns ſunder ſpoten,
war noch wir rihten vnſern mut [gůt.“
dem lande zu nutz vnd zu frumen, das iſt vwern eren

1078. Do ſprach der edel furſte rich:
„ir redent gar beſcheidenlich. (*Bl. 346, S. 1*)
was rotten(t) ir herren?
Alſo der wiſe geſprochen hat,
das ding ich (uch?) vil wol an ſtat,
ir volgent jme mit eren;
So ſlagen wir vff vnſer gezelt
bitz der bote kumet
her vff dis wunnencliche velt,
der botte ſich nit verſumet,
wen er iſt ſo endelich, [ſicherlich.“
er ſlet (ilet?) bede naht vnd dag, das ſullent ir wiſſen

1079. Der botte der kam zu geraut.
„wilkum edeler Rollant!
was mere bringeſt du von Berne
Vnd ouch von den burgern gut?“ —
„ſu ſint alle in hohen(m?) mut
vnd ſohent irn herren gerne.
Su bereitten ſich gegen in,
das ſú in erlich enpfahen,
ſit er vnd die ritter ſin (*S. 2*)
in beginnent nahen.
des frowet ſich al[les] daz lant gemein, [heim.
vnd frowen ſich der froiden var, das ir herre kument

1080. Herre, nement diſen brieff zů hant,
den ha(n)t uch vwer burger geſant
glich vnd alle gemeine,
Vnd heiſ(s)ent leſen in zu hant,
ich mus wider in dis lant
zu den burgern reine;
Botten brot gewinne ich gut,
des gent ſú mir gerne,
wenne ſú gewunnent hohen mut
von dem vogt von Berne.“
Rollant waz endelich vnd keg; [weg.
er reit do balde wider heim hin gegen Berne vff den

1081. Su hieffent in wilkum fin.
„nu fage an vff die truge (truwe?) din
bringeft du vns gute mere?“ —
„Jo do kumet der herre min (*Bl. 347, S. 1*)
mit der ritterfchefte fin
vnd mit den frowen he[r]re[n].
Morn frú brechent fú her
fo recht(e) wunecliche
mit zwentzig hundert rittern, bin ich wer,
die fint fo froiden riche.
ie zwen' vnd zwen(e) gent by ein,
fú fungent fúffer ftimen hel, die vogel fungen al gemein.“

1082. Der burger hies bereiten fich
balde vnd fwinde lobelich
gegen jrme lieben herren.
„Gegen dem furften lobelich
mit finen rittern erent rich,
die fint von landen verren
Mit jme in dis lant bekumen,
vnd ouch die edelen frowen;
fú fint alle vs genumen,
man mag fu gerne fchowen.
nu enpfohent in alle lobelich (*S. 2*) [alle froidenrich.“
noch der wunde (wirde?), alfo an jme lit, fo werden wir

1083. Des morgens, do es dagete,
die ftat alle erwagete.
menlich waz bereitet.
Man fprach eine meffe do,
des wart ir gemůtte fro;
iederman erbeittet,
Sú offen eine [cleine] wile do,
alfo in do were gebere.
ieder man lieff hin alfo,
das er der erfte were;
fú wolten alle pris beiagen. [andern fagen.
do fú zwo millen koment hin, einer begunde zu dem

1084. Er ſprach: „wie verre ſulnt (wir) varn
gegen den wuneclichen ſcharn?“
ſprachen ſú wider ein ander.
In des kam Rollant zu gerant:
ſtoſſen vff die banier' zu hant, (Bl. 348, S. 1)
ieder man reit[e] ſelbe ander
Alſo reht(e) ritterlich[e],
man mag ſú gerne ſchowen,
vnd die frowen wunnenclich
vff der grůnen owen.
do noment ſu der banier' war,
die worent ſo meiſterlichen genat, über die heiden flie-
gen (fliegen?) dar.

1085. Die burger hielten ordẽ(n)lich,
bitz daz ir hören (herre?) her Dietherich
zu in begunde nohen;
Su hattent buſunen, ſchalmien vil,
dar in buren in (damburn vnd?) ander ſeiten ſpil.
alſo do ſú in ſohen,
Sú vielent von den roſſen zů hant;
do hies er halten ſchone.
do ſprach meiſter Hiltebrant:
„dis hant uch herre zu lone
von vwern burgern gut. (S. 2)
die hant alle troſt genange (genůg?, vnd enpfohent
uch mit hohem můt.“

LXXXVII.

(Ein Bild ohne Ueberſchrift:)

1086. „SInt wilkum, herre her Dietherich!
der werde got von himelrich *(Bl. 349, S. 1)*
der ſol der ſelden walten;
Das wir uch hie hant geſehen,
dar an iſt (uns) vil liebe geſchehen;
das wir nit ſint verſchalten
Von uch, lieber herre min,
das wollent wir gotte danken,
vnd der lieben muter ſin.“ —
„ich geſach uch nie ſo krangken;
do hant wir gelitten, daz iſt wor,
von heiden, riſen, wurmen vil ſtrittes durch ein kunigin clor.“

1087. „Ir herren, ir ſullent wilkum ſin,
die hie ſint mit den (dem?) herren min,
vnd ouch die reinen frowen.
Wol vff, herre, in vwer ſtat!
do iſt uch alles daz begat,
das ir do wellent ſchowen,
Das vindent ir do alzu hant *(S. 2)*
noch vwern mut geluſte.“ —
do ſprach der alte Hiltebrant:
(. . . . .)
„das lant keme alles ſament har,
ime wurde[nt] gedienet noch tuſent ſtunt von maniger wunnic(lic)her ſchar.“

1088. Die edelen furften koment gevarn
gegen Berne vnd wolten die ftat han.
er kam mit groffen eren
Mit finen burgern (inge)ritten
wol noch kuniglichen fitten,
mit manigem ritter vnd herren,
Die hattent wunnenclichen fchal;
do fú zu Berne in furent,
fu wurden enpfangen vber al;
die burger jme do fwurent.
do wart bereitet do den (der?) fal,
alles daz man haben folde drú valtig vber al.

1089. Man gap den herren waffer dar,
fú nomen des furften wort(e) war, (Bl. 350, S. 1)
er hies den kunig fitzen,
Der noch (die) hertzogin(ne) gůt,
vnd die ritter hochgemut,
die pflogent gutter witzen:
Su noment die frowen by fich dar,
iederman die fine.
die troffen die noment war
vnd ouch (die) megetine,
die fungent mit harpfen fůffen fang,
fú wurden alle wolgemut, das feiten fpil vil fuffe erklang.

1090. Su haten kurtzewile genůg
von megden vnd von frowen clug.
do man geffen hatte,
Den herren man do waffer gap;
fú noment einen leit ftap,
die herren gingen zů rate,
Ir frowen dantzeten alle dar zu.
„fehent den edelen herren,“
her Hiltebrant fprach „morne frü (S. 2)
fo werdent den die ferren
alle famen kumen her.
beroten(t) uch den(ne) wol noch vwers hertzen ger.“

1091. Die ritter woren froiden rich,
ſu dantzetent alle ſtoltzlich,
das man ſú alle lobete.
Do hattent an ir zwentzelin
die wunnecliche megetin,
ir lip an eren obete.
„Dis ſint die ſchoneſten frowelin,
die wir ie hant geſehen,
oder irgent mugent ſin,
die worheit můſſent ir iehen.
wolten ſú hie by uch weſen, [geneſen.“
ſú mahten uch kurtzewile vil, ein ſieche muſte by in

1092. Sú vingent an maniger leige ſpil,
harpfen, rotten, gigen vil,
ſú ſangen dar mit (vil?) ſchone, (*Bl. 351, S. 1*)
Wo in der můt hin la[n]g,
das tribent ſú bitz an den ahten dag
dem furſten rich zu lone.
Do ſprach der kunig Ymian:
„herre! wir wellent zu lande,
das dunket mich vil wol geton,
das rechent ir die ſchande,
die in dieſeme lande iſt geſchehen, [froiden ſpehen.“
vnd machent aber gutten friden, ſo begingen(t) ir den

1093. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„ich bitte[n] uch herren alle ſant
das ir mit mir eſſen.
Ich wil uch die letze geben,
(. . . . . . .)
ir ſullent hie nihtes vergeſſen.
Ir vil lieben herren min,
ich wolte daz wir iemer
ſoltent by ein ander ſin,
vnd daz wir vns ouch niemer
ſolten geſundern von ein.“ (*S. 2*) [namen heim.“
ſú ſprochent: „daz mag nit ſin.“— „nu rittent in gottes

1094. Do ſprach der kunig Ymian
zu dem furſten wolgeton:
(. . . . .
. . . .)
„got ſegen[t] uch, lieber herre min,
vnd ouch den alten Hiltebrant.“
„Vnd ouch der (die?) edele[n] hertzogin
Frŏ V̊te der (die?) vil reine;
ir lip der múſſe ſelig ſin!
ſú iſt alles wandels ein(e),
[ſprach] Portalaſe die hertzogin, [Ybelin.“
vnd Sybelin die hőrtzogin gut vnd ouch juncfrowe

1095. Do ſprachent die herren alle glich
wider von Berne hern Dietherich
vnd meiſter Hiltebrande:
„Got ſegene uch, edeler herre gut,
vnſer herre (herze?) vnd vnſer mut
ſtet wider heime zu lande.
Vnſer dienſt iſt uch bereit (*Bl. 352, S. 1*)
vnd zu allen ziten,
vnd dar zů ſint wir gemeit.
herre, nu heiſſent riten,
got ſpare uch iemer wol geſunt! [roter munt.“
das bittet uch der (das?) hertze min, vnd ouch manig

1096. Die herren edel vnd(e) keg,
die ſoſſen vff vnd ritten enweg
vor die ſtat mit den herren
Eine mile vnd dennoch me.
ie einer fur den andern ſchre,
[beide] die min[e]ren vnd [ouch] die mer(r)en.
Do batten ſu do alle got,
wanne ſú do wa(o?)lten ſcheiden,
das er es dete durch ſin gebot,
vnd ſu gerehte geleiden,
bitz daz ſú kument heime zů lande [ſchande. (*S. 2*)
mit ſelden vnd eren gar, vil gar one aller ſlahte

1097. Nv̊ hant ir daz ende vernumen;
heiſſent einen mit win[n]e komen,
das er vns allen ſchenke!
Wir ſullent hohes mûte(s) weſen,
ſit die herren ſint geneſen.
ein jegelich[e] man gedenke,
Wie her Dietherich der tegen
mit ellenthaffter hende
herter ſturme hat gepflegen.
nu hat das buch ein ende.
horent, wie es do erging:
do dieſe arbeit ein ende nam, ein ander ſchiere ane ving.

A m e n A m e n. —

Hoc liberus ſchripſit Johannes port vnus ſchriptor et magister in ardibus de argentyna

A m e n.

Dietrich

und

seine Gesellen.

Bruchstücke:

Kinderlings (Berliner) Handschrift

und

Leipziger Handschrift.

Berliner Handschrift.

Bl. 1, S. 1, Sp. 1, obertheil.

(66.) I
. . . .
Dich iemer deſter minner clagen.

67. Die magt ſach den heidẽ dot. II
Sie ſprach herre lidet ir iht not.
Von keiner ſlahte wunden.
Die ſult ir mich lazen ſehen.
So mag úch liep von mir geſchehen
Sie werdent wol v[s]bvnden.
Er ſprach ez iſt niht ane daz.
Mir enſi daz verch v[s]hauwen.
Die ringe not von blude naz
So wol an zu miner iungfrauwẽ
Mit mir in den hohen berg.
Ich ſchiken daz vnmůſzig wirt.
Mit uch frauwen und getwerg.

68. Er ſprach daz mag nit geſin. III
Ich han gelan den herrẽ min.
Dort verre in einem walde.
Frauwe e. daz ich fůnde dich.
Und ſtrides und[s]wunde mich.
Môhte ich den ſuchte ich balde
Sie ſprach ich vorhte dez heidens man.
Vch herre wider riten.

Den môgt ir niht geſigen an.
Wôllet ir zu beiden ſiten.
Und[s] in der beſte weſen.
So wonet uch groze ſelde bi
Vnd truwen fůrbaz wol geneſen.

69. Sie ſprach iſt der von Berne hie IV
Dez wir uns han getroſtet ie.
Dez ſůlt ir mich beſcheiden.
Den ſehe ich herre als gern als ir.
Wie klein er habe geholfen mir
. . . .
. . . .

Bl. 1, S. 1, Sp. 2, Obertheil.

(70.) V
Einen vzerweltē man.
Den zůge ich vz nu gerne.
Da muz er arbeit vmb han
E. dān er daz gelerne
Er endarf niht ahtē ob im wirt.
Von ſcharpfen ſw[s]ten wůnden dieſ.
Daz im dar nach vil lange ſwirt.

72. Dannen fůrte er die ſchone meit. VI
Vnferre er wilde geferte reit
Wol ein halbe raſte.
Nu laſzen wir ſie riden hie
Vn̄ ſagen wie ez dem berner ergie.
Der enſohte ſich nie ſo faſte.
Het er ſins meiſt[s]s niht gebiden
Von dannen were er ie geriden.
Den rechtē weg gein berne.
Im quamen zu dez heidens man
Den wart kůnt irs herren dot.
Davon er ſchaden vil gewan.

Hie hebet dez b'ners ſtrit an. als er mit dez heidens mannē ſtreit.

73. Der v'te waren manigfalt VII
Ir viere ſunder durch den walt.
Vf ſtarken roſſen quamen.
Vz den vieren ir einer ſprach.
Da er den faut von berne ſach.
Dort v're vff einem ſamen.
Vns wil beraden der viant.
Vnd vnſer got appolle
Dort helder ein criſten hat rich gewant
Daz lůhtet gar die volle.
Habt ůch daz ros lat mir die wat.
. . . .
. . . .

Bl. 1, S. 2, Sp. 1.

(74.) VIII
. . . .
Erzeuget vns vntruwe hie.

75. Waz ſol ich nu griffen an. IX
Sit ich vehten nit enkan.
Daz iſt mime hertzen ſwere.
Schirmen ich geleret bin.
Vf ſtechen ſtunt ie min ſin.
Wiſte ich ob ez nůtze were.
Zu nŏten mir die ſelbe kunſt.
Der wolte ich mich gůſten.
Ich han mit ſwertē manigē dunſt.
Geſendet gein den lůften.
Da ritt' und kneht nach priſe rang.
Da ſchuf die kunſt daz dicke mir.
An hohen eren wol erlangt.

76. Sint ich den vienden bin gegebē X
Min lip min ere min fries leben.
Vn̄ ich bin verraden.
Ob nirgent lebte ein hiltebrant.
So mufte ich weren burge vn̄ lant.
Als furftē vor mir taden.
Ich en hette and's von im niht
Dan ftrafen vnd fchelden.
An fine helfe man mich fiht.
Dez mag er wol engelden.
Nu můz ichs wagen als ein man.
Der von den finen helfe nie.
Vmb einen halben dag gewan.

77. Ein heiden fprengē do began. XI
Sam det der vnu'zagte man.
Der fůrfte do von berne.
Her triben vf rofzen helde ftolz.
Als von der fennewe fert ein boltz.
. . . .
. . . .

Bl. 1, S. 2, Sp. 2.

(78.) XII
. . . .
Vf einen ftarken heiden er ftach.
Vnd draf in do er fin gerte.
Daz fper zu manigē ftuckē brach.
Die zwene er mit dem fwerte.
Brahte in angeft vnd in not.
Alfus gefiget an in fin hant.
Daz viere lagen vor im dot.

93. Fur baz er in den walt gereit. XIII
Er want ez het fin arbeit.
Genomen gar ein ende.

Da quamen ir zehen dort her gerant.
Er ſprach getruwer hiltebrant.
Got dich mir wid^{s} ſende.
So wolte ich mich noch droſtē din.
Vnd diner wiſen rete.
Ich ſehe gerne vnd mohtes ſin.
Daſz mir din helfe tete.
Zu noten etelichen rat.
Du biſt zu lange vnd iſt dir kůnt.
Daz ez mir kumerlichen ſtat.

94. Do dreipt vf in dez hordes ſtoz. XIV
Da en wart ſin ſorge nie ſo groz.
Wie ez ein ende neme.
Der maniger leye půnd^{s} vart.
Der viel vf in v^{s}ſůchet wart.
Er quam in in die reine.
Daz er in niht entrinnen kan.
(. . . . .)
Der berner denken do began.
Do in nieman wolte ſcheiden.
Beide von angeſt vnd von not.
nu můz ich helfe mich erwegen.
Sit mir nahen wil der dot.

Leipziger Handschrift.

(Blatt 97, Spalte a)

111. . . es antwert eyme d^s jūge do der ebenturin Ich ſelden vro werdin vnde dirre hitzen. Dinit man hi ſconen vrauwē mide dat iſt eyn wūderlicher ſide. Hayt yman gůde wytze. der volge mir dat is min rayt. vñ ſchuwe diſe ebinture wan ſi gelimp nog vůgge in hayt. Vnd is ſo vngehure. Dat man ſi billiche miden ſol. Dinit he ſchonen vrawen mide. So iſt eme mit crankin vrouden wol.

112. . . as wil ich nemin vf minē eyt. Iſt vch vnd iem min leben leyt. Dat hayn ich wol befunden. Ir ſtellint ſere vf minen doyt. vnd hayt nog dan vwer noyt. bi mir nyet vberwunden. We warvmme důynt ſi daz die minnencliche vrauwen. Dat Ich hi hawin blůdis naz. vnd durg ſi bin verhawen. Ich wolde daz iem wůrde kunt. van ſcharpin ſwertin wnden diſ. ſint vechtin hezit mich ir můnt.

113. . , u ſchanet meiſter hildebrāt. diſe noyt iſt mir van vch irkant. vnd ſit ir doch alt griſe. der reyſin Ich vch gevolgit hayn. Ir ſoldit mich da heyme lan. Di truwe Ich ſelden priſe. Das ir mich hezit vechtin vil. vnd nyeht wā helme hawen. Do zoch abir Ich ſchachzabil ſpil. Sprach hildeb^wnt bi vrawen. vnd ginc vůr mangin ſchonin danz. vnd ſag da māgin *(Sp. b)* rodin můnt. da van bleyb mir de brůnie ganz.

114. . . n trůwen ſprach her detherich.
So iſt de delde hart vngelich
Geweſin tuſchen vns beden
So vechten ich deſen ganzen dag.
Dat ich vermůden nicht enmach
Mit vngedauftin heiden
Ich ſprach herre ſi wolden
Mit mir zů den vrouwen
Ir ſolt de wunden ſehen lan
Vnd ſi den ſchaden ſchauwen
Der vch iſt dorg ſi worden kunt
Da horent vnſe meyſtir zů
Vnd ſolt ir werdin wael geſunt.

115. . . er hildeb'nt nu layſt den ſpot
Mir mochte noch gehelfē got
Das ich zů berne queme
Ir můſtit eyn anderen vazzen vůr
Sint ich vntruwe an vch ſpůr
Want iz mir nyet gezeme
Dat ich vch ſolde volgen vil.
Des mocht ich ſchade gewinnen
Mit wairheyde ich daz ſprechī wil
Ir ſolt vch bas verſinnen
e. ir mich gebit in den doyt
Alz ich bin deſē dach geweſin.
Dz mir got hulfe vs der noyt.

116. . . er ſprach nu wol dan. wat ich ſint irliden han. dat wnder ſolt ir ſchouwen. va eyme heydenſchen man. durch eyne magit wael gedayn. des hant hayt mich verhawen. Ich en kvan in groyſer arbeit nye in minen geziden. e. ich in velthe durch de magit auch hitz ich ſi mī beitten. wol dan da ich ſi *(Sp. c)* han verlan. ſi kan vur truren lachen wol vnde mit ſpilinden augen ſien an.

117. . . it imme wrt her den helt gemeyt. vnuerre her wilt geuerthe reit. mit meyſter hildebrande. her vůrte

in da her de magit lis. den vůrften er ir beyfin hifz. de zuth her wail bekanthe fi groyft de minnenclige magit. fo fi aller beyfthe kunde. fan ir was ir leyt veriagit. als vz irz hertzen grūde fi libliche fpruche lye da fi meyfter hildebrande. vnd oyg den vagit vā berne intphye.

118. . . er fprag wil wūniclige magit. dit is fan der deme ich hayn gesagit vch mengirhande wunder. fin werder pris gefchaffin hayt der imme durch lugthic fchone ftayt. der is důrch worden mūder. ir muftint dulden vngemag. heyt irf nyt vnderftanden. finz h'zen arbeyt her weriach mit armē vnd mit handen. fi de vůrften vme vinch. fi boyt eyme wangen. vnd můnt da von eyn liblich kuys irginch.

119. . . i fprach wil w'dir thederig nu fint nach forgen frauden rich. fint vrauwe felde mīne. durch de ir fchaden hayt. genomī hin. zů den frawen folt ir komē. da nemit dat ir gewīt da fient ir māgin roden muynt fmerin vfz lethin wangī lachen vfz irz hertzen grunt *(Sp. d)* da wirdit ir fchone inpheangen van fiden manich rich gewant dac warit. vnd nemit verdenthen loyn den hayt ir wbben vre hant.

120. . . er dytterich mit zůchten fprach. nu heit ich gerne guyt gemag. min vraude wilt mir trubin eyn ors lif ledich in dem dan. dat gevingen de zwene man de magit fi druf gehobin fi wiftede durch der vogelin fāc. gen eynir blondir aůwen. da mangir hande blomen. dranc vf in des meigis douwe. da wis da royt. da bla. da geyl da klūgen cleyne vogelen mit fange ir fozen ftimmen kel.

121. . . a fprag dat felbe magethī hy beydēt lebe vůrftē mi. Ich wil fo miner vrauwen. Ir van vch beden mir fagen dat al ir fyinde fint erflagē van vr hant verhawen wil ich riche bodenbruyt de git fi mir gerne. dat fi vbberwndē habbe ir not van vch vnd van dem fan berne. fi muys bereydē fich darzů. dat fi nah den fteden ftelige vch mit eyren Jūcfrauwen do.

122. . . i kirthe van im in den dan da mennich kalder brū ran dů̊rch gris vſz herthen welſin da lagen jūge wů̊rme bi dē ſeldē hungers wurden fri. de horthe man lů̊de gelſin. de alden warin in dat lant den iungen na der ſpiſen. de ſint der van berne ſant *(Bl. 98, Sp. a)* vnd hildebrant der wiſe. vnde ir da ků̊mit vnd arebeit fů̊r de de wunneclige magit ſo irrir juncfrowen reit.

123. . . I hayt ſich vur des ſteynes want. gezagen da ſi eyn awe ſant. mit richer awgen weyde. durch da ſo waz der ſorgen bar vnd ir van leyde nit In wair ſan vngedauſten heyden. ſi hatten geſlagen vf eyn ſeylt. gen eyrer blodis awen. van koſte eyn keyſerlich gezelt vf in des meyes dawe da drů̊ngen blomen dorch dat graſz da ſungen cleyne vogelin duſent valth vnd baz.

124. . . a ſach de magit waelgetan bi eyme waſſer dat da ran vbber des veldis dolden geyn ir geleyſtin eyn gezelt. her muſte habin keyſers gelt. der cinz machin ſolde eyn konych wer der koſt zŏ ſwach dat irzit mothe erliden eyn raſte man it geleſten ſach vā golde vnd och van ſiden van ple cleyne mannich edilſteyn recht alſam der ſů̊nne ſchin ir allis weder eyn ander ſcheyn.

125. . . t waz wol bogin ſchoſſis wit mit vir turrin dat it lit in eynin knop gedeckit der waz elgir ſunder wol de riche koyſt man pryſen ſol mit ſnoren wol geſtrecket der ekelige ſiden waſz mit golde wael geſinet. da man vſz anderen ſiden laſz durch dat ſi ferre irſchinet durch dat gezeilt ſo vloyſz eyne bach da bi man blumen vnd graſz nazſ *(Sp. b)* van ků̊lme dauwe ſach.

126. . . ar minne eyn hoge zarge ge. dat man ſan ſiden beſſz ne geſach ſan webin bilde wat gait ſwēmit oder ſuellit dat vā golde alſam it lebit van zāme vnd auch vā wilde it wart gewirkit in thannat gebildet nach gemure uf zippres eyne ſulte ſtait de riche koſt gar dure. ſan richē lignū manne Ich wene dat ergine keyſſer lebe me des gezelt ſo ſchone.

127. . . t wasz van richen buwe wol driuallich it is habin fol. van richen kemenathin eyn marftal wit vnd da bi lanc eyn cappelle da man da fanc mit heletum wol beraden de man vf nebin fiche zŏ mit beylde wol geverit recht alz eyn muynfter tur ho mit golde wol gezyret dar inne helle klockin klanc. dafelp fexfte eyn cappellan der koñiginnen miffe fanc.

128. . . i hatten kůrtze wile genog van megeden fchone vnd dabi kloch kus vnd da bi reyne vnd da bi manich edel wip. vil fan getwergen cleyne. deynthin zŏ hobe mit riger fchar der koneginnē fchone fan leythin mūdelin rofel far manich fchappel vñ krone zů famin vf reyden lockelin brain dat ir geyt da wyllidir moyt wer fi da wolde fchouwen an.

129. . . u warin fi van forgen komen vnde hatten fraude an fig genomen mit mangir *(Sp. c)* fpylinder wunnē do warit hi bi nacht vñ dach dat nemā fi gekrēken mag. gar lůter as de fūne wafz de kuneginē falfis fri. vnd och ir fchone magethe in wane de hogemothe bi fan mangeme rigeme kleyde der brae ir clare augen fneit fich frauthe durch de ligthe wayt veil manige keyferlige magit.

130. . . u lafin wir in vråuden hye vnd fagen weder magethe irge de fur zů irrir Jūcfraffwē as ir gefagit wart ir kůmē was dat it zŏ handen genomen ganz odir verhouwen it werin bortin fiden důch dat heyfin fi behalden kleyne hundelī felter bůg fi vfz de fchofen valthen vnd gaythin alle weder ftrit da mā phich de fchone magit an der vil hoher erin lyt.

131. . . lz fi de kuniginne irfag gerne mochtir horē we fi fprag zŏ der fchoner magede. got vnd mir fiz wilkome. wer hayt fan forgin dich genomē. vnd vnz fā hertzme leyde. den falt du mir důn irkant ob er it eren walde dreyt er fan hoïs wert eyn hant der den heyden dŭrch de walthe ift er eyn adil richer man vnd da bi hoer eren wertit we wael ich imme der fogin gan.

132. . . a ſprag de wunenclige magit. It iſt der bern^se vnverzagt ſit man in ſtůrmen berthe darzů ſin meſter hildebrant de mich alduz eyne fant des helf mich ir *(Sp. d)* neyrthe er ſluch den ſtarkin heyden doyt argiſſen alters eyne da ſan kquam ſin herre in noit dat pryſe ich ſprag de reyne ſin wapē dorch de heyden waythen ſach man durch ſẘulte tregin zinz da kvam ſin meſter eyme ze ſtaden.

133. . . e konnigīnen da mit ſutgchē ſprag. ſo lebe geſte ich nye geſach. des fraut ir vch magthe. legint an vre keyſerlige wayt. ſint vre ſorge eyn ende hayt. ſchaffin dat lokkelin reyne obe roſſelethe wangin ſwebit gelich den goldis dreydin wer ſolin den berne^s fraude gebin. vnd hildebrande deme ſtedin. ſint vnſz ir helfe hayt irneyrt da ligit ſil hoer erm an wem ſi zo geſtē ſīt beſchert.

135. . . er reydin namin ſi alle war vnd hobin ſich vil balde dar In gademī jn kemenathin. vnd leyden an ſich gewant. wat ekelike godis fant. ſi alle iu eyn ander badin truyt geſpyle vnd niftele min ſeyz ebin mir min krenzelin. ſam doyn ich rethe dir dat din zug ebin mir min ſwēzelin. dat it vf der erdin ſwebe vnd der ſaum ſan dauwe naſz den blumē keyne fraude gebe.

136. . . in vnz der troyſt hayt ſan ſorgen groz irloyſt der meyre ſolin wir vnſz geſthen. wal vf gaint in der hůrde gadim. na cleynode in fleſit vf de ladin vnd zerit vch bit deyn beſten layt rodis goldis van *(Bl. 99, Sp. a)* arabin ůch ſan den bruſten luthin. Dat ſan geſteyne rige ſi. durch de ir ſhadin ſwchgthin. ſo ſolin wir hogemůte dragen vrőlich ſin ſan herzen fro lait herre den vnſz an vch beiagin.

137. . . I hayttin na des hobes regt wael důſent rither vnd māgen knegt. gecleydit na getwergin. de drůgen an eyn rich gewāt dat brachin ſi vz des ſteynes wāt vnd vz den hellen bergen. dat galt de konēginne rych erim werdī in geſinde. an milde ir neman was gelich. gen māgin fůrſti kinde. de man zů hobe denin ſag ſi kunde ſi allir groſzin wol geliden ſi ekeyn vngemach.

138. . . r Jamir ſorge wasz dahin mit fraudin ſtalthin ſi al irrin ſin we ſi dat an geſeyngin dat is ir frauwe duchte guyt vñ dat irvůllit warth ir muyt ſi mit eyn andir gingin in eynen wunnencligen ſal. ſi zò ir frawin drungin. da veyl des cleyne hundelin bayl vñ fogelī . . . . . ſůngen vñ marder ſchoin hermelin lif dat in ſil kůzſg megede ſchoyſz wande vnd In irrin bůſim ſlif.

139. . . e magit da mit ſůchti ſprach. de ich dórch tröyſte gerne ſach. de ſint eyn deyl zo lange. ioch ſol ich riden da ich ſi ſe. vñ da mine reyſſe ſan in ge dort in der vogelin ſange da ſach ich veyl junger wůrme lig in velſen vñ in *(Sp. b)* ſtannī den wól int ſi licht angeſigen. e. dat ſi riden dannen vñ růmēt dat gebirge wit ſo ſtarke craft mit heyldes dayt ſich an deyn vůrſten beyde lyt.

140. . . e koneginnē ſprach de reyſe laſz. abbe want ich ſnelir bode ich ſůr dich habbe de wiſint wol de wilde ir hoe ir dik vñ och irrin grunt in is ſan wilden ſlygen kunt . . . .

Dietrichs Brautfahrt

von

Albrecht von Kemenat.

Aus der Handschrift des Germanischen Museums.

Dietrichs Brautfahrt.

---

1. ir hand vō helden vil ver namen (1,*a*)
die ze groſſen ſtriten ſint bekomē
Bi her diethricheſ ziten
ſvͥ begiengent tegenhet genvͦg
do einer ie den andern ſlvog
ſvͥ woltē ni*ee*rgent,
ſvͥ waͤrint ze ſtriten wol bereit,
ir ſilt ir helm iͤn veſte,
maͤnig kumber er leid,
man ſprach er taͤt daſ beſte,
der maͤngen ane ſchvld erſlvͦg,
da vō ir lob gepriſet ward,
ſo man die totē vō im trvͦg

2. v merkent ir herren daz iſt reht,
vō kemmenaten albreht, (1,*b*)
der titet diſſe maͤre,
wie daſ der bernaͤr vil gvͦt,
nie gewan gen froͮwen hohen mvͦt,
wan ſeit vnſ daſ er waͤre,
gen frowen nút ein hofelicher man,
ſin mvͦt ſtvͦnt im ze ſtrite,
vncz er ein frowen wol getan,
geſach bi einen ziten,
die waſ ain hoͮgelopte mait,
die den berner da betwang,
als vͥnſ die avfentvͥre ſait,

3. her dietherich vō bernne rait
die rehten ſtraſ er dik ver maid (2, *a*)
do kert er gen dem walde,
Man ſait vō ſiner degenhait,
waſ er not in ſtriten laid,
ze wald vnd vf gefilder,
wir hörent wunder von im ſagen,
daſ er ſo *w*il gevâhte
Månig waird vō im erſlagen,
vnd och gen berne bratent,
baide gefang(en) vnd ver wnd,
die er mit degenhait
im wz ze ſtrite kvnd.

4. do ward dem tvggenthaften man
vō groſſen riſſen kvnt getan
die wårent in dem walde;
da fvnd man ſv̇ ze aller ſtvnd,
daſ gebirge haiſſet trvt mvnd
dar gaht der degen balde,
er ſprach er wölte gērne ſehen
die riſen vngefv̊gē
waſ kv̄mer(s) jm da vō mahti beſchehen,
do jeklicher trv̊ge
ain ſtangge groſ vnd dar lang
die wnder wolt er gernne ſpehen,
ſin manhait i*m* dar zv̊ betwang, —

5. i n dem wald da vand er ainen berg (2, *b*)
den hattent gar wilde getwerg
er bvwen vn̄ beſeſen
bi die er ainne maght er ſach,
daz im ſin herze deſ ver iah,
dem edlen fv̇rſten vermeſſen,
er geſach nie wip ſo wol getan,
deſ fröht er in ſinem mv̊te,
man wolt jn ſi nv̇t ſehen lan,
ſi waſ in groſer hv̊t,

die ſtig vertraten jm dvͥ getwerg,
die ſchônen froͮwen wol ge*n*tan,
fv̊rttent ſvͥ mit in inden berg

6. d eſ ward her dieterich gar vn fro,
mit gv̊ter red vnd och mit tro,
ſprach er zv̊ den get*r*wergen,
ſaght waſ iſt vͥ vō mir geſchehen,
dz ir mich die froͮwen nvͥt laſſen ſehen,
vnd ir ſi haiſſent bergent,
ich nim eſ vf die trvͥwe min,
daz jch vͥ nvͥt ſchaden wo̊lt,
môhte es mit vͥwer holde ſin, (*3,a*)
daz ich ſi ſehen ſo̊lt,
da fv'r naͤm ich nvͥt tvſen*g* mark,
der riche kvͥnig goldmar
die froͮwen hinderſich verbarg

7. do dz herdieterrich er ſach,
mit ſendē mv̊t er gahe ſprach,
ſag*a*nt mir vō der froͮwen
vnd wa ir ſi habint genamen.
Oder wanō ſi ſi her *her* bekam(en)
Jch ſich hie mit ferhoͮwen.
weder ſchilte noch den ger.
der iſt hie mit zer brachen.
dz rvͥht mich hvͥte vnd iemer me
kein ſper hi(e) lit zerſtachen.
alſ man dvrch ſchoͤnen froͮwen tv̊t
ſol mir min ſper hie beliben gancz.
dz truret mir iemᷤ me den mv̊t

8. o der iſt kein her hie nahe bi.
dᷤ gewaltig dirre froͮwen ſi
der bewiſ mich dvrch ſin er*r*e
ob ſi im nvͥt deſ hab veriehen.
ſo kvnd mir lieber nv̊t geſchehen
ich fro̊w mich war ich kere.

oder iſt ſi dvrch manneſ lip
her geſarn in| Diſ gewilde (3,*b*)
alſ hie far taten ſchoͦne wip
ob ſi deſ nvͥt beſilde.
vn̄ daſ ſvͥ fvͦren dvrch werde man
vnd hat min froͮw den ſelben mv̂t
ſo wil ich trvren faren lan

9. G oldmar ſprang fvͥr den berg
ain richer kvͥnig waſ dz getwerg
gewaltig wilder lvͥten
er ſprach hoͦrent ir riter vil gvͦt
ir mugt wol han ainſ loͦwen Mvͦt
vernement waſ ich vͥ tvͥte
jch bin vͥ herre daz iſt war
ze ſtrit nvͥt wol gewaſſen.
vwern vnd vͥwern helm ſo klar
den fvͦrent hin zvͦ den ſahſen
da zer brechēt ir vͥwer ſper
ir findent ſtriteſ an mir nvͥt
ſprach goldemar der kvͥnig her

10. d och wil ich vͥ hie mach*an* kvnd
wend ir vernemen in kvrzer ſtvnd
vō miner froͮwen kvͥnde.

wend ir belibē ſchanden fri (4,*a*)
mit ſwertē vverhoͮwen
ſo merkent wie der ſache ſi
vō miner jvngfrowen
dvͥ hat mich fvͥr den berg gebē
mit mí

Etzels Hofhaltung.

Alter Druck.

Etzels Hofhaltung.

(Holzschnitt)

188. Ich heifz herr Dieteriche . das lôugnenn ich dir nicht . gott hert gewaltigliche . mich vnd die iunckfraw reich. das du vns treuwft zu henckenn . mich vnnd die iunckfraw feyn . wil ich dir es ein drencken . erft giltz das lebenn dein.

189. Ach neyn du tugent herre . fo lafz genefen mich. fo will ich yemer mere . furbafz auch lobenn dich . er fchlug aber nyder . denn edlenn furftenn reich . nu ftee du baldt auff wider . fo fprach herr Dieterich.

190. Wann ich dich nit erfchlahe . die weyl du vor mir leift . alfo herr dieterich iahe . ich gib dir doch kein frift . der todt wůrt dir gemeffen . vil ee dann du felbs wilt . du woltft die iunckfraw effenn . dar vmb mann dich noch fchilt.

191. Do ftundt er auff gar kaumme . der wilde wunderer. mit fechten er fich faumet . fein wunden fluffen feer . noch fchlug er den von berne . ein wunden alfo weyt . das was fein letft verferen . es was dem wundrer leyt.

(Holzschnitt.)

192. Do gab der bernere : dem wundere eynen fchlag : das ym feynn halfzbandtfchwere : viel vō dem halfz herab: mit dem halfz ftundt er nacket : vnnd het noch auff fein hůt : herr dieterich des lachet : der wundrer was vngemut.

193. Do hub er an zu bitten : das er ym geb geleyt : es es folt mit guttenn fitten : gefichert fein die meyt : do fprach herr dieteriche : fchweyg ftill du helft fein nicht : du muft vonn hynnen weichen : dich hilfft kein gab noch bitt.

194. Ein fchyrme fchlag fo eben : diterich dem wundrer gab . vnnd traff ym denn halfz do neben : er hiewbs als her ab : das heubet mit dem hutte : das es viel auff die erdt : das es lag yn dem blute : des frewet fich der werdt.

195. Wiltu noch leut hie effen : fo fprach herr dieterich : deynn lebenn ift kleyn gewefenn : fur war das freuw ich mich : auff hub er das heubte : den helm warff er do vonn : feins lebens was beraubte : der vngefuge man.

196. Er nam es bey dem hore . do was es alfo fchwer . das glaubent mir fur ware . hett kaum getragen meer . vnnd truge es furbaffe . in den palaft weyt . do als gefyndt yn faffe . vnnd auch die fchöne meyt.

197. Dem furften kam engegen . vil konig vnnd konigyn . mit freudt thett mann fich regen . yeglichs aufz krefftenn fein . die frauwenn yn vmbfyngen . vnd fprachen zu ym alfo . do der wundrer den todt ent pfynge . do waren wir alle fro.

198. Jederman kam gelauffenn . vor freudenn das gefchach . vor ym wurden grofz hauffenn . das mann in kaum gefach . entpfyngen yn gar fchone . konig ritter vnnd edelmann . wurden alfampt freuden reiche . yederman der fach yn an.

199. Weil er yn dancket fchone . do kam die maget her . fie fprach das dir got lone . erft byn ich forgen leer . von ir wart er vmbfangenn . fie fprach dein wunden fein mir leydt . die du von ym haft entpfangen . er danckt der reynen meyt.

200. Gebt mir das botten brote . zart iunckfrauw wunniglich . der wundrer der ift todte : fein haubt das tragen ich : der euch allzeytt wol effen . das thet ym nye kein gutt . ewerfz leyts folt ir vergeffen : nempt euch ein guten mut.

201. Er erbeyft euch nyemermere : fo gewann ich euch eynn frid : er trawt vns beyden fere : zu hencken an eyn wyd : ich habs in vber habenn : der felbenn böfenn müe : gott thet mich krefftig labenn : ich hoff ers nymmer thu.

202. Die iunckfraw bandt ym abe : denn fein helm fo gut : er fprach danck muft ir haben : nun byn ich wol gemutt : du erneft mir hye mein lebenn : fie entpfyng den furften fchonn : fie fprach gott mufz euch geben : wz ich euch guttes gan.

203. König Etzel der kam here : fo gar yn kurtzer frift : er fprach das fein gut mere : das du genefen bift : das wir all gott dancken : vnnd auch der dein manheyt : nun haben wir freudt an wancken : mit difer fchone meyt.

(Holzschnitt.)

204. Mann fafz wider zu tyfche , als mam vor hett gethon , mann bracht wiltbret vnnd fifche , vor freuden yederman , woltenn denn furften fchauwen , mann fetzt in am hochften ort , zu konig Etzels frawen , zu ym die iunckfraw dort.

205. Darnach die beften frunde , vnnd auch die beften gefchlecht , die wurden alfampt vereynte , aufz koniglicher macht , die iunckfraw wunnigliche . gab dem berner troft . vnnd wardt gantz freudenreiche , das er fie het erloft.

206. Sie fprach ich mufz vonn hynnen . in meines vatter landt . do hynn gedenck ich mit fynnen . dietrich das fey ermant . das ir wyft meynen namen . lafz euch zu der letz . das folt ir euch nicht fchamen . auff vrlaub ich das fetz.

207. Das ich euch gerne lieffen . golt filber als man thut . nun habs in kein verdryffen . ir habt feyn felbs genug . fie fie fprachen all gemeyne . zu der iunckfraw mynnigklich . wie fie hiefz mit namen . baldt thet fie nenuen fich.

(Holzschnitt.)

208. Jch heifz fraw Seld furware . alfo byn ich genant . vnnd trag die kronn embore . in meines vatters landt . fey gefegnet die konnig herre . bot in ir weyffe handt vnnd auch die frawenn fere . fie gieng do fie den berner fandt.

209. Vnnd gefegnet in gar fchone . ir hant fie ym do bot . fie fprach das dir gott lone . bot ym ir mundlein rot . alfo mit groffenn erenn . danckt ir der furft fo reiche . fie fprach dein lop wirt fich merenn . nyergant fyndt man dein gleych.

210. Die iunckfraw fprach behende . nun mufz ich baldt do von . wā es hat gar fein ende . herr dieterich du folt verftan . kum in meynes vatters lande . ich gered dirs auff meinn eydt . ich mach dirs vnter thane . vnd als zu dienft bereyt.

211. Alſo fur ſie vonn danne . do ſie was kommen her . denn frawenn vnnd denn mannen . was wunderliche mere . alſo kam ſie heyme . in irs vatters landt . glaubet das es ſeye . als wir geſchriben handt.

212. Nit lenger woltens bleybenn : die konig vnnd furſtenn gutt : das wunder lieſents ſchreiben : vnnd hielten das in hut : dar nach bgertents vrbaube : von konig Etzel her : konnig nun laſſenn abe : es iſt genug der eer.

213. Do ſie nit bleiben wolten : do gab er vrlaub ynn : ſie thetten als ſie ſolten : gelobten ym zu dyen : als viel als ſie hettenn : woltenn ſie ſein bereyt : wo er ir dǒrfft in nóten : vnd wenden als ſein leyt.

214. Er dancket yn gar ſchǒne : vnnd auch den frauwen reynn : do wart groſz gut verthane . ee das ſie kommenn heym : vnnd auch herr dieterich : ſagt hiltbrant die mer : das daucht yn wunderliche : das es geſchehen wer.

215. Nun hat ein end das gdichte : wer das gehǒret hott : mit warheyt ich das ſpriche : nun ſeindt ſie alſampt todt : biſz an herr dieteriche : der iſt bey leben doch : vnd ſtreyt ſo krefftigliche : mit den wůrmen noch.

Jn der heůne weyſz.



Ermenrichs Tod.

Alter Druck.

VAN DIRICK VAN DEM BËRNE,

WO HE SÜLFF TWÖLFFTE, DEN KÖNINCK VAN ARMENTRIKEN, MIT VEERDEHALFF HUNDERT MAN, VP SYNEM EGEN SLATE, VMMEGEBRACHT HEFFT.

---

1 SO vern ynyennen Franckriken, dar wænth eyn Kœninck ys wolgemeit.
Den wil de Berner vordriuen, vmme syner frœlicheit.
He vœrt yn synem rike, Stëde, Bœrge vnd egen Landt.
Tho wëm schal ick my holden, giff radt Meister Hillebrandt.

2 Ja radt wil ick dy gëuen, ya Radt den schaltu han.
Stëde vnd Bœrge synt vns auerlëgen, se synt vns nicht vnderdæn.
De Kœninck van Armentriken, de ys vns suluen gram.
He wil vns Heren all twœlue, yn den Galgen hengen laen.

3 Wueste ickt wor ick ën schold vinden, den Kœninck van dem Armentriken.
By ëm so wold ick setten, myn sell vnd ock myn lyff.
By ëm so wold ick setten, eyn sëker wisse pant,
Dat hoge hufz tho dem Bërne, dar tho myns Vaders egen Landt.

4 Tohandt sprack sick van der Tynnen, Meister Hillebrandes syn wiff.
Tho dem Freysack schaltu ën vinden, den Kœninck van Armentrick.
He hefft auer syner Tafeln, wol veerdehalff Hundert Man.
Ick rades dy Dirick van dem Bërne, dat du ëm nicht tho na en gaest.

5 Suender so verne yn yennen Franckriken, dar wænt ein Wëdewe stolt.
Vnd de hefft eynen sœne, de is men twœlff yær oldt,
De ys twischen synen Winbranen, syner drier spenne widt.
Ick rades di Dirick van dem Bërne, nim ën mit dy yn dinen stridt

6 Du schalt synen fründen lauen, süluer vnd ock rodt Goldt.
Vnd lauen dem yungen Dëgen, ock also riken soldt.
Du schalt syner Moder lauen, du wult ën tho Ridder slaen.
So krichstu den yungen Dëgen, mit dy op dine hërefardt.

7 De Berner leth sick wapen, sülff twœlffte syner Man.
Sammith vnde syden, tœgen auer ër harnsch an.
Se setteden vp er hœuet, van Fyolen eynen krans.
Do stünden de heren al twœlue, efft se makeden einē dantz.

8 Se tœgen sick all gar richte, to dem Freysack wol yn dat Landt.
Wat fünden se by dem wëge, einen galgen gebuwet staen.
Do ſprack sick de Berner süluen, wol hefft vns dith gedan.
De vns düssen nyen galgen, bi den wech gebuwet hath.

9 Tohandt sprack sick Kœninck Blœdelinck, de alderyüngeste Man.
Dat hefft gedan de Kœninck van Armentriken, de is vns suluen gram.
Sege ickën to felde kamen, mit veerdehalff Hundert Man.
Ick rëdes dy Dirick van dem Bërne, allene wold ick se vorslaen.

10 Se tœgen sick all gär richte, to dem Freisack wol vor dat dor.
Pœrtener sluth vp de porten, vnd lath vns darin gæn.
Wy willen den Kœning van Armentrick fragen, wat wi ëm hebbn to leide gedæn.
Dat he vns den nyen galgen, by den wech gebuwet hath.

11 Ich slute nicht vp de portē, ick late yw nicht yngæn.
De kœninck dat ys min here, darümme moth ick dat læn,
efft sick vp düsser borch vorhœue, ein sëker wisse kiff.
Vorlaren hed ick arme reinholt, min fyne yunge lyff.

12 Scholdestu din liff vorlesen, so baldt vnd altohandt.
Dat mine wold ick setten, vor eyn sëker wisse pandt.
Dat hoge hus thom Bërne, darto mins Vaders egen Landt.

13 De gude Reinholt van Meilan, de ginck sick vor den Kœninck stan
Och Kœninck leue Here, moth ick se wol yn læn.
De Berner de holt hir vœre, sülff twœlfte syner man.
He wolde yuw gerne fragen, wat he yuw hefft to leide gedæn.
Dat gy ëm den Nyen galgen, by den wech gebuwet hæn.

14 Wat hefft de berner to brannen, sülff twœlffte syner Man.
Reinholt sluth vp de porten, vnd lath se kamen an.
Er harnsck willen wy ën affbinden, vnse gefangen schœllen se syn.
Vnd willen de Herrn all twœlue, yn den galgen hengen laen.

15 Reinholt sloth vp de porten, so balde vnd altohandt.
Her Dirick van dem Bërne, dar aldererstën ynspranck.
Sinen broder van der stœre, den hadde he by der handt.
Vp syner lüchtern syden, ginck de yunge Hillebrant.

16 Dar negest ginck sick ein Dëgen, des werdigen dëgen gudt
He vœrde yn synem schilde, wol drier Louwen modt.
Dar negest ginck sick eyn Hœrninck, mit synem hœrnen bagen.
De ys dem edlen Fœrsten, wol dœrch syn herte getagen.

17 Darnegest ginck sick Kœninck blœdelinck, de alder yngeste man.
De was twischen synen winbranen, syner drier spenne lanck.
Darnegest ginck sick her Lummert vth dem garden, dat was de 7. man.
Hardenacke mit dem barde, dat was de achte Man.

18 Darnegest ginck sick wulff främ dirick, dat was de 9. man,
darnëgest ginck sick Isaak, dat was de 10. man,
darnegest ginck sick wulf fram diderick, dat was de 11. man,
de rasende wulffram diderick, dat was de 12. man.

19 De grep de slœtel yn sine weldigen hant,
vnd he sloth to de porten . Vnd dat de borch klanck,
dat dede he all darümme, dat ëm nemandes scholde affgan,
vnd eer de 12. Heren, ëren willen hadden gedän.

20 Och se nemen sick by den henden, se gingen vor den Kœninck stan.
Och kœning leue here, wat hebben wi yw to leide gedæn,
dat gy vns den nien galgen, by den wech gebuwet hæn.

21 De Kœninck de swech gantz stille, alse de auerweldigen doen.
Tohant toech sick her diderick van dem Bern, ein swerdt van golde so rodt.
He gaff dem Kœning van Armentriken, einen weldigliken flach.
Vnd dat ock yo syn hœuet, vor ëm vp der erden lach.

22 Se slœgen sick doch allent dat dodt, wat vp der Borch was,
Sünder vp den guden Reinholdt, de synem Herren trüwe was.
hed he ëm nicht trüw gewësen, dat hedd ëm kostet syn lyff.
Hedd he ëm nicht trüw gewësen, dat hedd ëm kostet syn yunge lyff.

23 De Bërner schriede syn wapen, o we dat ick hir qwam.
Nu hebb ick yo vorlaren, Kœning blœdelinck minen alderyüngsten man.
Nu swiget gy Heren stille, ick lëue vnd sy noch gesundt.
Ick sta yn eynem kellerschrade, veerdehalff hundert hebb ick vorwundt.

24 Veerdehalff hundert hebb ick vorwundt, mit eyner wapenden hant.
Nu sy ydt Godt gelauet, de 12 Hern de lëuen, vnd syn noch gesundt,
Nu sy ydt Godt gelauet, se lëuen vnd syn noch gesundt.



